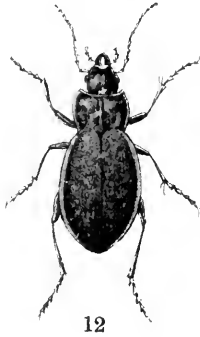
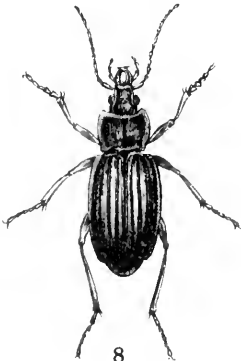
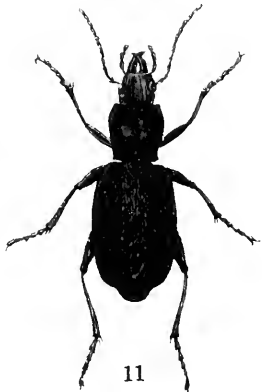
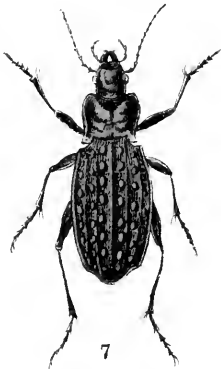
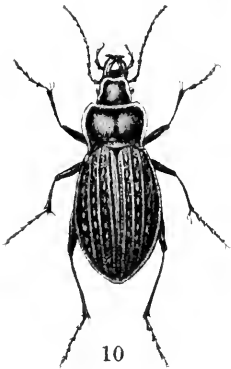
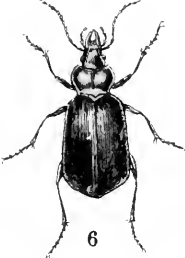
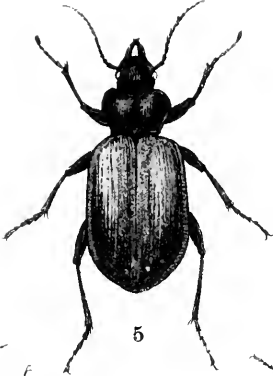
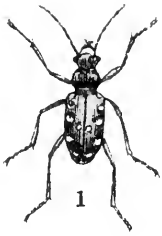


Der Käferfreund.



Stuttgart.
Verlag von W. Nitzsche.

十一



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Der Käferfreund.

Praktische Anleitung

zum Sammeln und Bestimmen der Käfer.

Von

S. Fleischer.

Mit 12 Tafeln in feinstem Farbendruck.

>*<

Stuttgart.

Verlag von Wilhelm Neischede.



Vorwort.

Von jeher haben sich die Käfer durch die Mannigfaltigkeit und Schönheit ihrer Formen zahlreiche Freunde und Liebhaber sowohl unter der Jugend als auch unter den Erwachsenen erworben. Wegen der Leichtigkeit des Sammelns und Aufbewahrens eignen sie sich aber auch wie keine andere Insektenordnung zum eingehenderen Studium.

Mit dem vorliegenden Werke möchte nun der Verfasser dem Anfänger, wie auch denjenigen Sammlern, die nicht über größere Spezialwerke verfügen können, einen Führer in die Hand geben, der sie leicht und sicher in der Käferkunde sich zurechtfinden läßt. Verfasser sowohl als Verlagsbuchhandlung waren hiebei bestrebt, ein wirklich gutes Buch um billigen Preis zu bieten.

Beim Bestimmen werden dem Sammler die dem Texte eingefügten Tabellen, wie auch die zahlreichen, möglichst naturgetreuen Abbildungen gute Dienste leisten. Betreffs der Beschreibungen ließ ich es mir angelegen sein, dieselben unter Benützung der vorhandenen Litteratur an der Hand meiner eigenen Sammlung und der des kgl. Naturalienkabinetts festzustellen. In der Anordnung des Stoffes bin ich vorzugsweise Redtenbachers *Fauna austriaca* gefolgt.

Den Beschreibungen ist außer dem wissenschaftlichen Namen immer auch eine Uebersetzung oder sonst eine Bezeichnung beigelegt, die auf die Farbe, den Aufenthalt oder eine sonstige Eigentümlichkeit des Käfers Bezug nimmt. Auch den Fundorten und der Zeit des Vorkommens wurde besondere Beachtung geschenkt.

So darf ich wohl hoffen, daß das Buch unter den Freunden der Natur sich viele Gönner erwerben und dem Sammeln und Studium der Käfer viele thätige Jünger zuführen werde.

Stuttgart, im April 1896.

Der Verfasser.

E i n l e i t u n g.

Die Käfer (Coleoptera) bilden eine scharf umgrenzte Ordnung in der Klasse der Insekten, die sich durch die beißenden Mundteile und die meist hornartigen Vorderflügel oder Flügeldecken, unter welchen die eigentlichen, häutigen, geaderten Flügel verborgen sind, von den übrigen Insekten unterscheidet. Die drei Hauptabschnitte des Körpers: Kopf, Brust und Hinterleib, sind immer deutlich erkennbar.

Der Kopf trägt die Augen, Fühler und Fresswerkzeuge.

Die Augen fehlen nur wenigen Arten. Sie stehen unbeweglich seitlich am Kopfe und bilden verhältnismäßig große, halbkugelige Hervorragungen. Wie bei allen Insekten, so bestehen sie auch bei den Käfern aus vielen kleinen, gewöhnlich sechseckigen Feldern oder Facetten. Nebenaugen, die auf der Oberseite des Kopfes stehen und einfach sind, kommen bei den Käfern nur selten vor. Zwischen oder vor den Augen sind in zwei vertieften Gruben

die Fühler, welche aus einzelnen Gliedern bestehen, eingelenkt. Sie sind von großer systematischer Wichtigkeit. Ihre Form und Länge ist außerordentlich verschieden. Man heißt sie borstenförmig, wenn sie allmählich gegen die Spitze dünner werden, fadenförmig, wenn sie gegen die Spitze nicht merklich dünner werden und aus walzenförmigen Gliedern bestehen; sind die einzelnen Glieder hingegen kugelig, so nennt man solche Fühlhörner schnurförmig; je nach den Auswüchsen der einzelnen Glieder unterscheidet man gezähnte, gesägte, gekämmte und geblättrte Fühler. Gekniet oder gebrochen heißen sie, wenn das erste Glied sehr lang, die folgenden kurz sind. Das lange Glied führt dann den Namen Fühlerschaft, die andern bilden die Fühlergeißel. Sind die Fühler allmählich gegen das Ende verdickt, so heißen sie kolbenförmig, sind nur die Endglieder verdickt, so nennt man solche Fühler knopfs- oder keulenförmig.

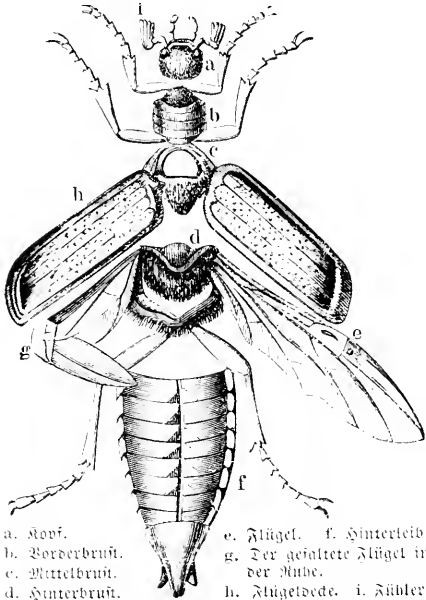


Mundteile des Vorderrandkäfers. (Anterior.)
 a. Vorderrand, b. Aehnliche
 Mundladentaster, c. Unter-
 kiefer, d. Oberkiefer,
 e. Mann, f. Antennalborste

Die Fresswerkzeuge befinden sich an dem vorderen oder unteren Teil des Kopfes und bestehen aus Ober- und Unterkiefer und je zwei Ober- und Unterkiefern (Mundbacken und Mundladen). Außerdem befinden sich an der Unterkiefer ein, an den Mundladen ein oder zwei Paar Fressspitzen. Diese Spitzen, auch Taster oder Palpen genannt, sind fühlereähnliche Fäden, welche gewöhnlich

aus vier, selten aus drei Gliedern zusammengesetzt sind. Im allgemeinen erreichen sie nur eine mäßige Länge; bei manchen Wasserkäfern übertreffen sie jedoch die Fühler an Größe. Die Anzahl der Tasterglieder sowohl, als namentlich die Form des Endgliedes der Palpen wird sehr häufig systematisch verwendet.

Die Brust (Bruststück, Thorax), der zweite Teil des Käferleibs, trägt die Beine und die Flügel. Sie ist immer in drei Ringe geteilt, welche Vorder-, Mittel- und Hinterbrust heißen. Der erste Ring ist immer für sich beweglich und bildet oben ein Schild, das man Halschild nennt. Zwischen dem Anfang beider Flügeldecken sieht man ein kleines, dreieckiges, meist durch besonderen Glanz ausgezeichnetes Plättchen, das Schildchen genannt. An dem Bauchbogen eines jeden Brustriings steht ein Beinpaar. Jedes Bein besteht aus dem Schenkel, dem Schienbein und dem Fuß (Tarsus), der in zwei bis fünf Glieder geteilt ist und in Strahlen ausläuft. Die Normalzahl der Tarsenglieder ist fünf, bei einigen Gruppen findet man jedoch nur vier oder drei Glieder und bei einer sogar an den verschiedenen Beinpaaren eine ungleiche Gliederzahl. Latreille, einer der berühmtesten Insektenkennner, hat diese Zahlenverhältnisse zur Aufstellung von großen Hauptgruppen der Käferordnung benützt. Den beiden hinteren Brustriingen, die unter sich und mit dem Hinterleib unbeweglich verbunden sind, sind oberseits die Flügelpaare angewachsen. Davon nennt man das vordere oder obere Paar



a. Kopf. b. Vorderbrust. c. Mittelbrust. d. Hinterbrust. e. Flügel. f. Hinterleib. g. Der gefaltete Flügel in der Ruhe. h. Flügeldecke. i. Fühler. Der Körper des Käfers in seine Hauptabschnitte zerlegt.

die Flügeldecken. Sie sind von horn- oder lederartiger Substanz und auf ihrer Oberfläche oft mit Punkten, Streifen, Gruben oder Haaren versehen. Der Rand, mit welchem die beiden Decken zusammenstoßen, heißt der Nahtrand, beide Nahtränder bilden zusammen die Naht. Gewöhnlich bedecken die Flügeldecken den ganzen Hinterleib, bisweilen aber auch nur das vordere Drittel (Sturzflügler). Bei einigen Käfern, und dann nur beim Weibchen, fehlen die Flügeldecken ganz oder sie sind nur durch kurze Stummeln angedeutet (Kohanniskäfer). Unter den harten Decken befinden sich die eigentlichen Flügel, welche das Fliegen ermöglichen. Sie sind häutig, durchsichtig und ein- oder mehreremal gefaltet. Vielen Käfern fehlen die Flügel gänzlich.

Der Hinterleib (abdomen) besteht aus mehreren hornartigen Ringen, deren Anzahl jedoch nie mehr als neun beträgt. Zwischen je zwei Ringen befindet sich an den Seiten in der Verbindungshaut ein Luftloch (stigma).

Im Leben der Käfer beobachtet man wie bei allen Insekten eine Verwandlung oder Metamorphose und zwar unterscheidet man wie bei den Schmetterlingen vier Lebensperioden: Ei, Larve, Puppe und vollkommenes Insekt. Doch vollzieht sich bei den Käfern diese Verwandlung viel mehr im verborgenen als wie bei den Schmetterlingen. Infolgedessen ist auch eine Zucht aus diesen unentwickelten Lebensstufen, wie sie bei den Schmetterlingen so leicht und so lohnend betrieben werden kann, nur in seltenen Fällen möglich. Die Eier werden mitunter in großer Zahl (Eiskäfer) und manchmal mit bewunderungswürdiger Sorgfalt abgelegt. Die aus denselben schlüpfenden Larven haben entweder sechs Beine und heißen dann Engerlinge, oder sie sind fußlos und führen den Namen Maden. Ihre Farbe ist in der Regel schmutzig weiß oder schwarz. Die Dauer des Larvenzustandes ist sehr verschieden; während z. B. die Blattkäfer sich in wenigen Wochen entwickeln, brauchen andere 3 bis 6 Jahre. Nach mehrmaliger Häutung verwandelt sich alsdann die Larve in eine Puppe. Diese läßt alle Glieder des zukünftigen Käfers schon deutlich erkennen. Die Dauer des Puppenzustandes ist im Verhältnis zur Larvenzeit sehr kurz. Bei kleineren Arten ist sie auf einige Tage beschränkt, während sie bei größeren eben so viele Wochen oder Monate umfassen kann. Wird die Puppe während der Entwicklung gestört oder zu trocken gehalten, so bildet sich der Käfer nicht vollständig aus und es entstehen die sogenannten Strüppel. Zwergformen, die bei manchen Arten so auffällig sind, lassen sich, da ein Wachstum des Käfers nicht mehr stattfindet, nur aus einer mangelhaften Ernährung der Larven erklären.

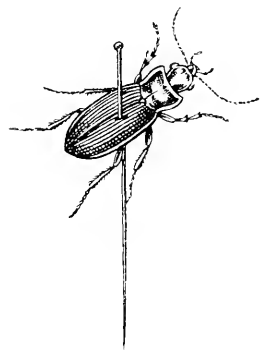
Winke für das Sammeln, Präparieren und Aufbewahren der Käfer.

Wohl ist es richtig, daß uns in Haus und Hof, im Garten, in Feld und Wald gar manche Käfer durch Zufall in die Hände gelangen. Wer sich aber eine Sammlung anlegen will, in der die Mehrzahl der bei uns heimischen Formen vertreten ist — und nur eine solche wird ihren Zweck erfüllen — der muß nach gewissen Grundsätzen verfahren und zweckentsprechende Fanggeräte besitzen. Als solche Geräte dienen namentlich:

Der Schöpfer oder Streiffack. Es ist dies nichts anderes, als ein aus starkem Zeug gefertigtes Schmetterlingsnetz, mit dem man Gräser und Blumen abstreift, um die darauf sitzenden Käfer zu erbeuten. Zum Fange der Wasserkäfer dient der Wasserhamen, ein gleicher Sack, nur daß derselbe aus lockerem Zeug besteht, welcher dem Wasser den Durchgang gestattet. Ein ebenso ergiebiges Fanginstrument wie der Schöpfer ist der Schirm; am besten eignet sich ein inwendig hell gefütterter Reisefschirm. Man spannt denselben unter Bäumen und Sträuchern aus, erschüttert diese durch klopfen, damit die darauf sitzenden Käfer in den Schirm fallen. Mit Erfolg aber wird man den Schirm nur an trübem Tagen und besonders morgens, so lange der Tau noch an den Pflanzen haftet, anwenden.

An heißen, warmen Tagen fliegen die meisten Käfer zu reich ab oder fallen gar nicht in den Schirm. Ein lohnendes Fanggerät ist auch das Käferjieb. Mit Erfolg bedient man sich desselben namentlich in der kälteren Jahreszeit, wann sich viele Arten in ihre Schlupfwinkel, unter Laub und Moos zurückgezogen haben. Das Ausjieben von Laub, Moos, Mist, wird namentlich eine reiche Ausbeute von kleineren Arten gewähren. — Doch hat der Sammler auch noch auf manch andere Dinge sein Augenmerk zu richten. Er wird auf seinen Wanderungen Steine aufheben, Ameisenhaufen durchwühlen, Düngerhaufen, Excremente, Nas, Schwämme durchsuchen und überall wird er reiche Beute machen. Hierbei wird sich ihm manchmal eine Pinzette als unentbehrliches Instrument erweisen. Die größte Ausbeute macht man bei Hochwasser in dem angeschwemmten Geriste. Auch auf dem Ufergebüsch wird man eine Unmasse von Käfern entdecken, die sich dahin geflüchtet haben. Sehr ergiebig ist auch der Fang beim Lampenschein. Die günstigste Zeit zum nächtlichen Fang der Käfer ist von Mitte Mai bis Mitte August. Namentlich wird man bei gewitterhafter, schwüler Luft und wolkenbedecktem Himmel manche Arten mühelos erbeuten, die man unter andern Verhältnissen nur mit großer Ausdauer findet. Eine unbedeutende westliche oder südliche Luftströmung ist dem Fange sehr vorteilhaft, während Ost- und Nordwind demselben entschieden hinderlich sind.

Alle die durch die vorhin erwähnten Fangmethoden erbeuteten Käfer werden in kleine, weithalsige Gläser gethan, in welchen sich Cyankalium befindet, das in Gyps eingegossen ist. (Derartige Gläser können von allen Naturalienhandlungen oder von jeder Apotheke um billigen Preis bezogen werden.) Durch die aus dem Cyankalium ausströmende Blausäure werden auch die größten Käfer binnen kürzester Frist geröthet. Rasch und sicher tötet also dieses Mittel. Darum möchten wir namentlich von dem noch häufigen Töten mit Spiritus abraten. Abgesehen davon, daß durch denselben behaarte Käfer sehr an Schönheit verlieren und die rote Farbe mancher Arten sogar zerstört wird, ist auch der Todeskampf selbst in absolutem Alkohol noch immer ein langwieriger, so daß sich eine derartige Grausamkeit nicht rechtfertigen läßt.



Von der Exkursion nach Hause zurückgekehrt, begiebt man sich, so lange die Käfer noch weich sind, an das Präparieren und Aufstecken derselben. Hierzu bedient man sich der sogenannten Insektennadeln, wie sie in jeder Naturalienhandlung in verschiedener Stärke käuflich sind. Die Nadel steckt man, wie nebenstehende Abbildung zeigt, durch die rechte Flügeldecke so, daß sie auf der Unterseite zwischen dem mittleren und hinteren Fuße der rechten Seite herankommt; alsdann schiebt man den Käfer auf $\frac{1}{2}$ der Nadelhöhe. Beine und Füße werden am besten nicht ausgepreizt, weil sie sonst leicht beim Herausnehmen des Thieres aus der Sammlung abbrechen. Kleinere oder zartere Käfer klebt man mittels Gummi arabicum auf die Spitze gleich-

gestalteter, am besten aus Zeichenpapier geschnittener, dreieckiger Streifen, die etwa eine Länge von 10 mm und an der Basis eine Breite von 5 mm haben. Die präparierten Käfer müssen alsdann noch einige Tage luftig gestellt werden, damit alles gehörig trocken und hart wird. Erst wenn dies der Fall ist, reibe man sie der Sammlung ein.

Ueber die Einrichtung der Käfersammlung können nicht wohl ins einzeln gehende Ratschläge erteilt werden, da hiebei der Kostenpunkt zu erwägen bleibt. Vor allem trage man Sorge, daß die angewandten Kästen gut schließen und von gleicher Größe und Ausstattung sind. Zum besseren Fixieren der Käfer belegt man den Boden am besten mit Insektenorfi. Die Einreihung erfolgt nach der im Buche angegebenen Ordnung. Von jeder Art werden womöglich mehrere Exemplare und wenn die beiden Geschlechter wesentlich von einander verschieden sind, stets Männchen und Weibchen der Sammlung einverleibt. Für noch nicht aufgefundenene Tiere läßt man einen entsprechenden Raum frei. Als Grifetten eignen sich am besten gleichgestaltete, ziemlich quadratische Zettelchen. Dieselben enthalten den Artnamen und am Rande den Fundort. Der Gattungsname wird auf eine besondere Grifette geschrieben.

Es erübrigt jetzt nur noch einiges über die Erhaltung der Sammlung zu sagen. Die Feinde aller Insektenansammlungen sind Schimmel und Insekten. Um ersterem den Zutritt zu verwehren, stellt man die Sammlung an einem trockenen Orte auf. Schwieriger ist es, den Insekten zu wehren. Fleißiges Nachsehen bewahrt am sichersten vor Schaden. Bemerkt man hiebei, daß sich unter einem Exemplar Staubhäufchen befinden, so darf man sicher annehmen, daß der betreffende Käfer von einer schädlichen Larve bewohnt ist. Solche angegangene Stücke entfernt man alsbald und legt sie einige Zeit in starken Alkohol. Tauglich gewordene Stücke bestreicht man am besten mit Schwefelkohlenstoff, worauf sie wieder ihre ursprüngliche Frische erhalten.

Bemerkungen zum Gebrauch der nachstehenden Tabelle.

Wohl die meisten von denen, die sich an das Bestimmen von Käfern wagen, haben sich bis dahin bereits durch Anschauen von Abbildungen, fremden Sammlungen und durch die eigene Sammelthätigkeit eine ziemliche Anzahl von Habitusbildern erworben. Mit Hilfe der nachstehenden Tabelle dürfte es dann nicht schwer fallen, für die noch nicht bekannten Formen den Familiencharakter festzustellen. Mit dieses geschehen, so vergleiche man auch, um ganz sicher zu sein, im folgenden Text unter der gleichen Nummer die ausführliche Familienbeschreibung. Rinder man alsdann seine Bestimmung richtig, so sucht man mit Hilfe der den Familienbeschreibungen angefügten Tabellen die Unterfamilie bezw. Gattung und aus letzterer ergibt sich dann die Spezies.

In den Tabellen, wie auch im Text, sind nachstehende Abkürzungen gebraucht worden:

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------|
| a. d. S. = an der(n) Seite(n); | i. d. M. = in der Mitte; |
| a. S.raud = am Seitenrand; | m. o. w. = mehr oder weniger; |
| B.ring = Bauchring; | O. = Ober (O.Kiefer); |
| f. = förmig; | U. = Unter (U.Kiefer); |
| Fd. = Flügeldecken; | V. = Vorder (V.Beine); |
| g. d. Sp. = gegen die Spitze; | v. d. M. = vor der Mitte; |
| H.beine = Hinterbeine (=Brust); | ♂ = Männchen; |
| Hsch. = Halschild; | Zw. = Zwischen (Zw.raum.); |
| h. d. M. = hinter der Mitte; | ♀ = Weibchen. |

Tabelle zum Bestimmen der Familien.

Nach dem Tarsensystem.

I. Pentamera. Fünfgliedrige.

Käfer mit 5 deutlichen Zehngliedern.

- | | |
|--|--------------------|
| A. Fd. verkürzt; Naht gerade; der aus 6—7 Ringen bestehende H.leib wird oft nach oben aufgebogen; Füße meist 5-, zuweilen auch 4- oder 3gliedrig | 6. Staphylinidae. |
| B. Fd. nicht verkürzt, höchstens abgestutzt, selten ganz fehlend. | |
| I. Fühler lang, faden- oder borstent. | |
| 1. Käfer leben im Wasser und haben Schwimmbeine | 3. Dytiscidae. |
| 2. Käfer leben am Boden, wo sie ihrer Beute nachjagen: ihre kräftigen Lauf- oder Gehbeine haben kugelige B.hüften, die in der Gelenkgrube versenkt sind; Fd. derb und meist spröde. | |
| a. O.Kiefer groß, mit 3 Zähnen hinter der Spitze; leben an sandigen Halben | 1. Cicindelidae. |
| b. O.Kiefer am Grunde nur mit 1 Zahn | 2. Carabidae. |
| 3. Käfer leben auf Blumen und Gesträuch; Beine schwach; B.hüften kegelf. aus den Gelenkgruben vorragend; Fd. meist weich und biegsam, lose dem H.leib anfliegend | 28. Malacodermata. |
| 4. Käfer leben im Holz oder unter Rinde; Fd. hart, hornig, den H.leib umschließend; Kopf senkrecht, unter das meist kapuzenf. Hsch. einziehbar | 31. Ptinidae. |
| II. Fühler gefägt oder gekämmt. | |
| 1. W.brut mit einem in eine Grube der M.brut eingreifenden Fortsatz, wodurch sich die Käfer, auf den Rücken gelegt, in die Höhe schwellen können. H.ecken des Hsch. in einen Dorn ausgezogen | 27. Elateridae. |
| 2. Brustfortsatz stumpf; Käfer ohne Schnellvermögen; Hsch. hinten abgerundet | 26. Buprestidae. |
| 3. Fd. mit klaffender Naht; Körper lang gestreckt. Käfer leben im Holz | 30. Lymexylini. |

- III. Fühler ganz kurz, einen dicken Stift bildend. 4 Augen, zwei oben, zwei unten; Käfer gesellig in Spirallinien auf Gewässern schwimmend 4. Gyrinidae.
- IV. Fühler gekniet, mit langem Wurzelglied, an dem die folgenden unter einem Winkel sitzen.
1. Endglieder nach innen faum- oder sägeartig erweitert, unbeweglich 24. Lucanidae.
 2. Endglieder in 3—7 fächerf., bewegliche Blättchen ausgezogen. 25. Scarabaeidae.
 3. Endglieder einen gleichmäßig erweiterten Knopf bildend.
 Fd. verkürzt, abgestutzt; Beine in Gruben zurückziehbar . . . 10. Histeridae.
- V. Fühler nicht gekniet, kienförmig.
1. Fühler in einen Knopf endend.
 - a. Mittelgroße an Nas lebende Käfer mit stark vorragenden W.hüften 8. Silphidae.
 - b. Buntfärbte, auf Blumen lebende Käfer mit länglichem, schmalen, rauhbehaartem Körper 29. Cleridae.
 - c. Kleine auf Blumen oder an Nas lebende Käfer; Körper nicht rauhhaarig; B.ringe 6—7; Beine nicht in Gruben zurückziehbar 12. Nitidulidae.
 - d. Wie vorher, aber B.ringe sind es nur 5; Beine in Gruben zurückziehbar 20. Dermestidae.
 2. Fühler sich allmählich in eine Keule verdickend.
 - a. Kugelige, hochgewölbte, filzig behaarte Käfer; Beine in Gruben zurückziehbar; Bauch besteht aus 5 Ringen . . . 21. Byrrhidae.
 - b. Im Wasser oder an Dung lebende Käfer; Riefertaster so lang oder länger als die Fühler; H.füße oft Schwimmfüße 5. Hydrophilidae.
 - c. Käfer leben im Wasser; Riefertaster viel kürzer als die Fühler; Klauenglied sehr groß, mit auffallend großen Klauen 22. Parnidae.
 - d. Kleine auf Blumen oder Gräsern lebende Käfer. B.ringe 5; Schienen a. d. Sp. mit einem Borstenkranz . . . 11. Phalacridae.
 - e. Glänzende in Baumschwämmen lebende Käfer, deren abgestuzte Fd. das H.leibsende frei lassen 9. Scaphidiadae.
 - f. Unter Baumrinden oder an angefeuchteten Getreidevorräten lebende Käferchen mit langgestrecktem Körper. Fd. den H.leib bedeckend 14. Cucujidae.
 - g. An dumpfen Orten, in Kellern u. dgl. von Schimmel sich nährende Käfer mit gewölbtem Körper; 1. B.ring bedeutend länger als die folgenden 15. Cryptophagidae.

II. Heteromera. Ungleichgliedrige.

Die 4 ersten Füße mit 5, die 2 letzten mit 4 Gliedern.

- A. W.hüften kugelig, wenig aus den Gelenkhöhlen vorragend.
 H.hüften meist voneinander getrennt; Fühler schmauf., oft auch mit größeren Endgliedern 32. Tenebrionidae.

- B. W. hüften kegelf. oder zapfenf. aus den Gelenkhöhlen vorstehend;
 H. hüften einander genähert, nie durch einen Fortsatz getrennt
- I. Fußklauen in zwei ungleiche Hälften gespalten; Kopf mit
 dicken, vorragenden Wangen 39. Meloidae.
- II. Fußklauen nicht gespalten.
1. Fd. g. d. Sp. erweitert; Kopf hinten halsf. verengt.
- a. Fühler fadenf., Leib langhaarig 25. Lagriariae.
- b. Fühler gefägt, Leib kurzhaarig 37. Pyrochroidae.
2. Fd. g. d. Sp. nicht erweitert.
- a. Fd. breiter als der H. rand des Hsch.
- aa. Kopf hinter den Augen stark halsf. abgeschwürt.
 Hsch. oft mit einem hornartigen Fortsatz 36. Anthicidae.
- bb. Kopf hinten nicht halsf. verengt; Fd. abgestumpft,
 den After nicht bedeckend, nach hinten verengt 40. Oedemeridae.
- b. Fd. nicht breiter als der H. rand des Hsch.
- aa. Kegetf., nach hinten spitz auslaufende Blumen-
 käferchen; Fd. nach hinten verengt 38. Mordellinae.
- bb. Fußklauen kammf. gezähnt; leben auf Blättern,
 Blüten, in hohlen Bäumen 33. Cistelidae.
- cc. In morschem Holze oder in Baumschwämmen
 lebende Käfer mit einfachen Fußklauen 34. Melandryadae.

III. Tetramera. Viergliedrige.

Alle Füße mit 4, selten die Vorderfüße mit 3 Gliedern.

- A. Kopf rüffel. verlängert. Fühler meist gekniet, legen sich in der
 Ruhe in eine Rinne am Rüssel 41. Curculionidae.
- B. Kopf nicht oder schwach rüffel., im letzten Fall aber dann ohne
 Fühlerrinne.
- I. Fühler gekniet mit einem die halbe Länge einnehmende End-
 knopfe. Kopf m. o. w. in das Hsch. zurückgezogen; Käfer
 leben im Holz 42. Scolytidae.
- II. Fühler nicht gekniet.
1. Fühler fentenf.
- a. Käfer leben im Schlamme an stehenden Gewässern;
 W. schienen der Beine erweitert 23. Heteroceridae.
- b. Käfer leben im Holze, unter Baumrinden oder in
 Schwämmen.
- aa. Alle B. ringe frei beweglich; W. füße des ♂ meist
 3gliedrig 18. Mycetophagidae.
- bb. Die 2 ersten B. ringe sind verwachsen 17. Erotylidae.
- cc. Die 3—4 ersten B. ringe sind verwachsen 13. Colydiidae.
2. Fühler borstent. oder fadenf., meist länger als der halbe,
 oft sogar viel länger als der ganze Körper. Schlanke,
 langbeinige Körper 43. Cerambycidae.
3. Fühler schurmf., kürzer, selten länger als der halbe Leib;
 Körper meist gedrungen, stark gewölbt 44. Chrysomelidae.

IV. Trimera. Dreigliedrige.

Alle Füße oder doch die H.füße scheinbar oder wirklich 3gliedrig.

- A. Fd. verkürzt, kaum die Hälfte des aus 5 verwachsenen Ringen bestehenden H.leibes bedeckend. Füße meist mit einfacher Klaue endend 7. Pselaphidae.
- B. Fd. ganz.
- I. Tarfen einfach; Fühler vorgestreckt; Körper länglich 16. Lathridiadae.
- II. Tarfen meist breit mit bürtigenartiger Sohle; Körper m. o. w. gewölbt, unten flach.
1. Fühler unter den Kopf zurückziehbar 45. Coccinellidae.
2. Fühler nicht unter den Kopf zurückziehbar 19. Endomychidae.

1. Familie. Cicindelidae, Sandläufer.

Langgestreckte, unten schön metallisch gefärbte Käfer mit dreizähligen Oberkiefern, großem Kopf, hervortretenden Augen, 11gliedrigen Fühlern und langen, dünnen Beinen. — Die Arten leben auf sandigem Boden, wo sie an sonnigen Tagen in kurzem Fluge oder raschem Laufe der Insektenjagd obliegen.

1. Gattung. Cicindela, Sandläufer.

1. *C. campestris* L. Feld=Σ. — (Taf. I, 1.) Fd. hellgrün, glanzlos, mit 5 weißen Randpunkten und einem 6. etwas größeren, schwarz eingefassten h. d. M. unweit der Naht. 12—14.*) — Bildet viele Lokalvarietäten. Auf Sandfeldern und Heiden gemein. April, Mai.

2. *C. germanica* L. Deutscher Σ. — Körper meist metallgrün, aber auch bräunlich, violett oder schwarz. 2 Randpunkte und 1 Mondfleck a. d. Sp. der Fd. weiß. 9—11. — Nicht selten auf sandigen Feldern. Juli, August.

3. *C. sylvicola* L. Wald=Σ. — (Taf. I, 2.) Fd. heller oder dunkler graugrün; eine gewöhnlich unterbrochene, halbmondf. Makel a. d. Schulter, eine a. d. Sp. und eine ziemlich breite, geschlängelte, a. d. Naht unterbrochene Binde weiß. 15—16. — Häufig in Wäldern an sonnigen, felsigen Abhängen. Juni.

4. *C. hybrida* L. Bastard=Σ. — Wie Nr. 3, aber der halbmondf. Fleck a. d. Schulter nicht unterbrochen. 12—14. — An sonnigen Orten nicht selten. Mai, Juni.

*) Länge in Millimetern.

5. *C. sylvatica* L. Dunkler Wald=Σ. — Oben bronzeschwarz, seidenschimmernd, mit runden, schwärzlichen Grübchen, 1 mondfl. Schulterfleck, 1 gezackte Binde h. d. M. der Fd. und ein rundlicher Spitzenfleck weiß; H.seite violett, a. d. Σ. mit langen Haaren. 16—18. — Auf sandigen Waldwegen (namentlich Kieferwäldungen) nicht selten. Juli.

2. Familie. Carabidae, Laufkäfer.

Wohl jedem Naturfreund sind die schnellfüßigen Gesellen, die geschäftig in Feld und Wald, in Wiese und Heide umherrennen, bekannt. Die meisten Laufkäfer haben als Nachttiere eine dunkle Färbung, doch zeichnen sich auch manche durch prächtigen Metallglanz aus. Der verhältnismäßig kleine Kopf trägt vor den Augen die 11gliedrigen Fühler eingelenkt. Besonders entwickelt sind die Fresswerkzeuge. Die Oberkiefer sind kräftig und hakig gekrümmt. An den Unterkiefern befinden sich zwei 4gliedrige Taster, welche wie die 3gliedrigen Lippentaster eine bedeutende Länge erreichen.

Mit geringen Ausnahmen sind alle Laufkäfer ausgebildete Räuber, die größtenteils nachts auf Beute ausgehen. Am Tage halten sie sich unter Moos, Laub, Steinen, Baumrinde versteckt. Doch betreiben viele, namentlich die lebhaft gefärbten, auch bei Tage und selbst im hellen Sonnenschein ihre Jagden. Da es vornehmlich Würmer, Schnecken und Raupen sind, welche von den Käfern, wie auch von deren 6beinigen Larven erbeutet werden, so dürfen wir sie unbedingt zu den nützlichsten Garten- und Forstinsekten rechnen.

Die Laufkäfer bilden eine der größten Käferfamilien. Der bessern Uebersichtlichkeit wegen haben wir sie zunächst in 10 Gruppen oder Unterfamilien unterschieden.

Uebersicht der Gruppen:

A. B. s. hien a. d. B. seite ohne Einschnitt.

1. B. s. hien mit einem Dorn a. d. Sp. und einem 2. vor derselben

1. Elaphrini.

- II. Die 2 Dornen der B. schienen befinden sich beide a. d. Zw. B. schienen unten von einer Längsfurche durchzogen II. Carabini.
- B. B. schienen a. d. 3. Seite ausgeschnitten.
1. Fd. a. d. Sp. abgeknigt.
1. H. Leib beim ♂ aus 8, beim ♀ aus 7 sichtbaren Ringen bestehend IV. Brachiniini.
2. H. Leib wie bei allen übrigen Laufkäfern aus 6 Ringen bestehend V. Lebini.
- II. Fd. abgerundet.
1. B. schienen a. d. Sp. stark fingerartig gezähnt (Grabfüße); Kläfer sehr klein III. Scaritini.
2. B. schienen a. d. Sp. nicht fingerf. gezähnt.
- a. B. füße des ♂ mit 2 erweiterten Tarsengliedern; Endglied der Kiefertaster sehr dünn und pfriemenf.; kleinste (2—7 mm) lange Laufkäfer X. Bembidiini.
- b. B. füße des ♂ mit 2 erweiterten, dreieckigen oder herzf. Tarsengliedern. Kleine (3—7 mm lange) Kläferchen mit großen, vorstehenden Augen, und 2 starken Längsfurchen auf der Stirn IX. Trechini.
- c. B. füße des ♂ mit 2—3 erweiterten Tarsengliedern; die erweiterten Glieder sind 4eckig oder rundlich VI. Chlaeniini.
- d. B. füße des ♂ mit 3 erweiterten, seckigen oder herzf. Tarsengliedern VII. Pterostichini.
- e. B. füße des ♂ mit 4 erweiterten Tarsengliedern. Fühler mit Ausnahme der 2 ersten Glieder behaart VIII. Harpalini.

I. Gruppe. **Elaphrini, Uferläufer.**

Durch die meist stark vorquellenden Glogaugen erinnern sie beim ersten Anblick an die Sandläufer. Ihre kürzeren Beine lassen sie jedoch alsbald als eigentliche Laufkäfer erkennen. Die meist kleineren Arten dieser Gruppe leben alle in der Nähe des Wassers.

1. Schildchen unter dem nach hinten vorspringenden H. rand des Hsch. verborgen. Körper hochgewölbt, fast kreisrund Omophron.
- II. Schildchen frei; H. rand des Hsch. gerade; Körper gestreckt.
1. Fd. mit Punktstreifen Notiophilus.
2. Fd. mit Grübchen.
- a. Kopf viel breiter als das fast herzf. Hsch. Elaphrus.
- b. Kopf schmaler als das 4eckige Hsch. Blethisia.

2. Gattung. **Omophron, Grundläufer.**

6. O. limbatum F. Gefärbter G. — (Taf. I, 3.) Bräunlichgelb, der Scheitel, ein 4eckiger Fleck auf dem Hsch. und 3 wellenf. Bänder auf den gestreift punktierten Fd. bronzegrün. 5—7. — Relativ selten; im Uferland, auch unter Steinen am Wasser. Juni, Juli.

3. Gattung. **Notiophilus**, Laubläufer.

a. Fd. mit gelb durchscheinender Spitze.

7. *N. biguttatus* F. Gezeichneter L. — Oben bronzefarben; S. streifen der Fd. stark und dicht punktiert. Beine bronzeschwarz, ihre Schienen wenigstens i. d. W. gelb. 4. — Auf Triften und an Waldrändern häufig. April, Mai.

b. Fd. ohne gelbe Spitze.

8. *N. aquaticus* L. Wasser=L. — Oben bronzefarben, unten bronzeschwarz; Taster und Beine schwarz. 4—5. — Häufig an sonnigen, feuchten Plätzen in Gärten und Laubwäldern. April—Juli.

9. *N. palustris* Duft. Sumpf=L. — Ebenso, aber die Wurzel der Taster, die Fühler und die Schienen i. d. W. rotgelb. 4. — Vorkommen wie vorher.

4. Gattung. **Elaphrus**, Hefläufer.

a. Füße grün.

10. *E. riparius* L. Graugrüner H. — D. seite schmutzig graugrün; Hsch. i. d. W. fast so breit als der Kopf, dicht punktiert; Fd. mit 4 Reihen i. d. W. dunkelvioletter, im Umkreis bronzegrüner Augenflecken; die Schenkel am Grunde und die Schienen i. d. W. braungelb. 7. — Ueberall häufig an den Rändern von Gewässern. Mai, Juni.

11. *E. aureus* Müll. Erzgrauer H. — Bronzefarben. Hsch. i. d. W. schmaler als der Kopf; die augenf. Flecken d. Fd. fließen fast überall zusammen; Schienen rötlichgelb mit grüner Spitze. 6—7. — Selten. Mai, Juni.

b. Füße stahlblau.

12. *E. cupreus* Duft. Kupferiger H. — Bräunlich kupferfarben; Hsch. schmaler als der Kopf, beiderseits mit 1 Grübchen. Fd. fein und spärlich punktiert; Schenkelwurzel und Schienen gelbbraun. 8—9. — Häufig an Tümpeln und Sumpfwässern. Mai, Juni.

13. *E. uliginosus* F. Sumpf=H. — Oben bräunlichgrün, unten glänzend metallgrün; Hsch. viel breiter als der Kopf; beiderseits mit 2 Grübchen; Fd. dicht punktiert; Schienen stahlblau. 8—9. — Im Schlamm an Pfützenrändern; selten. Mai—Juli.

5. Gattung. **Blethisia**, Sumpfläufer.

14. *B. multipunctata* L. Vielpunktiger S. — (Taf. I, 4.) Oben dunkel erzfarben, wenig glänzend; unten schwarz. Fd. mit 9 Punktstreifen und oft mit grün schillerndem S. rande, Zw.raum 3 mit 4—5, Zw.raum 5 mit 2 Gruben. 10—12. — An Teichrändern, selten. Mai, Juni.

II. Gruppe. Carabini, Laufkäfer.

Hierher gehören die größten Arten dieser Familie. Die meisten von ihnen leben unter Steinen und führen ein nächtliches Räuberleben. Ihre Färbung ist deshalb meistens dunkel. Einige Arten mit hellem Metallglanz sind Tagränder.

- I. V. bräut nicht über die V. hüften hinaus verlängert. Kopf sehr schmal und lang. H. hochgewölbt, den H. Leib umfassend. Endglieder der Taster schaufelf. *Cychrus*.
- II. V. bräut nach hinten über die V. hüften hinausragend. Kopf breiter.
1. Käfer 6—15 mm lang.
- a. Ausrandung des Kinns mit 2 Zähnen *Nebria*.
- b. Ausrandung des Kinns mit 1 Zahn *Leptus*.
2. Größte Laufkäfer.
- a. H. ch. quer oval, hinten und vorn gleich stark verengt. H. d. länglich, 4eckig; Körper geflügelt *Calosoma*.
- b. H. ch. 4eckig oder herzf., H. d. eif.; Körper ungeflügelt; Ausrandung des Kinns mit spitzem Zahn *Carabus*.
- c. H. ch. abgestutzt herzf.; Ausrandung des Kinns mit breitem Zahn *Procrustes*.

6. Gattung. *Cychrus*, Schaufellaufkäfer.

15. *C. rostratus* L. Schwarzer Sch. — (Taf. II, 2.) Tiefschwarz, mattglänzend. H. dicht bedeckt mit 3 undeutlichen, oft kaum angedeuteten Längslinien. 16—19. — An Bergabhängen und Laubwäldern unter Steinen und Laub. Selten. Juli.

16. *C. attenuatus* F. Rotflehiger Sch. — H. schwarz bis kupferbraun, punktiert gestreift; Schienen rotgelb. 13—15. — Vorkommen wie bei Nr. 15.

7. Gattung. *Nebria*, Dammläufer.

17. *N. brevicollis* F. Kurzhalbiger D. — Glänzend schwarz; Fühler, Schienen und Tarsen rotbraun; H. gekerbt gestreift, der 3. Streif mit 1 größeren Punkten. 10—13. — Häufig an Ufern unter Steinen, Gerüst und Laub. Juni, Juli.

18. *N. picicornis* F. Gelbflehtiger D. — Schwarz, Kopf und H. leibsb. rot, Fühler und Beine braungelb. H. tief punktfreieig. 13—15. — In manchen Gegenden häufig; Frühjahr—Sommer.

19. *N. livida* L. Gelbgesäunter D. — Schwarz, unten pedbraun; Mitte des H. ch., S. rand und Spitze der H. d., Fühler und Beine bleich gelbbraun. 13—15. — An Flußufern unter Steinen und Gerüst; selten. Juni, Juli.

8. Gattung. **Leistus**. **Barfläufer.**

20. *L. spinibarbis* F. Blauer B. — Oben schwarzblau, unten dunkelbraun; Mund, Fühler und Beine rotbraun. Fd. punktiert gestreift. 7—9. — Selten. Mai—Juli.

21. *L. ferrugineus* L. Rostroter B. — Rostrot; Kopf hinter den Augen stark eingeschnürt; Hsch. breit herzf. mit rechtwinkligen H.ecken. Fühler und Beine gelbbrot; Fd. stark punktiert gestreift. 7. — Nicht häufig. Mai—Juli.

9. Gattung. **Calosoma**. **Schönläufer.**

22. *C. sycophanta* L. Puppenräuber. — (Taf. I, 5.) Schwarzblau, Beine, Fühler und Mundteile schwarz; Fd. punktiert gestreift, goldgrün, a. d. S. rotgolden glänzend. 24—30. — Nicht häufig. Mai—August.

23. *C. inquisitor* L. Hauptvöter. — (Taf. I, 6.) Oben kupferbraun, Hsch. und Fd. grün gerandet; H.seite metallisch grün; Mundteile, Fühler und Beine schwarz; Fd. tief punktförmig. 15—20. — In Laubwäldern, nicht häufig. Mai.

10. Gattung. **Carabus**, **Lauffäfer.**

a. Fd. schwarz oder dunkelblau, grobrunzelig oder mit großen Gruben.

24. *C. intricatus* L. Blauer L. — (Taf. I, 11.) D.seite schwarz oder schwarzblau; H.seite schwarz. Fd. lang eif., a. d. S. dunkelblau, mit 3 m. o. w. deutlichen Stettenstreifen. 25—30. — Ziemlich selten; gerne am Fuß der Bäume unter Moos. Frühjahr und Sommer.

25. *C. nodulosus* Creutz. Knoten=L. — (Taf. I, 7.) Stohlschwarz; Fd. lang, eif., stark gewölbt, mit höckeriger D.fläche und jede mit 5—6 großen Gruben. 24—28. — Die nie zu verkennende Art bewohnt die Mittelgebirge. Sie liebt jümpfige Stellen, wadet selbst unter Wasser. Selten. Juni, Juli.

b. Fd. mit 3 nicht unterbrochenen Längsrippen und 3 Reihen glänzender Gruben.

26. *C. clathratus* L. Goldgruben=L. — Schwarz; D.seite heller oder dunkler bronzefarben, oft grünschimmernd. Fd. schwach gewölbt; Gruben gold- oder kupferglänzend. 25—28. — Auf Sumpfwiesen, namentlich in Norddeutschland. Mai, Juni.

c. Fd. glänzendgrün oder goldgrün, mit 3 erhabenen Längslinien. Zw.räume gerunzelt.

27. *C. auratus* L. Goldschmied. — (Taf. I, 8.) Hsch. fast quadratisch; Fühlerwurzel und Beine rot. 20—24. — Häufig, besonders auf Kalk- und Lehmboden. April—August.

28. *C. auronitens* F. Goldglänzender L. — Naht und Längsrippen der Fd. schwarz, die Zw.räume rauh punktiert; Fühlergrund und Beine rot, letztere mit dunkleren Schienen und Füßen. 22—25. — In Wäldern: nicht häufig. April, Mai.

29. *C. nitens* L. Goldrand=L. — Längsrippen, Fühler und Beine schwarz; D.seite des Kopfes und Hsch. rotgolden, Fd. smaragdgrün. 13—16. — Auf Sandfeldern und Heiden; selten. Frühjahr und Sommer.

d. Fd. mit 3 Längsrippen; Zw.räume mit 3 Kettenstreifen.

30. *C. granulatus* L. Geförnter L. — (Taf. I, 9.) Schwärzlich erzgrün oder dunkel bronzefarben; die erste Längsrippe neben der Naht feiner als die andern, nicht bis zur Spitze reichend; U.seite, Fühler und Beine schwarz. 15—20. — Häufig. Herbst und Frühjahr.

31. *C. Ulrici* Germ. Höckeriger L. — (Taf. I, 10.) D.seite kupferfarben, metallglänzend, grün, blau oder blauschwarz; U.seite und Fühler schwarz. Die erste Längsrippe ist beinahe ebenso stark als die beiden andern und reicht bis zur Spitze. 24—28. — Nicht selten. April, Mai.

32. *C. cancellatus* F. Gitteriger L. — Unterscheidet sich von den beiden vorhergehenden, ähnlichen Arten hauptsächlich durch das 1. rote Fühlerglied. Fd. kupferfarben, bronzegrün, zuweilen schwärzlich. 17—27. — Häufig. Herbst und Frühjahr.

33. *C. catenulatus* Scop. Violettfendiger L. — Oben bläulichschwarz, Hsch. und Fd. violett gerandet. Hsch. fast herzf., N.rand gerade und stark aufgebogen. Fd. außer den 3 Kettenstreifen noch mit etwa 16 feinen Längsklinien. 18—24. — In größeren Waldungen nicht selten. Mai—Juli.

34. *C. monilis* F. Feingestreifter L. — Färbung sehr veränderlich, erzfarben, gold= bis dunkelgrün, blau; Hsch. viel breiter als lang, dicht und runzelig punktiert; Fd. lang, eif., dicht und fein gestreift, mit 6 abwechselnd stärker erhabenen Streifen, von denen wieder die abwechselnden fettenartig unterbrochen sind. 20—26. — Selten. Juli.

35. *C. arvensis* F. Feld=L. — Schwarz; D.seite erzfarben, grünlich, schwärzlich oder violett. Fd. punktiert gestreift, die Zw.räume schuppenartig gerunzelt, die Kettenstreifen wenig erhaben; Beine schwarz oder braun. 13—20. — Nicht selten auf Heiden und in lichten Wäldern. Frühjahr—Herbst.

e. Fd. m. o. w. deutlich gestreift; mit 3 Reihen Grübchen.

36. *C. convexus* F. Kleiner L. — Schwarz, Hsch. und Fd. bläulich gerandet, letztere punktiert gestreift, kurzleif. 13—15. — Selten. Juni, Juli.

37. *C. nemoralis* M. Hain=L. — (Taf. I, 12.) Schwarz; Fd. bronzefarben und wie das Hsch. violett gerandet, letzteres fast quadratisch. Grübchen der Fd. dicht und fein, mittelgroß, etwa 10 in einer Reihe. 22—24. — Häufig an Wald-rändern und auch auf Feldern. Herbst und Frühjahr.

38. *C. sylvestris* F. Wald=L. — (Taf. I, 13.) D.seite schwärzlich, grünlich oder erzfarben; Hsch. fast quadratisch; Grübchen der Fd. tief und glänzend, 6—12 in jeder Reihe. 20—22. — Im Sommer in Bergwäldern häufig.

f. *Id.* fein runzelig geförnt, punktfreilig oder fast glatt.

39. *C. violaceus* L. Violetter L. — Schwarz, oben oft blauschimmernd. *Hsch.* so breit als lang und wie die *Id.* mit violettem, veilchenblauem oder goldrotem *S.*rande. 22—26. — Häufig unter Steinen, altem Laub. Herbst und Frühjahr.

40. *C. glabratus* Payk. Glatter L. — Schwarz, seidenglänzend, die *S.*ränder bläulich oder grünlich betant. *Hsch.* breiter als lang; *Id.* stark gewölbt, sehr fein und dicht befrücht. 24—26. — In feuchten Wäldern; selten. Juni—Sept.

11. Gattung. *Procrustes*, Lederläufer.

41. *P. coriaceus* L. Deutscher L. — (Taf. II, 1.) Mattschwarz; *Id.* verworren gerunzelt. 30—38. — Unser größter Laufkäfer. Im Frühjahr und Herbst auf Feldern und in Wäldern; nicht selten.

III. Gruppe. *Scaritini*, Zahnschienenläufer.

Cylindrische oder doch langgestreckte Laufkäfer mit kurzen Beinen, wovon das vordere Beinpaar durch die erweiterten, mit bezahntem *A.*rand versehenen Schienen zu Grabbeinen umgestaltet ist. Durch den großen, viereckigen Kopf und durch die halbkugelförmigen Partien, mittels deren Kopf, Brust und *H.* Leib miteinander verbunden sind, unterscheiden sie sich charakteristisch von den übrigen Laufkäfern. Man findet sie in feuchten, sandigem Boden in der Nähe von Gewässern.

1. *Hsch.* fast 4eckig; *Id.* lang, walzenf., nur auf dem Rücken flach. *Clivina*.

2. *Hsch.* fast kugelig; *Id.* gewölbt *Dyschirius*.

12. Gattung. *Clivina*, Spreizläufer.

42. *C. fossor* L. Pechbrauner Sp. — Rot bis pechschwarz; Mund, Fühler und Beine rot; *Id.* punktfreilig, mit 4 größeren Punkten am 3. Streif. 6. — Häufig am Rande von Gewässern. Frühjahr und Sommer.

13. Gattung. *Dyschirius*, Klumpsandläufer.

a. Punktreifen der *Id.* verschwinden v. d. Sp.

43. *D. globosus* Herbst. Schwarzer K. — Schwarz, oben mit schwachem Bronzeglanz; Mundteile, Fühler und Beine rotbraun. *S.*schienen deutlich gezähnt. 2—3. — Im Frühjahr häufig in Gärten und an Ufern.

b. Die Punktreifen der *Id.* reichen bis zur Spitze.

44. *D. nitidus* Dej. Glänzender st. — Stark erzglänzend, meist grünlich-schimmernd; *Hsch.* fast kreisrund, mit tiefer Mittelfurche; *Id.* eif., breiter a. d. *Hsch.*,

fein punktiert gestreift, 3. Zw.raum mit meistens 3 größeren Punkten; B.schienen undeutlich gezähnt. 4—5. — Häufig an Gewässern. Frühjahr.

45. *D. aeneus* Dej. Erzgrüner K. — Dunkel erzgrün, glänzend; Mund, Fühlerwurzel und die hinteren Beine dunkelrot; Fd. wenig breiter a. d. Hsch., punktiert gestreift, eis.; B.schienen deutlich gezähnt. 3—4. — Häufig.

IV. Gruppe. **Brachinini, Stubflügeläuffer.**

Kleinere, schlanke Laufkäfer mit flachen, hinten abgestuften Fd. Viele haben die Fähigkeit, bei Verfolgung einen bläulichen, übelriechenden Dampf mit hörbarem Puffe aus ihrem After hervorzuspritzen. ♂ mit 8, ♀ mit 7 sichtbaren H.leibsringen.

1. Rinn mit einem Zahn; Fd. a. d. Sp. schief nach innen abgestuft.

Störper ungeflügelt *Aptinus*.

2. Rinn ohne Zahn. Fd. gerade abgestuft. Störper geflügelt . . . *Brachinus*.

14. Gattung. **Aptinus, Stubflügeläuffer.**

46. *A. mutilatus* F. St. — Schwarz, dünn behaart; Mund, Fühler und Beine gelbrot; Fd. glatt, tief gefurcht, gegen die Spitze stark erweitert, schief abgestuft. 10—13. — Im Gebirge; nicht häufig. April—Juli.

15. Gattung. **Brachinus, Bombardierkäfer.**

47. *B. crepitans* L. Großer B. — (Taf. II, 3.) Rostrot; H.brust, Bauch, 3. und 4. Fühlerglied schwarz; Fd. schwarzblau, deutlich gestreift und fein punktiert. 7—10. — Gesellschaftlich unter Steinen. April—Juli.

48. *B. explosans* Duftsch. Kleiner B. — Dem vorigen sehr ähnlich, aber kleiner. 4—7. — Mittel- und Süddeutschland, Oesterreich; nicht selten.

V. Gruppe. **Lebini, Schmälläuffer.**

Meist hübsch gefärbte, hurtige Käferchen mit etwas abgestuften, das H.leibsende nicht überragenden Fd.

1. Hsch. herzf., länger als breit; Störper schmal; 4. Tarfenglied stark klappig *Demetrius*.

2. Hsch. viel breiter als lang, nach hinten wenig verengt. 4. Tarsenglied a. d. Sp. ausgerandet *Lebia*.

3. Hsch. ziemlich ledrig; Fd. mit hellen Flecken *Promius*.

4. Hsch. herzf. mit kleinen, zahmartig vorpringenden Flecken . . . *Cymidich-*

16. Gattung. **Demetrias**, Schildschmallläufer.

49. *D. atricapillus* L. Ungefleckter Sch. — Bläßgelb; Kopf schwarz; Fühler, Hsch. und Beine gelbrot; Fd. blaßgelb, fein gestreift, mit punktierten Zw.räumen. 4—6. — Im Röhrcht. Frühjahr und Sommer.

50. *D. imperialis* Germ. Schwarzgezeichneter Sch. — Ockergelb, glänzend. Kopf, Brust und eine kreuzf. Makel auf den Fd. schwarz, letztere fein punktiert gestreift. 5. — An Fluß- und Seefern; nicht selten. April.

17. Gattung. **Lebia**, Prunktschmallläufer.

a. Fd. einfarbig.

51. *L. cyanocephala* L. Blauköpfiger F. — Blau oder blaugrün. Hsch., das erste Fühlerglied und die Basis der Schenkel rot; Schildchen schwarz; Fd. fein punktiert gestreift, die Zw.räume deutlich punktiert. 6—7. — Besonders auf Kalkboden unter Steinen, aber auch auf Gesträuchen; nicht häufig. Mai, Juni.

52. *L. chlorocephala* E. H. Grünköpfiger F. — Wie Nr. 51, aber die beiden ersten Fühlerglieder und die Wurzel des 3., die Beine, mit Ausnahme der Tarjen und das Schildchen rot. 5—7. — Häufig. Mai—Juli.

b. Fd. mehrfarbig.

53. *L. crux minor* L. Schwarzbindiger F. — Schwarz; Hsch. rot; die 3 ersten Fühlerglieder und die Fd. rötlichgelb, letztere mit einem gemeinschaftlichen schwarzen Kreuz; Beine rot, Kniee und Füße schwarz. 5—6. — Selten. Mai, Juni.

54. *L. haemorrhoidalis* F. Rotspiziger F. — Rot; Augen, Brust und Fd. schwarz, letztere mit roter Spitze. 4—5. — Selten. Mai—Juli.

18. Gattung. **Dromius**, Rindenschmallläufer.

a. Fd. einfarbig.

55. *D. agilis* F. Braungeflügelter R. — Kopf schwarzbraun, Hsch. dunkelrot; Fd. dunkelbraun, leicht gestreift; Mundteile Fühler und Beine rostgelb. 5—6. — Ueberwintert gesellig am Fuße von Bäumen. April.

56. *D. truncatellus* L. Glatte R. — Schwarz, glänzend; Fühlerwurzel, Schienen und Füße braun; Fd. schwach gestreift, ohne Punkte. 2—3. — Häufig unter Baumrinden. Herbst.

b. Fd. schwarz oder braun, jede mit 2 gelben Flecken.

57. *D. quadrimaculatus* L. Großer vierfleckiger R. — Hsch. rötlich, breiter als lang; der 2. gelbe Fleck der Fd. nimmt die ganze Spitze ein; Fühler und Beine blaßgelb. 5—6. — Unter Rinde; nicht selten. April, Mai.

58. *D. quadrinotatus* Pz. Kleiner vierfl. K. — Wie Nr. 57, aber kleiner; Hsch. länger als breit; der 2. gelbe Fleck der Fd. vor d. Sp. an der Naht, daher die Spitze der Fd. stets schwarz; Fühler und Beine blaßgelb. 3—4. — Im Winter und Frühjahr häufig unter Stiefenrinde.

19. Gattung. *Cymindis*, Rauchschnäbler.

59. *C. humeralis* F. Schwarzhalsiger K. — Glänzend schwarz, fein punktiert. Fühler, Beine, der S. rand und ein länglicher Schulterfleck der gestreiften Fd. gelbrot. 8—11. — An sonnigen Waldrändern vom März an; nicht häufig.

60. *C. axillaris* F. Rothalsiger K. — Glänzend schwarz, dünn behaart; Fühler und Hsch. gelbrot; Beine, N. rand der punktiert gestreiften Fd. und ein Längsstrich a. d. Schulter derselben rostgelb. 7—9. — Nicht häufig. Juli, August.

61. *C. vaporariorum* L. Behaarter K. — Schwarz, behaart, grob punktiert; Fd. fein gestreift, ihre Wurzel und der S. rand, Fühler und Beine rostrot. 7—8. Sehr häufig im ganzen Alpengebiet.

VI. Gruppe. *Chlaeniini*, Samtläufer.

Kleine bis mittelgroße Laufkäfer, deren Fd. nicht abgestuft sind. Die 2, selten die 3 ersten Glieder der 2. Tarfen beim ♂ rundlich viereckig erweitert, unten schwammig.

1. Hsch. rund; Fd. rot mit schwarzem Kreuz; Endglied der Taster beif. *Panagaeus*.
2. Hsch. schwach herzf., a. d. S. gerundet, hinten stark verengt, mit rechtwinkligen H. ecken; Fd. gelb mit schwarzen Punkten. Endglied der Taster spitzig *Callistus*.
3. Hsch. herzf.; Fd. der kleinen Käfer gelb und schwarz gezeichnet. Endglied der Taster eiförmig *Badister*.
4. Hsch. m. o. w. herzf., hinten schmaler als die meist grünen Fd.; Endglied der Taster walzenf. *Chlaenius*.
5. Hsch. am Grunde am breitesten, mit den H. ecken die Basis der Fd. umfassend. Endglied der Taster walzenf., abgestuft . . . *Oodes*.

20. Gattung. *Panagaeus*, Schnurläufer.

62. *P. erux major* L. Großkreuzsch. — (Taf. II, 4.) Schwarz; Hsch. viel breiter als lang; Fd. tief punktiert gestreift, ziegelrot mit schwarzem Kreuze. 7—8. — Unter Steinen, Laub, Moos; nicht häufig. Frühjahr und Herbst.

63. *P. quadripectus* St. Vierfleckiger Sch. — Wie vorher, aber Hsch. beinahe kreisrund; Fd. dunkelrot mit schwarzem Kreuze. 6—7. — Selten. Mai—Juli.

21. Gattung. **Callistus**. **Buntläufer**.

64. *C. lunatus* F. Mondfleckeriger B. — Hsch. rot, herzf.; Hd. fein punktflechtig, dünn behaart, gelb, jede mit 3 schwarzen Flecken, von denen der hinterste mit dem gegenüberliegenden zusammenhängt. 6—7. — Auf Kalkboden; nicht häufig. April—Oktober.

22. Gattung. **Badister**, **Wanderläufer**.

65. *B. bipustulatus* F. Zweifleckeriger W. — Schwarz; Hsch., Beine und Hd. rotgelb, jede der letzteren auf der hinteren Hälfte mit einem schwarzen, mondfr. Fleck. 5—6. — Unter Steinen, feuchtem Laub. Mai, Juni.

23. Gattung. **Chlaenius**, **Samtläufer**.

a. Hd. grün.

66. *C. Schrankii* Duft. Schrank's = S. — Kopf und Hsch. grün, gold- oder kupferglänzend; Hd. fein geförnt und gestreift; die 3 ersten Fühlerglieder und die Beine rostrot; H.ecken des Hsch. scharf rechtwinklig. 11. — An Gewässern unter Steinen und Moos; ziemlich selten. Mai, Juni.

67. *C. nigricornis* F. Schwarzhörniger S. — (Taf. II, 5.) Wie vorher, aber nur das 1. Fühlerglied rot; H.ecken des Hsch. stumpfwinklig abgerundet; Beine schwarz oder rot. 11. — Nicht selten. Mai, Juni.

b. Hd. grün mit gelbem Saum.

68. *C. vestitus* F. Geschmücker S. — U.seite schwarzbraun, Kopf und Hsch. schön goldgrün; der gelbe Saum d. Hd. a. d. Sp. über doppelt so breit als am E.raude. Fühler und Beine gelb. 9—11. — Nicht selten unter Moos und Steinen an Flußufern. Frühjahr.

69. *C. velutinus* Duft. Behaarter S. — Kopf und Hsch. metallisch grün; Hd. hier gestreift und fein gelblich behaart, schmutziggelblich; U.seite braunschwarz; Fühler und Beine gelb; Saum der Hd. überall gleich breit. 15. — Vorkommen wie vorher.

c. Hd. schwarz.

70. *C. holosericeus* F. Schwarzer S. — U.seite metallisch schwarz, fein behaart, Hsch. runzelig punktiert. Hd. gestreift, Zw.räume geförnt. 10—11. — Nicht überall vorkommend.

24. Gattung. **Oodes**. **Großhalsläufer**.

71. *O. helopioides* F. G. — Länglich eif., schwach gewölbt, schwarz; Hsch. sehr groß, glatt; Hd. fein punktflechtig. 7—9. — Im Frühjahr überall unter Steinen u.

VII. Gruppe. **Pterostichini, Grabläufer.**

Mittelgroße, dunkel oder metallisch gefärbte Laufkäfer. Die 3 erweiterten Tarjenglieder an den B.füßen der ♂ haben stets eine Beckige oder herzf. Gestalt. Die Tasterendglieder sind spindel- oder eif. und an der Spitze immer abgeknüpft. — Es ist dies eine sehr arten- und individuenreiche Gruppe.

I. Hsch. mit halsf. Einschnürung.

1. D. Kiefer groß, gerade, nur a. d. Sp. gebogen. Käfer 5—6 mm *Stomis.*
2. D. Kiefer klein, allmählich gebogen; Käfer 15—20 mm groß *Brosens.*

II. Hsch. ohne halsf. Einschnürung.

1. Das 3. Fühlerglied kaum länger als das 4.

- a. Hsch. herz- oder kreisf.; die 8 Endglieder der Fühler fein behaart; schlanke oft metallisch gefärbte Käferchen *Anchomenus.*
- b. Hsch. fast 4eckig, nach vorn etwas verengt, nach hinten gar nicht ver schmälert; die 3 letzten Fühlerglieder fein behaart. Klauen gezähnt *Calathus.*

c. Hsch. herzf. oder 4eckig, mit scharfem Srand; B. Schienen mit einem Dorn; Fd. gestreift meist mit Rückenpunkten.

- aa. das 1. Fühlerglied seitlich zusammengedrückt, oben mit scharfer Kante *Poecilus.*
- bb. Das 1. Fühlerglied vollkommen abgerundet *Pterostichus.*

d. Hsch. groß, breiter als lang, knapp an die gleich breiten Schultern der Fd. anschließend; Fd. gestreift, aber ohne Rückenpunkte. Körper eif., wodurch sich diese Arten auffallend von den übrigen Laufkäfern unterscheiden. B. Schienen mit 1 Dorn *Amara.*e. Hsch. fast 4eckig, nach vorn verengt; Körper plump. B. Schienen mit 2 Dornen *Zelus.*2. Das 3. Fühlerglied so lang als das 4. und 5. zw. Große an feuchten, finstern Orten lebende Käfer *Sphodrus.*25. Gattung. *Stomis*. Schnürhals-Grabläufer.

72. *S. punctatus* Pz. Schn.-G. — Glänzend pechschwarz; Fühler und Beine rot; Hsch. hinten beiderseits mit einem tiefen, punktierten Längseindruck. Fd. tief punktförmig. 6—7. — Im Frühjahr in feuchten Wäldern nicht selten.

26. Gattung. *Brosens*. Großkopfläufer.

73. *B. cephalotes* L. Großer G. — Schwarz, matsig glänzend; Kopf groß und dick; Stirn punktiert; Fd. mit 8 Reihen kaum sichtbarer, eingestochener Punkte. 18—22. — Auf sandigen Plätzen, am Tage unter Steinen und in selbstgegrabenen Löchern; selten. Mai—September.

27. Gattung. **Anchomenus**, Fußläufer.

a. Hsch. herzf.

74. *A. angusticollis* F. Engthalziger P. — Schwarz; Fühler, Taster und Beine pechbraun. Hsch. mit rechwinkligen Hecfen. Fd. gestreift, im 3. Zw.raum mit 3 eingedrücktten Punkten. 10—11. — Häufig in Wäldern. Mai—Juli.

75. *A. prasinus* F. Lauchgrüner P. — Unten schwarz oder grünlich; Kopf und Hsch. grün; Fühlerwurzel, Taster, Beine und Fd. hell rostrot, letztere gestreift, hinten mit einer großen, gemeinschaftlichen, blaugrünen Makel. 6—7. Häufig vom Frühjahr an.

76. *A. albipes* F. Bleichbeiniger P. — Braunschwarz, glänzend. Taster, Fühler und Beine blaßgelb; Fd. fast doppelt so breit als das Hsch., fein gestreift, an den Rändern öfters braun. 7. — Häufig an Gewässern. Mai, Juni.

b. Hsch. rundlich.

77. *A. sexpunctatus* L. Sechspunktiger P. — (Taf. II, 9.) Glänzend metallischwarz; Kopf und Hsch. schön grün; Fd. glänzend kupferrot, der 3. Zw.raum mit einer Reihe von 5—6 Punkten. 7—8. — Häufig vom Frühjahr bis Herbst.

78. *A. marginatus* L. Gerandeter P. — Oben lebhaft grün, oft mit rötlichem Schimmer; Seitenrand der Fd., Schienen und Hüfte gelb, Schenkel braun; Zw.raum 3 mit 3 größeren Punkten. 7—9. — Häufig. Mai, Juni.

79. *A. viduus* Pz. Dunkler P. — Dunkel erzgrün oder glänzend schwarz; Fühler und Beine schwarz; Hsch. viel breiter als lang, fein Rand besonders hinten aufgebogen, die Hecfen abgerundet; Fd. tief gestreift, in den Streifen m. o. w. deutlich punktiert, Zw.raum 3 mit 3 eingestochenen Punkten. 7—9. — An jumpfigen Stellen. Mai—Juli.

80. *A. parumpunctatus* F. Armpunktiger P. — Kopf und Hsch. hellgrün, glänzend; Fühlerwurzel und Schienen gelbbraun. Fd. braun oder grün erzfarbig, fein gestreift, in den Streifen sehr schwach punktiert, Zw.raum 3 mit 3 Punkten. ll.seite dunkelgrün. 6—8. — Häufig. Mai—Juni.

81. *A. oblongus* F. Cirrunder P. — Glänzend pechbraun; Hsch. länglich, hinten punktiert und wie der Kopf schwarz; Fd. tief punktiert gestreift, hellbraun, Fühler und Beine blaßgelb. 5. — Mai, Juni.

28. Gattung. **Calathus**, Kreißläufer.

82. *C. cisteloides* Ill. Punktierter K. — Schwarz; Fühler und Beine bald heller, bald dunkler braun; Hsch. nach vorn etwas verengt, am Grunde ausgebuchtet. Fd. fein punktiert gestreift, mit 1 Zähchen an den Schulterecfen und im 3. und 5. Zw.raum je mit einer Punktreihe. 10—11. — Von Frühjahr bis Herbst überall häufig.

83. *C. fulvipes* Gyll. Braunbeiniger K. — Schwarz; Fühler und Beine braungelb; Hsch. fast quadratisch, meist mit rötlichem S.rand; Fd. stark gestreift, Zw.raum 3 mit einigen gereihten Punkten. 8—10. — Frühjahr bis Herbst, häufig.

84. *C. melanocephalus* L. Schwarzköpfiger K. — Schwarz; Fühler und Beine rötlichgelb; Hsch. ganz gelbrot; Fd. schwarzbraun mit rötlich schimmerndem S.rande, punktförmig, Zw.raum 3 mit 3 Punkten. 6—7. — Häufig unter Steinen, Laub etc. Frühjahr bis Herbst.

85. *C. fuscus* F. Dunkelbrauner K. — Dunkelbraun; Fühler und Beine rötlichgelb; Hsch. nach vorn verengt, die Ränder rot durchscheinend; Fd. fein gestreift, Zw.raum 3 mit 2 Punkten. Diese Art ist stets geflügelt. 8—9. — Ueberall. Frühjahr bis Herbst.

29. Gattung. *Poecilus*. Bunt-Grabläufer.

86. *P. cupreus* L. Kupferiger B.=G. — (Taf. II, 7.) Oben metallisch grün, kupferrot, bläulich, schwarz; die 2 ersten Fühlerglieder rot; Beine schwarz oder rotbraun; Hsch. fast quadratisch, H.eden mit 2 eingedrückten Strichelchen; Fd. breit, tief gestreift, die Streifen fein punktiert, Zw.raum 3 mit 3 eingestochenen Punkten; geflügelt. 10—12. — Gemein. Nach Größe und Farbe sehr veränderlich.

87. *P. punctulatus* F. Mattschwarzer B.=G. — Schwarz; Fühler schwarz; Hsch. jederseits mit 2 Strichen in einer leichten Vertiefung; Fd. sehr fein und unbedeutlich punktiert gestreift, Zw.räume flach, der 3. mit 3 eingestochenen Punkten; geflügelt. 12—13. — Nicht häufig. Frühjahr und Sommer.

88. *P. lepidus* F. Schwarzhörniger B.=G. — Farbe sehr veränderlich, meistens kupferrot oder grün, auch bläulich oder schwarz. Fühler, H.falte und Beine ganz schwarz; Hsch. am S.rande etwas gebuchtet, beiderseits mit 2 eingedrückten Strichen; Fd. tief gestreift mit 3 eingestochenen Punkten; ungeflügelt. 11—13. — Nicht selten. Mai—Juli.

30. Gattung. *Pterostichus*. Grabläufer.

I. Die Fd. haben zwischen dem äußersten S.rande und dem mit großen, grubenartigen Punkten besetzten S. Streifen nur einen Streif.

1. H.eden des Hsch. abgerundet.

89. *P. aethiops* Pz. Braunschwarzer G. — Glänzend braunschwarz oder schwarz; Hsch. ohne Längsstriche in den Gruben am S.rande; Fd. breiter als das Hsch., nach hinten erweitert, tief gestreift, der 3. Zwischenraum mit 3 eingestochenen Punkten. 12—13. — In Gebirgswäldern nicht selten. Herbst und Frühjahr.

90. *P. aterrimus* F. Glänzendschwarzer G. — Tiefschwarz, sehr stark glänzend; Hsch. breiter als lang, der S.rand aufgebogen, Mittellinie tief und vorn

durch einen starken Quereindruck begrenzt, Hecfen mit breitem, punktiertem Eindruck. Fd. fast walzig, fein punktiert gestreift, 3. Zwischenraum mit 3 tief eingestochenen Gruben. 12—13. — Seltener.

2. Hecfen des Hsch. recht- oder stumpfwinklig.

a. Käfer unter 10 mm Länge.

91. *P. vernalis* Pz. Frühlings G. — Tiefschwarz; Fühlerwurzel und Beine rötlichbraun. Hsch. nach hinten verengt, am H.raude runzelig punktiert, in den H.ecfen jederseits 2 Längsstriche, wovon der äußere kürzer und undeutlich ist. Fd. tief punktiert gestreift, Zw.raum 3 mit 3 eingestochenen Punkten; geflügelt. 6. — Im Frühjahr und Sommer häufig.

92. *P. strenuus* Ill. Pechschwarzer G. — Pechschwarz; Fühler, Taster und Beine braunrot; Hsch. ziemlich herzf., vor den scharfspitzen H.ecfen verengt, am Grunde dicht und stark punktiert und beiderseits mit tiefem Längseindruck. H.seite punktiert; die Streifen der Fd. neben der Naht tief und stark punktiert; Flügel verkümmert. 5—5. — Ziemlich häufig; Sommer und Herbst.

93. *P. diligens* St. Kleinstes G. — Unterscheidet sich von Nr. 92 namentlich durch den Mangel der Punkte an der H.seite des Hsch. 5—5. — Seltener.

b. Käfer über 10 mm lang.

94. *P. anthracinus* Ill. Stohlschwarzer G. — Glänzend schwarz; Hsch. fast quadratisch, am Grunde beiderseits mit 2 in einer runzeligen Grube befindlichen Längseindrücken, von denen der innere tief und deutlich ist. Spitze der Fd. an der Naht mit einem kleinen Zähnen; geflügelt. 11. — Ueberall häufig; Frühling und Sommer.

95. *P. nigritus* F. Tiefschwarzer G. — Glänzend tiefschwarz; Hsch. nach hinten verengt, am Grunde jederseits eine runzelig punktierte Grube mit 2 Längsstrichen, wovon nur der äußere tief und deutlich ist. Fd. tief gestreift, a. d. Sp. ohne Zahn; geflügelt. 10—12. — Häufig.

96. *P. niger* F. Schwarzer G. — Tiefschwarz, etwas glänzend; Hsch. fast quadratisch, am Grunde jederseits mit 2 tiefen Längsstrichen, von denen der innere viel länger ist als der äußere. Fd. tief gefurcht, die Zw.räume gewölbt; geflügelt. 16—19. — In Wäldern häufig; Frühjahr und Sommer.

97. *P. oblongopunctatus* F. Länglich punktierter G. — D.seite dunkel erzfarben, H.seite schwarz; Taster, Schienen und Füße pechbraun; Hsch. herzf., H.ecfen spiz vortretend, punktiert, beiderseits nur mit 1 Längseindruck. Fd. hart gestreift mit je 4—5 länglichen Punkten; geflügelt. 10—11. — Nicht selten. Herbst und Frühjahr.

98. *P. vulgaris* L. Gemeiner G. — Schwarz, mäßig glänzend; stopf mit tiefen Stirnfurchen. Hsch. fast quadratisch, am Grunde jederseits mit tiefer, runzelig punktierter Grube, in dieser 2 deutliche Striche. Fd. hart gestreift, die Zw.räume gewölbt, der 3. mit 2 eingestochenen Punkten; ungeflügelt. 13—16. — Häufig; Frühjahr bis Herbst.

99. *P. parumpunctatus* Germ. **Urm-punktiger G.** — Glänzend schwarz; Kopf glatt; Hsch. herzf., breiter als lang, am Grunde beiderseits mit tiefem Längseindruck und einem kleineren undeutlichen daneben, M.linie tief, vor der Basis in eine Querslinie sich verlierend. Fd. ziemlich flach, tief gestreift, mit 3 Punkten auf dem 3. Zw.raum; ungeflügelt. 13—17. — In Gebirgsgegenden. Herbst und Frühjahr.

100. *P. metallicus* F. **Metallglänzender G.** — Unten pechschwarz, oben stark glänzend kupferfarben, die Ränder und das Hsch. grünlich, letzteres viel breiter als lang, am Grunde mit 2 tiefen Längseindrücken; Fd. ziemlich flach, undeutlich gestreift, mit 2 Punkten im 3. Zw.raum, Schultern rechtwinklig; Taster und Beine braunrot. 11—13. — Nicht selten; Frühjahr bis Herbst.

H. Die Fd. zeigen zwischen dem äußersten E.raude und dem mit großen, grubchenartigen Punkten besetzten 8. Streifen zwei Streifen.

1. 3. Fühlerglied nur a. d. Sp. mit einigen Borsten besetzt.

101. *P. (Abax Bon.) striola* F. **Tiefgestreifter G.** — Tief schwarz, das ♂ glänzend, das ♀ matt; Fd. ziemlich tief gestreift, mit flachen Zw.räumen. Hsch. i. d. M. am breitesten, in den H.ecken je mit 2 tiefen, gleichen Längsstreifen. 18—20. — In Gebirgswäldern nicht selten; Juli.

102. *P. ovalis* Duft. **Eiförmiger G.** — Kurz eif., glänzend schwarz; Hsch. am S.raude am breitesten, in den H.ecken mit 2 ungleichen Längseindrücken. Fd. tief gefurcht, Zw.räume gewölbt. 13—15. — In Gebirgswäldern häufig.

103. *P. parallelus* Duft. **Schmaler G.** — Glänzend schwarz. Hsch. quadratisch, hinten beiderseits mit einem punktierten Eindruck und in demselben je mit 2 eingedrückten Strichen, von denen der innere undeutlich ist. 14—16. — In Gebirgswäldern; nicht selten.

2. 3. Fühlerglied fast ganz mit Borsten besetzt.

104. *P. elatus* F. **Gewölbter G.** — Glänzend schwarz; Hsch. herzf., je mit einer Grube in den H.ecken, in welcher sich nach vorn 2 Eindrücke befinden, welche ein Fältchen bilden. Fd. eif., bauchig gewölbt, tief gestreift, Beine rotbraun. 15—16. — Im Sommer in Bergwäldern nicht selten.

105. *P. torricola* L. **Pechbrauner G.** — Glänzend pechbraun, unten heller. Hsch. herzf. mit scharfwinklig vorspringenden H.ecken, neben denselben mit 2 Längseindrücken, von denen der innere länger ist. Fd. leicht gestreift, der Rahnstreifen schwach und vor der Spitze verschwindend. 11—14. — Vorkommen wie vorher.

31. Gattung. **Amara. Kaufläufer.**

1. Hsch. nach hinten verengt.

a. Käfer über 10 mm lang.

106. *A. aulica* Pz. **Großer K.** — D.seite schwarz oder pechschwarz, glänzend; U.seite pechbraun; Fühler und Beine rotbraun; Hsch. am B. und S.raude

dicht runzelig punktiert, mit 2 seichten Eindrücken in den spizen H.cken; Fd. breiter als das Hsch., punktfreilig. 11—13. — Ziemlich selten; Mai—Juli.

b. Käfer unter 10 mm Länge. Schienen des ♂ innen stark behaart.

107. *A. fulva* D. G. Gelbbrauner K. — Glänzend gelbbraun; Fühler und Beine rostgelb; Hsch. am Grunde punktiert und hinten jederseits mit 2 seichten Grübchen; Fd. tief punktfreilig. 7—9. — Auf Sandboden häufig. Juli.

108. *A. apricaria* F. Dunkelbrauner K. — Oben glänzend dunkelbraun, unten heller; Fühler und Beine rot; Hsch. mit je 2 tiefen, punktierten Gruben; Fd. breiter als das Hsch., tief gestreift, die Streifen bis über die Mitte stark punktiert. 6—7. — Häufig. Frühjahr bis Herbst.

2. Hsch. nach hinten nicht verengt.

a. Käfer über 10 mm lang.

109. *A. acuminata* Payk. Zugespizter K. — Oben erzfarben, unten schwarz; die ersten 3 Fühlerglieder rot, Beine ganz schwarz. Hsch. am Grunde jederseits mit einem kurzen, tiefen, ziemlich weit vom H.rande entfernten Eindruck; Fd. gestreift, hinten etwas zugespigt. 10—11. — Auf Getreidefeldern ziemlich häufig. Frühjahr und Spätsommer.

b. Käfer unter 10 mm lang.

110. *A. plebeja* Gyll. Gewöhnlicher K. — Erzfarben; die 3 ersten Fühlerglieder und die Wurzel des 4. sowie die Schienen gelbrot; Hsch. mit rechtwinkligen H.cken und innerhalb derselben dicht und fein punktiert, jederseits mit 2 deutlichen Eindrücken; Fd. fein gestreift, die Streifen glatt oder sehr undeutlich punktiert. 6. — Häufig. Frühjahr und Sommer.

111. *A. communis* Pz. Sehr gemeiner K. — Oben grünlich erzfarben; die 3 ersten Fühlerglieder und die Wurzel des 4. sowie die Schienen rot, Schenkel schwarz, Füße braun; Hsch. mit etwas vortretenden B.cken und spizen, fein punktierten H.cken; Streifen der Fd. nach der Spitze deutlich tiefer werdend. 5—7. — Häufig. Frühjahr und Sommer.

112. *A. vulgaris* Pz. Gemeiner K. — (Taf. II, 8.) Oben dunkel erzfarben, unten schwarz; H.seite der 2 ersten Fühlerglieder rot; Hsch. hinten glatt, sonst, wie auch die Streifen der Fd. mit dem vorigen übereinstimmend. 7—8. — Seltener; mehr in bergigen Gegenden.

113. *A. familiaris* Duft. Geselliger K. — Oben grünlich erzfarben, die 3 ersten Fühlerglieder, die Wurzel des 4. und die Beine rot. Hsch. hinten beiderseits mit 2 flachen, zerstreut punktierten Eindrücken. Fd. mit nach hinten vertieften, n. o. w. deutlich punktierten Streifen. 5—6. — Sehr häufig. Frühjahr bis Herbst.

114. *A. similata* Gyll. Braunschieniger K. — Oben dunkel erzfarben, unten schwarz; die 3 ersten Fühlerglieder rot, Schenkel schwarz, Schienen und Füße braunrot; Hsch. in den H.cken mit kleinen, seichten, schwach, aber dicht punktierten Eindrücken. M. Schienen des ♂ dicht behaart. 8—9. — Häufig. Herbst u. Frühjahr.

115. *A. trivialis* Gyllh. Feingestreifter K. — Oben metallisch; die 3 ersten Fühlerglieder und die Schienen rot; Hsch. mit einem meist undeutlichen und neben diesem mit einem tiefen, grubenartigen Eindruck auf den Hecfen. Fd. fein und gleichmäßig gestreift. 6. — Sehr häufig. Frühjahr bis Herbst.

116. *A. spreta* Dej. Hell erzfarbener K. — Wie 115, aber Fühler nur mit 2 rotgelben Wurzelgliedern. 7-8. — Häufig.

117. *A. ingenua* Duft. Breiter K. — Oberseite metallisch braun. Hsch. fast 2mal so breit als lang, hinten punktiert, jederseits mit 2 Grübchen; Fd. deutlich punktiert gestreift, der ungeschlagene Rand, sowie die Fühler und Beine bräunlichrot. 8-9. — Nicht selten. Herbst und Frühjahr.

32. Gattung. **Zabrus, Getreideläufer.**

118. *Z. gibbus* F. Geflügelter W. — Länglich walzenf., glänzend schwarz oder pechschwarz; Fd. punktiert gefurcht, mit scharfackigen Schultern; Fühler und Beine pechbraun. 13-15. — Einzige Art der Laufkäfer, die schädlich ist. Leicht kenntlich an der fast walzenf. Gestalt. Juni und Juli auf Getreidefeldern.

33. Gattung. **Sphodrus, Kellersäufer.**

119. *S. leucophthalmus* L. Flacher K. — Oben tiefschwarz, unten pechschwarz; Hsch. fast herzf.; Fd. fein punktiert gestreift, viel breiter als das Hsch.; geflügelt. 20-23. — Selten. Mai, Juni.

120. *S. terricola* Herbst. Kleiner K. — Oben schwarz, metallglänzend; Hsch. Tafer, Fühler und Beine pechbraun; Fd. veilchenblau schimmernd, fein punktiert gestreift. 13-16. — Selten. Mai, Juni.

VIII. Gruppe. **Harpalini, Schnellläufer.**

Mittelgroße oder kleinere Laufkäfer mit 4eckigem Hsch. Von den Fühlergliedern sind nur die 2 ersten unbehaart. Die W.füße des ♂ haben 4 erweiterte Glieder, das 1. Glied ist einfach; auch die Glieder der Mittelfüße sind erweitert. Beine verhältnismäßig kurz; Fd. breit, meistens dunkel gefärbt.

- I. Stirn mit roten Punkten, sonst mattschwarz gefärbt *Anisodactylus*.
 II. Stirn nicht mit roten Punkten.

1. W.schienen innen o. d. Sp. mit doppeltem Dorn, wovon der innere sehr klein ist. Körper dicht punktiert und fein behaart; die erweiterten W.= und Mittelfußglieder mit gleichmäßigem, dichtem Haarfilz bedeckt *Diachromus*.
2. W.schienen kettig verdickt; die erweiterten W.= und Mittelfußglieder des ♂ unten mit Borsten besetzt; Fd. des ♀

mit seidenglänzender Behaarung. Endglied der Taster abgestutzt Harpalus.

3. Wie vorher, aber daß 4. von den erweiterten Fußgliedern ist herzf. zweilappig. Endglied der Taster spiz Stenolophus.

34. Gattung. **Anisodactylus**, **Rotstirn-Schnellläufer.**

121. *A. binotatus* F. Zweifleckiger R. — Schwarz; Stirn mit 2 roten Punkten; die 2 ersten Fühlerglieder rostrot, Beine schwarz oder rostrot; Fd. tief gestreift, mit einem eingestochenen Punkt h. d. M. am 2. Streifen. 11. — Häufig. Frühjahr und Sommer.

122. *A. nemorivagus* Duft. Rotbeiniger R. — Wie vorher, aber die Fd. vor der Spitze tief ausgebuchtet. Fühlerwurzel und Beine rostrot. 9. — Seltener.

35. Gattung. **Diachromus**, **Blauhals-Schnellläufer.**

123. *D. germanus* L. Deutscher Bl.=Sch. — Schwarz punktiert, fein behaart; Kopf, Beine und Fd. gelb, letztere hinten mit einem gemeinschaftlichen blauen Fleck. Hsch. herzf., schwarzblau oder blaugrün, am äußersten E.ande gelb. 9. — Selten.

36. Gattung. **Harpalus**, **Schnellläufer.**

1. Hsch. ganz punktiert.

1. Fd. blau oder grün.

124. *H. sabulicola* Pz. Sand=Sch. — Kopf und Hsch. glänzend pechschwarz, letzteres nach hinten stark verengt; Mund, Fühler und Beine rostrot; Fd. dunkelblau oder grünblau; H.seite pechbraun. 13—15. — Gern auf blühenden Doldengewächsen. Sommer und Herbst.

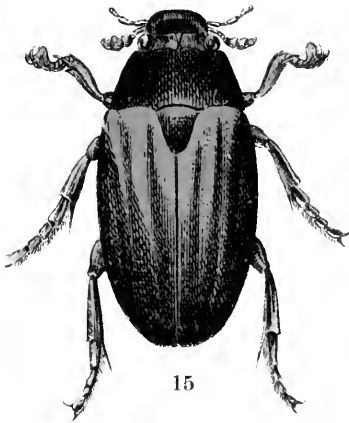
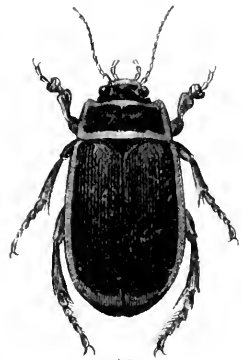
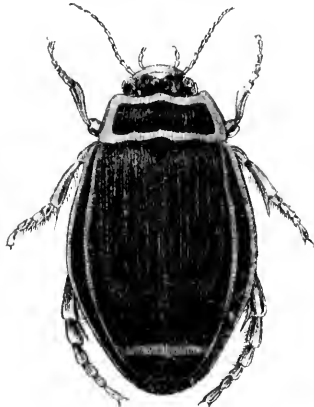
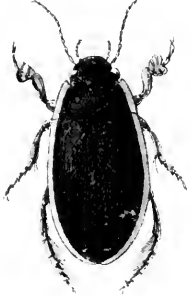
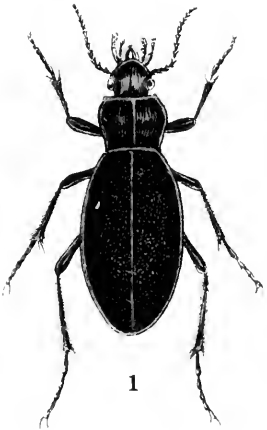
125. *H. punctatulus* Duft. Schwarzgrüner Sch. — D.seite schwarzgrün, H.seite schwarzbraun; Hsch. fast herzf., in d. M. sparsamer als an den Rändern punktiert, Mittelrinne ziemlich tief; Fühler und Beine rostrot. 8—9. — Auf Lehmboden. Selten.

126. *H. azureus* F. Himmelblauer Sch. — Wie 124, aber die ganze D.seite gewöhnlich dunkel blaugrün; H.seite pechbraun; Fd. gleichmäßig punktiert 6—8. — Nicht selten.

2. Fd. braun oder schwarz.

127. *H. puncticollis* Payk. Braunköpfiger Sch. — Pechschwarz oder braun. Kopf und Hsch. bisweilen rötlich, letzteres merklich breiter als lang, fast herzf., mit rechtwinkligen Flecken; Fühler und H.seite braunrot; Beine rotgelb. 7—9. — Auf Lehmboden; Frühjahr bis Herbst; ziemlich selten.

128. *H. brevicollis* Dej. Sturzhalfiger Sch. — Unterscheidet sich von



dem vorigen durch das Hsch., welches doppelt so breit als lang und oben spärlicher punktiert ist, H.ecken stumpfwinklig. 7—8. — Nicht häufig.

II. Hsch. glatt oder nur an den Rändern punktiert.

1. Jd. behaart; die Zw.räume dicht punktiert.

129. *H. ruficornis* F. Rothhörniger Sch. — (Taf. II, 6.) Pechschwarz; Fühler und Beine rot; Hsch. an allen Seiten punktiert, die H.ecken rechtwinklig; Jd. dicht goldgelb behaart, a. d. Sp. deutlich ausgerandet. 13—15. — Frühjahr bis Herbst. Gemein.

130. *H. griseus* Pz. Kleiner Sch. — Wie vorher, aber kleiner; Hsch. nur am H.rande punktiert. 11. — Nicht häufig.

2. Jd. kahl; nur die beiden äußersten Zw.räume punktiert.

a. Jd. a. d. S. dicht punktiert und am Rande v. d. Sp. ausgeschnitten.

131. *H. aeneus* F. Erzgrüner Sch. — Oben erzgrün, kupferrot, blau oder schwärzlich, unten schwärzlich; Fühler und Beine rot, letztere zuweilen schwärzlich. Hsch. mit stumpfen, etwas abgerundeten H.ecken und punktiertem H.rande. 9—10. — Gemein. Frühjahr und Sommer.

b. Jd. a. d. S. nicht punktiert, hinten schwach ausgebuchtet. ♂ weniger glänzend als die ♀.
aa. Käfer ganz rostgelb.

132. *H. ferrugineus* F. Rostgelber Sch. — Hsch. viel breiter als lang, mit scharf rechtwinkligen H.ecken und tiefen Eindrückern am Grunde; Jd. am Grunde breiter als das Hsch., gestreift, Streifen beim ♀ punktiert. 11—12. — Auf Sandboden; selten.

bb. Käfer grün oder blauschwarz.

133. *H. honestus* Duft. Grünblauer Sch. — Oben schwarz, dunkelgrün oder blau, unten schwarz; Hsch. am H.rande beiderseits mit einem tiefen, schwachpunktierten Längseindruck. Jd. gestreift, der 5. oder 7. Zw.raum vor der Sp. mit großen, tiefen Punkten. Taster, Schienenspitze, Tarsen und Fühler rostgelb, die mittleren Glieder der letzteren schwärzlich. 7—10. — Nicht selten. Frühjahr.

134. *H. sulphuripes* Germ. Gelbbeiniger Sch. — Färbung wie vorher; Hsch. neben den H.ecken mit kleinem, tiefem, dicht punktiertem Längseindruck; Taster, Fühlerwurzel und Beine rostgelb. 7—8. — Selten.

135. *H. distinguendus* Duft. Metallgrüner Sch. — Tarsite metallgrün, kupferrot, blau, braun oder schwarz; Fühler dunkelbraun, die Wurzel rot; Schenkel schwarz, Schienen und Füße pechbraun, die Sp. der ersteren schwärzlich. 9—11. — Nicht überall. Frühjahr.

136. *H. semiviolaceus* Dej. Blauhalbiger Sch. — Schwarz; Hsch. sowie die Wurzel der starkgestreiften Jd. schwarzblau oder grün; Hsch. breiter als lang, nach vorn verengt, der H.rand ziemlich dicht punktiert, beiderseits mit schwachem Eindruck; Fühler braun mit roter Wurzel; Beine rostbraun mit helleren Tarsen. 11—14. — Nicht häufig. Frühjahr.

137. *H. rubripes* Duft. Schwarzblauer Sch. — Schwarz. D.seite des ♂ glänzend blau oder grün, die des ♀ matschwarz mit oder ohne blauen oder grünen Schimmer; U.seite schwarz; Hsch. mit rechtwinkligen H.ecken, am S.= und H.rande punktiert und beiderseits mit einem schwachen Eindruck. Fd. gestreift, Zw.räume mäßig gewölbt. Fühler, Taster und Beine rostrot. 8—11. — Ziemlich häufig.

cc. Käfer pechbraun oder schwarz.

138. *H. calceatus* Duft. Flachhals=Sch. — Fühler, Taster und Füße rostrot; Hsch. nach hinten wenig verengt, am Grunde tief der Quere nach eingedrückt, der Eindruck fein und sehr dicht punktiert; Fd. vorn breiter als das Hsch., tief gestreift, Zw.räume mäßig gewölbt. 12—13. — Häufig.

139. *H. laevicollis* Duft. Glänzend=pechbrauner Sch. — Ränder des Hsch. und der Fd. oft rotbraun durchscheinend; Taster und Beine braungelb; Fühlerwurzel rötlich oder bräunlich, die übrigen Glieder dunkler. Hsch. fast herzf., an den H.ecken mit tiefem Längseindruck, der H.rand mit Ausnahme der Mitte dicht punktiert. Fd. gestreift, auf dem 2. Streifen mit einem eingedrückten Punkte. 8—11. — In bergigen Gegenden häufig.

140. *H. latus* L. Breiter Sch. — Fühler und Beine rostrot; Hsch. fast quadratisch, am ganzen H.rand punktiert, die äußersten S.ränder meist rot; Fd. ziemlich stark gestreift. 8—9. — Ueberall häufig; Frühjahr und Sommer.

141. *H. servus* Duft. Bogenhalsiger Sch. — Breit eif., ziemlich flach; Seitenrand des Hsch. und der Fd. oft rotbraun durchscheinend; Hsch. hinten bogenförmig ausgeschnitten, glatt, beiderseits mit schwachem Eindruck; Fd. fein gestreift; Taster und Fühler rostrot, Beine schwarz, Schienenwurzel und Tarsen rotbraun. 7—9. — Nicht selten.

142. *H. tardus* Pz. Träger Sch. — Länglich eif., Taster und Fühler gelbrot; Beine schwarz; Schienenwurzel und Tarsen rostrot; Hsch. nur nach vorn ziemlich stark verengt, am Grunde beiderseits mit einem Eindruck; Fd. ziemlich gewölbt, stark gestreift. 9—10. — Nicht selten; Herbst und Frühjahr.

143. *H. picipennis* Duft. Kleiner schwarzer Sch. — Hsch. kurz und breit, vorn und hinten gleichmäßig abgerundet, jederseits mit flachem Eindruck. Fd. etwas breiter als das Hsch., fein gestreift; Fühler, Schienen und Tarsen rötlich gelbbraun. 5—6. — Sehr häufig im ersten Frühjahr.

144. *H. serripes* Schönh. Stachelbeiniger Sch. — Wie 142, aber die Beine ganz pechschwarz, nur die Tarsen sind rötlich; Taster und 2.—4. Fühlerglied an der Wurzel schwarz. 9—12. — Häufig; Frühjahr.

145. *H. anxius* Duft. Rohlschwarzer Sch. — Lang eif., flach gewölbt. Hsch. nach vorn stark verengt, am H.rande beiderseits mit einem strichf. Längseindruck. Fd. an den Schultern so breit als das Hsch., fast gleich breit, fein gestreift; Taster und Fühlerwurzel rostgelb; Beine schwarz, Schienenwurzel und Tarsen gewöhnlich rotbraun. 7—8. — Ueberall ziemlich häufig.

37. Gattung. **Stenolophus**. Stein-Schnellläufer.

a. Decken des Hsch. rechteckig.

146. *St. consputus* Duft. Gehalfter St. — Schwarz. Hsch. rot; Fd. braungelb mit einem gemeinschaftlichen, von der gelben Naht getrennten schwarzen Fleck; Beine und After gelb. 4. — Selten.

b. Decken des Hsch. stumpfwinklig oder abgerundet.

147. *St. dorsalis* L. Schwarzfleckiger St. — Schwarz. Fühlerwurzel, Beine und Hsch. gelbbraun, letzteres gewöhnlich mit dunkler Scheibe; Fd. gelbbraun, auf der hinteren Hälfte je mit 1 länglichen, schwarzen Fleck. 3. — Im Frühjahr nicht selten.

148. *St. meridianus* L. Schwarzhalfter St. — Der ganze Käfer schwarz. Hsch. oft gelb gerandet. Fd. mit gelbbrauner Wurzel und Naht und oft auch mit solchen Mäandern. Fühlerwurzel und Beine gelb. 4. — Häufig. Herbst und Frühjahr.

149. *St. exiguus* Dej. Kleiner, schwarzer St. — Pechschwarz; Fühlerwurzel und Beine braun. Meistens ist der ganze Käfer braun und dann das Hsch. mehr rot; Mäander der Fd., Fühler und Beine gelbbraun. Hsch. stets mit flachem Eindruck auf den Decken. 3. — Weit verbreitet.

IX. Gruppe. **Trechini**, Flinckläufer.

Kleine Käfer mit großen, vorstehenden Augen, 2 starken Längsfurchen auf der Stirne und herzf. Hsch. Bei den ♂ sind 2 Glieder der Maxillen erweitert.

1. Spitze gerade abgestutzt; Endglied der Kiefertaster eif., etwas abgestutzt; 3. Fühlerglied beinahe doppelt so lang als das 4. *Patrobus*.
2. Spitze ausgerandet; Endglied der Kiefertaster kegelf. zugespitzt; 3. Glied der langen Fühler wenig länger als das 4. *Trechus*.

38. Gattung. **Patrobus**. Schnügelkäufer.

150. *P. excavatus* Payk. Rothörniger P. — Pechbraun, glänzend; Fühler und Beine rotbraun; Hsch. so breit als lang, schwach herzf., am Grunde beiderseits mit einer tiefen, punktierten Grube; Fd. punktiert gestreift, im 3. Zw.raum mit 3 größeren Punkten. 8. — Besonders auf staub- und Lehmböden; nicht überall. Mai, Juni.

39. Gattung. **Trechus**. Flinckläufer.

151. *T. minutus* F. Kleiner T. — Pechbraun. Fd. a. d. Schultern und Seiten heller, Fühler und Beine gelbrot; Hsch. viel breiter als lang, innerhalb der

spitzen Hecfen mit einem schwachen Eindruck. Fd. etwas breiter als das Hsch., mit 4 tiefen, schwach punktierten Streifen neben der Naht. 3—4. — An feuchten, kühlen Orten unter Steinen; häufig.

152. *T. palpalis* Dej. Schwachpunktierter F. — Pechbraun. Hsch. und Fd. fast immer fein rötlich gesäumt; Hsch. viel breiter als lang; Fd. undeutlich punktiert gestreift, der 3. Streifen mit 2 größeren Punkten. Fühler und Beine rostgelb. 4., 5. — Vorkommen wie vorher.

X. Gruppe. **Bembidini, Ahtenläufer.**

Diese Gruppe enthält die kleinsten Laufkäfer. Das Endglied der Kiefertaster ist sehr klein und pfriemf. Die ♂ haben an den Vtarfen 2 erweiterte Fußglieder. — Die Arten leben in der Nähe des Wassers im Sand oder unter Münden.

- | | |
|--|-------------|
| I. Augen behaart; Wfüße mit einem stark gekrümmten Dorn unter dem vorletzten Gliede | Perileptus. |
| II. Augen kahl. Wfüße ohne Dorn. | |
| 1. Körper sehr fein und dicht behaart; Augen sehr groß, stark vorspringend. Fd. undeutlich gestreift | Tachypus. |
| 2. Körper glatt; Augen groß, aber nur mäßig vorragend. Fd. deutlich gestreift | Bembidium. |

40. Gattung. **Perileptus, Sand-Ahtenläufer.**

153. *P. areolatus* Creutz. S. u. A. — Pechschwarz, fein behaart. Taster, Oberlippe und Fühler braunrot, die Wurzel der letzteren, die Beine und eine große gemeinschaftliche Makel auf den gestreiften Fd. braungelb. Stirne mit 2 tiefen Furchen. Hsch. mit rechtwinkligen Hecfen und tiefer M.furche. 2. — An Flußufem im Sande; nicht überall.

41. Gattung. **Tachypus, Scherfen-Ahtenläufer.**

154. *T. flavipes* L. Gelbbeiniger Sch. — Oben kupferglänzend, grün gefleckt, unten schwarzgrün. Die untere Hälfte der Fühler, Taster und Beine gelbbraun. Kopf samt den Augen breiter als das Hsch. 4. — Von ersten Frühjahr an überall sehr häufig.

42. Gattung. **Bembidium, Ahtenläufer.**

a. Jede Fd. mit 8 deutlichen Punktstreifen.

155. *B. pubidosum* Pz. Silberfleckiger A. — Metallgrün; Fühler und Schenkelwurzel gelbbraun; jede Fd. mit 2 länglich viereckigen Silberflecken, um welche sich der 2. und 3. Streif etwas herumbiegen. 6. — Nicht selten. Juni, Juli.

b. Jede Fd. mit 7 gleichmäßigen Punktstreifen.

156. *B. varium* Ol. Veränderlicher A. — Obseite grün erzfarben, Unterseite schwarz. Fühlerwurzel und Beine dunkel braungelb, die Schenkel mit grünem Glanze; Fd. fein punktiert gestreift, ein Fleck an der Wurzel und 2 unregelmäßige Binden sowie die Sp. gelblich. 4—5. — Sehr häufig. Juni, Juli.

c. Jede Fd. mit 7 ungleichmäßigen Streifen.

157. *B. articulatum* Pz. Gegliederter A. — Metallisch grün, Fühlerwurzel und Beine gelb; Stirnfurchen nach vorn zusammenlaufend; Hsch. herzf., so lang als breit. Fd. vorn bräunlichgelb, hinten braun mit einer helleren, runden Makel. 3. — Häufig. Mai—Juli.

158. *B. lampros* Hbst. Glänzendschwarzer A. — Glänzend erzfarben, Unterseite schwarz; Fühlerwurzel und Beine rot; Hsch. in den H.ecken mit einer tiefen Grube. Fd. mit 6 (manchmal mit 7) gegen die Sp. verschwindenden Punktstreifen. 3. — Im Frühjahr unter altem, feuchtem Laub sehr häufig.

159. *B. decorum* Pz. Grünblauer A. — Oben grünlichblau, unten schwarz; Fd. länglich mit geraden Strändern und 6—7 starken Punktstreifen; Taster, 1. Fühlerglied, sowie die Wurzel der beiden nächsten und die Beine rotgelb 5.—6. — Nicht selten.

160. *B. Andreae* F. Bläßgelbgefleckter A. — Metallischgrün oder blaugrün, die 3 ersten Glieder der braunen Fühler, die Taster und Beine rotgelb; Fd. bräunlichgelb, der Strand schmal, die Naht von der Wurzel bis über die Mitte und eine breite Binde h. d. M. dunkelmetallgrün. Fd. ziemlich stark punktiert gestreift. 4—5. — Gemein.

161. *B. quadriguttatum* F. Viertropfiger A. — Metallisch schwarz oder schwarzgrün; Fühlerwurzel und Beine rötlich gelbbraun, Schenkelspitze und Schienen braun; Stirnfurchen parallel; Fd. größtenteils glatt, die Streifen nur am Grunde als kurze Reihen großer Punkte erscheinend, jede Decke mit 2 blaßgelben Makeln, einer Beckigen an der Schulter und 1 runden hinter der Mitte. 4. — Gemein. Mai—Juli.

162. *B. quadrimaculatum* L. Vierflecker A. Schwarz, glänzend; Wurzel der Fühler und Beine gelbbraun; Kopf und Hsch. schwarzgrün; Stirnfurchen ziemlich parallel. Fd. mit 7 feinen, schwachen Punktstreifen und Flecken wie vorher. 3. — Häufig. Mai—Juli.

163. *B. biguttatum* F. Zweitropfiger A. Glänzend schwarz; Obseite blau oder blaugrün. Fühlerwurzel, Beine, die Sp. der Fd. und eine runde Makel vor derselben rötlichgelb. Hsch. viel breiter als lang, stark gewölbt, hinten stark verengt mit kaum angedeuteter Ecke und einer kleinen, schiefstehenden Grube jederseits; Punktstreifen der Fd. nach außen kürzer und schwächer werdend. 4. — Häufig.

164. *B. tricolor* F. Rotbindiger A. — Ob- und Unterseite schwarzgrün. Fd. vorne bis über die Mitte rotgelb, der übrige Teil derselben blaugrün. Erstes Fühlerglied und Schienen braun. 5. — Im Gebirge.

3. Familie. Dytiscidae, Faden schwimmkäfer.

Der fahnförmige Körper und die nur in wagrechter Richtung beweglichen, ruderartig geformten Hinterbeine lassen uns diese Käfer beim ersten Anblick als echte Wassertiere erkennen. In ihrer Organisation stimmen sie mit der vorhergehenden Familie ganz überein. Die Schwimmkäfer sind eben für das Leben im Wasser umgebildete Laufkäfer. Der Bauch besteht aus 7 Ringen, wovon die 3 ersten verwachsen sind. Die Atmung geschieht wie bei den andern Käfern durch Luftröhren, die sich aber auf dem Rücken öffnen. Die Käfer kommen von Zeit zu Zeit an die Oberfläche des Wassers, um sich mit Luft zu verproviantieren. Sie strecken hierbei die Leibspitze aus dem Wasser heraus und lassen, indem sie den Hinterleib ein wenig zurückbiegen, eine Portion Luft unter die Flügeldecken treten. Die kleineren Arten dagegen nehmen die Luft in Gestalt eines am Hinterleibsende haftenden Bläschens mit.

Larven u. Käfer führen eine räuberische Lebensweise. Würmer, Schnecken, Wasserinsekten, ja selbst kleinere Fische fallen ihnen zur Beute. Ist nicht mehr genug Nahrung vorhanden oder trocknet der Tümpel aus, so suchen die Käfer nachts fliegend einen andern Aufenthaltsort. Die Vorderfüße der Männchen haben bei den großen Arten breite, mit Saugnäpfchen versehene Haftplatten, auch sind die Decken glatt, während die der Weibchen tief gefurcht sind.

Uebersicht der Gruppen:

- | | |
|---|--------------|
| A. Käfer schwimmen unter abwechselnder Bewegung der H.beine. Fühler 10gliedrig. H.schenkel von ihren plattenf. erweiterten Hüften bedeckt | Halipini. |
| B. Käfer schwimmen unter gleichzeitiger Bewegung der H.beine. Fühler 11gliedrig. | |
| I. H.schenkel frei. Käfer sehr klein (1—3 mm); stark gewölbt. | Hydroporini. |
| II. Käfer mittelgroß, flach, mit 5 deutlichen Fußgliedern. Beim ♂ sind die 3 ersten Glieder der B.füße m. o. w. erweitert, aber nicht schalenf. | Colymbetini. |
| III. Käfer groß, flach gewölbt, breit. Beim ♀ sind die 3 ersten Glieder der B.füße scheibenartig erweitert und mit Saugnäpfchen zum Festhalten versehen | Dytiscini. |

I. Gruppe. **Haliplini, Schienenschwimmkäfer.**

Kleine, im Schlamm oder an Wasserpflanzen stehender Gewässer lebende Käfer, deren Schildchen unter dem vorspringenden H.-rand des Hsch. versteckt ist. Die Fühler sind auf der Stirne eingefügt.

1. Letstes Glied der Kiefertaster viel größer als die andern, kegelf. *Cnemidotus*.
2. Letstes Kiefertasterglied sehr klein und spitzig *Haliplus*.

43. Gattung. **Cnemidotus, Dickbrustschwimmkäfer.**

165. *C. caesus* Duft. Dickbrust-Sch. — Eiförmig, stark gewölbt, blaß-gelb. Hsch. am H.-rande mit einer Reihe grober Punkte. Fd. mit starken, nach hinten schwächer werdenden Punktreihen, einem gemeinschaftlichen dunkeln Fleck auf der Naht und meist mit noch einigen andern auf der Scheibe. 4. — Ueberall in kleinen Tümpeln und Gräben ebener Gegenden. Frühjahr und Herbst.

44. Gattung. **Haliplus, Schienenschwimmkäfer.**

a. Hsch. am Grunde beiderseits mit einem scharf. Eindruck.

166. *H. ruficollis* D. G. Rothalfiger Sch. — Kurz eiförmig; Hsch. rost-gelb, vorn und hinten dicht, auf der Scheibe zerstreut punktiert; Fd. gelbbraun, mit schwärzlichen Punkten und Flecken. 3. — Häufig. Frühjahr und Herbst.

167. *H. fluvialis* Aubé. Hellgelber Sch. — Lichtgelb; Hsch. wie bei 166; Fd. ungestreift, mit Reihen dicht gestellter, feiner, brauner Punkte. 3. — Häufig in fließendem Wasser.

168. *H. lineatocollis* Marsh. Linienhalfiger Sch. — Wachs-gelb; Hsch. nur vorn dicht, sonst sparsam punktiert, am H.-rande noch mit einem Quereindruck. Fd. mit schwarzen Punktreihen und einigen dunkleren Flecken. 3. — In Wassergräben, ziemlich häufig.

b. Hsch. am Grunde kaum mit einer Spur eines Eindruckes.

169. *H. flavicollis* St. Gelbhalfiger Sch. — Blaß gelbbraun; Hsch. am H.-rande mit einer Reihe tiefer, grober Punkte; Fd. mit dunkleren, tiefen Punktreihen, selten mit einer Spur von schwarzen Flecken, die ersten Zw.räume fein reihenf. punktiert. 3—4. — Nicht selten.

170. *H. ferrugineus* Gyll (ulvus F.). Rostroter Sch. — Rostrot; Hsch. wie bei 169; Fd. mit m. o. w. deutlichen, dunkeln Strichen auf der Scheibe. 4. Häufig. Frühjahr.

II. Gruppe. **Hydroporini, Schlammchwimmkäfer.**

1. Körper breit-eif., oben und unten stark gewölbt. Klauen der Hüfte ungleich Hyphydrus.
 2. Körper spitz-eif., nur oben etwas gewölbt. Klauen der Hüfte gleich lang Hydroporus.

45. Gattung. **Hyphydrus, Ruderchwimmkäfer.**

171. *H. ovatus* L. Cirrunder M. — Rostrot. Fd. dunkler, beim ♂ kahl und dicht punktiert, beim ♀ seidenhaarig und fein punktiert. ♂, ♀. — Gemein.

46. Gattung. **Hydroporus, Schlammchwimmkäfer.**

1. Kopf vorne erhaben gerandet.

172. *H. inaequalis* F. Ungleichler Sch. Rostrot; dicht punktiert. Hsch. vorn und hinten schwarz; Fd. mit 2 schwarzen, ungleich langen Streifen, vorn und an der Naht schwarz. 3. — Häufig in Teichen und Gruben. Frühjahr.

173. *H. reticulatus* F. Rosthalbiger Schl. — Rostgelb; Hsch. nur am Srande schwarz gerandet; Fd. schwarz, ihr Srand und 2 m. o. w. zusammenfließende Längsstreifen auf der Scheibe rostgelb. 3. — In Gesellschaft mit dem vorigen, doch nicht so häufig.

2. Kopf vorne nicht gerandet.

a. Hsch. beiderseits am Grunde mit einem geraden, tief eingegrabenen Strichelchen.

174. *H. geminus* F. Doppelfleckiger Sch. — Elliptisch, ziemlich flach; schwarz; Kopf braun; Hsch. und Beine rostrot; Fd. gelblich, fein behaart, dicht und fein punktiert, die Wurzel, die Naht und ein großer, zackiger, gemeinsamer Fleck h. d. M. schwarz; die Strichelchen des Hsch. setzen sich auch auf die Wurzel der Fd. fort, letztere außerdem noch neben der Naht mit einer tief eingegrabenen, bis zur Spitze verlaufenden Linie. 2. — Häufig. Mai—Juli.

175. *H. pictus* F. Kleiner Sch. — Rostrot, gedrungen eiförmig; Hsch. braunschwarz; Fd. fein punktiert, schwarz mit blaßgelbem Srande und einer ebenso gefärbten, breiten, hinten zugespitzten Längsbinde, welche einen großen, ovalen Fleck i. d. M. einschließt. H.seite und Beine rostbraun. 2. — Häufig in Wassergräben. Mai—Juli.

176. *H. bilineatus* St. Zweiliniertes Sch. — Länglich eif., schwarz; Srand des Hsch. oft rötlich; Fd. fein behaart, dicht punktiert, Srand und 2 Längslinien auf jeder weißgelb; von den beiden Linien ist die innere an beiden Enden abgefürzt. 3. — Häufig.

177. *H. granularis* L. Gelbliniertes Sch. — Dem vorigen ähnlich; aber die Fd. sparsamer punktiert und die 2 Längslinien dunkelgelb. 2. — Häufig.

b. Hsch. am Grunde ohne eingegrabene Strichelchen; Td. mehrfarbig.

178. *H. halensis* F. Hallischer Sch. — Länglich eif., flach gewölbt, fein gelblich behaart; D.seite rötlichgelb; die Augen und ein Ring um diese, 2 dreieckige Flecken auf der Scheibe des Hsch., 5—6 abgekürzte Längslinien und einige Flecken am S.rande der graugelben Td. schwarz; U.seite schwarz oder braunrot. 4. — Fast überall häufig.

179. *H. lineatus* F. Gestreifter Sch. — Länglich eif., Kopf, Hsch. und U.seite rötlichgelb; Td. braun, dicht punktiert und behaart, ihr S.rand und 3 m. o. w. deutliche Längsstreifen auf der Scheibe jeder einzelnen rostgelb. 3. — Häufig. Mai—Juli.

180. *H. palustris* L. Sumpf=Sch. — Länglich eifund, schwarz; dicht grau behaart; Hsch. braun, feine S.ränder, die B.brust und die Beine rostrot; Td. stark punktiert, schwarzbraun mit rostgelbem S.rande und 2 ebenso gefärbten Makeln, die eine an der Wurzel, die andere a. d. Sv. 4. — Häufig. Mai—Juli.

181. *H. dorsalis* F. Breitgesämter Sch. — Gestreckt eif.; U.seite, Beine, Kopf, Fühler und eine große Beckige Makel am S.rande des Hsch. bräunlichrot; Td. schwarz, mit strohgrauer Behaarung, der buchtige Saum a. d. S. und öfters eine Quermakel an der Wurzel rot. 5. — Besonders auf Sumpfwiesen; nicht überall.

c. Hsch. wie vorher. Td. einfarbig oder bloß an den Mändern heller.

182. *H. nigrita* Gyll. Schwarzer Sch. — Grund, flach gewölbt, schwarz; Scheitel, Fühler und Beine rötlich; Td. dünn behaart, mäßig dicht punktiert, jede mit 2 Reihen größerer Punkte. 3. — Häufig.

183. *H. erythrocephalus* L. Braunköpfiger Sch. — Eif., gewölbt, schwarz; Kopf fein punktiert, braunrot, neben den Augen dunkler; Hsch. a. d. S. rot durchscheinend; Td. dicht punktiert und behaart, schwarzbraun, am äußersten S.rande und an der Wurzel heller; der untere Teil der Fühler, die B.brust und die Beine rostrot. 4. — Ueberall sehr häufig. Mai Juli.

III. Gruppe. Colymbetini, Tauchschwimmkäfer.

1. Schildchen nicht sichtbar.

a. Fühler i. d. M. etwas verdickt; H.füße mit 2 gleichen Klauen; Körper oben stark gewölbt *Noterus*.

b. Fühler dünn, fadenf., H.füße mit 2 ungleichen Klauen; Körper mäßig gewölbt *Laccophilus*.

2. Schildchen deutlich sichtbar.

a. H.füße mit 2 ungleichen Klauen.

aa. 2. u. 3. Glied der Livpentaster fast gleich groß. Körper ziemlich gewölbt *Hydus*.

bb. 2. Glied der Livpentaster länger als das 3. Körper fast flach *Colymbetes*.

b. H.füße mit 2 gleich großen Klauen *Ambus*.

47. Gattung. **Noterus**. Weichschwimmkäfer.

184. *N. crassicornis* F. Dickhörniger W. — Rostfarben; B. Brust nicht gefleckt; Fd. braun mit 3 Reihen grober Punkte. 4. — Häufig. Mai—Juli.

185. *N. semipunctatus* F. Vielbrüstiger W. — Wie Nr. 184, aber etwas größer, B. Brust ist fein gefleckt und die Punkte auf den Fd. bilden keine Reihen. 4—5. — Seltener.

48. Gattung. **Laccophilus**. Scheffenschwimmkäfer.

186. *L. minutus* F. Kleiner Sch. — Gift., gelb; Fd. braun, der S. rand 4 größere Flecken an diesem und 2 m. o. w. deutliche am Grunde, blaßgelb; H. rand des Hsch. i. d. M. in eine kurze, stumpfe Spitze erweitert. 4₅. — Nicht selten. Mai—Juli.

187. *L. obscurus* Pz. Dunkler Sch. — Wie 186, aber grünlichgelb; Fd. gelbbraun. H. rand des Hsch. i. d. M. in eine ziemlich scharfe Spitze ausgezogen. 4₅. — Nicht selten. Mai—Juli.

49. Gattung. **Colymbetes**, Tauchschwimmkäfer.

1. Fd. mit sehr feinen, dichten Querrißen.

188. *C. fuscus* L. Brauner T. — (Taf. II, 10.) — Länglich eif.; oben braun, unten schwarz; Hsch. und Fd. am Rande rostgelb; Mundteile, Fühler, Schienen und Tarsen der 4 vorderen Beine rostrot, Schenkel und H. beine schwarzbraun. 16—17. — Nicht selten. Mai—September.

2. Fd. äußerst fein und verworren gerunzelt.

a. Fd. einfarbig schwarz.

189. *C. Grapii* Gyll. Grapes T. — Länglich eif.; Fd. auf dem Rücken mit 2 deutlichen, a. d. S. mit 2 feinen, m. o. w. deutlichen Punktreihen; Mund, Fühler, B. beine, Knie und Tarsen der M. beine braunrot. 11—12. — Nicht häufig. Mai—September.

b. Fd. bräunlich, mit schwarzen Punkten dicht gepunktelt.

(Hsch. rotgelb, i. d. M. der Scheibe mit einer schwarzen Makel.)

190. *C. notatus* F. Gezeichneter T. — Länglich eif., mäßig gewölbt; B. Brust und Beine gelb; Scheitel, 1 M. fleck und gewöhnlich 2 S. flecken, oft auch die Mitte des H. randes des Hsch. schwarz; Wandringe beim ♂ gelb gerandet, beim ♀ gelb, a. d. S. schwarz gefleckt. 11. — Häufig; Frühjahr bis Herbst.

191. *C. pulverosus* St. Bestäubter T. — Länglich eif., kaum gewölbt; oben gelb, 2 Mundflecke zwischen den Augen, 1 Querfleck auf der Mitte des Hsch.

und die U.seite schwarz; die 4 vorderen Beine rostgelb, die hinteren m. o. w. dunkel. 11—12. — Häufig; Frühjahr bis Herbst.

(Hsch. ganz rotgelb oder nur am S.rande schwärzlich.)

192. *C. ad-persus* F. Besprühter T. — Oval, schwach gewölbt; oben gelbbraun, Scheitel und U.seite schwarz, Bauchringe bisweilen gelb gefärbt; U.seite des Kopfes und der B.brust, sowie die Beine rötlichgelb. 9—10. — Nicht selten. Mai—September.

193. *C. collaris* Payk. Gelbbauchiger T. — Länglich eif., flach gewölbt, rötlichgelb. Scheitel und einige Mondflecke auf der Stirne schwarz; Fd. dicht und gleichmäßig gepunktet; U.seite ganz rostgelb oder gelbbraun. 11. — Häufig.

50. Gattung. *Hybius*, Buckelschwimmkäfer.

a. D.seite schwarz, mit oder ohne Metallglanz, jede Fd. mit 2 durchscheinenden Flecken.

194. *J. ater* D. G. Schwarzer B. — Lang eif., stark gewölbt; oben metallisch schwarz, nebst gestrichelt; unten dunkel rotbraun; Fühler und B.beine hell braunrot. 13—14. — In Lachen von reinem Quellwasser nicht selten; Frühjahr bis Herbst.

195. *J. obscurus* Marsh. Schwarzbrüstiger B. — Hochgewölbt; unten dunkel rotbraun, die Brust schwärzlich; Mund, Fühler, 2 Stirnpunkte und Beine rotbraun. 11. — In Quellwasser; ziemlich selten.

196. *J. guttiger* Gyll. Schwarzbauchiger B. — Länglich eif., mäßig gewölbt; oben und unten rein schwarz, Mundteile, Fühler, 2 Stirnpunkte und die B.beine rotbraun. 9. — Selten.

b. Hsch. und Fd. hell gerandet, letztere mit oder ohne Fensterflecken.

197. *J. fuliginosus* F. Rußfarbiger B. — Länglich eif., wenig gewölbt; oben braun erzfarben, unten braunrot; Hsch. und Fd. breit gelbbraun gerandet; Beine rotbraun. 9—11. — Häufig; Frühjahr bis Herbst.

198. *J. fenestratus* F. Gefenstertter B. — Eif., stark gewölbt, hinten spitz; oben dunkel erzfarben; S.rand des Hsch. und der Fd., sowie die ganze U.seite rotbraun. 11. — Häufig. Herbst bis Frühjahr.

51. Gattung. *Agabus*, Grabenschwimmkäfer.

1. Hsch. ganz oder teilweise braungelb.

199. *A. maculatus* L. Gefleckter G. — Kurz eif., oben blaßbraun, unten rostrot, Halsspitze meist schwärzlich; S.rand des Kopfes, 2 Scheitelflecke und 1 Querbinde i. d. M. des Hsch. rotbraun; S.rand der Fd., eine durch die Naht getrennte, sich hier erweiternde Wurzelbinde und mehrere, meist schwarze Flecken einschließende Längslinien gelb. 7. S. — Nicht selten in fließendem, klarem Wasser. Mai—September.

200. *A. bipunctatus* F. Zweipunktiger G. — Elliptisch; oben gelb, unten schwarz; Mänder der H.leibsringe rostrot; Kopf schwarz mit gelbem Mund und roten Scheitelflecken; Hsch. i. d. W. mit 2 runden, schwarzen Flecken, Fd. blaßgelb, m. o. w. wolkig schwarz gefleckt; Fühler, After und Beine gelbrot. 8—9. — Besonders in Pfützen auf Lehm Boden; Frühjahr.

201. *A. (Liopterus) agilis* F. Lebhafter G. — Langgestreckt, schmal; Kopf, Hsch. und Fühler braunrot; Fd. hinten zugespitzt, braun mit hellerem S.rande; U.seite schwarz, B.rust und Beine rostrot. 7—8. — Nicht selten. Frühjahr.

2. Hsch. schwarz mit hellerem S.rande.

202. *A. paludosus* F. Kastanienbrauner G. — Eif., flach, schwarz, stark glänzend; Fd. dunkel kastanienbraun mit heller Wurzel und lichten S.rändern; Fühler, Mund, 2 Scheitelflecke, die Seiten des Hsch. und die Beine mit Ausnahme der Schenkel und hinteren Schienen rostrotlich. 7—8. — In Gräben und langsam fließendem Wasser nicht selten; Frühjahr.

203. *A. femoralis* Payk. Erzglänzender G. — Gestreckt eif.; oben braun erzfarben, unten schwärzlich, glänzend. Kopf vorn, 2 Scheitelflecke, der S.rand des Hsch. und der der fein punktierten Fd. heller; Fühler und Beine rotbraun. B.schenkel am U.rande mit einer Reihe hellgelber Haare. 7. — Ziemlich selten.

204. *A. Sturmii* Gyll. Sturm's G. — O.seite äuserst fein neßf. gestrichelt, schwarz; S. des Hsch., Mänder der H.leibsringe und die Beine rostfarben. Fd. fast ohne Punktstreifen, braun mit lichterem S.rande; B.schenkel pechschwarz. 7. — Nicht selten.

205. *A. abbreviatus* F. Abgekürzter G. — Eif., metallisch schwarz; Kopf rot, hinten schwarz; Fühler und Beine rostbraun. Fd. glänzend schwarz mit 1 gelblichweißen, abgekürzten Binde hinter der Wurzel und jede mit 2 weißgelben Flecken, der eine h. d. W., der andere a. d. Sv. 7. — Häufig; Mai—Juli.

3. Hsch. schwarz.

206. *A. bipustulatus* L. Zweifleckiger G. — Eif., flach gewölbt; Fd. der Länge nach fein und dicht gestrichelt, ohne helleren Rand, beim ♂ glänzend, beim ♀ matt, schwarz; O.lippe, After, Fühler und 2 Scheitelflecken, Füße und Stiele rostrot; H.füße beim ♂ unten ganz behaart. 9—10. — Gemein. Mai—Oktober.

207. *A. chalconotus* Pz. Erzfarbener G. — Länglich eif.; U.seite schwarz; O.seite schwärzlich erzfarben, dicht und fein neßf. gestrichelt; 2 Stirnpunkte, Mund, Fühler, Beine, der umgeschlagene Rand der Fd. und die Mänder der H.leibsringe braunrot. 8—9. — Mai—September.

208. *A. congener* Payk. Metallisch schwarzer G. — Schwarz, metallisch glänzend; O.seite fein neßartig gestrichelt; Fd. dunkelbraun, am B. und S.rand heller, Punktstreifen deutlich; Mund, Fühler, 2 Scheitelflecke, Schienen, Tarsen, Rand der H.leibsringe rostrot. 7—8. — Selten.

IV. Gruppe. **Dytiscini, Großschwimmkäfer.**

1. Käfer 28—40 mm groß.

- a. H.füße mit 2 beweglichen Klauen Dytiscus.
 b. H.füße nur mit 1 beweglichen Klaue Cybister.

2. Käfer 10—18 mm groß.

- a. B.füße des ♂ scheinbar erweitert mit einem großen Saugnapf; ♂ des ♀ mit 4 behaarten Furchen Acilius.
 b. B.füße des ♂ mit zahlreichen, gleich großen Saugnapfen; ♂ des ♀ nicht gefurcht Hydaticus.

52. Gattung. **Dytiscus, Großschwimmkäfer.**

209. *D. latissimus* L. Breitereiter G. — (Taf. II, 11.) Hsch. und ♂d. gelb gerandet, letztere mit sehr breitem, erweitertem S.rand. 38—40. — Außer größter Schwimmkäfer. Nur stellenweise; auch in Flüssen. Wie alle hierher gehörigen Arten von August bis Mai.

210. *D. marginalis* L. Gelbraud. — (Taf. II, 12.) D.seite dunkel olivgrün; alle Ränder des Hsch. und die S.ränder der ♂d. gelb; Schildchen schwarz; U.seite braungelb. ♂d. des ♀ gefurcht, manchmal auch glatt; H.brutklappen breit, stumpfpig. 28—30. — Gemein.

211. *D. circumcinctus* Ahr. Raudhals=G. — Wie 210, aber der Körper etwas gestreckter; Brustklappen lang, schmal und scharf zugespitzt; ♂d. des ♀ meist glatt, wenn gefurcht, dann sind die Furchen am Grunde dunkel und wenig länger als die Hälfte der ♂d. 30—33. — Selten.

212. *D. circumflexus* L. Gelbschildiger G. — Wie 211, aber Schildchen gelb oder rostrot; Bauchringe an der Wurzel schwarz. 28—30. — Selten.

213. *D. dimidiatus* Bergstr. Dunkelhafter G. — (Taf. II, 13.) Hsch. nur a. d. S. und die ♂d. am Außenrande gelb; oben olivgrün, unten rotbraun; ♂d. des ♀ etwas über die Mitte gefurcht. 33—34. — Selten.

214. *D. punctulatus* F. Punktiertes G. — Wie 213, aber die U.seite schwarz; ♂d. des ♀ weit über die Hälfte gefurcht. 26. — Selten.

53. Gattung. **Cybister, Gauflerfchwimmkäfer.**

215. *C. Roeseii* F. Roese's G. — Gr.: D.seite olivengrün; Mund, Fühler, S.rand des Hsch., ein Streifen am S.rande der ♂d., die U.seite und die Beine blaß gelbbraun. Hsch. und ♂d. des ♂ glatt, die des ♀ nadelrissig. 29—34. — Aug. bis Mai; nicht selten.

54. Gattung. *Acilius*, Furchenschwimmkäfer.

216. *A. sulcatus* L. Schwarzbauchiger F. — Sehr flach und breit, eif.; D.seite schwarzbraun, Mund, Ränder und 1 Querbinde des Hsch. gelb; U.seite schwarz, der Bauch gelb gefleckt; ♀ mit 4 breiten, gelb behaarten Furchen. 16. — Gemein; Frühjahr bis Herbst.

217. *A. fasciatus* D. G. Gelbbauchiger F. — Wie 216, aber kleiner und schmaler; Bauch ganz gelb oder bloß die Ringe an ihrer Wurzel schwarz; Schienen und Tarsen rötlich. 14. — Selten.

55. Gattung. *Hydaticus*, Pfützenchwimmkäfer.

a. Hsch. am B. und S.raude schwarz.

218. *H. bilineatus* D. G. Schmalbindiger Pf. — Ziemlich flach; Fd. h. d. M. stark erweitert, die schwarzen Binden des Hsch. schmal; Fd. schwarzbraun, gelb gesprenkelt, der S.rand gelb durchscheinend. 14. — Selten.

219. *H. cinereus* L. Breitbindiger Pf. — Wie 218, aber ziemlich stark gewölbt, die Querbinde am B. und S.raude des Hsch. breit. 14. — Selten.

b. Hsch. am B. und S.raude rostgelb.

220. *H. transversalis* F. Quergezeichneter Pf. — Schwarz; Fd. mit breiten, gelben S.rändern und einer schmalen, gelben Querbinde hinter der Wurzel. 11—13. — Nicht selten. Mai—August.

221. *H. Huebneri* F. Einfarbiger Pf. — Schwarz; Hsch. und Fd. breit gelb gefäunt, letztere aber ohne Wurzelbinde und der gelbe S.rand ist gegen die Sp. abgekürzt. 13. — Nicht selten. Frühjahr.

222. *H. stagnalis* F. Linierter Pf. — Schwarz. Alle Ränder des Hsch. und die Fd. breit gelb gefäunt, letztere auch mit feinen gelben Längslinien. 12. — Selten. Mai—Juli.

4. Familie. Gyrinidae, Drehkäfer.

Schon in den ersten Frühlingstagen sehen wir diese kleinen, glänzenden Käferchen auf dem Wasserpiegel stehender Gewässer ihre munteren Spiele treiben. Obwohl die nächsten Verwandten der Dytisciden, zeigen sie doch in ihrem Bau mancherlei Abweichungen. Namentlich unterscheiden sie sich durch die kurzen Fühler, die 4 Facettenaugen (2 oben, 2 unten am Kopf), die längeren V.beine und durch die zu Rudern umgestalteten hinteren Beinpaare. Die

Flügel sind wie bei den Fadenschwimmkäfern sehr entwickelt und es ist ihnen deshalb möglich von einem Teich zum andern zu fliegen. — Bei uns kommen nur 2 Gattungen vor.

1. Körper mit glatter, glänzender Oberseite; Käfer im Sonnenschein auf der Oberfläche des Wassers freisend *Gyrinus*.
2. Körper fein behaart; Käfer nur nachts schwimmend, am Tage unter Steinen *Orectochilus*.

56. Gattung. *Gyrinus*. Drehkäfer.

1. U.seite mit Ausnahme der Beine größtenteils schwarz, metallglänzend.

223. *G. marinus* Gyll. Braunflügeliger D. — Flach gewölbt, glänzend, bläulich oder grünlich schwarz. Fd. nach hinten braun, grob punktiert gestreift. Abart *Opacus* Sahlb. etwas kleiner, Punkstreifen der Fd. viel feiner, nach vorne zunächst der Naht fast verschwindend. 5 6. Stammform selten; Abart nicht selten.

224. *G. mergus* Ahr. Gemeiner D. (Taf. II, 14.) Eis., gewölbt, spiegelglatt, oben schwärzlichblau; U.seite der Brust, die Beine und der After rostrot; die vorderen Enden der Punkstreifen zunächst der Naht feiner, niemals aber ganz verschwindend. 5-7. — Gemein.

225. *G. natator* Ahr. Schwimmer. — Wie 224, aber D.seite wenig glänzend und mit Ausnahme des oft bläulichen Randes rein schwarz; Punkstreifen der Fd. viel feiner, die vorderen Enden zunächst der Naht fast verschwindend. 5-7. — Selten.

2. U.seite und Beine ganz rostrot.

226. *G. minutus* F. Kleiner D. — Länglich, oben schwarzgrün oder blau; die Seiten des Hsch. und der Fd. etwas messingglänzend; Punkstreifen der Fd. fast gleich stark. 3 4. — Nicht selten.

57. Gattung. *Orectochilus*. Flußdrehkäfer.

227. *O. villosus* F. Behaarter Fl. — Länglich, gewölbt, dunkel erzfarben, überall fein punktiert, grau behaart; U.seite nebst den Beinen rostgelb. G. — In fließenden Gewässern, am Tage gewöhnlich unter Steinen verborgen.

5. Familie. *Hydrophilidae*. Wasserkäfer.

Die Wasserkäfer stimmen in ihrem Bau im allgemeinen mit den Arten der vorausgegangenen Familien überein. Nur die Bildung

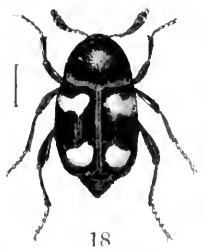
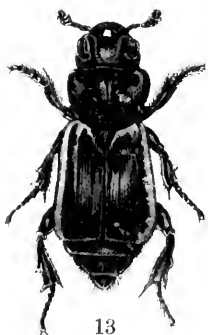
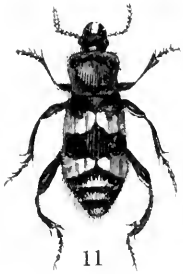
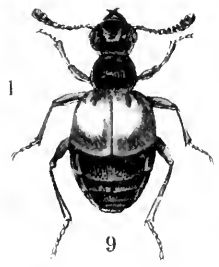
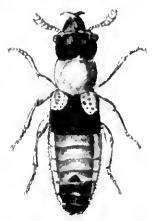
der Mundteile und Fühler ist verschieden. Letztere bestehen aus 6—9 Gliedern und bilden am Ende eine durchbrochene Keule. An den Mundteilen fallen namentlich die langen Kiefertaster auf, die nicht selten die Fühler an Länge übertreffen. Wie die Faden-schwimmkäfer, so sind auch die Wasserkäfer in der Größe sehr verschieden; es finden sich unter ihnen wahre Riesen von 40 mm Länge neben Formen von nur 1 mm. Die meisten sind Fleischfresser, wenn auch weniger arge Räuber als die Dytisciden. Manche Arten leben in frischem Dünger, der größte Teil jedoch im Wasser. Durch starkes Umwühlen des Bodens in den Fischteichen können die Käfer leicht an die Oberfläche des Wassers gebracht und alsdann mit dem Netz gefangen werden.

Uebersicht der Gruppen:

- | | |
|--|---------------|
| I. Käfer im oder am Wasser; Körper ist fahn- oder eif.; Hsch. nach vorn verengt | Hydrophilini. |
| II. Käfer im oder am Wasser; Körper langgestreckt, nie fahnf.; Hsch. nach hinten verengt | Helophorini. |
| III. Käfer im Dünger (nur Cyclonotum im Wasser); Körper eif. oder halbfugelig. Hsch. nach vorn verengt | Sphaeridini. |

I. Gruppe. Hydrophilini, Schwimm-Taßkäfer.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Fühler mit 9 Gliedern. | |
| a. Mittelgröße bis sehr große Käfer (15—45 mm) | Hydrophilus. |
| b. Käfer 2—8 mm; 2. Fühlerglied kegelf.; Bauch aus 5 Ringen bestehend | Hydrobius. |
| c. Käfer 1—1,5 mm; 2. Fühlerglied kegelf.; Bauch besteht aus 4 Ringen | Chaetarthria. |
| 2. Fühler mit 8 Gliedern. | |
| a. Fd. fein punktiert; Augen flach, nicht vorspringend. Bauch mit 5 Ringen. Körper fast halbfugelig | Laccobius. |
| b. Fd. tief punktiert gestreift; Augen halbfugelig, seitlich stark vorspringend. Bauch mit 5 Ringen. Körper länglich eif. | Berosus. |
| c. Fd. fein verworren punktiert oder glatt, a. d. Sv. abgesetzt. Bauch mit 7 Ringen | Limnebius. |



58. Gattung. **Hydrophilus**. Schwimm-Taiftäfer.

228. *H. picus* L. Großer Sch. — (Taf. II, 15.) Länglich eif., pechschwarz, glänzend; Fühler rostrot mit brauner Keule. Bruststachel weit über die Hüften hinaus verlängert, vorn tief gefurcht; Fd. a. d. Sp. mit einem Zähnechen; die Bauchringe dachf. gefielt. 35—44. In stehenden und ruhig fließenden Gewässern unter Pflanzen, nicht selten. Mai—Herbst.

229. *H. aterimus* Esch. Tiefschwarzer Sch. Wie 228, aber etwas kleiner und rein schwarz; Fühler ganz rostrot; Fd. a. d. Sp. ohne Zähnechen; Bruststachel nicht gefurcht; nur der letzte Bauchring dachf. gefielt. 35—38. Selten.

230. *H. caraboides* L. Kleiner Sch. — (Taf. II, 15.) Eif., gewölbt, schwarz, schwach grünlich glänzend; Fühler rostrot mit dunkler Keule; Fd. mit einigen Punktreihen, h. d. M. bauchig erweitert; Beine braun; Bruststachel nicht über die Hüften hinaus verlängert. 15—18. — Häufig. Mai—September.

59. Gattung. **Hydrobius**. Leich-Taiftäfer.

a. Letztes Glied der Niefertäfer länger als das vorletzte.

231. *H. fuscipes* L. Braunschüssiger T. Eif., gewölbt, schwarz oder pechbraun, dicht punktiert; Fd. punktiert gestreift; die abwechselnden Zw.räume mit einer Reihe größerer Punkte; Fühler rostrot mit dunkler Keule; Beine braun. 7—8. — Häufig. Mai—September.

232. *H. limbatus* F. (*globatus* Payk.). Kugeltiger T. — Länglich kugelf., glänzend dunkelbraun, die Scheibe des Hsch. und der Fd. schwärzlich; Fd. deutlicher als Kopf und Hsch. punktiert, mit einem nach vorne abgefürzten Nahtstreifen. 2—3. — Häufig. Mai—September.

b. Letztes Glied der Niefertäfer so lang als das vorletzte. Fd. mit einem nach vorn abgefürzten Nahtstreifen.

233. *H. (Philhydrus) melanocephalus* F. Schwarzköpfiger T. Elliptisch, gewölbt; D.seite heller oder dunkler gelbbraun, dicht punktiert; U.seite, wie auch Kopf und Mitte des Hsch. schwarz; Beine rostgelb, die untere Hälfte der Schenkel schwarz. 5—6. — Nicht selten.

234. *H. testaceus* F. Gelbbrauner T. — Dem vorigen ähnlich; mächtig gewölbt und etwas heller gefärbt, sehr dicht und fein punktiert; Scheitel schwärzlich, Hsch. in der Mitte nur etwas dunkler; Schienen und Füße dunkel rotgelb. 5—6. — Nicht selten. Mai—Herbst.

235. *H. marginellus* F. Gerandeter T. — Schmal elliptisch, gewölbt, glänzend schwarz, dicht punktiert, Rand des Hsch. und der Fd. gelbbraun. 3. — Häufig. Juni—August.

60. Gattung. **Chaetarthria**, Zwergfugel-Taftkäfer.

236. *Ch. seminulum* Payk. 3. ♂. — Kugelrund, glänzend schwarz; Ränder des Hsch. und der Fd. etwas heller gefärbt; Fd. fein punktiert, mit einer eingedrückten, nach vorn abgefügten Längslinie neben der Naht. Beine rotbraun. 1₂. — Häufig in stehenden Gewässern.

61. Gattung. **Laccobius**, Pfützen-Taftkäfer.

237. *L. minutus* L. Kleiner Pf. — Fast halbkugelig, schwarz; die Seiten des Hsch. und die eng punktiert gestreiften Fd. graugelb, letztere schwarz gesprenkelt und neben der Naht vor der Sp. meist mit einem helleren Punkt. 2–3. — Häufig. Juni–September.

62. Gattung. **Berosus**, Großaugen-Taftkäfer.

238. *B. luridus* L. Gelbbrauner B. — Hochgewölbt, schmutzig gelbbraun, Kopf und Mitte des Hsch. meist erzgrün; Fd. gewöhnlich mit einigen dunkeln Flecken, tief punktfreilig, die Zw.räume verworren punktiert. 3–4. — Häufig. Mai–Herbst.

63. Gattung. **Limnebius**, Sumpf-Taftkäfer.

239. *L. truncatellus* Thumb. Abgestumpfter S. — Länglich eif., glänzend schwarz; die Decken des Hsch. und der Rand der Fd. gelbbraun; D.seite deutlich punktiert. 1–2. — Häufig. Juni–Herbst.

II. Gruppe. **Helophorini**, Teich-Wasserkäfer.

1. Fühler mit 9 Gliedern.

- a. Kenne 3gliedrig. Hsch. viel breiter als lang. *Helophorus*.
 b. Kenne 5gliedrig. Hsch. mit einer weißlichen Haut eingekäumt. *Ochthebius*.

2. Fühler mit 7 Gliedern.

- a. Kenne 3gliedrig. Hsch. so lang oder länger als breit . . . *Hydrochus*.
 b. Kenne 4gliedrig. Hsch. fast sechsfig *Hydraena*.

64. Gattung. **Helophorus**, Teich-Wasserkäfer.

- a. Fd. neben dem Schildchen zwischen dem 1. und 2. Punktstreifen mit einer ganz kurzen Punktreihe.

240. *H. grandis* Ill. Großer T. — Länglich; Kopf und Hsch. bronzefarben oder metallgrün; Fd. gelblich graubraun, grob punktfreilig, meist schwärzlich gefleckt; Fühler, Taster und Beine rötlichgelb. 4–6₃. — Häufig.

241. *H. mobilis* F. Startgerippter T. — Gift.; wie 240, aber der kurze Zw.raum zwischen der 1. Punktreihe und der kurzen Reihe ist stark keilf. (bei 240 nur schwach) erhaben; Kopf und Hsch. nicht metallfarben. 3.,. Häufig.

b. Td. ohne Anfang einer Punktreihe zwischen dem 1. und 2. Streifen.

242. *H. aquaticus* L. Metallbranner T. — Länglich eif.; Kopf und Hsch. gewöhnlich grün, erzfarben, letzteres narbig punktiert; Td. dunkel gelbbraun, metallisch glänzend, tief punktiert gestreift, mit gewölbten Zw.räumen, wovon der 3. und 5. merkbar erhabener sind als die andern. 3. Sehr häufig. Juni Herbst.

243. *H. granularis* L. Geförnelter T. — Dem vorigen sehr ähnlich, doch sind die Td. gewöhnlich heller gefärbt und besitzen oft einige schwarze Makeln, stets aber einen kleinen schwarzen Flecken h. d. M.; Zw.räume nur wenig erhaben. 2-3. — Nicht selten. Mai Juli.

244. *H. griseus* Herbst. Grauer T. — Länglich eif.; Kopf und Hsch. grün erzfarben, letzteres am Vrande, bisweilen auch ganz schmal a. d. E.rändern gelb gesäumt; Td. tief punktiert gestreift mit schwärzlichen, unbestimmten Makeln und fast immer mit einer pfeilspizf., gemeinschaftlichen Makel auf der Naht h. d. M. 2-3. — Ziemlich häufig; Juni, Juli.

65. Gattung. **Hydrochus**, Ufer-Wassertäfer.

245. *H. elongatus* Schall. Länglicher H. — Metallschwarz mit grünem Schimmer; Hsch. mit 5 großen Gruben; Td. punktiert gestreift, die Naht, 2-4., 6. und 8. Zw.raum derselben keilf. erhaben. 4.,. Ziemlich selten. Juni, Juli.

246. *H. brevis* Herbst. Kurzer H. — Gedrungen eif. Td. schwarz, stark gewölbt, die Naht und die abwechselnden Zw.räume keilf. erhöhht; Hsch. so lang als breit, schmaler als die Td., mit 7 zusammenhängenden Grübchen. Beine rotbraun. 3. — Ziemlich selten.

66. Gattung. **Ochthebius**, Kunzel-Wassertäfer.

247. *O. pygmaeus* F. Kleiner M. — Gift., flach gewölbt, braun erzfarben; Hsch. viel breiter als lang, zerstreut grob punktiert mit einer tiefen Rinne und einigen flachen Eindrückcn am Vrande; Td. punktiert gestreift, die Zw.räume fein gerunzelt, a. d. Sp. hell pechbraun; H.seite schwärzlich, Beine rotgelb. 2. — Nicht selten. Juni, Juli.

67. Gattung. **Hydraena**, Zwerg-Wassertäfer.

248. *H. riparia* Kug. Zehnstreifiger Z. — Schwarz; Hsch. mit einigen m. o. w. deutlichen Grübchen, die Seiten stark punktiert; Td. braun, breiter als das Hsch., mit 9-10 Reihen fast heftiger Punkte. Tafer, Sübler und Beine rötlich. 2. — Nicht selten. Juni, Juli.

249. *H. gracilis* Germ. Zierlicher β . — Schwarz, glänzend; β d. und öfters auch der B. = und H.rand des Hsch. heller oder dunkler braun; Fühler und Beine rostrot; β d. so breit a. d. Hsch. mit 6 Punktstreifen. 2. — Nicht selten.

III. Gruppe. Sphaeridiini, Dung-Taftkäfer.

1. Fühler 8gliedrig. Körper kugelig eif. Sphaeridium.
2. Fühler 9gliedrig.
 - a. M.hüften durch eine spitzige Verlängerung der H.brust getrennt. Körper halbkugelig. Cyclonotum.
 - b. Fortsatz der H.brust fehlt. Körper oval Cereyon.

68. Gattung. Sphaeridium, Dung-Taftkäfer.

250. *S. scarabaeoides* L. Großer D. = T. — (Taf. II, 17.) Schwarz, fein und dicht punktiert; β d. an der Wurzel mit einer bisweilen undeutlichen, blutroten und a. d. Sp. mit einer großen, gelben Makel. Beine gelbbraun. 6—7. — In frischem Kuhdünger auf Viehweiden häufig.

251. *S. bipustulatum* F. Doppelpunktierter D. = T. — Wie 250, aber die Seiten des Hsch. und der β d. schmal gelb gerandet. Beine gelbbraun mit schwarzer Schenkelbinde. 4₂. — Häufig.

69. Gattung. Cyclonotum, Kugeltaftkäfer.

252. *C. orbiculare* F. K. = T. — Glänzend schwarz, dicht punktiert. β d. neben der Naht mit einer eingedrückten, vorn verschwindenden Längslinie; Beine dunkelbraun. 3. — Häufig in kleinen Tümpeln.

70. Gattung. Cereyon, Klein-Dungtaftkäfer.

a. Zw.räume der Punktstreifen a. d. β d. deutlich punktiert.

253. *C. haemorrhoidum* Gyll. Rotspitziger K. = T. — Eif., stark gewölbt, glänzend schwarz; Hsch. i. d. M. stark gewölbt. β d. mit ziemlich starken, nach rückwärts viel tieferen Punktstreifen, schwarz mit dunkelroter Spitze; Beine rotbraun. 3. — Im Frühjahr an feuchten Orten unter Steinen 2c. 2c.

254. *C. haemorrhoidale* F. Braunflügeliger K. = T. — Wie 253, aber das Hsch. am Grunde vor dem Schildchen mit einem kleinen, punktf. Grübchen. 3. — Auf Viehweiden häufig; Juni.

255. *C. unipunctatum* L. Schwarzgefleckter K. = T. — Eif., schwarz; die Seiten des Hsch. und die β d. gelb, letztere punktiert gestreift mit einer gemeinschaftlichen schwärzlichen Makel i. d. M. der Naht; Fühler und Beine rostbräunlich. 2. — Ueberall, aber weniger häufig. Frühjahr und Herbst.

b. Zw.räume der punktiert gestreiften Fd. kaum sichtbar oder nur vorn deutlich punktiert.

256. *C. pygmaeum* Ill. Kleiner Kl. = D. Eif., gewölbt, schwarz; Fd. am Grunde runzelig punktiert, sonst fein punktiert gestreift, schmutzig gelbbraun, an der Wurzel m. o. w. schwarz; Taster, Fühler und Beine rostbräunlich. 1,2 — Häufig.

257. *C. triste* Ill. Braunspeißiger Kl. = D. Sturz eif., gewölbt, matt-schwarz; Fd. fein punktiertreift, die Streifen gegen die rotbraune Spitze verworren. Taster, Fühler, Srand des Hsch. und Beine bräunlich. 2. Nicht selten.

6. Familie. Staphylinidae, Kurzflügler.

Diese leicht kenntliche Familie ist durch kurze, abgestutzte Fd., welche nur einen kleinen Teil des Hinterleibs bedecken, ausgezeichnet. Man findet sie unter Steinen, Moos, Baumrinde, im Mist, in faulenden Pflanzenstoffen, Pilzen und Schwämmen. Manche leben auch im Sande an den Ufern der Gewässer, auf Blumen, viele auch als Ameisenfreunde (Mormekophilen) in und um Ameisenhaufen. Die Kurzflügler, auch Raubkäfer genannt, nähren sich wie ihre ihnen sehr ähnlich sehenden Larven von andern Insekten, die kleineren Arten aber hauptsächlich von Pilzen und pflanzlichem Moder. Die meisten sind kleine, oft nur einige Millimeter lange Käferchen, gewöhnlich einfarbig schwarz, selten charakteristisch gefärbt oder gezeichnet. In der Anzahl der Fußglieder herrscht große Verschiedenheit, meist sind es 5, doch kommen auch 4 und 3 Glieder vor.

Uebersicht der Gruppen:

- | | |
|--|---------------|
| I. Fühler vorn neben dem Srand der Naen eingelenkt. | Aleocharini. |
| II. Fühler vor den Augen unter dem Srand der Stirn eingelenkt. | Tachyporini. |
| III. Fühler am Vrand der Stirn innerhalb der V.kiefer eingelenkt.
(Hieher die größten Arten) | Staphylinini. |
| IV. Fühler unter dem leicht aufgeworfenen Srand der Stirn eingelenkt. Letztes Glied der Kiefertaster sehr klein. | Paederini. |

- V. Fühler auf der Stirn am F. rande der Augen eingelenkt. Augen groß, vorgequollen. H. hüften klein, kegelf. Stenini.
- VI. Fühler unter dem beugig aufgeworfenen S. rand der Stirn eingefügt; Fühler m. o. w. gekniet. H. hüften quer stehend. Oxytelini.
- VII. Die geraden Fühler unter dem kaum aufgeworfenen S. rande der Stirn eingefügt. Am Grunde der Stirn 2 Nebenaugen. Omalini.

I. Gruppe. **Aleocharini, Augenhorn-Raubkäfer.**

- I. Alle Füße 5gliedrig.
1. Kopf hinten deutlich eingeschnürt. Chilopora.
2. Kopf hinten nicht eingeschnürt. Aleochara.
- II. 3. Füße 4-, die hinteren 5gliedrig.
1. Das 1. Glied der H. füße nicht verlängert; das 2. Glied der Lippentaster kürzer als das 1. und 3. Fd. breiter als das Hsch. Homalota.
2. Das 1. Glied der H. füße verlängert. Kopf hinten wenig eingeschnürt, jedoch tief in das Hsch. zurückziehbar. Fühler länger als Kopf und Hsch., das 2. Glied derselben meist viel kürzer als das 3; leben unter Ameisen. Myrmedonia.
3. Das 1. Glied der H. füße verlängert; Kopf hinten deutlich eingeschnürt, durch einen dünnen Stiel mit dem Hsch. verbunden.
- a. Hsch. kaum halb so breit a. d. Fd., vorne zugrundet, am Grunde mit Längseindrücken. Autalia.
- b. Hsch. nach hinten vereengt, gewöhnlich tief gefurcht; Lippentaster 3gliedrig, das Endglied etwas verdickt. Falagria.
- c. Hsch. schmaler a. d. Fd., von der Mitte ab nach vorn vereengt; Endglied der Lippentaster nicht verdickt; Außenwinkel der Fd. meist deutlich gebuchtet. Bolitochora.

71. Gattung. **Autalia, Spaltungen-Raubkäfer.**

258. *A. impressa* Ol. Sp. = M. — Rötlich gelbbraun, glänzend, fein behaart, der Kopf und die Mitte des H. leibs schwärzlich. Hsch. vorne mit einer kurzen Rinne, am Grunde beiderseits mit 2 Eindrücken, der äußere rund, der innere länglich. 2 3. In Pilzen, selten. Oktober und November.

72. Gattung. **Falagria, Kurzungen-Raubkäfer.**

259. *F. obscura* Curt. Dunkler M. = M. — Rötlich gelbbraun, dicht behaart. Kopf und H. leib vor der Sp. schwärzlich; Hsch. fast herzf., sehr fein punktiert, M. linie schwach; Fd. breiter und etwas länger als das Hsch., sehr fein punktiert. 2. - Häufig unter Steinen. Oktober - April.

260. *F. sulcata* Payk. Punktiertes R.=M. Braunischwarz, glänzend, fein behaart; Hsch. und Fd. fein punktiert, ersteres mit harter, bis über das Schildchen verlängerter M.furche. 2., - Häufig, Mär; Mai, Oktober und November.

73. Gattung. *Bolitochara*. Langzungen-Naubfäfer.

261. *B. humulata* Payk. L.=M. Rostbräunlich, Kopf, Fühlermitte, der 5. und die Wurzel des 6. H.leibsringes, sowie die Fd. mit Ausnahme der Schultern und des Sp.raudes schwärzlich; Beine rostgelb. Hsch. und Fd. dicht punktiert. 4. - Häufig in Pilsen. Herbst.

74. Gattung. *Myrmedonia*. Ameisenfurzflügler.

a. Kopf schwarz; Hsch. gelbbrot.

262. *M. collaris* Payk. Rothalsiger M. Gelbbrot, glänzend; Kopf, Fd., H.leibsbüwe, Brust und Mitte der Fühler schwarz, die Spitze der letzteren und die Beine gelb; Hsch. zerstreut punktiert, mit einem tiefen Grübchen vor dem Schildchen. 3. - Ueberall unter Steinen. Mai.

263. *M. canaliculata* F. Gerinnter M. - (Taf. III, 1.) Rotbraun, hart und dicht punktiert, Kopf und die 2 letzten H.leibsringel schwarz; Hsch. länger als breit mit feiner M.rinne; Fühler und Beine rötlichgelb. 4. - Bei schwarzen Ameisen; April—August.

b. Kopf und Hsch. von gleicher Farbe.

264. *M. humeralis* Grav. Rotschulteriger M. Pechbraun, fein punktiert; die Schultern, die ersten Bauchringel, die Fühlerwurzel und die Beine rötlich braun; Hsch. beiderseits mit einem Eindruck und vor demselben mit einer schwachen Vertiefung. 6. - Häufig in den Nestern der gelben Ameise. April, Mai.

265. *M. limbata* Payk. Gesäumter M. Rötlich-gelbbraun, sehr fein und dicht punktiert; Kopf, Scheibe der Fd. und die vorletzten H.leibsringe pechbraun; Hsch. fast um die Hälfte breiter als lang, beim ♀ unendlich gerinnt, beim ♂ der Länge nach eingedrückt. Fühler und Beine rostfarben. 5. Nicht selten. April—Juni.

75. Gattung. *Homalota*. Empytraubfäfer.

266. *H. elongatula* Grav. Gestreckter E. Schwarz, wenig glänzend, seidenhaarig; Fd. braun, Fühlerwurzel, Beine und After gelbbraun, letzterer bisweilen schwarz; Hsch. mit 1 seichten Grübchen am Grunde; der letzte H.leibsring nicht punktiert. 3. Häufig; Frühjahr—Herbst.

267. *H. analis* Grav. After=E. Schwarz, fein behaart; Hsch. und Fd. braun, Fühler, Beine und H.leibsbüwe gelblich; Hsch. fast kreisf., wenig breiter als der Kopf und wenig schmaler a. d. Fd., am Grunde mit einem eingedrückt queren Grübchen. H.leib überall dicht punktiert. 2. Häufig unter feuchtem Laube. April—Oktober.

268. *H. merdaria* Thoms. Giftschwammraufkäfer. — Schwarz, fein grau behaart, punktiert; Fühler, Fd. und H.leibspitze rotbraun, die 3 ersten Fühlerglieder und die Beine gelbbraun; Hsch. um die Hälfte breiter als lang, mit m. o. w. eingedrückter Scheibe, a. d. S. mit einzelnen abstehenden Haaren; die 2 letzten H.leibsringe ganz glatt. 4. — Gemein in Pilzen, namentlich in der Giftmorchel. Oktober und November.

76. Gattung. *Aleochara*. Masraufkäfer.

269. *A. fuscipes* Grav. Braunfüßiger A. — Schwarz, glänzend, dicht punktiert, graugelb behaart, die kurzen, stark verdickten Fühler, Taster, Beine und Fd. rotbraun, letztere selten ganz schwarz; 3. Glied der Fühler ein- und einhalbmal so lang als das 2.; Fd. kürzer a. d. Hsch. 5-7. — An Mas, nicht selten.

77. Gattung. *Chilopora*, Kurzhandraufkäfer.

270. *Ch. longitarsis* F. Langfüßiger K. — Schwarz, matt, äußerst fein und dicht punktiert, mit feiner, grauer Behaarung; Schenkel pechbraun, Taster, Fühlerwurzel, Schienen und Füße gelblich; Hsch. mit einer leichten Längslinie und einem schwachen Eindruck vor dem Schildchen. Fd. fast um die Hälfte breiter a. d. Hsch., so lang als zusammen breit; die 4 ersten H.leibsringe an der Wurzel tief quer eingedrückt. 4. — An Flußufer; selten.

II. Gruppe. *Tachyporini*, Fluchtkurzflügler.

1. Fd. verworren punktiert.
 - a. H.leib a. d. S. scharf gerandet; Körper flach. *Tachinus*.
 - b. H.leib wie vorher; Fd. fein behaart; Körper stark gewölbt. *Tachyporus*.
 - c. H.leib nicht gerandet, a. d. S. gerundet. *Conosoma*.
2. Fd. glatt, so lang als die Brust, mit 3 Punktreihen. *Bolitobius*.

78. Gattung. *Tachinus*. Blütenkurzflügler.

271. *T. rufipes* L. Rotfüßiger B. — Pechschwarz, glänzend, Fühlergrund, Beine, Schultern und Sprand der Fd., Ränder der H.leibsringel rostrot; Hsch. schwarz, nach vorn verengt, Sprand gelbbraun durchscheinend. Fd. gelbbraun, so lang als zusammen breit. 5-6. — Häufig.

272. *T. flavipes* F. Gelbbeiniger B. — Glänzend schwarz, Fühler braun, die ersten Glieder meist schwärzlich; Fd. und Beine rotbraun, die Scheibe der ersteren meist dunkler; Hsch. um die Hälfte breiter als lang, selten gelb gerandet. 6-7. — Gemein.

273. *T. fimetarius* Grav. Schwarzhörniger B. Wie 272, aber kleiner; die Ränder des Hsch. breit gelb gesäumt. Fühler so lang als Kopf und Hsch., ganz schwarz. 4 5. — Häufig auf blühenden Gesträuchen; Frühjahr.

79. Gattung. *Tachyporus*. Blutflurzfliäger.

274. *T. obtusus* L. Abgestumpfter F. — Rotgelb, glänzend; Brust, vordere Hälfte der Fd., die 2 letzten H.leibsringel, das Schildchen und die Fühler-
spitzen schwarz; H.leib vorn gelbbraun. 3₆. Häufig unter Steinen; Frühjahr.

275. *T. chrysomelinus* L. Chrysomelen = F. — Schwarz, glänzend. Fühlerwurzel, Hsch., Beine und Fd. rotbraun; Kopf, ein gemeinschaftlicher dreifliger Fleck am Schildchen und ein breiter Streifen neben dem S.rande jeder Fd. schwarz; Füße und Ränder der H.leibsringe gelbbraun. 3—4. — Häufig; Herbst und Frühjahr.

276. *T. hypnorum* F. Moos = F. — Schwarz, glänzend. Fühler, Ränder der H.leibsringe, Beine, sowie ein breiter Raum am S.rande des Hsch. bräunlichgelb; Fd. rotgelb, am Schildchen und neben dem S.rande schwarz. 3₆. — Häufig unter abgefallenem Laub. Mai.

80. Gattung. *Conosoma*. Rundleibflurzfliäger.

277. *C. pubescens* Payk. Dichtbehaarter N. — Schwarzbraun, die Fd. häufig heller braun, dicht grau behaart, Fühler und Beine, die Ränder der H.leibsringe und meist auch der S.rand des Hsch. gelbbraun. Fd. schmaler als das Hsch., so lang als zusammen breit. 4. — Sehr häufig unter altem Laub.

81. Gattung. *Bolitobius*. Schwammflurzfliäger.

278. *B. atricapillus* F. Schwarzköpfiger Sch. — Glänzend gelbbrot. Kopf, Fühlermitte, Brust, Schildchen, Fd. und die 3 letzten H.leibsringe mit Ausnahme des S.randes des 6. schwarz; ein großer dreifliger Quersfleck an der Wurzel und der S.rand der Fd., die Beine und der S.rand des 6. Leibesringes rotgelb. 5—6. — In Löcherpitzeln häufig. Oktober und November.

279. *B. pygmaeus* F. Kleiner Sch. — Stark glänzend, dunkelpechbraun; Kopf, ein Fleck am äußeren Spigenwinkel der Fd., selten auch die Scheibe des Hsch. und der H.leib schwärzlich; Fühler braun, die ersten 5 Glieder und die Beine gelb. 3—4. — In Pilzen gemein; April—Oktober.

III. Gruppe. *Staphylmini*, Raubkäfer.

1. Hsch. scheinbar mit einfacher S.randlinie. *Quedius*.
2. Hsch. deutlich mit doppelter S.randlinie.

- a. Fühler gegen d. Sp. verdickt; Hsch. kahl. Creophilus.
 b. Fühler ebenso; Hsch. dicht behaart. Emus.
 c. Fühler fadenf., das 3. Glied bedeutend länger als das 2. Körper scheitig behaart. Leistotrophus.
 d. Fühler fadenf., kurz; H.leib gedrungen, nach rückwärts schwach zugespitzt. Staphylinus.
 e. Fühler fadenf., schlank; H.leib lang, gleich breit. Fd. dunkel. Oecypus.
 f. Kopf durch eine halbf. Verengung mit dem Hsch. verbunden, letzteres reichig punktiert. Philonthus.
 g. Fühler stark gekniet, das 1. Glied sehr gestreckt; Hsch. hinten verengt mit 2 Punktreihen. Xantholinus.

82. Gattung. Quedius, Hainranbfäfer.

280. *Q. dilatatus* F. Sägehorn-H. — Schwarz, wenig glänzend, Fühlerglieder vom 4. an nach innen stark sägeartig erweitert. Hsch. viel breiter als lang, gerundet, der Rand erweitert und aufgebogen. Fd. schmaler als das Hsch., fein und dicht punktiert, viereckig. 17—21. — In den Nestern der Hornisse, aber auch in morschen Bäumen und am ausfließenden Saft der Eichen. Selten. Juni, Juli.

281. *Q. fulgidus* F. Glänzender H. — Schwarz, glänzend, Fühler und Beine pechbraun, Fd. schwarz oder ziegelrot, fein verworren punktiert; H.leib dicht punktiert. 7—10. — Häufig an Pilzen, auch in Kellern. März—November.

282. *Q. impressus* Pz. Niedergedrückter H. — Schwarz, glänzend. Fd. pechschwarz, metallglänzend, jede mit 3 Reihen größerer Punkte, ihr Naht-Seiten- und Spitzrand braungelb, Beine pechschwarz mit rotbraunen Knien und Füßen. 6—7. — Nicht selten. März—Oktober.

283. *Q. lateralis* Grav. Gelbrandiger H. — Schwarz, der umgeschlagene S.rand der Fd. gelb; Fühlerwurzel und Tarsen, öfters die ganzen Beine rotbraun. Kopf gerundet, schmaler als das Hsch., dieses breiter als lang, vorn beiderseits mit 3 reichig gestellten Punkten; Fd. verworren punktiert. 9—10. — In Schwämmen; selten.

83. Gattung. Creophilus, Weißhaar-Naubfäfer.

284. *C. maxillosus*. Weißhaar-N. (Taf. III, 2.) Schwarz, glänzend, eine breite, schwarz punktierte Binde über die Fd. und die mittleren H.leibsringe graufilzig. 15—20. Nicht selten an Nas, im Mist. Sommer.

84. Gattung. Emus, Goldhaar-Naubfäfer.

285. *E. hirtus* L. Goldhaar-N. (Taf. III, 3.) Schwarz, zottig behaart; die Haare des Kopfes, Hsch. und der 3 letzten H.leibsringe goldgelb. Fd. hinter d. M. mit einer breiten, graufilzigen Binde. 20—24. In Kuhdünger; selten. April.

85. Gattung. **Leistotrophus**. Grauhaar-Kraubfäfer.

286. *L. nebulosus* F. Nebelfleckiger G. Schwarz, dicht graubraun oder grünlich filzig behaart; Taster, Fühlerwurzel und Beine rötlichgelb, letztere am Grunde schwarz. 12–17. Nicht häufig. Herbst und Frühjahr.

287. *L. murinus* L. Mäusesfarbener G. Wie 286, aber kleiner, Taster und Beine schwarz. 10–13. Häufig, besonders gern am Menschenkot; Frühjahr bis Herbst.

86. Gattung. **Staphylinius**. Großkraubfäfer.

a. *♂*. schwarz, dunkelblau oder grün.

288. *St. pubescens* D. G. Kurzhaariger G. Schwarz, oben braungrau, unten silberweiß dicht filzig behaart; *♂*. mit gelblichen Schultern; jeder *H.*-Leibsring i. d. *M.* mit einem goldgelben, Beckigen Fleck; Beine schwarz, die Schenkelspitze mit einem gelben Ring. 11–13. Frühjahr und Herbst.

289. *St. fulvipes* Scop. Rotfüßiger G. Schwarz. Kopf, *H.*sch. und *♂*. schwarzblau oder grün, kurz schwarz behaart; Wurzel und Spitze der Fühler sowie die Beine braunrot, die 2 letzten *H.*-Leibsringe mit gold- oder silberglänzenden Haaren dicht besetzt. 13–14. Selten.

b. *♂*. braun oder gelbbrot.

290. *St. chalcocephalus* F. Erzhalbiger G. Schwarz; Kopf und *H.*sch. dunkel erzgrün, sehr dicht punktiert, gelb behaart, das letztere an der Wurzel mit einer glatten Stelle i. d. *M.*; Schildchen sammet schwarz; *♂*., Schienen und Füße rotbraun; Fühler schwarz; der 2. *H.*-Leibsring oben je mit 3 silbergrau behaarten Makeln, die folgenden mit einer solchen Querbinde. 12–13. Selten.

291. *St. caesareus* Cederh. Schöner G. - (Taf. III, 4.) Schwarz, mattglänzend; Kopf so breit als das *H.*sch. Fühlerwurzel, *♂*. und Beine rotbraun; Schildchen sammet schwarz; Becken und *H.*rand des *H.*sch., die D.seite des 2. *H.*-Leibsringes und auf den folgenden eine Beckige Makel beiderseits oben und unten goldgelb behaart. 15–20. Auf Wegen und Straßen gemein. Frühjahr und Sommer.

292. *St. erythropterus* L. Brauner G. Mattschwarz; Kopf breiter als das *H.*sch.; Fühlerwurzel und -spitze, *♂*. und Beine rotgelb; Schildchen dicht goldgelb seidenglänzend behaart; der 1. und die 3 letzten *H.*-Leibsringe beiderseits mit einer gelb behaarten, mäßig glänzenden Makel. 11–17. In Wäldern; ziemlich selten.

293. *St. stercorarius* Oliv. Mist-G. Schwarz; Kopf so breit als das *H.*sch. Fühlerwurzel und Beine gelbbrot; Schildchen sammet schwarz; *♂*. braunrot; *H.*-Leibsringe oben beiderseits mit einer silbergrau behaarten Makel, die 2 letzten gewöhnlich mit einer breiten, ebenso behaarten Binde. 12–13. Selten; Sommer und Herbst.

294. *St. fossor* Scop. Grab-G. — Schwarz; Kopf und Hsch. dunkel braunrot; Fd., Schienen und Füße rötlichgelb; Schildchen sammet schwarz; Fd. gelbseidig behaart; die H.leibsringe an der Wurzel i. d. W. mit 1 kleinen, goldglänzenden Fleck. 13—15. — In feuchtem Waldmoos; selten. Mai—Oktober.

87. Gattung. *Ocypus*. Steirraubkäfer.

a. Fd. von der Länge des Hsch. Käfer geflügelt.

295. *O. oleas* Müll. Stinkender St. — (Taf. III, 5.) Schwarz, mattglänzend, dicht und fein punktiert nad behaart; Fühlerisp. braun oder rostfarben. Fd. so lang oder etwas länger als das Hsch. Größte Art. 24—30. — Nicht selten; Sommer und Herbst.

296. *O. cyaneus* Payk. Dunkelblauer St. — (Taf. III, 6.) Schwarz, mattglänzend, fein und spärlich kurz behaart, sehr fein und dicht punktiert. Kopf, Hsch. und Fd. oben dunkelblau. 15—22. — Nicht selten, auf Feldwegen. Juni bis September.

297. *O. morio* Grav. Mattschwarzer St. — Schwarz, Kopf und Hsch. schwach glänzend; Fühler Spitze, Füße und oft auch die Schienen rostbraun; Hsch. schmaler als der Kopf und wie die Fd. sehr dicht punktiert. 12—14. — Nicht selten; Juli—Oktober.

298. *O. picipennis* F. Gestreifter St. — Schwarz; Kopf und Hsch. erzfarben, dicht und fein punktiert und meist fleckig grau behaart; Fd. pechschwarz, manchmal braunrot, die graue Behaarung derselben meist fleckig; H.leib mit grauhaarigen Linien; Fühler Spitze und Tarsen rotbraun. 12—16. — Nicht selten; März, April.

b. Fd. kürzer als das Hsch. Käfer ungeflügelt.

299. *O. brachypterus* Brull. Kurzflügeliger St. — Wie 295, aber an den kürzeren Fd. leicht zu erkennen. 22—30. — Nicht selten.

300. *O. similis* F. Aehnlicher St. — Schwarz, mattglänzend; kurz, schwarz behaart; Kopf und Hsch. glänzend, tief punktiert, letzteres mit glatter W.linie; Fd. und H.leib sehr dicht und fein punktiert, erstere so breit als das Hsch. 13—20. — Nicht selten. April, Juni bis Oktober.

88. Gattung. *Philonthus*, Mistraubkäfer.

a. Hsch. auf dem Rücken beiderseits mit 3 Punkten.

301. *Ph. intermedius* Lac. Grünshimmernder M. — Schwarz; Kopf, Hsch. und Fd. metallisch grün. Fd. etwas breiter als das Hsch., dicht schwarzbraun behaart und zerstreut punktiert; Kopf so breit a. d. Hsch., mit tiefen Punkten hinter den Augen. 8—9. — Ziemlich häufig unter Moos.

302. *Ph. splendens* F. Glänzender M. — Schwarz, glänzend; nur die Fd. metallgrün, schwarz behaart, dicht punktiert. 10—13. — Nicht selten.

b. Hsch. jederseits mit einer Reihe von 4 Punkten.

303. *Ph. aeneus* Rossi. Erzfarbener M. Glänzend schwarz; Kopf und Hsch. bronzeschwarz; Td. grünlich bronzefarben, dicht punktiert und greis behaart; Kopf hinter den Augen mit starken Punkten, zwischen den Augen mit 5 Punkten; Hsch. fast so lang als breit, schmaler als die Td. 10 13. Häufig unter Laub und Moos. Frühjahr.

304. *Ph. cyanipennis* F. Blausflügeliger M. — Schwarz; Td. schön kornblumenblau; Kopf gerundet, so breit als das Hsch., hinter den Augen mit einigen Punkten, zwischen den Augen mit 4 Punkten. 10 11. In Schwämmen. Sehr selten.

305. *Ph. atratus* Payk. Schwarzer M. — Glänzend schwarz; Td. metallisch schwarzgrün, seltener bläulich; Kopf rundlich, schmaler als das Hsch., hinter den Augen mit einigen großen Punkten; Hsch. beiderseits außer den 4 Rückenpunkten je noch mit 5 Seitenpunkten. Td. nicht dicht und mäßig fein punktiert, greis behaart. 7-9. — Gemein; Sommer.

306. *Ph. varius* Gyl. Bunter M. — Schwarz, glänzend; Td. metallisch grün, a. d. Sp. bisweilen mit 1 roten Fleck, selten ganz rot. Kopf viel kleiner als das Hsch. und wie dieses spiegelblank. Hsch. so lang als breit. Beine schwarzbraun oder braun. 6-7. — Nicht selten.

307. *Ph. lepidus* Grav. Kleinköpfiger M. — Glänzend schwarz; Fühlerwurzel, Td. und Beine braungelb; Kopf viel kleiner und schmaler als das Hsch.; Td. so breit, aber kürzer als das Hsch., an der Nahtspitze tief gemeinschaftlich ausgerandet. 5. — Häufig.

308. *Ph. politus* F. Glatter M. — Schwarz, glänzend. Kopf, Hsch. und Td. dunkel bronzegrün, spiegelblank; erstes Fühlerglied unten gelbbraun, Beine schwarz; H. Leib matt glänzend, wie die dicht punktierten Td. dünn schwarz behaart; Hsch. so lang als breit. 8 11. — Häufig.

c. Hsch. beiderseits mit 5 Punkten.

309. *Ph. ebeninus* Grav. Dornschiener M. — Schwarz, glänzend; Td. metallisch grün; Beine öfters dunkelbraun; Hsch. so breit als lang, die E. ränder fast gerade, die Scheibe außer den Rücken- und Mandpunkten beiderseits noch mit 4 Punkten; Schienen mit Dornen besetzt. 6-8. Häufig unter Moos und Steinen. Herbst und Frühjahr.

310. *Ph. sanguinolentus* Grav. Rotfleckiger M. Schwarz; Td. dicht und fein punktiert, greis behaart, mit dunkelrotem Schulterfleck und einer ebenso gefärbten länglichen Makel auf der Naht; B. hüften gelbbrot; Kopf gerundet, fast so breit als das Hsch.; dieses so lang als breit. 7 9. An Waldrändern, nicht selten.

d. Hsch. jederseits mit einer Reihe von 6 Punkten.

311. *Ph. fulvipes* F. Gelbbeiniger M. Glänzend schwarz; die 3 ersten Fühlerglieder, Td. und Beine rotgelb; Hsch. so lang als breit, nach vorne

verengt; Fd. dicht und fein punktiert, gelb behaart, länger als das Hsch. 3. — An den Ufern von Gewässern, häufig; März—Juli.

312. *Ph. tenuis* F. Rotgelbbalsiger M. Schwarz; Hsch., Beine und Fd. rotgelb, letztere mit schwarzer Wurzel. Kopf eif.; Hsch. wenig länger als breit, mit fast geraden Seiten. Fd. viel breiter, aber kaum länger als das Hsch. B.füße beim ♂ stark erweitert. 4 5. Im angeschwemmten Möhrich nicht selten. Frühjahr.

89. Gattung. **Xantholinus, Glanzraubkäfer.**

313. *X. fulgidus* F. Rotflügeliger Gl. — Glänzend schwarz. Hsch. spiegelglatt, beiderseits mit einer tief eingegrabenen, schwach gebogenen, am Grunde punktierten Furche. Fd. und Füße ziegelrot. Kopf viereckig, etwas länger und breiter als das Hsch., mit sehr großen, bisweilen zusammenfließenden Punkten. Fühler braun. 8 9. — Unter Waldmoos. Selten.

314. *X. punctulatus* Payk. Punktiertes Gl. — Schwarz, sehr stark glänzend, Fd. etwas breiter und länger als das Hsch., mit grünlichem Schimmer; Kopf sehr grob und dicht punktiert; Hsch. länger als breit, die Punktreihen auf dem Rücken mit 6–12 sehr veränderlichen Punkten. Letztere sind die Fühler und Beine, manchmal auch die Fd. rotbraun. 7 8. — Häufig.

315. *X. linearis* Oliv. Langgestreckter Gl. — Schwarz, metallschimmernd; Fühler und Beine, öfters auch die Fd. pechbraun; Kopf sparsam und fein punktiert, i. d. M. glatt; Rückenreihe des Hsch. mit 12 oder mehr Punkten; Fd. so lang als das Hsch., tief punktiert. 6 7. — In Laubwäldern.

316. *X. tricolor* F. Dreifarbiger Gl. — Rothbraun; der Kopf, der hintere Teil des Hsch., der Leib oben bis auf den Sp. rand der einzelnen Ringe schwärzlich. Hsch. um die Hälfte länger als breit, nach hinten stark verengt, die Rückenpunktreihe mit 12 oder mehr Punkten. Fd. kürzer als das Hsch., tief zerstreut punktiert. 7 8. — Ziemlich selten.

IV. Gruppe. **Paederini, Hferrraubkäfer.**

1. Fühler gekniet, dünn, fadenf. Cryptobium.
2. Fühler nicht gekniet, fadenf.
 - a. Kopf vorgestreckt, hinten halsartig abgeknirrt. Hsch. mit abgerundeten Ecken, vorne und hinten abgestutzt. . . . Lathrobium.
 - b. Kopf sehr groß, gerundet, mittels eines sehr dünnen, kurzen Halses mit dem eif. Hsch. verbunden. . . . Stilicium.
 - c. Kopf länglich 4eckig, an den Ecken abgerundet; Hsch. v. d. M. am breitesten. . . . Sunius.
 - d. Kopf rundlich. Hsch. kugelig. . . . Paederus.

90. Gattung. **Cryptobium, Auehorn-Raubkäfer.**

317. *C. fracticorne* Payk. St. = M. — Glänzend schwarz; Beine und Fühler bräunlich, letztere mit hellerer Spitze; Kopf schmaler als das Hsch., zerstreut punktiert;

Hsch. um die Hälfte länger als breit, mit glatter, jederseits von einer Punktreihe eingefassten M.linie; H.leib dicht punktiert, greis behaart, die Ringe braun gerandet.
5. — Häufig in feuchten Wäldern. März Mai.

91. Gattung. *Lathrobium*. Roderraubfäjer.

a. Fd. rot mit schwarzer Wurzel.

318. *L. elongatum* L. Verlängerter M. — Glänzend schwarz; Fühler, Taster und Lippe rotbraun; Hsch. länglich, tief und dicht punktiert, mit glatter M.linie; Fd. länger als das Hsch., fein punktiert, länger als zusammen breit. Beine rotgelb. 8—9. — Häufig im Herbst und Frühjahr.

319. *L. fulvipenne* Grav. Braunflügeliger M. — Wie 318, aber 3. Fühlerglied deutlich länger als das 2.; Fd. so lang als das Hsch. 8. Häufig. April.

b. Fd. schwarz oder schwarzbraun.

320. *L. brunipes* F. Braunfüßiger M. — Schwarz, glänzend; Fühler, Beine und H.leibspitze rötlich; Hsch. länger als breit und wie der Kopf sparsam punktiert, Mittellinie glatt. Fd. breiter, aber kaum länger als das Hsch. 8—9. — Häufig unter feuchtem Laub. März—Juli.

321. *L. quadratum* Payk. Schwarzflügeliger M. Schwarz, glänzend; der H.leib matt, seidenartig greis behaart; Beine und Fühler pechbraun. Fd. ganz schwarz, länger und breiter als das Hsch., dicht punktiert. 7. Häufig am Wasser und an Wasserpflanzen. April Juli.

322. *L. terminatum* Grav. Rotfleckiger M. — Wie 321, nur kleiner und schlanker; Fühlerwurzel, Beine und Flügelspitzen rotgelb. 6. Häufig.

92. Gattung. *Stilicus*. Waldraubfäjer.

323. *St. rufipes* Germ. Kostbeiniger W. — Glänzend schwarz; Taster, Fühler und Beine rötlichbraun. Fd. länger als das Hsch., dunkel pechbraun, gegen d. Sp. heller; Hsch. schmaler als die Fd., kaum länger als breit, mit glatter, nach vorn verschwindender M.linie und mit einer feinen Rinne in derselben. 6. Nicht selten; März Mai.

324. *St. subtilis* Er. Schwarzflügeliger W. — Dem vorigen sehr ähnlich, die Beine aber blaßgelb, die hinteren mit schwarzen Stielen. Hsch. länger als breit, nur halb so breit als die pechschwarzen Fd. Kopf so breit als die Fd., fein punktiert. 5. — Nicht selten in Laubwäldungen.

325. *St. similis* Er. Gelbspiziger W. — Schwarz. Fühler und Beine, letztere mit Ausnahme der pechbraunen Hüften, rötlichgelb. Kopf so breit als die Fd., runzlig punktiert. Hsch. fast nur die Hälfte schmaler als die Fd., sehr dicht punktiert, mit fein gefurchter M.linie. Fd. mit gelbbraunlicher Spitze, etwas länger als das Hsch. und etwas grober und sparsamer punktiert. 5. Nicht selten in Laubwäldern.

93. Gattung. **Sumius**, Laubraubkäfer.

326. *S. angustatus* Payk. Schmäler L. — Schwarz, Fühler, Beine und Händer des H.leibs rostgelb; Fd. fast um die Hälfte länger als das Hsch., ihre Spitze rötlichgelb. 3 4. — Im ersten Frühjahr häufig unter Steinen.

327. *S. filiformis* Latr. Breittköpfiger L. — Mattschwarz, äußerst dicht und stark runzelig punktiert. Kopf breiter als das Hsch., dieses nur wenig kürzer als die Fd. Fühler, Beine, Spitze des H.leibs und der Fd. rötlichgelb. 4₅. — Häufig unter Steinen. Frühjahr.

94. Gattung. **Paederus**, Ufferraubkäfer.

a. H.leib rot, a. d. Sp. schwarz.

328. *P. littoralis* Grav. Hufeisflügelter U. — Schwarz; Fd. tief punktiert, grünlichblau; Fühler gelb, i. d. M. bräunlich; Schildchen dunkelrot; Beine rotgelb mit schwarzer Schenkelspitze; Hsch. beinahe fugelig. 7—8. — An Ufern nicht selten; März—Juni.

329. *P. riparius* L. Gemeiner U. — Fast wie 328, aber Hsch. viel länger als breit, nach hinten verengt. Fühler an der Wurzel gelb. 7—8. — Herbst und Frühjahr.

330. *P. longipennis* Er. Langdeckel-U. — Wie die beiden vorigen, aber die 4 ersten Fühlerglieder und die ganzen Beine hell gefärbt. Hsch., B.brust und die 4 ersten H.leibsringe gelbrot. Hsch. hinten nur wenig verengt. 7—8. — Im ersten Frühjahr; nicht selten.

b. H.leib schwarzblau.

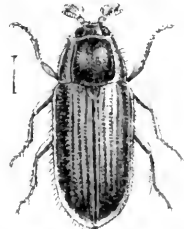
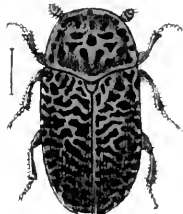
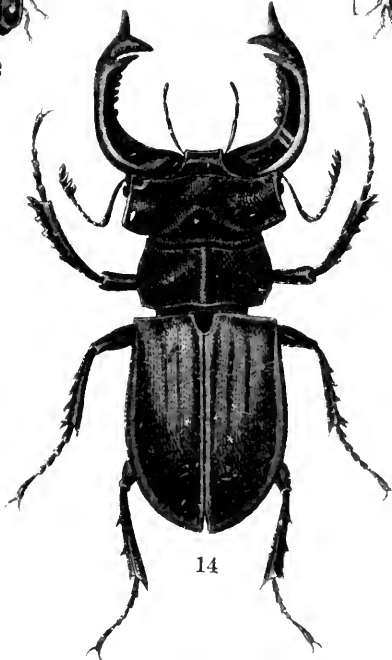
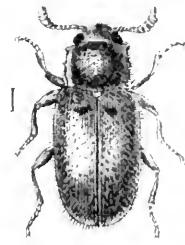
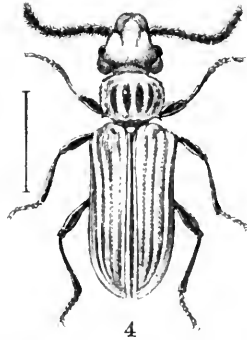
331. *P. ruficollis* F. Rothalsiger U. — Dunkelblau. Hsch. und B.brust rot; Beine und Fühler mit Ausnahme der gelblichroten Unterseite der beiden ersten Glieder schwarz. H.leib a. d. Sp. stärker als i. d. M. punktiert. 8. — Häufig, doch mehr in bergigen Gegenden.

V. Gruppe. **Stenini**, Schmalraubkäfer.

1. Augen halb so lang als der Kopf. Fd. hinten gerade abgeschnitten. H.leibspitze mit 2 langen Borsten. *Dianous*.
2. Augen so lang als der Kopf, stark vorgequollen; Fd. hinten schwach ausgerandet. *Stenus*.

95. Gattung. **Dianous**, Strandraubkäfer.

332. *D. coerulescens* Gyll. St. — Schwarzblau, wenig glänzend, weißlich behaart; Fd. tief punktiert, jede mit einer roten, runden Makel; Kopf etwas feiner und viel dichter als das Hsch. punktiert, mit 2 Furchen auf der Stirne. 5—6. — Unter Moos an Bachufern. März, April.



96. Gattung. **Stenus, Schmalraubkäfer.**

a. Jede Fd. mit einer roten runden Makel.

333. St. biguttatus L. Zweitropfiger Sch. — (Taf. III, 7.) Schwarz, metallschimmernd, fein weißlich behaart, dicht und tief punktiert; Taster am Grunde gelb; der Fleck auf den Fd. dem E. rande genähert. 5—6. Häufig unter Moos anumpfigen Orten. März—August.

334. St. bipunctatus Er. Zweipunktiger Sch. — Wie 333, aber weniger dicht punktiert; der rote Fleck auf dem Fd. i. d. M. zwischen Naht- und E. rand. 5—6. — Häufig.

b. Fd. einfarbig; Beine schwarz.

335. St. Juno F. Juno-Sch. — Schwarz, sparsam weißlich behaart; Stirn mit 2 starken Längsfurchen; Hsch. i. d. M. mit einer seichten Längsrinne und wie die Fd. dicht und tief punktiert; Taster gelblich. 5—6. — Ueberall häufig. März—August.

336. St. lophthalmus Grav. Ohrenaugiger Sch. — Dem vorigen ähnlich, aber Stirn mit undeutlichen Furchen; nur das 1. Glied der Taster gelb. 4—5. — Häufig. März—Mai.

337. St. bimotatus Ljungh. Doppeltgezeichneter Sch. — Schwarz, mit Bleischimmer, dicht und stark punktiert, Behaarung sehr kurz; Stirn seicht gefurcht; Fühler dunkel rotbraun, ihr 1. Glied schwarz; Kiepertaster schwarzbraun mit gelbem Wurzelgliede. Fd. viel breiter als das Hsch., stark punktiert. 5. — Im Frühjahr; ziemlich selten.

c. Fd. einfarbig; Beine größtenteils gelbbraun.

338. St. humilis Er. Ungeflügelter Sch. — Schwarz, stark und tief punktiert, dicht weißgrau behaart; die 2 ersten Glieder der Taster und Beine gelbbraun; Kopf breiter als das Hsch., mit 2 seichten Furchen; Hsch. halb so breit als die Fd. 3—4. Häufig.

339. St. tarsalis Ljungh. Gelbfüßiger Sch. — Schwarz, weißlich behaart, bleischimmernd, dicht punktiert; Taster, Fühlermitte und Füße rotgelb; Fd. beinahe doppelt so breit und etwas länger als das Hsch. K. Leib ohne aufgebogenen E. rand. 4—5. — Häufig; Frühjahr.

VI. Gruppe. **Oxytelini, Furchenraubkäfer.**

- | | |
|--|---------------|
| 1. Körper kurz und breit; Kopf sehr groß mit starken D. tiefen. | Oxyporus. |
| 2. Körper langgestreckt, fast cylindrisch; W. Schienen mit 2 Dornreihen. | Bledius. |
| 3. Körper länglich, ziemlich flach; W. Schienen mit 1 Dornreihe. Hsch. m. o. w. halbfreisf., mit 1 M. rinne. Schildchen ziemlich groß. | Platystethus. |
| 4. Körper gleich breit, geürect, flach gedrückt; Hsch. nach hinten verengt, mit 3 m. o. w. deutlichen Längsfurchen. Schildchen klein. | Oxytelus. |

97. Gattung. **Oxyporus, Pilzraubkäfer.**

340. *O. rufus* L. Roter P. — (Taf. III, 8.) Schwarz, glänzend; Hsch., die 4 ersten Leibringe und die Beine rot, letztere mit schwarzer Schenkelwurzel; eine große Schultermakel auf jeder Fd. rotgelb. 7–9. — Nicht selten; Juni, August–Oktober.

341. *O. maxillosus* F. Zaugenkiefers-P. — Gelbbraun; Kopf, Hsch. und Brust pechschwarz; Fd. um die Hälfte breiter als das Hsch., gelbbraun mit schwarzer Spitze. 7–9. — Selten; Frühjahr, Juli–September.

98. Gattung. **Bledius, Dornschienenraubkäfer.**

342. *B. femoralis* Gyll. Rotgeschienter D. — Pechbraun; Mund und Beine bräunlichrot, Hüften und Schenkel dunkler; Fühler mit roter Wurzel; Hsch. breiter als lang, mit vertiefter M.linie, h. d. M. schnell verengt. Fd. schwarz, viel länger und etwas breiter als das Hsch., dicht und tief punktiert. 3. — Auf Lehmboden; selten.

343. *B. rufipennis* Er. Rotflügelter D. — Schwarz, glänzend; Fühler, Beine und Fd. hellrot, letztere um das Schildchen schwärzlich; Hsch. kaum breiter als lang, mit glatter, nicht vertiefter M.linie; Fd. breiter und länger als das Hsch., nicht dicht, aber tief punktiert. 4. — Auf Lehmboden, selten. Juni.

99. Gattung. **Platystethus, Großschildraubkäfer.**

344. *P. morsitans* Payk. Flachstirniger G. — Schwarz, glänzend; Mund, Schienen und Füße, öfters auch die Fd., braungelb. Stirn flach gedrückt, am Grunde mit einer tiefen M.furche. Fd. sehr fein gestrichelt und zerstreut punktiert. 3–4. — Sehr häufig im Dünger.

100. Gattung. **Oxytelus, Furchenraubkäfer.**

345. *O. rugosus* F. Runzeliger F. — Schwarz, wenig glänzend; Beine rötlich pechbraun. Hsch. viel breiter als lang, tief runzelig punktiert, mit 3 Längsfurchen, von denen sich die äußeren nach vorn verschmälern, S.rand gekerbt; Fd. gelbbraun, dicht und tief punktiert, fein gerunzelt. 4–5. — Sehr häufig im Frühjahr und Herbst an Dünger.

346. *O. picus* L. Pechfarbener F. — Schwarz, glänzend; Fühlerwurzel, Beine und Fd. gelbbraun. Stirne punktiert, mit 1 M.furche; Hsch. unregelmäßig punktiert, mit 3 Längsfurchen, wovon die beiden äußeren etwas gebogen sind. Fd. dicht punktiert und fein gerunzelt, um die Hälfte länger als das Hsch. 4–5. — Häufig.

347. *O. nitidulus* Grav. Glänzender F. — Glänzend schwarz; Fd. dunkelbraun; Beine gelbbraun; Kopf, Fd. und Hsch. gleich breit, dicht punktiert und gerunzelt, letzteres mit 3 Längsfurchen, die mittlere tief, die seitlichen leicht und schwach gebogen. 2–3. — Sommer und Herbst gemein, in Kuhfladen.

VII. Gruppe. **Omalini, Kleiraubkäfer.**

- | | |
|---|--------------|
| 1. Beide O.kiefer a. d. Sp. scharf 2zählig. | Anthophagus. |
| 2. Beide O.kiefer i. d. M. mit 1 Zahn. | Lesteva. |
| 3. Nur 1 O.kiefer i. d. M. mit 1 Zahn. | Omalium. |
| 4. O.kiefer ungezähnt. | Anthobium. |

101. Gattung. **Anthophagus, Strauchraubkäfer.**

348. *A. caraboides* L. Laufkäferähnlicher St. — Rötlich-gelbbraun, der H.leib vor der Sp. und der stopf pechbraun, Beine gelb. Hsch. herzf., spärlich punktiert; Fd. fast doppelt so breit und doppelt so lang als das Hsch., ziemlich dicht und stark punktiert. 3 4. Im Spätherbst häufig.

349. *A. testaceus* Gray. Ziegelroter St. — Rötlich braungelb, glänzend, stopf und Hsch. etwas dunkler; Fühler länger als der halbe Körper. stopf zwischen den Augen mit 2 stark vertieften Strichen; Hsch. tief und ziemlich dicht punktiert, vor der Mitte erweitert. 4 5. — Im Spätherbst sehr häufig, oft in Spinnennestern.

102. Gattung. **Lesteva, Bachraubkäfer.**

350. *L. bicolor* F. Zweifarbiger B. Schwarz, fein grau behaart, dicht punktiert; Fühler und Beine bräunlichrot; Hsch. i. d. M. stark gerundet erweitert, vor dem Schildchen mit einer kleinen Grube; Fd. pechbraun oder gelblichbraun, mehr als doppelt so lang und viel breiter als das Hsch. 4. — Häufig auf Sumpfwiesen unter Moos und Steinen. April-August.

103. Gattung. **Omalium, Kleiraubkäfer.**

351. *O. rivulare* Payk. Gemeiner St. — Schwarz, mäßig glänzend; Fühlerwurzel und Beine gelbbraun; Fd. heller oder dunkler braun, doppelt so lang als das Hsch.; Fühler allmählich verdickt; stopf und Hsch. ziemlich tief und dicht punktiert, letzteres i. d. M. mit 2 leicht gekrümmten, nach vorn verschmälerten Längseindrücken. 3—4. — Gemein unter Rinden, auch an faulenden Stoffen. April bis Oktober.

352. *O. florale* Payk. Frühlingsst. Glänzend schwarz. Fühler Spitze und Beine braunrot. Hsch. breiter als lang, nach vorn und rückwärts gleichmäßig verengt, Becken abgerundet, Decken ziemlich rechtwinklig, die Scheibe mit 2 m. o. w. deutlichen Eindrücken. Fd. schwarz, dicht punktiert, an der Naht schwach gerunzelt, breiter und länger als das Hsch. Schildchen glatt. H.leib sehr fein punktiert. 4. — Auf Blüten und unter Baumrinde; ziemlich selten. Frühjahr.

104. Gattung. **Anthobium, Blütenraubkäfer.**

353. *A. florale* Pz. Frühlingsst. Schwarz, mäßig glänzend; Mund, Fühler und Beine bräunlichgelb; Fd. pechschwarz oder braun, dicht punktiert;

Hsch. fast doppelt so breit als lang, die Scheibe sehr fein punktiert, am S.raude i. d. M. schwach vertieft. 3—4. — In den ersten Frühlingsblumen.

354. A. abdominale Grav. Rötlicher B. — Rötlich gelbbraun, die Hd. heller, H.leib beim ♂ schwarz; Hsch. breiter als lang, a. d. S. gerundet, die Scheibe mit 2 Grübchen und mit einer schwachen Rinne; Hd. breiter und mehr als doppelt so lang als das Hsch., dicht und stark punktiert. 3—4. — Häufig auf Blüten; April, Mai.

7. Familie. Pselaphidae, Taftkäfer.

Kleine, zierliche Käferchen, bei denen die Hd. ebenfalls verkürzt sind, so daß nur ein Teil des aus 5—6 hornartigen Ringen bestehenden, unbeweglichen H.leibs bedeckt ist. Die Fühler sind 6—11gliedrig und gewöhnlich kolben- oder keulenförmig verdickt. Die Füße bestehen aus 3 Gliedern. Die Käferchen leben in und bei Ameisenkolonien, unter Laub, Moos, Steinen.

Man sammelt sie am leichtesten an warmen Wintertagen, indem man die Ameisenhester auf ein feines Drahtsieb bringt, das den Ameisen selbst den Durchtritt verwehrt, die in die Tiefe gehenden kleineren Käfer aber durchfallen läßt.

Gattungen:

1. Fühler 11gliedrig.
 - a. Stirn mit einem geteilten Höcker, auf dem die Fühler eingelenkt sind. Pselaphus.
 - b. Fühler unter dem Stirnrande eingefügt. Bryaxis.
2. Fühler 6gliedrig; Käfer ohne Augen. Claviger.

105. Gattung. Pselaphus. Taftkäfer.

355. P. Heisei Hbst. Langhalsiger T. — Rostrot, glänzend, fein grau behaart; Hsch. viel länger als breit; Hd. nach hinten allmählich erweitert, mit einem geraden, vertieften Streifen neben der Naht und einem feinen, etwas gebogenen Strichelchen auf dem Rücken. 1_♂. — Häufig unter Steinen und bei Ameisen; April, Mai.

356. P. Dresdensis Hbst. Kurzhalssiger T. — Glänzend kastanienbraun, fein grau behaart; Hsch. so lang als breit, mit einer vertieften Bogenlinie am S.raude; Hd. wie vorher. 1_♂. — Vorkommen ebenso, seltener.

106. Gattung. **Bryaxis**. Zwergkäfer.

357. *B. fossulata* Rehb. Kastanienbrauner Z. — Seite heller oder dunkler rotbraun, fein grau behaart; Fühler und Beine rötlich gelbbraun; Hsch. breiter als lang, mit 3 gleich großen, nicht zusammenhängenden Grübchen; Fd. nach hinten erweitert, mit 1 Naht- und 1 abgekürzten Rückenstreifen. 2. — Im Frühjahr häufig unter Steinen auf Grasplätzen.

358. *B. impressa* Pz. Schwarzer Z. — (Taf. III, 9.) Schwarz, glänzend, fein behaart; Fühler und Beine pechschwarz; Taster gelbbraun; Fd. dunkelrot, mit 1 geraden Naht- und 1 etwas gebogenen Rückenstreifen; Hsch. kugelig, glatt, das mittlere der 3 Grübchen am H.rande sehr klein; Fd. nach hinten stark erweitert. 2. — Nicht häufig. April—Juni.

359. *B. sanguinea* L. Blutroter Z. — Schwarz, glänzend, Fd. blutrot, mit 1 Naht- und einem nach hinten abgekürzten Rückenstreifen; Fühler und Beine braun; die 3 Grübchen des Hsch. durch eine Furche verbunden. 2. — Häufig unter Steinen. März—Juni.

360. *B. haematica* Rehb. Hellbrauner Z. — Hell rotbraun, glänzend, der Leib dunkler; Hsch. fast kugelig. Fd. nach hinten erweitert, mit 1 Naht- und einem nach hinten abgekürzten Rückenstreifen. 2. — Häufig.

107. Gattung. **Claviger**, Keulenkäfer.

361. *C. foveolatus* Müll. (testaceus Preyssl.) Kleiner K. — (Taf. III, 10.) Glänzend rotbräunlich, fein behaart; Fühler so lang als der Kopf, ihr 3. — 5. Glied viel breiter als lang und unter sich gleich lang. 2. — In den Nestern der gelben Ameise und unter Steinen; nicht selten. April, Mai.

8. Familie. **Silphidae**, Aaskäfer.

Mittelgroße, meist flache oder wenig gewölbte Käfer mit kolbigen oder keulenförmigen, 10—11gliedrigen Fühlern und 6 Bauchringen. Sie leben wie ihre Larven von Nas und faulenden Substanzen und zeichnen sich durch einen äußerst feinen Geruch aus. Die größeren Arten sondern in der Gefahr aus dem Mantel oder After einen stinkenden Saft ab. Die Arten der Gattung Totengräber verscharren tote Tiere und legen daran ihre Eier ab.

Gattungen:

1. Fühler 10gliedrig, mit 4gliedrigem durchblättertem Endknopf. *Necrophorus*.
2. Fühler 11gliedrig, allmählich verdickt.
 - a. Mittelgroße Käfer mit frei beweglichem, vorgestrecktem Kopf *Silpha*.
 - b. Kleinere, ovale Käfer; Kopf wenig beweglich, in das Hsch. eingezogen *Choleva*.

108. Gattung. *Necrophorus*, Totengräber.

a. Fd. mit gelben, gezackten Querbänden.

362. *N. vespillo* L. Gemeiner T. — Schwarz; Vrand des Hsch. dicht gelb behaart; Fühlerkeule gelb. Schienen der H.beine gebogen und die Hüften derselben mit einem langen, spigen Zahn. 11—20. — Häufig. Mai—August.

363. *N. vestigator* Hersch. Aufspürender T. — (Taf. III, 11.) Wie 362, aber das Hsch. an allen Rändern gelb wollig behaart; Schienen der H.beine gerade. 15—20. — Nicht selten; vom ersten Frühjahr an.

364. *N. interruptus* Steph. (fossor Er.). Unterbrochenbindiger T. — Wie die beiden vorigen, aber Hsch. ganz kahl; alle Bauchringe am Rande mit gelblichgrauen Haaren besetzt. 14—17. — Selten. Sommer.

365. *N. ruspator* Er. Suchender T. — Die Wurzelbinde der Fd. reicht nur bis an den umgeschlagenen Rand und nur die äußerste Sp. des H.leibs ist graugelb bewimpert. 14—17. — In Wäldern, selten. Sommer.

366. *N. sepultor* Charp. Schwarzrandiger T. — Querbänden rot; die Wurzelbinde setzt sich über den umgeschlagenen E.rand fort; nur die äußerste Sp. des H.leibs schwarz behaart. 14—18. — Selten.

367. *N. mortuorum* F. Kleiner T. — (Taf. III, 12.) Fühler ganz schwarz; die 1. Binde auf den Fd. nicht unterbrochen, die 2. an der Sp. erscheint nur in Form zweier großer Makeln; H.schienen gerade. 12—13. — In Wäldern nicht selten; Mai—Oktober.

b. Fd. schwarz.

368. *N. germanicus* L. Deutscher T. — (Taf. III, 13.) Schwarz, Fd. mit rötlichem, breitem E.rande. 21—35. — Selten; Sommer.

369. *N. humator* F. Trauer-T. — (Taf. III, 14.) Käfer mit Ausnahme der gelben Fühlerkeule ganz schwarz. 18—24. — Im Sommer an Aas; selten.

109. Gattung. *Silpha*, Aaskäfer.

a. Fühler mit deutlich größeren Endgliedern.

370. *S. littoralis* L. Gestade-A. — Schwarz, langgestreckt; die 3 letzten Fühlerglieder rostrot; Hsch. scheibenf.; Fd. abgestuft, nach hinten erweitert, mit 3 erhabenen Längslinien und einer Welle h. d. W. 12—22. — Au größerem Aas, selten. Mai—Juli.

371. *S. thoracica* L. Rotschildiger M. (Taf. III, 15.) Hsch. rot, mit goldgelben Haaren besetzt; Fd. nicht abgestuft, schwarz, mit 3 erhabenen Längslinien und 1 Venle h. d. M. 13-15. — Häufig. April—Juli.

372. *S. quadripunctata* L. Vierpunktiger M. — (Taf. III, 16.) Schwarz; Srand des Hsch. und die Fd. bis auf 4 glänzend-schwarze Makeln blaß gelbbraun. 12-14. — Im Frühjahr auf jungen Bäumen, wo er der Manvenjaad obliegt.

373. *S. opaca* L. Glänzender M. — Schwarz, dicht goldbräunlich behaart; Fd. mit 3 erhabenen Längslinien und einer schwachen Venle zwischen den beiden äußersten. 11. — Selten.

374. *S. rugosa* L. Gerunzelter M. — Schwarz, glanzlos; Kopf und Hsch. dünn behaart, letzteres mit fahlen Venlen; Fd. kahl, mit 3 erhabenen, am Ende wie verästelten Längslinien. Die Zw.räume mit flach erhabenen, breiten Querrunzeln. 9-10. — Häufig.

375. *S. sinuata* L. Gelappter M. — Dem vorigen ähnlich, aber Fd. zwischen den Längstreifen glatt und diese am Ende nicht verästelt. Nahtwinkel beim ♀ lappenf. ausgezogen. 10-11. — Häufig.

376. *S. dispar* Hbst. Braunschwarzer M. — Kopf, Hsch., Schildchen und die Wurzel der Fd. fein gelblich behaart; Fd. mit 3 erhabenen Längslinien, die Zw.räume sparsam behaart; Nahtwinkel beim ♀ nur wenig ausgezogen. 9-11. — Selten. Juni.

b. Fühler allmählich verdickt.

377. *S. atrata* L. Schwarzer M. — (Taf. III, 17.) Schwarzbraun oder schwarz, glänzend; Fd. runzelig punktiert, mit 3 erhabenen, glatten, hinten abgestutzten Längslinien. 9-11. — Gemein. Herbst und Frühjahr.

378. *S. laevigata* F. Glatter M. — Wie 377, aber Fd. fein punktiert, ohne erhabene Längslinien. 11-15. — Selten. April, Mai.

379. *S. reticulata* F. Gecröster M. — Schwarz, glanzlos. Hsch. gleichmäßig und sehr dicht punktiert, vorne abgestuft; Fd. mit 3 meist sehr schwachen Längstreifen, deren äußerster am stärksten ist und in einen Höcker endigt. Die Zw.räume querrunzelig. 12. Nicht selten. Mai—Juli.

380. *S. obscura* L. Gemeiner M. — Tiefschwarz, matt; alle Ränder des vorn abgestuften Hsch. gleichmäßig erhaben; Fd. mit 3 deutlichen, erhabenen Längslinien, Zw.räume ziemlich grob punktiert. 12-15. — Gemein. April und Mai, Juli—Oktober.

110. Gattung. *Choleva*. Mörderkäfer.

a. Fühler länger als der halbe Körper, lesterer langgestreckt.

381. *Ch. angustata* F. Gelbhaariger M. — Pechschwarz, anliegend gelb behaart; Mundteile, Fühler und Beine hell rostrot; Srand des Hsch. und der Fd. rotbraun; Ränder der Hleibsringe rötlich; Fd. leicht gestreift, fein und dicht punktiert. 5. An Mas und faulenden Stoffen; Mai.

382. *Ch. cisteloides* Fröhl. Braunhaariger M. — Wie 381, nur ist die Behaarung braun. 5. Frühjahr bis Herbst, nicht selten.

b. Fühler kürzer als der halbe Körper, letzterer eif.

383. *Ch. fumata* Spence. Rauchbrauner M. — Rauchbraun, mit etwas helleren Fd.; die 3 ersten Fühlerglieder und die Beine braunrot; Hsch. fast doppelt so breit als lang, nach vorn mehr als nach hinten verengt; Fd. mit einem vertieften Streifen neben der Naht. 3—4. — Häufig an Nas. April—November.

384. *Ch. nigrita* Er. Schwarzer M. — Schwarz; die ersten 6 Fühlerglieder und das letzte, sowie die Beine rostrot; Hsch. i. d. M. am breitesten, kaum um die Hälfte breiter als lang; Fd. sehr unendlich gestreift. 4. — Selten. April—Juni.

385. *Ch. picipes* F. Braunfüßiger M. — Eiförmig, gewölbt, pechschwarz. Fühler nach der Spitze wenig verdickt, pechbraun, Endglied hellgelb. Hsch. breiter als lang, nach vorne mehr als nach hinten verengt, Hecten stumpf. Fd. seitlich stark bauchig erweitert, mit seichten, gegen die Sp. tieferen Streifen. Beine pechbraun, Tarsen gelb. 5—6. — An faulen Pilzen, auch an ausfließendem Baumsaft. Selten. Frühjahr und Sommer.

9. Familie. Scaphidiadae, Käufkäfer.

Blatte, glänzende Käferchen mit käufähnlichem Körper, 11gliedrigen, geraden Fühlern, deren 5 letzte Glieder verdickt sind. Der Hinterleib besteht aus 5—7 Ringen. — Die Arten leben vorzugsweise in faulen Baumstämmen und in Schwämmen.

1. Schildchen sichtbar; Augen deutlich ausgerandet *Scaphidium*.

2. Schildchen unter dem i. d. M. erweiterten Hrand des Hsch. versteckt; Augen nicht ausgerandet *Scaphisoma*.

111. Gattung. *Scaphidium*, Käufkäfer.

386. *S. quadrimaculatum* Oliv. Vierfleckiger K. — (Taf. III, 18.) Schwarz, glänzend; Fühler rotbraun, die Keule schwarz mit brauner Spitze, Tarsen rostrot; Fd. ziemlich dicht punktiert, jede mit 2 roten Querflecken. 5—6. — Nicht selten; an Buchenschwämmen und in morschem Kiefernholz. Mai, Juni.

112. Gattung. *Scaphisoma*, Schwammkäufkäfer.

387. *S. agaricinum* Oliv. Schwarzer Sch. Schwarz oder braun; Fühler, Beine und Sp. der Fd. heller gefärbt; das 8. Fühlerglied am kleinsten. 2. — In modrigem Holz. Nüchlich häufig.

388. *S. limbatum* Er. Punkthafter St. - Schwarzbraun, glänzend; Fühlerwurzel und Beine gelbbraun. Hsch. fein, Fd. dicht und stärker punktiert, letztere mit tiefem Nahtstreifen, a. d. Sp. braungelb gefärbt; 8. Fühlerglied so lang als das siebente oder achte. 2-3. - Nicht selten.

10. Familie. Histeridae, Stinkkäfer.

Kleine, gedrungene, meist runde Käferchen mit gefühten, knopfförmigen Fühlern und geringeltem Endknopf. In der Gefahr werden Kopf, Fühler und Beine eingezogen, ersterer unter das vorn stark ausgerandete Hsch., die letzteren in besondere Gruben. Die hinten abgestuften Fd. lassen die 2 letzten Glieder des Leibes unbedeckt. — Man findet die Käfer, wie ihre Larven im Mist, an faulenden Pflanzen, unter Baumrinde und auch bei Ameisen.

1. Kopf nicht zurückziehbar, vorgestreckt; Körper ganz flach Hololepta.

11. Kopf zurückziehbar.

1. Brust vorne in einen gerundeten Lappen erweitert, welcher den Kopf von unten bedeckt.

a. Körper ziemlich gestreckt; Hschienen am A. rande gezähnt;

Käfer leben unter Baumrinde Platysoma.

b. Körper plump; Hschienen am A. rande mit 2 Dornreihen.

Käfer leben im Dünger, an Mas oder an ausfließendem Baumsaft Hister.

2. Brust ohne oder mit sehr kleinen Lappen.

a. Fühler unter dem Stirnrande eingelenkt; D. seite m. o. w.

punktiert. Hschienen außen mit einer Doppelreihe von Dornen Saprinus.

b. Fühler auf der Stirn eingelenkt; Hsch. u. Fd. mit erhabenen

Rippen. Hschienen einfach Onthophilus.

113. Gattung. Hololepta. Rindenstinkkäfer.

389. *H. plana* Füssl. R. Schwarz, glänzend; Hsch. breiter als die Fd., a. d. S. gerundet, mit feinen, vorn unterbrochenen Streifen; Fd. a. d. Sp. schief gegen die Naht abgestutzt. 8. Selten; namentlich unter Pappelrinde.

114. Gattung. Platysoma. Flachstinkkäfer.

390. *P. frontale* Payk. Hochstirniger St. Schwarz, glänzend; Stirn vertieft, Seiten des Hsch. punktiert. Fd. mit 5 Rückenstreifen, von denen die 2 inneren abgekürzt sind. M. schienen mit 5, H. schienen mit 4 Zähnen. 3. 4. Selten.

391. *P. oblongum* F. Kiefernringen = *J.* — Schwarz, glänzend; Körper 2mal so lang als breit; von den 6 Rückenstreifen jeder *Jd.* reichen die 3 inneren fast bis zur Mitte, die 3 äußeren sind ganz. Randstreifen fehlen. *W.*-schiene mit 4, *H.*-schiene mit 3 Zähnen. 4. — Unter Kiefernrinde. Selten. März, April.

392. *P. depressum* F. Eichenringen = *J.* — Glänzend schwarz, ganz flach; Körper nur um die Hälfte länger als breit; *Jd.* mit 6 Streifen, von denen der 4. stets, der 5. oft verkürzt ist, Nachtstreif fehlt ganz; *W.*-schiene mit 4, *H.*-schiene mit 3 Zähnen. 3. — Unter Eichen- und Buchenrinde; häufig. März bis Mai.

115. Gattung. **Hister, Stustfäjer.**

a. *Jd.* glänzend schwarz mit roten Makeln.

393. *H. quadrinotatus* Ser. Vierfleckiger *St.* — Glänzend schwarz; *Hsch.* beiderseits mit 2 Streifen, welche bis zum *H.*-rande reichen; jede *Jd.* nur mit 3 Rückenstreifen und 2 blutroten, oft ineinanderfließenden Makeln. *U.*-rand der *W.*-schiene mit 3 Zähnen. 7—8. — Häufig. April, Mai.

394. *H. quadrimaculatus* L. Vierpunktiger *St.* — Schwarz, glänzend; *Hsch.* a. d. *Sp.* mit 2 Streifen. *Jd.* mit 3 Rückenstreifen nach außen und einem abgekürzten Randstreifen, jede außerdem mit einer großen, mond-, öfters unterbrochenen roten Makel. *W.*-schiene a. d. *Sp.* mit einem einfachen Zahn. 9—12. — Selten.

395. *H. sinuatus* F. Mondfleckiger *St.* — Schwarz; *Hsch.* beiderseits nur mit einem Streif. *Jd.* je auf der Mitte mit einer großen, gelbroten, mondformigen Makel, mit 3 ganzen Rückenstreifen nach außen und einem in der Mitte abgekürzten neben der Naht. *W.*-schiene 3zählig. 7—8. — Auf trockenen, sandigen Weiden. Selten. April, Mai.

396. *H. bimaculatus* L. Zweifleckiger *St.* — Jede *Jd.* mit einem rötlichgelben Fleck, der den ganzen äußeren Spigenwinkel einnimmt und mit 6 Rückenstreifen, von denen der 1. nur bis zur Mitte reicht, die übrigen sind ganz. Fühler und Beine braunrot; *Hsch.* mit einer tiefen Grube an den *W.*-ecken. *W.*-schiene mit 4 Zähnen. 5. — Häufig.

b. *Jd.* nicht gefleckt.

397. *H. unicolor* F. Einfarbiger *St.* — Schwarz, mäßig glänzend *Jd.* mit 2 Rand- und 6 Rückenstreifen, von denen die 3 inneren abgekürzt sind; *W.*-schiene 3zählig. 7—9. — Häufig.

398. *H. merdarius* Hoffm. Mist = *St.* — Schwarz oder braun, glänzend; *Jd.* mit 1 Rand- und 6 Rückenstreifen, wovon die 3 äußeren ganz, die 3 inneren nach vorne abgekürzt sind, der umgeschlagene Rand fein punktiert; Fühlerkeule rot; *W.*-schiene mit 4 Zähnen, von denen der unterste a. d. *Sp.* geteilt ist. 6—7 — Nicht selten.

399. *H. cadaverinus* E. H. Nas = *St.* — (Taf. III, 19.) Schwarz oder braun, glänzend, eif.; *Jd.* mit 1 Rand- und 6 Rückenstreifen, von denen die 3

äußeren ganz sind; von den 3 inneren reicht der 1. und 2. von der Spitze fast bis zur Mitte, der 3. fast bis an die Wurzel; Fühlerkeule schwarzbraun; W.schienen mit 5–6 Zähnen. 5–8. — Häufig; April, Mai.

400. *H. stercorarius* F. H. Gemeiner St. — Schwarz, glänzend; Fd. mit 1 abgekürzten Randstreifen und 6 Rückenstreifen, von denen die 3 äußeren ganz sind, der 1. bis zur Mitte reicht und der 2. und 3. an der Fd.spitze nur schwach angedeutet sind; der umgeschlagene Rand glatt. Beine pechbraun; W.schienen mit 5 Zähnen. 5. — Gemein. April, Mai.

401. *H. purpurascens* Hbst. Purpurfleckiger St. — Fd. mit einer schwachen, dunkelroten Makel, welche mitunter die ganzen Fd. einnimmt, so daß der ganze Käfer rotbraun oder schwarz ist und mit 1 Rand- und 6 Rückenstreifen, von denen die 4 äußeren ganz, die beiden inneren abgekürzt sind. Der umgeschlagene Rand ist glatt. W.schienen mit 5 Zähnen. 3–5. — Nicht selten; Herbst und Frühjahr.

116. Gattung. *Saprinus*, Moder-Stutzkäfer.

402. *S. nitidulus* F. Glänzender M.=St. — Metallisch schwarz; Hsch. ringsum punktiert, vorn beiderseits mit 1 seichten Grübchen, Scheibe spiegelglatt; Fd. mit 1 abgekürzten Naht- und 4 schrägen, abgekürzten Rückenstreifen, h. d. W. dicht punktiert; W.schienen am A.rande fein sägeartig gezähnt. 4–6. — Im Frühjahr an Naß und faulen Schwämmen; häufig.

403. *S. aeneus* F. Erzfarbener M.=St. — Metallisch schwarz, sehr dicht punktiert, die Scheibe des Hsch. und ein großer Fleck auf dem vordern, inneren Teile der Fd. spiegelblank; Nahtstreifen gewöhnlich nicht abgekürzt; von den Schrägstreifen fehlt der 2. W.schienen kaum gezähnt. 3–4. — Im Frühjahr häufig an Mist, kleinem Naß u. c.

404. *S. conjungens* Payk. Schwarzglänzender M.=St. — Glänzend schwarz; Stirn Beckig eingedrückt; Hsch. an den E.rändern ziemlich breit, am A.rande schmal punktiert; die Scheibe spiegelglatt; Fd. mit 4 tief punktierten Rückenstreifen, welche fast bis zur Sp. reichen und von denen sich der innere in einem Bogen vorn mit dem Nahtstreifen verbindet, Fd.spitze bis zum 2. Streifen grob punktiert. W.schienen mit 5 Zähnen. 3. — Häufig im Mist.

117. Gattung. *Oonthophilus*, Rippen-Stutzkäfer.

405. *O. striatus* F. Kunzelschaliger M. — Schwarz, mit mattem Glanze; Fühlerkeule rostrot; Hsch. dicht runzelig punktiert, mit 6 gleichmäßig erhabenen Rippen; Fd. mit 6 abwechselnd erhabenen Streifen, die Zw.räume dicht und fein gestreift und jeder mit einer Punktreihe; U.seite sehr stark und grob punktiert. 2. Nicht selten.

11. Familie. Phalacridae, Glattkäfer.

Sehr kleine, glatte, eirunde Käferchen mit 11gliedrigen, feulen- förmigen Fühlern und deutlich 5gliedrigen Tarsen; die 3 ersten Glieder der letzteren sind etwas erweitert und unten schwammig behaart. Der ziemlich große Kopf wird von den stark vortretenden Vorderdecken des ausgebuchteten Halschildes umfaßt. — Die Arten leben auf Blumen, namentlich gern auf Korbblüthen und Gräsern und überwintern teilweise unter Rinden und Baummoos.

- | | |
|------------------------------------|------------|
| 1. Alle Füße gleich lang | Phalaerus. |
| 2. H.füße verlängert | Olibrus. |

118. Gattung. Phalaerus, Glattfäjer.

406. *P. corruscus* Payk. G. — (Taf. IV, 1.) Schwarz, stark glänzend; Fd. sehr schwach und undeutlich gestreift, die Zw.räume äußerst fein und verworren punktiert; Fühler und Beine mitunter braun. 2—3. — Häufig auf blühendem Rispen- gras. Mai, Juni.

119. Gattung. Olibrus, Kranzfäjer.

407. *O. aeneus* F. Erzgrüner K. — Gewölbt, spiegelglatt, grünlich erz- farben; Fd. schwach punktfleisig, Zw.räume fein punktiert; Fühler schwarz mit heller Wurzel; H.seite und Beine braun. 2. — Häufig.

408. *O. bicolor* F. Zweifarbiges K. — Schwarz, sehr stark glänzend; H.seite rotbraun; Fühler und Beine gelbbraun; Fd. neben der Naht mit 2 deut- lichen Streifen und mit einer feinen Punktreihe neben jedem derselben, an der Spitze mit großem, rotgelbem Fleck. 3. Häufig auf Grasplätzen; Mai—Juli.

12. Familie. Nitidulidae, Glanzkäfer.

Kleine Käferchen mit 10—11gliedrigen, geraden, feulenförmigen Fühlern. Von den übrigen Keulenhörnern unterscheiden sich die Neps- oder Glanzkäfer hauptsächlich durch die walzenf. Hüften und die freie Beweglichkeit der 5—6 Leibsringe. Der Körper ist oft breit und flach, zuweilen halbkugelig oder sehr gestreckt und schmal. — Die Käfer leben teils auf und von Blüten, teils unter Baum- rinden vom ausfließenden Saft, teils in Pilzen und an Nas.

- I. *♂*. die letzten 2—3 H. Leibsringe nicht bedeckend.
1. Klauen einfach *Cercus*.
 2. Klauen an der Wurzel mit 1 Zahn *Brachypterus*.
- II. *♂*. höchstens den letzten H. Leibsring freilassend.
1. *W.*brust einfach.
 - a. Fühlerrinnen einander sich nähernd.
 - aa. Die 3 ersten Fußglieder einfach. *Hsch.* u. *♂*. mit erweitertem Rande *Soronia*.
 - bb. Die 3 ersten Fußglieder erweitert; 4ter Segment des *♂* vortretend *Epuraea*.
 - cc. Die 3 ersten Fußglieder erweitert; 4ter Seg. des *♂* versteckt *Nitidula*.
 - b. Fühlerrinnen nach außen gebogen.
 - aa. *D.*Kiefer mit einfacher Spitze *Omosita*.
 - bb. *D.*Kiefer mit 3zähliger Spitze *Amphlotis*.
 2. *W.*brust gegen die *M.*brust vorragend; die ersten 3 Tarsenglieder erweitert, unten zottig behaart.
 - a. Fühlerrinnen undeutlich; *W.*schienen am *M.*rande gezähnt. *Pria*.
 - b. Fühlerrinnen deutlich, parallel; *W.*schienen mit einfachem *M.*rande *Meligethes*.
 3. *W.*brust mit einer kurzen Spitze gegen eine kleine Grube der *M.*brust vorragend. *Hsch.* hinten breiter als die *♂*.; Körper rundlich, oben gewölbt *Cychramus*.
 4. *W.*brust nach hinten nur wenig über den *W.*rand der *M.*brust greifend; Körper langgestreckt; Kopf bis zu den Augen in das *Hsch.* eingezogen. *Ips*.

120. Gattung. *Cercus*, Blütinglanzkäfer.

409. *C. pedicularis* L. *W.* - Hell rostgelb, fein behaart, grob punktiert; Stirn mit einer feinen Querlinie zwischen den Fühlern; Schildchen, ein Fleck vorn auf den *♂*., die Naht und die Brust schwärzlich. 2. Häufig auf blühenden Sträuchern; Juni, Juli.

121. Gattung. *Brachypterus*, Kurzflügelglanzkäfer.

410. *B. gravidus* M. Leinkraut=*s.* - Mattschwarz, fein aufliegend behaart, sehr dicht punktiert; Fühler und *W.*beine braunrot; H.ecken des *Hsch.* ziemlich spitz; Schildchen auffallend groß. 3. Auf blühendem Leinkraut; Juli.

411. *B. Urticae* F. Kesseln=*s.* - Braun, metallglänzend, dünn behaart, ziemlich stark punktiert; Mundteile, Fühler und Beine rostrot; H.ecken des *Hsch.* abgerundet. 2. Häufig auf blühenden Kesseln. Juni, Juli.

122. Gattung. *Soronia*, Schildglanzkäfer.

412. *S. grisea* L. Grauhaariger *♂*. - Rotbraun, dicht punktiert, greis behaart; *Hsch.* neben und wie die *♂*. mit schwärzlichen Makeln und Strichen gezeichnet; jede *♂*. mit 4 *♂* schwach erhabenen Längslinien. 4 *♂*. Am ausfließenden Saft alter Weiden, Erlen und Eichen. April Juli.

123. Gattung. *Eपुरaea*, **Blumenglanzkäfer.**

413. *E. limbata* F. Gejämnter B. — Eirund, gewölbt, rostrot, fein punktiert und behaart; Hsch. und Fd. flach gerandet, letztere hinten auf der Naht mit großem, schwarzem Fleck, der auch bisweilen fehlt. 2—3. — Häufig unter faulenden Baumrinden; April—Juni.

414. *E. aestiva* L. Sommer=B. — Länglich 4eckig, flach, dunkel ocker-gelb, fein und dicht punktiert, weichhaarig; E.rand des Hsch. schmal abgesetzt; Fd. hinten gerundet. 3. — Häufig in Blüten. Mai—Oktober.

415. *E. florea* Er. Frühlings=B. — Oval, flach, hell ockergelb, sehr fein und dicht punktiert, fein behaart; B.rand des Hsch. gerade, der E.rand schmal und flach abgesetzt. Fd. a. d. Sp. gerade abgestutzt, der Außenwinkel abgerundet. 2—3. — Auf Weidenblüten häufig. März, April.

124. Gattung. *Nitidula*, **Glanzkäfer.**

416. *N. rutipes* L. Rotbeiniger G. — Mattschwarz, grau behaart; Fühlerwurzel und Beine rostrot; Fd. einfarbig, äußerst fein punktiert. 2—4. — Häufig an faulenden Stoffen.

417. *N. bipustulata* L. Zweifleckiger G. — (Taf. IV, 2.) Mattschwarz, schwarz behaart; jede Fd. h. d. M. mit 1 roten Fleck; E.rand des Hsch. und die Beine rostrot. 3—5. — An Mas. Frühjahr.

418. *N. quadripustulata* F. Vierfleckiger G. — Matt grauschwarz, greis behaart. Fd. bräunlich, jede mit 2 ockergelben Flecken, einem kleineren vor und einem größeren hinter der Mitte. Fühler mit dunklerer Steule, sonst wie die Beine rotbraun. 2—3. — Ziemlich selten.

125. Gattung. *Omosita*, **Mas-Glanzkäfer.**

419. *O. depressa* L. Zusammengepreßter M.=G. — Breit eirund, sehr flach, rostrot, fein punktiert und behaart; Seiten des Hsch. breit und flach abgesetzt, die Scheibe mit 2 flachen Gruben am H.rande. Fd. schwarz gefleckt, jede mit 3 erloschenen Längslinien. 4—5. — Häufig.

420. *O. colon* L. Doppelpunkt=M.=G. — Gif., flach, schwarzbraun, fein punktiert und behaart; Hsch. schwärzlich, mit rostrottem E.rand, vor der Wurzel mit 2 Eindrückungen; Fd. schwärzlich, die Spitze und mehrere Flecken rostrot. 2—3. — Häufig an verwesenden tierischen Stoffen; April—Juni.

421. *O. discoidea* F. Schwarzer M.=G. — Dem vorigen ähnlich; schwarz; Fd. mit einem gemeinschaftlichen, die größere vordere Hälfte einnehmenden, rostgelben Fleck. 3. Häufig. Mai.

126. Gattung. *Amphotis*, **Zeitglanzkäfer.**

422. *A. marginata* F. Breitrandiger E. — Braun, fein und dünn behaart; der breite Rand des Hsch. und der Fd. rostrot; Fd. stark punktiert, mit

5 erhabenen Längslinien; 2 längliche Flecken an der Wurzel, eine gemeinschaftliche, unterbrochene Binde h. d. M., die H.seite und die Beine braungelb. 4—6. — An ausfließendem Sichenensaft; April, Mai.

127. Gattung. *Pria*. Bitterrüß-Glanzkäfer.

423. *P. Dulcamarae* H. B. & G. Oliventrümlisch, seidenglänzend; Schildchen und H.seite schwärzlich; 7d. rostgelb, oft mit dunkler Naht, hinten m. o. w. gerundet, kürzer als der H.leib; Beine hellgelb. 2—3. — Auf Nachschatten und Zeheldorn häufig. Mai September.

128. Gattung. *Meligethes*, Blütenstaubglanzkäfer.

424. *M. aeneus* F. Gemeiner B. — Schwarz; L.seite schwarzgrün oder blau, metallglänzend, dicht punktiert und anliegend greis behaart; Fühler, H.seite und Beine pechschwarz oder dunkelbraun, B.schienen heller. H.ecken des H.sch. scharf rechtwinklig. 2., — Gemein, namentlich auf Kreuzblütlern. April und Mai, Juli und August.

425. *M. viridescens* F. Grünllicher B. — Wie 424, aber oben blau-grün, weniger dicht punktiert, Behaarung viel dünner; Fühler und Beine gelbbrot. 2—3. — Vorkommen ebenso.

426. *M. Symphyti* Heer. Weinweiß-B. — Stark gewölbt, schwarz, oben blauschimmernd, kaum behaart, dicht punktiert; Fühler bräunlich; Beine rostgelb; die H.ecken des H.sch. stumpfwinklig; B.schienen am A.raude oben sehr fein, unten stärker sägef. gezähnt. 3. — In den Blüten von *Symphytum officinale*, nicht selten. Mai, Juni.

427. *M. difficilis* Heer. Taubneffel-B. — Schwach gewölbt, glänzend schwarz; Kopf und H.sch. grünlichimmernd; Fühler und Beine rotbraun; H.ecken des H.sch. stumpfwinklig. 2., — In Taubneffelblüten, nicht selten.

428. *M. tristis* St. Ratterkopf-B. — Schwarz, bleiglänzend, dicht punktiert, grau behaart; 2. Fühlerglied rotbraun, der übrige Teil und die Beine schwarz; H.ecken des H.sch. stumpfwinklig; B.schienen am A.raude mit langen spizen Zähnen. 2. — Häufig in den Blüten von *Echium vulgare*.

129. Gattung. *Cychramus*, Großschildglanzkäfer.

429. *C. luteus* F. Gelber G. — Rötlich- oder braungelb, dicht anliegend gelb behaart; H.sch. a. d. S. stark gerundet, hinten fast gerade; 7d. mit einer hinten stärker eingedrückten Nahtlinie. 3—4. — Im Juni und Juli häufig auf blühenden Sträuchern, im Herbst in Staubwülzen.

130. Gattung. *Ips*. Blattglanzkäfer.

430. *I. quadriguttatus* F. Gelbfleckeriger G. — Schwarz, glänzend; jede 7d. mit 1 weißgelben, spitzigen Makel an der Schulter und mit einer ge-

wöhnlich doppelten h. d. W.; Schultermakel manchmal in 3 Flecken geteilt. 3—5.
— Unter Eichenrinde und am anschließenden Saft; Mai, Juni.

431. *I. quadripunctatus* Hbst. Vierpunktiger G. — Glänzend schwarz; jede Fd. mit 2 rotgelben, rundlichen Makeln, die eine an der Schulter, die andere h. d. W. 5—7. — Unter der Rinde von Laubbäumen, im Frühjahr und August.

432. *I. quadripustulatus* F. Vierfleddiger G. — Glänzend schwarz, flach, gleich breit; jede Fd. mit 2 lebhaft roten Makeln, wovon die vordere an der Schulter gegen die Wurzel der Fd. ausläuft. 5—7. — Unter Baumrinden; März—Mai.

433. *I. (Pitiophagus) Shuk.) ferrugineus* L. Rostroter G. — Lang, schmal, fast walzenf., rötlich oder gelbbraun, glänzend, punktiert; Kopf meist dunkler. 4—6. — Unter Eichen- und Kieferrinde; selten; Frühjahr.

13. Familie. **Colydiadae, Fadenjaftkäfer.**

Kleine Käfer mit geraden, meist keulenförmigen, 8—11gliedrigen Fühlern und 5 Bauchringen, von denen die ersten 3 oder 4 unbeweglich sind. — Käfer und Larven leben teils unter Baumrinden oder in Baumschwämmen, teils auch im Holze selbst in den Gängen der Borkenkäfer.

1. Alle Bauchringe von gleicher Länge.

a. Hsch. mit erhabenen Längslinien neben dem E. rande; Fd.

punktförmig *Ditoma*.

b. Hsch. gefurcht; Fd. mit Rippen *Colydium*.

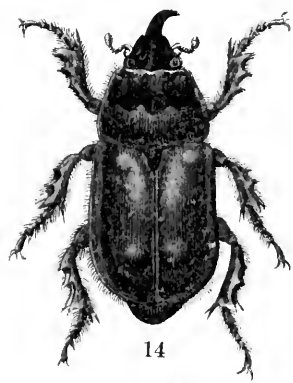
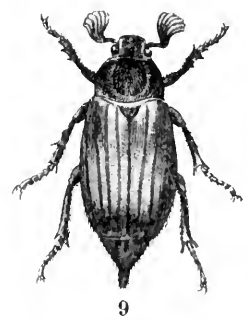
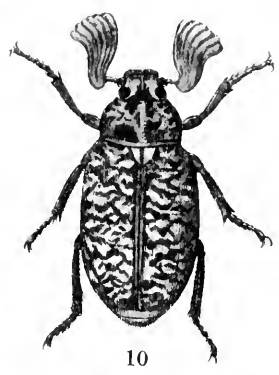
2. 1. Bauchring am längsten; Fd. punktförmig *Cerylon*.

131. Gattung. **Ditoma, Baftjaftkäfer.**

434. *D. crenata* Hbst. Geferbter B. Flach, schwarz, Fühler und Beine rötlichbraun; Fd. mit je 2 großen, roten, an der Naht getrennten Quersflecken, bisweilen die ganzen Fd. rot; Hsch. breiter als lang. 3. — Häufig unter der Rinde abgestorbener Bäume. Mai, Juni.

132. Gattung. **Colydium, Fadenjaftkäfer.**

435. *C. elongatum* F. Eichen-F. — (Taf. IV, 3.) Schwarz, glänzend, Fühler und Beine rostrot; Fd. an der Wurzel heller, an der Sp. gemeinschaftlich abgerundet, jede mit 4 erhabenen Längsrippen und zwischen denselben mit 2 feinen Punktreihen. 5—7. — An Eichen; selten. Juni.



436. *C. filiforme* F. Buchen-Z. — Unterscheidet sich von 435 durch die an der Wurzel rostroten, an der Spitze einzeln abgerundeten Fd. 5—6. — Unter Buchenrinde; selten.

133. Gattung. Ceylon, Freihorn-Fadenjastkäfer.

437. *C. histeroide* F. Schwarzer Z. — Schwarz oder pechbraun, bisweilen auch gelbbraun, glänzend; Fühler und Beine rotbraun; Hsch. so lang als breit, nach vorne deutlich verengt, auf dem Rücken stark und tief, a. d. S. schwächer punktiert; die Punktflecken der Fd. nach der Sp. zu verschwindend. 2. — Unter Baumrinden, häufig; Herbst bis Mai.

14. Familie. Cucujidae, Rindenplattkäfer.

Kleine, meist sehr flache, lange Käfer mit 11gliedrigen, fadenförmigen oder mit 3 verdickten Endgliedern versehenen Fühlern. Die ziemlich kurzen Beine haben 5, bei den Männchen zuweilen nur 4 Fußglieder. Der Hinterleib besteht aus 5 gleichen, frei beweglichen Ringen. — Käfer und Larven leben teils unter Baumrinden, teils an aufgespeicherten Getreidevorräten und anderen Pflanzenwaren, teils auch auf nassen Wiesen im Graze.

1. Fühler fadenförmig.

a. 1. Fühlerglied sehr stark verlängert; Hsch. viel breiter als lang, seine W. Winkel vorragend *Brontes*.

b. 1. Fühlerglied wenig verlängert; Kopf hinter den Augen nach auswärts und rückwärts lappenf. erweitert *Cucujus*.

2. Fühler mit 3gliedriger Keule.

a. 1. Fußglied sehr klein, das 2. etwas länger als das 3. u. 4. An den W. Schienen ist ein Enddorn etwas verlängert und gekrümmt. Körper flach *Laemophiloeus*.

b. 1. Fußglied fast so lang als die beiden folgenden zusammen; Hsch. a. d. S. gezähnt. Schenkel i. d. W. keulig verdickt. Körper langgestreckt und flach *Silvanus*.

134. Gattung. Brontes, Holzplattkäfer.

438. *B. planatus* L. H. — Mattschwarz oder schwarzbraun, fein grau behaart, sehr stark punktiert; Hsch. am S. rande fein gezähnt, nach hinten verengt; Fd. leicht punktflechtig; Fühler und Beine rostgelb. 5—6. — Nicht selten unter der Rinde abgestorbener Bäume. Juli.

135. Gattung. **Cucujus**, Blut-Rindenplattkäfer.

439. *C. sanguinolentus* L. Bl.=R. — (Taf. IV, 4.) Schwarz; Kopf, Rücken des Hsch. und Fd. scharlachrot, letztere seidenglänzend, weitläufig und undeutlich punktiert, jede mit 2 schwach erhabenen Längslinien. 11—12. — Unter Baumrinden; sehr selten.

136. Gattung. **Laemophloeus**, Plattkäfer.

440. *L. ferrugineus* Steph. Gelbbrauner P. — Rotgelb, fein behaart; Hsch. so lang als breit, nach hinten schmaler, die H.winkel scharfckig; Fd. mit 4 feinen Streifen und mit einer erhabenen Längslinie neben dem 4. Streifen; Schildchen quer. 2. — In Getreidespeichern. Mai.

441. *L. Clematidis* Er. Waldbreben=P. — Langgestreckt, schmal, rosiröt, sehr fein behaart; Kopf und Hsch. dicht punktiert, letzteres länger als breit; Fd. gleichmäßig gestreift, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, jede mit 6 Rücken- und 2 Seitenstreifen. 2—3. — Herbst bis Frühjahr unter der Rinde der Waldbrebe. Nicht selten.

137. Gattung. **Silvanus**, Hainplattkäfer.

442. *S. frumentarius* F. Getreideplattkäfer. — Braun, fein behaart; Hsch. dicht punktiert, mit 2 breiten Längsfurchen, die Seiten gezähnt, nach vorn verengt; Fd. punktiert gestreift, mit abwechselnd erhabenen Zw.räumen. 3. — An Getreidevorräten. Mai.

15. Familie. **Cryptophagidae**, Pilzknopfkäfer.

Kleine Käferchen mit eiförmigem oder länglichem, meist gewölbtem, zuweilen selbst kugeligem Körper. Der Kopf ist klein und vorgestreckt. Die Fühler sind 11gliedrig und an der Spitze stets feilig verdickt. Von den 5 Ringen des Hinterleibs ist der erste länger als die übrigen. — Die Käfer leben auf Blumen, nassen Wiesen, in Kellern und an andern dumpfen Orten, einige auch in Ameisenestern.

1. Alle Füße scheinbar 4gliedrig, da das 4. Glied von dem zweilappigen Anschnitt des 3. Gliedes eingeschlossen ist. Käfer stets fein grau behaart Telmatophilus.
2. Alle Füße deutlich 5gliedrig; die H.füße des ♂ bisweilen 4gliederig. Käfer bräunlich behaart Cryptophagus.

138. Gattung. **Telmatophilus**, Sumpfkäfer.

443. *T. caricis* Oliv. Seggen=S. — Schwarz, dicht und fein punktiert, gelbgrau behaart; Fühler, Beine und der letzte H. Leibsring rötlich; Hsch. fast so lang als breit; Fd. etwas breiter als das Hsch. 2—3. — An Sumpfgäsern, nicht selten.

444. *T. Typhae* Fall. Rohrkolben=S. — Schwarz, grau behaart; Hsch. breiter als lang, neben dem S. rinde mit einer schwachen Längslinie; Fühler und Beine rötlich gelb. 2. — Häufig. Juni.

139. Gattung. **Cryptophagus**, Pilzknopfkäfer.

445. *C. Lycoperdi* Hbst. Braunroter P. — (Taf. IV, 5.) Länglich, gewölbt, rotbraun, abstehend rauh behaart, stark und tief punktiert; Hsch. breiter als lang, am S. rinde dicht vor der Mitte mit einem kleinen, spizen Zähnehen, auf dem Rücken mit 4 schwielenartigen Höckern. 3. — In Schwämmen, nicht selten. Herbst.

446. *C. cellaris* Scop. Reihig behaarter P. — Länglich, flach gewölbt, fein punktiert, dicht anliegend, auf den Fd. länger und reihig behaart. Hsch. oben ohne Schwielen, i. d. M. jeder Seite mit einem kleinen, stumpfen Zähnehen, der S. rinde sehr fein gefeibt. 2—3. — In feuchten Kellern; häufig. Frühjahr.

447. *C. acutangulus* Gyll. Großzahniger P. — Länglich, wenig gewölbt, rötlichgelb, dicht und fein punktiert, kurz anliegend behaart; Hsch. viel breiter als lang, nach hinten verengt, die Becken mit einem sehr großen, hakenförmig nach rückwärts gebogenen Zahn, der S. rinde fein gefeibt. 2—3. — Häufig.

16. Familie. **Lathridiidae**, Moderkäfer.

Kleine, eiförmige Käferchen mit 8—11gliedrigen, keulenförmigen Fühlern, kugeligen, dicht beieinanderstehenden Vorderhäften und 5 Hinterleibsringen. Die Füße sind 3z, selten die vorderen 4gliedrig. — Die Käfer leben unter faulenden Pflanzenstoffen, an Schimmel, unter Muskehricht und Baumrinden.

1. Hsch. mit abgesetztem, m. o. w. erhabenem S. rinde und mit 2 feinen, erhöhten Längslinien. Körper glatt *Lathridius*.
2. Hsch. nicht gerandet, a. d. S. fein gezähnt. Körper behaart *Corticaria*

140. Gattung. **Lathridius**, Moderkäfer.

448. *L. minutus* L. Kleiner M. — (Taf. IV, 6.) Schwarzbraun, unbehaart, Fühler und Beine rötlich gelbbraun; Hsch. i. d. M. mit 2 länglichen Grübchen, B.cken stark gerundet; Fd. tief punktiert gestreift. 2. — Fast das ganze Jahr hindurch an dumpfigen Orten an Schimmel. Häufig.

141. Gattung. **Corticaria**, Mulsenkäfer.

449. *C. pubescens* Gyll. Langhaariger M. — Braun, ziemlich lang behaart; Fühler und Beine hell gefärbt; Hsch. nach hinten stark verengt; tief und dicht runzelig punktiert, vor dem Schildchen mit einer breiten Grube, viel schmäler als die dicht punktiert gestreiften Fd. 2—3. — Häufig unter Moos.

17. Familie. **Erotylidae**, Kolbenkäfer.

Kleine Käfer mit 11gliedrigen, feulenförmigen Fühlern, 5 Fußgliedern, von denen das 4. oft sehr klein ist; von den 5 Bauchringen sind die ersten 2 verwachsen. — Die eiförmigen Käfer leben unter Baumrinden, in Schwämmen oder in morschem Holz.

1. Füße deutlich 5gliedrig, das 4. Glied sehr klein; Klauenglied so lang als die vorhergehenden zusammen. Engis.
2. Füße scheinbar 4gliedrig, indem das 4. Glied nebst der Wurzel des Klauengliedes im zweilappigen 3. versteckt.
 - a. Fühlerfente mit lose aneinander gereihten Gliedern. Körper lang-eiförmig. Triplax.
 - b. Fühlerfente mit eng aneinander gereihten Gliedern. Körper eiförmig. Tritoma.

142. Gattung. **Engis**, Faulholzkäfer.

450. *E. humeralis* F. Rotschulteriger F. — Glänzend schwarz; Kopf, Hsch., ein Punkt auf der Schulter, Fühler und Beine rotgelb, bisweilen der ganze Käfer hellbraun. 3. — In modrigem Holz und in Baumchwämmen; häufig. Mai, Juni?

143. Gattung. **Triplax**, Dreiblattkolbenkäfer.

451. *T. Russica* L. Russischer D. — Rotgelb, glänzend; Fühler, Schildchen, Fd. und oft auch die Brust schwarz; Fd. punktfleissig. 6—7. — In faulem Weidenholz und den daran befindlichen Schwämmen. Juni.

452. *T. aenea* Schal. Blausflügeliger D. — Wie 451, aber Fd. blau oder grün. 5. — In Baumschwämmen; nicht selten.

453. *T. rufipes* F. Rotbeiniger D. — Schwarz; Hsch. und Beine rotgelb; Kopf rot; Fühler rotbraun, mit dunkler Keule, 2. Glied nur halb so lang als das dritte. 4. — In Baumschwämmen; nicht selten.

144. Gattung. *Tritoma*, Schwammkolbenkäfer.

454. *T. bipustulata* F. Zweifleckiger Sch. — Glänzend schwarz, mit großer, roter Schultermakel, die manchmal bindenartig erscheint, bisweilen auch das Hsch. rot; Tarsen rostrot. 4. — In Buchenwäldern in morschem Holze oder an dessen Schwämmen, nicht selten. Herbst und Frühjahr.

18. Familie. *Mycetophagidae*, Pilzfresser.

Kleine, länglich eiförmige, fein behaarte Käfer mit 11gliedrigen, allmählich verdickten oder mit 4—5 größeren Endgliedern versehenen Fühlern, 4gliedrigen Tarsen und 5 frei beweglichen Leibesringen. — Die Käfer leben in Baumschwämmen, unter der Rinde oder im Moder abgestorbener Bäume.

1. Fühler allmählich verdickt oder mit 4—5gliedriger Keule; Hsch. jederseits hinten mit einem tiefen Grübchen; Augen quer . . . *Mycetophagus*
2. Fühler mit 3gliedriger Keule; Hsch. jederseits am Grunde mit einem schwachen Eindruck; Augen rund. *Typhaea*.

145. Gattung. *Mycetophagus*, Pilzfresser.

455. *M. quadripustulatus* L. Vierfleckiger P. — (Taf. IV, 7.) Rostbraun, Hsch. und Fd. schwarz, letztere mit einer großen, runden Makel an der Schulter und einer kleineren h. d. M., die Behaarung der Makeln rot, sonst schwarz; Fühler rotbraun, i. d. M. dunkler, allmählich verdickt; H.seite, Beine und Kopf rostrot; Hsch. dicht punktiert, braun behaart, nach vorn stark verengt, am Grunde zweimal gebuchtet, so breit als die Wurzel der Fd. 5—6. — Häufig unter morscher Rinde; Sommer und Herbst.

456. *M. atomarius* F. Vielfleckiger P. — Schwarz oder pechbraun, fein gelb behaart; Hsch. fast doppelt so breit als lang, Grunde zweimal gebuchtet, D.seite sehr dicht, fast runzlig punktiert; Fd. schwarz, punktiert gestreift, eine große Schultermakel, eine Fleckenbinde h. d. M. und mehrere veränderlich liegende Makeln

gelb; Fühler rot, Beine gelbbraun. 4. — In Buchenwäldern unter Rinde und in Schwämmen. Nicht selten. Juni—Oktober.

457. *M. multipunctatus* Hellw. Vielpunkziger P. — Pechbraun oder schwärzlich, Fühler und Beine rötlich, erstere vor der Spitze dunkel; Fd. mit vielen größeren und kleineren, oft zusammenfließenden gelben Flecken, stark punktfleisig. Hsch. vorn und hinten gleichmäßig verengt. 4—5. — An Weiden- und Pappel- schwämmen häufig; Juni—Oktober.

146. Gattung. *Typhaea*, Mundaugen-Pilzfräßer.

458. *T. fumata* L. Mundaugen-P. — Rotbraun, sehr dicht und fein punktiert, dicht anliegend gelb behaart; Hsch. nach vorne verengt, hinten so breit als die Fd. Diese mit feinen Punktflecken, die Zw.räume reihenf. behaart. 2—3. — Häufig. Sommer und Herbst.

19. Familie. Endomychidae, Stockkäfer.

Kleine, zierliche Käferchen mit flachem Körper, 11gliedrigen, vorge- streckten Fühlern, die länger sind als Kopf und Halschild zusammen. Die Füße sind scheinbar 3gliedrig, tragen aber am Grunde des Klauengliedes noch ein sehr verstecktes, kleines 4. Glied. Der Hinter- leib besteht aus 5—6 freien Ringen. — Die Käfer leben in Pilzen oder unter Baumrinden.

1. W.hüften aneinanderstehend; Hsch. nach hinten verengt. *Lycoperdina*.
2. W.hüften durch einen schmalen Fortsatz der W.brust getrennt; Hsch. nach hinten nicht verengt.
 - a. W.brust fast dreieckig, nach vorne stark vereugt. *Mycetina*.
 - b. W.brust 4eckig. *Endomychus*.

147. Gattung. *Lycoperdina*, Staubpilzfräßer.

459. *L. Bovistae* F. Schwarzer St. — (Taf. IV, 8.) Schwarz oder pechbraun, fein staubartig behaart; Fühler, bisweilen auch die Ränder des Hsch., die Fd.spitze und die Beine rotbraun; Fd. an der Naht etwas vertieft. W.schienen einfach. 5. — Selten. Juni, Juli.

460. *L. succincta* L. Dunkelroter St. — Dunkelrot; Fd. ohne Naht- streifen, eine breite Binde über dieselben, die Brust und die ersten Bauchringe schwarz. W.schienen des ♂ am I.rande mit einem Zahn, die des ♀ mit kurzen Borsten. 4—5. — Selten. Juni, Juli.

148. Gattung. *Mycetina*, Glasfleck=Stoßkäfer.

461. *M. cruciata* Schall. G. — Länglich eif., D. Seite glänzend hochrot; Kopf, ein Kreuz auf den Fd., H. brust, Fühler und Beine mit Ausnahme der Tarsen schwarz. 5. — Hauptsächlich unter morscher Birkenrinde, auch in Baumschwämmen. Selten.

149. Gattung. *Endomychus*, Stoßkäfer.

462. *E. coccineus* L. Roter St. — (Taf. IV, 9.) Eif., glänzend, hochrot; Kopf, Fühler, die Mitte des Hsch., je 2 große, runde Makeln auf den Fd., Seiten der Brust, die Beine, mit Ausnahme der Tarsen, schwarz. 5—6. — Selten; an Baumpilzen und unter faulenden Rinden.

20. Familie. *Dermestidae*, Speckkäfer.

Kleinere Käfer mit meist 11gliedrigen, keulenförmigen Fühlern, 5gliedrigen Füßen, zapfenförmig, dicht nebeneinanderstehenden Vorderhüften und walzenförmigen Hinterhüften. Der Hinterleib besteht aus 5 Ringen. In der Gefahr stellen sich die Käfer tot, indem sie die Fühler in Rinnen auf der Unterseite des Halschildes und die Füße in die für sie bestimmten Schenkelfurchen einlegen. — Sie nähren sich wie ihre Larven von toten tierischen Stoffen, zum Teil auch von Blütenstaub. Die Larven werden namentlich schädlich durch Zerstoren trocken aufbewahrter Felle, ausgestopfter Vögel und aufgesteckter Insekten.

1. Felle, bräunliche, behaarte Käferchen von 5 mm Länge; leben auf Blüten; Fußklauen mit einem breiten Zahn am Grunde. *Byturus*.
2. Dunkel gezeichnete, ovale Käfer von 7—8 mm Länge; leben an tierischen Stoffen; Stirn ohne Nebenaugen. Fußklauen einfach. *Dermestes*.
3. Langovale Käfer von 5 mm Länge; Stirn mit 1 Nebenaugen; Fühlerrinnen schwach, Grube zur Aufnahme der Fühlerkeule fehlend; leben auf Pelzwerk und Blüten. *Attagenus*.
4. Körper breit, flach, dicht beschuppt, 2—3 mm lang; Hsch. hinten i. d. M. in einen gerundeten Lappen erweitert, der das Schildchen bedeckt; leben auf trockenen, tierischen Substanzen und Blüten. *Anthrenus*.

150. Gattung. **Byturus**, Himbeerfäjer.

463. *B. fumatus* L. *H.* — Rotgelb oder schwarz, dicht punktiert, lang gelbgrau behaart, Fd. und Beine braunrot; Augen groß, mäßig gewölbt, D. lippe deutlich sichtbar. 4—5. — Häufig auf blühenden Gesträuchen und blühendem Löwenzahn. Mai, Juni.

464. *B. tomentosus* F. Muffkfäjer. — Wie 463, aber etwas kleiner und schmaler, meist rostbraun; Behaarung kürzer und feiner; Augen klein, stark gewölbt; D. lippe kaum sichtbar. 3—4. — Häufig; Mai, Juni.

151. Gattung. **Dermestes**, Speckfäjer.

a. Fd. zweifarbig.

465. *D. lardarius* L. Gemeiner Sp. — Schwarz; Fühler braunrot; Fd. mit einer breiten, hinten gezackten, dicht grau behaarten Binde, in der jederseits 3 schwarze Punkte sich befinden. 7—8. — Gemein; in Häusern. März—Oktober.

b. Fd. einfarbig.

466. *D. murinus* L. Grauer Sp. — (Taf. IV, 10.) Schwarz, Fühler dunkelbraun, mit großer, tiefschwarzer Keule; D. seite mit bläulichgrauen und schwarzen Härchen wolfig gescheckt; Schildchen gelbbraun behaart; U. seite dicht grauweiß behaart, die einzelnen Bauchringe mit schwarzen Seitenpunkten, der letzte Bauchring schwarz, mit 3 weißen Punkten an der Wurzel. 6—8. — An Nas und Knochen; nicht selten. April—Juli.

467. *D. lanarius* Ill. Rothhörniger Sp. — Stark gewölbt, schwarz, fein grau behaart; Fühler braunrot; Schildchen mit weißgelben Haaren bedeckt; U. seite dicht weiß behaart, 2.—4. Bauchring jederseits am H. rande mit einem schwarzen Punkt, letzter Bauchring meist ganz schwarz. 7—8. — Nicht selten; Mai, Juni.

468. *D. Frischii* Kug. Frisch's Sp. — Mattschwarz; S. rand des Hsch. weißlich behaart, die H. ecken mit einem schwarzen Punkt; U. seite weiß behaart, jeder Bauchring mit einem schwarzen Fleck a. d. S., der letzte noch mit einer Makel i. d. M., die jedoch kaum die halbe Länge einnimmt. 7—10. — In sandigen Gegenden nicht selten.

469. *D. undulatus* Brahm. Mosthalsiger Sp. — Mattschwarz; Fühler braunrot; Hsch. und Fd. wurzel rostgelb und schwarz gescheckt; Schildchen dicht gelbweiß behaart; Fd. bläulichgrau gescheckt; U. seite freidweiß behaart, 1 Bauchring mit schwarzen Seitenflecken, letzter ganz schwarz mit 2 weißen Punkten am Grunde. 5—6. — An Nas; nicht selten. April—Juni.

470. *D. ater* Oliv. Schwarzer Sp. — D. und U. seite schwarz, fein schwarz behaart. Fühler braunrot; der H. rand der 3 letzten B. ringe dicht rotgelb behaart. 6—8. — Selten.

152. Gattung. **Attagenus**, Pelzfäjer.

471. *A. pellic* L. Gemeiner P. — Oben schwarz, unten dichter greis behaart; Fühler, Beine und manchmal auch die Fd. rotbraun; Hsch. am Grunde mit 3, jede Fd. mit 1 weißen Fleck. 4—5. — Gemein; in Häusern. Frühjahr und Herbst.

472. *A. viginti-guttatus* F. 22fleckeriger P. — Schwarz, Fühlergeißel und Tarsen braunrot; D.seite schwärzlich, U.seite grau behaart. Hsch. mit 2, Fd. mit vielen, dicht behaarten, freideweißen Flecken. 4—5. — Selten.

373. *A. megatoma* F. Hans-P. — Schwarz, oben schwärzlich, unten gelblichgrau behaart; Fühlerwurzel, Taster und Beine gelbrot; Fd. nicht selten braun oder braunrot, aber immer ohne weiße Flecken. 3—4. — In Häusern; selten.

153. Gattung. **Anthrenus**, Flachspeckfäjer.

a. Fühler 11gliedrig mit 3gliedriger Keule.

474. *A. Scrophulariae* L. Braunwurzel-F. — D.seite schwarz, die Seiten des Hsch. und 3 Fleckenbinden der Fd. weiß beschuppt, Naht und Rand der Fd., mitunter auch der des Hsch., rot beschuppt. Beine mit Ausnahme der Schenkel rotbraun. 3—4. — Häufig in Häusern und auf Blüten; Mai, Juni und im Spätherbst.

475. *A. Pimpinellae* F. Bibernell-F. — D.seite schwarz, Hsch. gelb und weiß gefleckt; Fd. vor der Mitte mit breiter, zackiger, weiß beschuppter Querbinde und einigen solchen Makeln hinter derselben; Beine rotbraun. 3. — Gemein, auf Schirmpflanzen; Juni.

476. *A. varius* F. Veränderlicher F. — Oben graugelb, unten weißlich beschuppt; Hsch. vor dem Schildchen mit einer weißen Makel; Fd. mit 3 welligen, weißen Binden; Beine schwarz. 2—3. — Nicht selten; auf Blüten und besonders in Insektenansammlungen.

b. Fühler 8gliedrig mit 2gliedriger Keule.

477. *A. museorum* L. Kabinett-F. — Schwarz, unten grau behaart, oben gelb gesprenkelt; Hsch. am Grunde mit 3 weißen Makeln; Fd. mit 3 wellenförmigen, unregelmäßigen, weißen Binden. Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen braunrot. 2—3. — Häufig in Häusern, auch auf Blumen. Juni.

c. Fühler 5gliedrig mit langem, keulenf. Endglied.

478. *A. claviger* Er. Kurzhörniger F. — Schwarz, unten grau behaart, oben gelb gesprenkelt. Unterscheidet sich von 477 hauptsächlich durch den fehlenden weißen Fleck vor dem Schildchen; die Binden der Fd. sind oft unterbrochen. Fühler und Beine rostrot. 2—3. — Häufig.

21. Familie. Byrrhidae, Pillenkäfer.

Ringelige Käfer mit allmählich verdickten, 10—11gliedrigen Fühlern. Der Hinterleib besteht aus 5 Ringen, von denen die 3 ersten unbeweglich miteinander verwachsen sind. Die Hüften der Beine stehen quer und die Schenkel haben eine Furche zur Aufnahme der Schienen. Fühler und Beine können in besondere Vertiefungen eingelegt werden. — Die Käfer kriechen am Tage langsam auf sandigen Wegen und Triften herum und nähren sich von Moosen; die geflügelten Arten fliegen des Nachts. In der Gefahr ziehen sie den Kopf zurück und schlagen Fühler und Beine ein.

1. Alle Tarsen in ihre Schienen einlegbar. Fühler vom 4. Gliede an allmählich verdickt. Byrrhus.
2. Nur die V.tarsen in ihre Schienen einlegbar.
 - a. Fühler mit deutlich abgesetzter 3gliedriger Kante Cytilus.
 - b. Fühler vom 7. Gliede an gegen die Sp. allmählich verdickt; Fd. ungestreift. Morychus.

154. Gattung. Byrrhus, Pillenkäfer.

a. Fd.naht verwachsen; Käfer ungeflügelt.

479. *B. ornatus* Pz. Geschmücker P. — Schwarz; D.seite filzig graubraun; Fsch. mit m. o. w. deutlichen, helleren Zeichnungen; Fd. fein gestreift, die abwechselnden Zw.räume mit dunkeln Samtstreifen, auf der Mitte des Rückens eine grau oder rostrot eingefasste, bogenf., gemeinschaftliche Binde. 9—11. — In Wäldern; Herbst und Frühjahr.

b. Fd. nicht verwachsen; Käfer geflügelt.

480. *B. pilula* L. Gemeiner P. — (Taf. IV, 11.) D.seite braun, filzig behaart, die abwechselnden Zw.räume der fein gestreiften Fd. mit dunkleren oder schwarzen Samtstellen, der Rücken manchmal mit einer Querbinde, die durch 2 graue oder gelbe Flecklinien begrenzt ist; U.seite und Beine schwarz. 7—9. — Gemein; April, Mai.

481. *B. murinus* F. Grauer P. — Kurz-eif., D.seite schwarzfilzig mit zerstreuten, kurzen Börstchen; Fd. gestreift, die abwechselnden Zw.räume etwas gewölbt, samt schwarz; über die Mitte des Rückens ziehen 2 aus weißgrauen Haarflecken gebildete, oft unterbrochene Wellenlinien. 3—4. — Sienlich selten.

482. *B. fasciatus* F. Gebänderter P. — Eif., h. d. M. am breitesten; D.seite dicht mit braunem Filze bekleidet; U.seite dicht anliegend grauweiß oder

goldgelb behaart; mehrere unbestimmte Zeichnungen auf dem Hsch. und die abwechselnden Zw.räume der fein gestreiften Fd. dunkelbraun oder samtschwarz; der Rückenstreck bei reinen Stücken Wförmig. 6—8. — Häufig; in der Zeichnung sehr veränderlich.

483. *B. dorsalis* F. Rückenstreckiger P. — Kurz eif., nach beiden Enden etwas zugespitzt; D.seite schwarz oder schwarzgrau filzig; Hsch. mit goldglänzender, veränderlicher Zeichnung; Fd. mit gemeinschaftlicher Rückenmakel, die gewöhnlich von 2, aus Punkten bestehenden, grauen oder gelben Linien begrenzt ist. 6—7. — Ziemlich selten.

155. Gattung. *Cytilus*, Streifenpillenkäfer.

484. *C. varius* F. St. — Kurz eif., stark gewölbt; oben dunkel metallgrün, der Kopf und das Hsch. kupfer oder messingfarben; Schildchen meist gold-, doch auch schwarz oder weißfilzig; Fd. fein gestreift, mit grün und schwarz gegitterten Zw.räumen. Bauch glänzend schwarz, fein behaart, die Sp.ränder dicht weißborstig behaart. Beine schwarz. 4—6. — Nicht selten.

156. Gattung. *Morychus*, Blattflügel-Pillenkäfer.

485. *M. aeneus* F. Weißschildiger G. — Länglich eif.; unten pechbraun, oben glänzend erzgrün; unten dicht, oben sparsam grau behaart. Schildchen weiß. 4—5. — Selten.

486. *M. nitens* Pz. Schwarzschildiger G. — Fast kugelig; D.seite metallisch grün; U.seite schwarz oder braun. Schildchen schwarz. 3. — Nicht selten.

22. Familie. Parnidae, Hakenkäfer.

Kleine, längliche, im Wasser lebende Käfer, deren Körper mit dichtem, das Wasser abstoßendem Haarfilz bekleidet ist. Von den 5 Bauchringen sind die 4 ersten unbeweglich. Die Larven sind 5gliedrig und tragen auffallend große Klauen. — Man findet die Käfer in fließenden und stehenden Gewässern, in denen sie, ohne schwimmen zu können, herumkriechen. Zum Zweck der Atmung sind sie mit einer Luftblase umgeben. Infolge dessen können die Käfer lange unter Wasser verweilen. Um ihren Luftvorrat zu erneuern, kriechen sie hauptsächlich nachts an Pflanzen, die über dem Wasser spiegel hervorragen, empor. Manche Arten schwärmen auch an schönen Tagen über ihren Gewässern.

1. Käfer gestreckt, cylindrisch, mindestens 3mal so lang als breit; Beine ziemlich nahe zusammenstehend. Parnus.
2. Käfer kugelig oval, kaum halb so lang als breit; Beine ziemlich weit auseinanderstehend Elmis.

157. Gattung. Parnus, Hakenkäfer.

487. *P. prolifericornis* F. Graufsilziger H. — (Taf. IV, 12.) D.seite seidenglänzend graugelb- oder grünlichbraun-silzig, worein sich gerade, nach rückwärts gerichtete Wollhaare mischen; Stirn zwischen den sehr nahe an einanderstehenden Fühlern höckerartig aufgetrieben und zusammengedrückt; Rand des Hsch. und der Fd., sowie die Beine bis auf die dunkleren Schieneu rostfarben. 5. — Häufig an Pfählenrändern. Juli.

488. *P. viennensis* Heer. Wiener H. — Flachgedrückt, schwarz mit gelblich-grauem Seidenüberzug; Fd. stark und tief verworren punktiert; Beine braun mit hellen Füßen; Fühler von einander entfernt. 4—5. — Nicht selten.

489. *P. auriculatus* Ill. Braunfilziger H. — Länglich eif., gewölbt, schwarz, bräunlich seidensilzig, mit längeren, aufrechtstehenden schwarzen Haaren; Fd. tief punktiert, an der Wurzel leicht gestreift; Beine schwarz oder dunkelbraun, Tarsen rotbraun; Fühlerwurzeln einander genähert. 4—5. — Nicht selten.

158. Gattung. Elmis, Schlammknopfkäfer.

490. *E. aeneus* Müll. Erzglänzender Sch. — Schwarz, erzglänzend; Fühler ganz oder nur an der Wurzel rostrot; Hsch. mit 2 eingegrabenen Längslinien; Fd. stark punktfleischig, der 4. und 6. Zw.raum erhaben. Beine braun oder pechschwarz. 2. — In Bächen, nicht selten. Juni—September.

491. *E. Volkmar* Müll. Volkmar's Sch. — Länglich, schwarz, glänzend, mit blauem oder erzfarbenem Schimmer; Fühler und Füße rostfarben; Hsch. mit 2 Längslinien a. d. S., dicht und fein punktiert; Fd. punktfleischig. 3. — In Bächen, stellenweise häufig. Juli—September.

23. Familie. Heteroceridae, Sägekäfer.

Kleine, meist flache, dicht silzig behaarte, gelb gefleckte Käfer mit 11gliedrigen Fühlern, die vom 5. Gliede an eine nach innen sägeartig gezähnte Keule bilden. Die Beine tragen 4gliedrige Tarsen und bedornete Schienen. Die Käfer leben, durch eine fettige Absonderung ihres Haarüberzuges gegen Feuchtigkeit geschützt, am Rande von fließenden und stehenden Gewässern in gegrabenen Gängen.

159. Gattung. **Heterocerus**. Sägefäher.

492. *H. marginatus* F. Gerandeter ♂. — Ziemlich gewölbt, schwarz, oben mit dichter brauner Behaarung; Fühler braun, das 1. Glied gelb; Füh. sehr fein punktiert, die Seiten rostgelb; Fd. sehr fein und spärlich grau behaart, an der Wurzel mit Spuren von Streifen und mit einer bogig gekrümmten, rostgelben Makel, außerdem noch mit 2 ebenso gefärbten, großen, bindenf. Makeln und 2 Flecken a. d. Sp. Hinterseite und Beine schwärzlich, Hüftspitze gelblich. 4—5. — Häufig. Mai, Juni.

493. *H. hispidulus* Kiesw. Borstenhaareriger ♂. — (Taf. IV, 13.) Wenig gewölbt, schwarz, mit anliegender, gelblichgrauer Behaarung, die Fd. außerdem mit Reihen weißlicher, aufrechter Borstchen besetzt; Fühler braun, die ersten 2 Glieder gelb; Fd. mit ziemlich deutlichen Streifen, die bis über die Mitte reichen; Schultermakel nicht bogig gekrümmt, die übrige Zeichnung wie vorher. 3. — Selten. Juli.

494. *H. laevigatus* Pz. Glatter ♂. — Flach, gestreckt, mit anliegender, seidiger Behaarung; Fd. dicht und fein punktiert, mit ziemlich deutlichen, erst h. d. M. verschwindenden Streifen, eine längliche Makel neben dem Schildchen, der S.rand, sowie 1 oder 2 Flecken auf der Scheibe und an der Sp. gelb; Beine blaßgelb, die Wurzel der Schenkel, die Knie und die Spitze der Schienen schwärzlich. 3—4. Häufig an Pfützenrändern. Juli.

24. Familie. **Lucanidae**, Schröter.

Mittelgroße bis große Käfer mit 10gliedrigen, geknietten Fühlern, deren Endglieder nach innen kammförmig erweitert sind. Der Hinterleib besteht aus 5 Ringen. Oft sind die Oberkiefer des Männchens bedeutend verlängert. — Die Käfer leben wie ihre Larven im Mulm faulender Bäume oder schwärmen, namentlich nachts, umher. Ihre Nahrung besteht in ausfließendem Baumsaft.

1. Augen durch den S.rand des Kopfes in zwei Hälften geteilt.
 - a. Augen bis zur Hälfte geteilt; Oberkiefer des ♂ geweihartig. *Lucanus*.
 - b. Augen fast ganz geteilt; Oberkiefer des ♂ wenig verlängert. *Dorcus*.
2. S.rand des Kopfes nicht über die Augen fortgesetzt.
 - a. Körper flach. *Platycerus*.
 - b. Körper walzenf., Kopf mit einem Horn. *Sinodendron*.

160. Gattung. **Lucanus**, **Schröter**.

495. *L. cervus* L. Hirschkäfer, Feuerschröter. — (Taf. IV, 14.) In Größe und Farbe sehr veränderlich; die kleineren Varietäten haben ihre Ursache in mangelnder Ernährung der Larve. ♂ kastanienbraun, D.kiefer geweihtartig, mit diesen 55—75. ♀ meist pechschwarz, D.kiefer kurz, kaum von Kopflänge, 30—40. — In alten Eichenstümpfen, nicht selten. Juni, Juli.

161. Gattung. **Dorcus**, **Balkenschröter**.

496. *D. parallelepipedus* L. Balkenschröter. — (Taf. IV, 15.) Mattschwarz; fast gleich breit; Kopf und Hsch. fein und zerstreut, Fd. dicht punktiert, leicht gerunzelt. Kopf des ♂ grob punktiert, so breit als das Hsch., D.kiefer mit kleinem Zahn. 15—22. — In Eiche und Buchwäldungen; selten. Juni.

162. Gattung. **Platycerus**, **Rehschröter**.

497. *P. caraboides* L. Laufkäferähnlicher R. — Länglich, ziemlich flach, grün, blau oder blaugrün, unten dunkler; Hsch. viel breiter als lang, weitläufig und fein punktiert; Fd. gereiht punktiert, auf dem Rücken schwach gestreift. Manchmal sind Bauch und Beine rostrot; *P. rufipes* Hbst. 11—13. — Nicht selten in Eiche und Buchwäldungen. Mai—August.

163. Gattung. **Sinodendron**, **Baumlschröter**.

498. *S. cylindricum* L. Walzenförmiger B. — Glänzend schwarz; dicht narbig punktiert, Fd. schwach gestreift. ♂ mit nach rückwärts gekrümmtem Stirnhorn; ♀ mit geradem, nur einen spigen Höcker bildenden Stirnhorn. 10—13. — In faulen Laubbäumen nicht selten. Juni—August.

25. Familie. **Scarabaeidae**, **Blatthornkäfer**.

Mittelgroße bis große Käfer mit kurzen, geknieten, 7—11-gliedrigen Fühlern, deren Endglieder einen beweglichen Fächer bilden. Der Bauch besteht aus 5—6 Ringen. Die Vorderbeine sind stets Grabbeine; Tarsen 5gliedrig. — Die mitunter durch Ansehnlichkeit und Farbenpracht ausgezeichneten Käfer leben nur von pflanzlichen Stoffen (ausgenommen *Trox*). Man findet sie teils im Dünger der Hufjäugetiere, teils auf Blättern und Blüten, teils an wunden

Stellen der Bäume, um den ausfließenden Saft zu verzehren, teils im Mulm modriger Stämme. Die Männchen sind oft durch stärkere Hörner und andere Hervorragungen auf Kopf und Halschild oder durch größere Fühlerkeulen ausgezeichnet. Die Eier werden in Erde, Mist, Mulm u. dgl. abgelegt. Dasselbst findet man auch die plumpen, weichhäutigen Larven.

Der Uebersichtlichkeit wegen unterscheiden wir die zahlreichen Arten in 5 Gruppen.

Uebersicht der Gruppen:

- | | |
|---|---------------|
| I. Fühler 8—11gliedrig, mit 3—7 beweglichen Blättern am Ende; Fd. bedecken den ganzen H.leib. Die Käfer leben ausschließlich in freiem Dünger oder an trockenen, tierischen Substanzen . . . | Coprini. |
| II. Fühler 7—10gliedrig, in eine sächerf. Keule endend, die des ♂ größer. Fd. entweder gewölbt und alle Füße mit 2 gleich großen, gezähnten, manchmal auch gespaltenen Klauen oder Fd. flach und die H.füße nur mit 1 Klaue. Die manchmal in großer Masse auftretenden Käfer leben auf Blumen und Blättern. | Melolonthini. |
| III. Fühler 9gliedrig, mit 3blättriger, dicht schließender Keule; die meist flacheren Fd. lassen die Asterdecke unbedeckt; alle Füße tragen 2 ungleiche Klauen. Die Arten leben ebenfalls auf Blüten und Laub und treten auch manchmal in größerer Menge schädlich auf. | Rutelini. |
| IV. Fühler 10gliedrig; Körper stark gewölbt; Stirn des ♂ mit einem Horn, die des ♀ mit einem Höcker. Die einzige Art lebt in Eichenmulm und Eichenlohe. | Dasytini. |
| V. Fühler 10gliedrig, mit 3blättrigem Endknopf; Fd. flachgedrückt; Klauen einfach und an allen Füßen gleich groß. Die Arten leben auf Blumen, an ausfließenden Baumstäften und im Mulm. | Cetonini. |

I. Gruppe. **Coprini, Mistkäfer.**

- | | |
|--|--------------|
| 1. Fühler 8gliedrig; Körper rundlich; H.beine bedeutend verlängert; Schildchen nicht sichtbar. | Sisyphus. |
| 2. Fühler 9gliedrig. | |
| a. Körper groß, stark gewölbt; Kopfschild i. d. M. tief eingeschnitten; Kopf des ♂ und ♀ mit einem Horn; Schildchen wie bei 1. | Copris. |
| b. Körper rundlich, ziemlich flach; Kopfschild vorn leicht ausgerandet; Kopf nur beim ♂ gehörnt; Schildchen wie vorher. | Onthophagus. |
| c. Körper walzenf.; Kopfschild mit 3 Höckerchen; Schildchen sichtbar. | Aphodius. |

3. Fühler 11gliedrig.

- a. Körper kurz eif., fast kugelig. Kopf des ♂ mit 1, das Hsch. mit 2 Hörnern. Odontaeus
 b. Körper oval, meist gewölbt; Kopf nie, Hsch. nur selten mit Höckern und Hörnern. Geotrupes.

4. Fühler kurz, 10gliedrig; Bauch nur mit 5 Ringen; Fd. uneben und mit Haarbüscheln besetzt. Trox.

164. Gattung. **Sisyphus**, **Wissendreher**.

499. *S. Schaefferi* L. F. — Mattschwarz; Kopf stärker, Hsch. feiner gekörnt punktiert, dieses so groß als die leicht kettenartig gestreiften Fd. 7—11. — Auf Weiden im Kuh- und Schafmist. Sehr selten.

165. Gattung. **Copris**, **Mondhornkäfer**.

500. *C. lunaris* L. M. — (Taf. V, 1.) Glänzend schwarz; Hsch. vorn steil abfallend und stark runzelig punktiert, oben glatt; Fd. gestreift, die beiden Ränder der Streifen fein gekerbt; ♂ auf dem Kopfe mit langem, spitzem Horn und hinten dicht über der Wurzel mit 2 Zähnen; Hsch. jederseits mit einem zackigen Horn. ♀ mit sehr kurzem, breitem Horn, Hsch. ohne Höcker. 15—22. — In frischem Kuhdünger. Selten. Juni, Juli.

166. Gattung. **Oonthophagus**, **Kotpilleukäfer**.

a. Fd. schwarz oder pechbraun.

501. *O. mutans* F. Nashorn-R. — Mattschwarz, kurz grauhaarig; Hsch. sehr dicht körnig punktiert, vorn steil abfallend, am Vrande des abschüssigen Teiles mit 2 Höckerchen; Fd. leicht punktfstreifig, die Zw.räume fein gekörnt. ♂ auf dem nach hinten verlängerten Scheitel mit einem nach vorn übergebogenen Horn und auf der Stirn mit flacher Querleiste. ♀ ohne Scheitelhorn. 7—9. — Häufig.

502. *O. taurus* L. Stier-R. — Schwarz, mit schwachem Metallschimmer, schwach grau behaart. Hsch. ziemlich dicht und flach punktiert, meist mit grünlichem Schimmer; Fd. leicht punktfstreifig, die Zw.räume sparsam punktiert, Färbung zuweilen braun. ♂ auf dem Scheitel mit 2 langen, krummen, gegen einander gebogenen, seltener ganz kurzen, geraden Hörnern. ♀ auf der Stirn mit 2, seltener mit 1 erhabenen Querlinie. 7—11. — Häufig in Waldgegenden an Rinderkot.

503. *O. ovatus* L. Eiförmiger R. — Mattschwarz, oben mit kurzen Borstenhaaren. Hsch. sehr dicht körnig punktiert, vorn abschüssig, mit einem kleinen Höcker i. d. M. Fd. schwach gekerbt gestreift. Kopf des ♂ mit 1 queren Stirnleiste, der des ♀ mit einer 2. bogenf., wenig erhabenen vor derselben. 4—5. — Gemein; in Schafmist. Herbst und Frühjahr.

b. Fd. gelbbraun mit schwarzen Makeln.

504. *O. coenobita* Hbst. Kupferhalbiger K. — H.seite dunkel metallgrün, Kopf und Hsch. kupferglänzend, letzteres mit gelblichen Härchen ziemlich dicht besetzt und dicht punktiert. Fd. leicht gestreift, die Zw.räume zerstreut punktiert. Kopfschild des ♂ mit einer am Grunde breiten Platte, welche mit einem dünnen, nach vorn übergebogenen Horn endigt. Stirn des ♀ mit 2 Querleisten, von denen die vordere viel weniger erhaben und gebogen ist. 6—8. — Häufig an Kuhmist und Menschenkot.

505. *O. fracticornis* Preysl. Bruchhörniger K. — H.seite schwarz; Kopf und Hsch. mit schwachem Metallschimmer, sonst wie vorher; Hsch. ohne Höcker; Fd. leicht punktfreilig, die Zw.räume dreißig punktiert, deutlich schwarz gesprenkelt. ♂ und ♀ unterscheiden sich wie vorher. 8—9. — Sehr häufig an Mist und Dung.

506. *O. vacca* L. Grünhalbiger K. — (Taf. V, 2.) H.seite dunkel metallgrün, Kopf und Hsch. heller oder dunkler grün; Fd. schwarzgrün gesprenkelt, leicht gestreift und zerstreut punktiert. Hsch. vorn steil abfallend, fein und ziemlich dicht gekrönt. Kopfschild des ♂ vorn zugespitzt mit aufgebogener Spitze; Hsch. vorn i. d. M. ausgebuchtet. ♀ mit 2 Querleisten auf der Stirn, von denen die vordere gebogen und wenig erhaben, die hintere stark erhaben und meist von 2 Hörnern begrenzt ist; Hsch. vorn i. d. M. mit 2 kleinen Höckern. 8—11. — Häufig.

507. *O. nuchicornis* L. Nackenhorniger K. — (Taf. V, 3.) Schwarz, schwach erzschimmernd; Fd. schwarz gesprenkelt; Kopfschild gerundet; Hsch. punktiert, i. d. M. mit einer sehr schwachen Längsrinne. Scheitel des ♂ mit einem unten breit erweiterten, nach vorn gerichteten Horn. ♀ auf der Stirn mit 2 starken Querleisten, von denen die vordere gebogen ist. Hsch. vorn i. d. M. mit einem Höcker. 6—9. — Sehr häufig.

167. Gattung. Aphodius, Dungpilleufäfer.

1. Schildchen groß, etwas versenkt; Körper flach.

508. *A. erraticus* L. Herumschweifender D. — Schwarz, dicht punktiert, mäßig glänzend; Hsch. am Grunde deutlich gerandet; Fd. hinten abgestumpft, schmutzig braungelb, selten pechschwarz, punktfreilig. ♂ auf der Stirn mit einem Höcker, ♀ nur mit einer Spur desselben. 7—8. — Häufig an Schafmist. Sommer.

509. *A. subterraneus* Hbst. Tiefschildiger D. — Glänzend schwarz; Kopfschild vorn leicht ausgebuchtet; Hsch. a. d. S. stark gerandet und am Grunde mit zerstreuten großen Punkten. Fd. zuweilen braun oder rotbraun, kerbig gefurcht, die Zw.räume stark erhaben, glatt. Stirn beim ♂ mit 3 deutlichen, beim ♀ schwachen Höckerchen. 6—7. — Nicht selten.

2. Schildchen groß, nicht versenkt. Körper stark gewölbt.

510. *A. haemorrhoidalis* L. Notaster=D. — Glänzend schwarz; Kopfschild mit 3 kleinen Höckern, vor den Augen in eine kleine, beinahe zahnartige Gabel (Meißner, Der Käferfreund. 7)

vorspringend; Hsch. hinten gerandet. Fd. tief punktfstreifig, die Streifen gegen die Sp. vertieft, hinten und oft auch an den Schultern rot. 3—5. — Häufig.

511. *A. fossor* L. Grabender D. — Glänzend schwarz, zuweilen braunrot; Hsch. grob zerstreut punktiert; Fd. kerbig gestreift, die Streifen nach hinten verloschen. Stirn des ♂ mit 3 deutlichen, die des ♀ mit nur angeedeuteten Höckern. 9—12. — Häufig.

2. Schildchen von gewöhnlicher Größe.

512. *A. sordidus* F. Blattbrüstiger D. — Glänzend graugelb, die Scheibe des Hsch., manchmal 2 Punkte auf den Fd. und die Brust schwärzlich; Fd. gestreift, die Zw.räume kaum punktiert. Kopfschild vorn gerundet, mit 3 Höckerchen, der mittlere beim ♂ größer. 5—7. — Häufig. Sommer und Herbst.

513. *A. varians* Duft. Rotschultriger D. — Glänzend schwarz; Stirn mit 3 stumpfen Höckern. Hsch. auf der Scheibe mit ganz zerstreuten Punkten; Fd. tief punktfstreifig, die Zw.räume, wenigstens die äußeren, deutlich punktiert, an den Schultern gewöhnlich mit großer, länglicher Makel. 5. — Häufig.

514. *A. niger* Pz. Schwarzer D. — Glänzend; walzenf., Hsch. dicht ungleich punktiert; Fd. fein kerbig gestreift, die Zw.räume sehr fein zerstreut punktiert. Stirn ohne Höcker. 4—5. — Häufig.

4. Schildchen klein. Fd. rot.

515. *A. foetens* F. Rotbauchiger D. — Glänzend schwarz; Beine braun, Leib, Becken, oft auch der ganze S.rand des Hsch. und die Fd. rot, letztere stark kerbig gestreift mit zerstreut fein punktierten Zw.räumen. 5—7. — Nicht selten.

516. *A. fimetarius* L. Gemeiner D. — (Taf. V, 4.) Wie vorher, aber der Leib schwarz. 5—7. — Gemein, vom April an.

5. Schildchen klein. Fd. schwarz.

517. *A. granarius* L. Feld=D. — Glänzend schwarz, flach gewölbt; Fühler rostrot, die Keule dunkler; Hsch. zerstreut und fein punktiert, S.rand gleichmäßig gerundet. Fd. kerbig gestreift, ihre Spitze, manchmal auch die ganzen Fd. und die Schenkel rotbraun. 3—5. — Häufig.

518. *A. ater* Deg. Tiefschwarzer D. — Kurz, stark gewölbt, wenig glänzend, Fühler und Füße, selten auch die Fd. braun; Hsch. dicht und ungleich punktiert, Fd. fein kerbig gestreift, die Zw.räume flach und sparsam fein punktiert. Kopfschild mit einer m. o. w. erhabenen Bogenlinie und hinter derselben mit drei Höckerchen auf der Stirn. 4—6. — Häufig. Frühjahr.

519. *A. rufipes* L. Rotbeiniger D. — Länglich, schwarz oder braun, mäßig glänzend, ll.seite heller gefärbt; Hsch. mit platter Scheibe, a. d. Sp. wulstig gerandet; Fd. tief gestreift. Kopfschild beim ♂ eben, beim ♀ mit kleiner Beule. 11—13. — Ziemlich häufig.

6. Schildchen klein. Fd. gelb mit schwarzen Zeichnungen.

520. *A. inquinatus* F. Wolkiger D. — Glänzend schwarz; Hsch. hinten deutlich gerandet, die Becken gewöhnlich rotbraun; Fd. kerbig gestreift, graugelb,

mit einer langen Makel hinter der Schulter auf dem 7. Zw.raum, welche sich sowohl gegen den S.rand als auch gegen die Mitte erweitert und mit mehreren veränderlichen Flecken auf dem 3.—5. Zw.raum; Bauch braun, die Spitze gelblich; Beine rotbraun; die Schenkel auf der U.seite gelb. Stirn deutlich gehöckert. 4—7. — Gemein. Herbst.

521. *A. merdarius* F. Gewöhnlicher D. — Glänzend schwarz; Becken oder die ganzen S.ränder des Hsch. braungelb; Fühler, mit Ausnahme der Keule und die Beine braun. Fd. lehmgelb, kerbig gestreift, Zw.räume flach gewölbt und fein punktiert; die Naht, die Schulter, der umgeschlagene S.rand schwärzlich. Stirn ohne Höcker. 3—4. — Häufig. Sommer und Herbst.

522. *A. prodromus* Brahm. Beichmuster D. — Glänzend schwarz, flach gewölbt; die Fühlergeißel, die Beine, die Seiten des Hsch. und die Fd. graugelb, letztere kerbig gestreift und je mit einem dunkleren Flecken auf der Scheibe. Stirn ohne Höcker. ♂ mit deutlich behaarten Fd., die des ♀ nur a. d. Sp. behaart. 5—8. — Häufig. Frühjahr.

523. *A. punctato* — *sulcatus* St. Punktiert gestreifter D. — Wie vorher, aber die Stirnhöcker sind durch drei flache Beulen angedeutet; ♂ mit einem behaarten Eindruck auf der H.brust; im allgemeinen kleiner. 4—7. — Häufig. Frühjahr.

524. *A. pubescens* St. Behaarter D. — Schwach gewölbt, schwarz; die Seiten des Kopfes und Hsch., die Beine und Fd. strohgelb, letztere bisweilen auf der Scheibe mit grauem Nebelfleck. Stirn ohne Höcker. ♂ mit graubehaarten Fd. und mit einem solchen Eindruck auf der H.brust; die Zw.räume der Herbststreifen beiderseits gereiht punktiert. Fd. beim ♀ nur gegen die Sp. kurz und sparsam behaart; Zw.räume zerstreut punktiert. 5—6. — Häufig.

525. *A. luridus* Payk. Gewürfelter D. — Glänzend schwarz. Kopf und Hsch. fein punktiert. Fd. kerbig gestreift, schmutzig graugelb, mit schwarzen Linien oder schwarz und dann mit gelben Strichen gezeichnet oder auch ganz schwarz, a. d. Sp. fein behaart. Kopfschild an den Augen in einen scharfen Winkel erweitert. 7—10. — Häufig.

168. Gattung. *Odontaeus*, Kugelgrabkäfer.

526. *O. mobilicornis* F. Stirnhorn=K. — D.seite schwarz, braun oder gelbbraun, glatt; U.seite braungelb, gelblich behaart. Fühler und Beine rötlich gelb. Kopf und Hsch. grob punktiert; Fd. tief punktfreißig mit stark erhabenen Zw.räumen. ♂ mit einem dünnen, rückwärts gebogenen, beweglichen Horn auf dem Kopfe; Hsch. mit einem kürzeren, aber breiteren Horn und jederseits mit einem großen, grubenf. Eindruck, die Mitte vorn mit 2 Höckern. ♀ mit nur nucehtlichen Erhabenheiten auf Stirn und Hsch. 7—9. — Selten. Lebt sehr verborgen auf Wiesen unter Dünger; fliegt nachts umher. Sommer.

169. Gattung. **Geotrupes**, **Hoßkäfer**.

a. Hsch. des ♂ mit Hörnern.

527. *G. Typhoeus* L. Gehörnter H. — (Taf. V, 5.) Schwarz; flach gewölbt; Fd. gestreift mit glatten Zw.räumen. Hsch. des ♂ mit 3 geraden, nach vorn stehenden Hörnern, das des ♀ am V.rande mit einer erhabenen Querlinie und beiderseits mit einem Höcker. 17—20. — Auf Sandboden an Schafmist. April—Juni.

b. Hsch. bei beiden Geschlechtern ohne Hörner.

528. *G. stercorarius* L. Gemeiner H. — (Taf. V, 6.) D.seite schwarz, schwarzblau oder grün, U.seite weichenblau, stark glänzend; Fd. je mit 14 fein punktierten Streifen. D.kiefer mit geradem U.rande, an der Sp. tief 2mal gebuchtet, bei var. *putridarius* Er. am Außenrande gerundet und a. d. Sp. einmal gebuchtet. 16—24. — Gemein.

529. *G. mutator* Marsh. Veränderlicher H. — D.seite blan- oder grün-schwarz, selten kupferfarben; U.seite sehr stark glänzend, stahlblau oder goldgrün. Fd. mit etwa 18 Punktstreifen, die Zw.räume abwechselnd schmaler. 16—24. — Häufig.

530. *G. sylvaticus* Pz. Wald-H. — Glänzend schwarz oder schwarzgrün, unten glänzend blan. Hsch. zerstreut punktiert, an der Wurzel vollständig gerundet; Fd. undeutlich gestreift, die Zw.räume fein gerunzelt. 11—17. — Gemein; besonders in Wäldern.

531. *G. vernalis* L. Frühlings-H. — D.seite fast glatt, schwarz mit blauem oder violetttem Schimmer, unten blan; Hsch. an der Wurzel nur i. d. M. gerundet. Fd. mit sehr leichten, oft undeutlichen Punktstreifen, die Zw.räume sehr leicht querrunzelig. 12—17. — Meist an Wildkot; nicht selten. April—Juli.

170. Gattung. **Trox**, **Scharrkäfer**.

532. *T. scaber* L. Rauher Sch. — Matt grauschwarz; Hsch. mit wulstigen Erhabenheiten, schmaler als die Fd., diese mit feinen, geraden, vertieften Längsstreifen, Zw.räume flach, undeutlich gerunzelt, die abwechselnden mit ungleich großen, rostroten Haarbüscheln besetzt. 6—7. — Auf Sandboden; selten.

533. *T. hispidus* Pont. Gelbbüscheliger Sch. — Grauschwarz, glanzlos; Fd. ohne regelmäßige, gerade, vertiefte Streifen, nur mit m. o. w. tiefen, grübchenartigen Punkten reihig punktiert; die abwechselnden Zw.räume sind mit kleinen, schwarzen Höckerchen, die an der hintern Seite ein gelbliches Haarbüschel haben, reihenweise besetzt. 8—9. — Auf Feldern und Wegen ziemlich häufig; Frühjahr.

534. *T. sabulosus* L. Gries-Sch. (Taf. V, 7.) Schwarz, glanzlos; Fühler rotbraun; Hsch. uneben, sehr dicht punktiert, der S. und H.rand mit kurzen, gelblichen Borsten eingefaßt; Fd. h. d. M. bauchig erweitert mit breiten, flachen Streifen; die Zw.räume abwechselnd ein wenig erhaben, aber nicht gehöckert, die Haarbüschel sitzen flach auf. 7—9. — Auf Sandwegen ziemlich häufig; Frühjahr.

II. Gruppe. **Melolonthini, Laubkäfer.**

- I. H.füße nur mit einer großen Klaue *Hoplia*.
- II. H.füße wie die übrigen Beine mit 2 gleich großen Klauen.
1. Fühler mit 3blättriger Keule.
- a. Warzen kaum länger als die Schienen *Homaloplia*.
- b. Warzen länger als die Schienen *Serica*.
- c. Käfer den Mistkäfern ähnlich; H. Leibspitze aber nicht ausgezogen *Rhizotrogus*.
2. Fühler mit 5—7blättriger Keule.
- a. ♂ mit 7z, ♀ mit 5blättriger Keule. Fd. glatt, braun und weiß gepunktet *Polyphylla*.
- b. ♂ mit 7z, ♀ mit 6blättriger Keule; Fd. braun mit erhabenen Rippen *Melolontha*.

171. Gattung. **Hoplia, Einflau-Laubkäfer.**

535. *H. philanthus* Salz (argentea F.). Silbergrauer C. — Schwarz; Fd. öftere pechbraun oder braun; D.seite mit grauen, grünen oder bläulichen Schuppchen bedeckt, doch so, daß die Grundfarbe nicht gänzlich verdeckt ist; U.seite silberblaue Schuppen tragend; Hsch. mit sehr kurzen, wenig aufstehenden Härchen bekleidet; W.schienen bei beiden Geschlechtern 3zählig, der obere Zahn sehr klein; die großen H.klauen vor der Spitze gespalten. ♂ mit schwarzen, ♀ mit roten Beinen. 7—9. — Auf Blüten und Gräsern; nicht häufig. Juni, Juli.

536. *H. praticola* Duft. Wiesen=C. — Schwarz, viel breiter als der vorige; Fd. gewöhnlich braun, Beine schwarz, braun oder rotgelb. D.seite mit perlunterglänzenden, gelben oder schwach grün oder blauschimmernden Schuppen weitläufig bedeckt, dem ♂ fehlen die Schuppen bisweilen. Hsch. mit langen, aufstehenden, rostfarbenen Haaren ziemlich dicht bekleidet. W.schienen des ♂ mit 2, die des ♀ mit 3 Zähnen. Hinterfüße mit ungepaltenen Klauen. 9—10. — Ziemlich häufig.

537. *H. farinosa* L. Dichtschuppiger C. — (Taf. V, 8.) Breit, flach, schwarz; Fd. rotbraun; die D.seite sehr dicht mit grünen, gelben, gelbgrünen oder bräunlichen Schuppchen und mit einzelnen, niederliegenden Borstchen besetzt, Grundfarbe vollständig verdeckt. U.seite sehr dicht hellgrün, silberglänzend beschuppt. W.schienen des ♂ mit 2 Zähnen. ♀ weniger dicht beschuppt, so daß die Grundfarbe durchscheint, W.schienen mit 3 Zähnen. Klauen der H.füße wie vorher. 8—11. — Namentlich auf *Spiraea*, *Liguster*, *Crataegus* und Schirmblüten; nicht selten.

172. Gattung. **Homaloplia, Spaltklauen-Laubkäfer.**

538. *H. ruficollis* F. Sp. — Eisf., schwarz, mäßig glänzend, mit aufrechten, langen, graugelben Haaren besonders auf Kopf und Hsch. besetzt, die Oberfläche

des letzteren tief, aber nicht dicht punktiert und mit einer sehr feichten Rinne; Fd. fein gestreift, rötlich gelbbraun mit schwarzen Rändern. 5—7. — Auf Blüten und Gräsern; selten. Juli.

173. Gattung. *Serica*, **Samt-Laubfäfer.**

539. *S. brunnea* L. Brauner S. — Länglich, gewölbt, rötlich gelbbraun, zart bereift; Augen schwarz; Stirn bräunlich; Hsch. 2mal so lang als breit, ziemlich stark zerstreut punktiert; Fd. mit fast geraden Seiten, nach hinten nur wenig erweitert, feicht gefurcht, in den Furchen tief und dichter als in den Zw.räumen punktiert. 8—9. — In Nadel- und gemischten Waldungen an Gras. Selten. Juni, Juli.

174. Gattung. *Rhizotrogus*, **Brach-Laubfäfer.**

540. *Rh. solstitialis* L. Junifäfer, Brachfäfer. — (Taf. V, 11.) Rötlich braungelb, der hintere Teil des Kopfes, die Scheibe des Hsch. und die U.seite dunkel. Brust, Hsch. und Fd.wurzel abstehend zottig behaart. Fd. zerstreut und undeutlich punktiert, jede mit 4 erhabenen Längslinien. H.leib mit weißgrauer dichter Behaarung. 14—17. — Hin und wieder häufig. Im Juni und Juli nach Sonnenuntergang schwärmend.

541. *Rh. aestivus* Ol. Frühlings-B. — Bläß gelbbraun, die Scheibe des Hsch. und ein breiter Streifen längs der Naht oder die ganzen Fd. dunkler. Hsch. nach vorn stark verengt, der B.= und S.rand lang abstehend behaart, die D.seite kahl, dicht punktiert. Fd. mit undeutlich erhabenen Längslinien, querrunzelig punktiert; Brust dicht zottig behaart. 14—16. — Stellenweise häufig. Bei Tag hält sich der Käfer in oder an der Erde verborgen, an warmen Abenden schwärmt er umher. April—Juni.

175. Gattung. *Polyphylla*, **Warmor-Laubfäfer.**

542. *P. fullo* L. Walker. — (Taf. V, 10.) Schwarzbraun; Fd. mit vielen, aus dichten, weißen Haarschuppen gebildeten Flecken. 25—35. — In sandigen Gegenden, namentlich am Ostseestrande und in Ungarn an Laub- und Nadelholz, besonders an Föhren, häufig. Juni, Juli.

176. Gattung. *Melolontha*, **Maifäfer.**

543. *M. vulgaris* F. Gemeiner M. — (Taf. V, 9.) Schwarz, weiß behaart. Fd. rötlich braun mit gleichfarbigem R.rand und je mit 5 erhabenen Längslinien, von denen die 1. dicht an der Naht liegt. Fühler und Beine hell braunrot, selten alle Schenkel schwärzlich. Aflerdecke allmählich in eine ziemlich breite Spitze ausgezogen. Hsch. meist schwarz, seltener rot. 25—29. — In manchen Jahren verheerend auftretend. Mai. Die Larve (Gugerling) braucht in wärmeren Gegenden 3, in kälteren 4 Jahre zur Entwicklung.

544. *M. Hippocastani* F. Roßkastanien-M., Schornsteinjeger. — Unterscheidet sich vom vorigen hauptsächlich durch die schwarzen Ränder der Fd. Afterdecke plötzlich abgesetzt und dann erst in eine dünne, gegen das Ende erweiterte Spitze auslaufend. 21—26. — In der Färbung ebenso veränderlich wie 543, mit welchem er auch in der Lebensweise und im Larvenzustande übereinstimmt, nur daß er etwas früher erscheint. Manchen Gegenden fehlt er ganz.

545. *M. pectoralis* Germ. Horn-M. — Schwarz, dicht weiß behaart. Fühler, Beine und Fd. rötlich braun gelb; Hefen des Hsch. stumpf. Spitze der Afterdecke beim ♂ kurz und dünn, beim ♀ äußerst kurz, wenig bemerkbar. 20—24. — Von den beiden vorgehenden hauptsächlich dadurch unterschieden, daß die Afterdeckspitze ganz und nicht bloß die Ränder abstehend behaart sind. Sehr selten.

III. Gruppe. Rutelini, Glanzlaubkäfer.

1. Kopfschild nach vorn allmählich zugespitzt mit aufgebogener Spitze. Körper flach *Anisoplia*.
2. Kopfschild nicht verlängert, vorn stumpf abgestutzt, nicht aufgebogen.
 - a. Hschentel nicht erweitert; Körper flach *Phyllopertha*.
 - b. Hschentel erweitert; Körper gewölbt *Anomala*.

177. Gattung. *Anisoplia*, Getreide-Laubkäfer.

546. *A. agricola* F. G. — (Taf. V, 12.) Oval, dunkel metallgrün, grau zottig behaart; Hsch. ziemlich dicht punktiert, mit langer aufstehender Behaarung; Fd. deutlich gestreift, gelbbraun, der Srand, eine viereckige Makel am Schildchen und eine bindenf. Quermafel i. d. M. schwarz; bisweilen dehnt sich die schwarze Färbung auf die ganzen Fd. aus. 8—10. — Selten.

547. *A. crucifera* Hbst. Kreuztragender G. — Metallisch dunkelgrün; Kopf und Hsch. sehr dicht punktiert, letzteres mit feiner, weißlicher, niederliegender Behaarung. Fd. gelbbraun, um das Schildchen herum fein und dicht behaart, eine Makel um das Schildchen, die Naht, die Ränder und eine breite Querbinde i. d. M. schwarz. Die Querbinde ist bald größer, bald kleiner und zieht sich häufig bis zum Schulterhöcker. 10—13. — Auf Kornähren. Juni, Juli. In manchen Gegenden häufig.

178. Gattung. *Phyllopertha*, Garten-Laubkäfer.

548. *P. hortivola* L. G. — (Taf. V, 13.) Bläulichgrün, glänzend, lang abstehend behaart; Fd. rötlich gelbbraun, selten ganz dunkel pechbraun. 9—11. — Gemein auf Sträuchern. Juni, Juli.

179. Gattung. *Anomala*, Strauch-Laubkäfer.

549. *A. Frischii* F. (*aenea* Deg). St. = L. Gift., stark gewölbt. Färbung sehr veränderlich; H.seite gewöhnlich grün oder blauschwarz; Kopf und Hsch. mit

Ausnahme der gelben S.ränder grün oder blaugrün; Fd. braungelb mit grünem Schimmer, bisweilen sogar die ganze D.fläche einfarbig dunkelgrün. Kopf und Hsch. dicht und etwas runzelig punktiert, Fd. punktfreißig und quer gerunzelt. Fühler immer rostgelb mit schwarzer Keule. 10—14. — Im Juli auf Gebüsch; in manchen Gegenden häufig.

IV. Gruppe. **Dynastini, Blatthornkäfer.**

Sieher gehören die größten Formen unter den Insekten. Die Vertreter gehören aber fast ganz den Tropen an.

180. Gattung. **Oryctes, Blatthornkäfer.**

550. *O. nasicornis* L. M., Lohkäfer. — (Taf. V, 14.) Länglich, stark gewölbt, kastanienbraun, glänzend, oben glatt, unten fuchsröt behaart. Hsch. auf der vorderen Hälfte ausgehöhlt und beim ♂ i. d. M. mit einer queren, höckerigen Hervorragung versehen. Kopfschild des ♂ mit einem starken, rückwärts gebogenen Horn, das des ♀ mit einem hornartigen Höcker. 24—36. — In Gerbereien, Gärtnereien und in Eichenbeständen; ziemlich selten. Juni, Juli.

V. Gruppe. **Cetoniini, Goldkäfer.**

1. Bl. s. h. i. e. n. mit 2 Zähnen.

- | | |
|---|------------|
| a. Fd. hinter der Schulter ausgebuchtet. Käfer stark behaart, Decken weiß gepunktet | Oxythyrea. |
| b. Fd. hinter der Schulter nicht ausgebuchtet; D.seite nicht behaart, grün oder schwarz | Gnorimus. |
| c. Fd. wie vorher; Käfer dicht zottig behaart, mit schwarzen Zeichnungen | Trichius. |

2. Bl. s. h. i. e. n. mit 3 Zähnen.

- | | |
|---|------------|
| a. Fd. hinter der Schulter ausgebuchtet | Cetonia. |
| b. Fd. hinter der Schulter nicht ausgebuchtet | Osmoderma. |

3. Bl. s. h. i. e. n. mit 5 Zähnen. Fd. kurz, die 2 letzten H.leibsringe

- | | |
|--|---------|
| nicht bedeckend. ♀ mit einer Legeröhre | Valgus. |
|--|---------|

181. Gattung. **Oxythyrea, Blumenkäfer.**

551. *O. stictica* L. Gepunkteter B. — Schwarz, oben oft erzgrün oder kupferschimmernd, lang gelblich behaart, mit weißen Punkten und Makeln. Hsch. ziemlich dicht und grob punktiert; Fd. mit flach grubig punktierten Streifen; Afterdecke mit 6 weißen Flecken. ♂: Bauch der Länge nach eingedrückt und mit 4 weißen Punkten. ♀: Bauch flach und ungestreift. 10—13. — Auf Blüten, nicht selten. Süddeutschland, Oesterreich. Juni, Juli.

182. Gattung. **Cetonia**, Rojenfäßer.

a. D. = u. U.-seite dicht, lang u. abstehend behaart.

552. *C. hirtella* L. Rauher R. — (Taf. V, 17.) Mattschwarz, lang abstehend behaart; Kopf und Hsch. sehr dicht punktiert, letzteres mit einer scharf erhabenen M. linie. Fd. sparsamer und kürzer behaart mit weißen Flecken. 9—12. — Schon vom ersten Frühjahr an auf blühenden Weiden und Löwenzahn. Nicht selten.

b. D. = u. U.-seite goldgrün glänzend.

553. *C. speciosissima* Scop. (fastuosa F.) Großer R. — (Taf. V, 16.) Fd. meist schön goldgrün, glatt; Kopf dicht, Hsch. zerstreut punktiert; Bauchringe glatt, der letzte dicht punktiert. Fortsatz der M. brust stark erweitert, vorn abgerundet. 24—26. — Sehr selten. Im Spätsommer an Eichen.

554. *C. affinis* Andersch. Mehlicher R. — Dem vorigen sehr ähnlich, unterscheidet sich aber, indem die Fd. am S. rande und alle Bauchringe wenigstens an der Wurzel deutlich punktiert sind. Fortsatz der M. brust stark erweitert und vorn gerade abgestutzt. 20—24. — Sehr selten; in jungen Eichenschlägen. Juni, Juli.

c. U.-seite kupferglänzend oder braun erzfarben.

555. *C. aurata* L. Gemeiner R. — (Taf. V, 15.) Goldgrün, oft mit kupferigem Schimmer, stark glänzend, sparsam behaart; U.-seite kupferrot. Kopf u. Hsch. dicht punktiert; Fd. mit einer erhabenen Leiste neben der Naht, so daß letztere vertieft erscheint u. mit weißen Quermakeln. Fortsatz der M. brust am Ende fast kugelig. 16—21. — Häufig. Vom Mai bis Juli auf Blüten und an ausfließendem Baumsaft.

556. *C. marmorata* F. Marmorierter R. — Dunkel metallbraun, stark glänzend, unten schwarz kupfrig. Hsch. und Fd. weiß gesprenkelt; Brust und Seiten der Bauchringe gelb behaart. Fd. narbig punktiert, um das Schildchen herum ganz glatt. Fortsatz der M. brust kurz, sehr breit und flach. 20—24. — Ziemlich selten. An ausfließendem Baumsaft, namentlich an Weiden, Erlen und Eichen. Mai bis Mitte August.

557. *C. metallica* F. (floricola Herbst.) Dunkler R. — Oben oliven- erzgrün oder kupferfarbig, unten dunkel erz- oder kupferfarben, manchmal auch metallisch veilchenblau. Fd. auf der H. hälfte längs der Naht eingedrückt. Hsch. und Fd. meist weiß gesprenkelt; Brust und Seiten der Bauchringe gelbgrau behaart. Fortsatz der M. brust nach vorn erweitert, flach a. d. S. und Ecken gerundet, die Spitze abgeknitten. 17—24. — Nicht selten. An ausfließendem Baumsaft und auf Blüten. Mai, Juni.

183. Gattung. **Osmoderma**, Juchtenfäßer.

558. *O. eremita* L. Eremit, Einsiedler. — (Taf. VI, 1.) Sehr breit und flach; pechschwarz, ins metallisch-rötliche ziehend. Hsch. mit tiefer M. rinne, welche von 2 vorn in stumpfen Höckern endigenden Leisten begrenzt ist. Fd. dicht lederartig gerunzelt. 26—32. — Selten. Im Mulm moderner Laubbäume. Juni—Sept.

184. Gattung. **Gnorimus, Edelkäfer.**

559. *G. nobilis* L. Grüner G. — (Taf. VI, 2.) Oben goldgrün, unten kupferrot; Kopf u. Hsch. sehr dicht punktiert, letzteres mit feiner Rinne. Td. mit sparsamen weißen Punkten u. Strichen, stark querrunzelig. 15—20. — Nicht selten auf blühendem Holunder u. Spierständen. Mai, Juni.

560. *G. variabilis* L. Schwarzer G. — Tiefschwarz, kaum glänzend; Kopf und Hsch. sehr dicht punktiert; Td. runzelig mit weißlichen und gelblichen Flecken. Brust greis behaart. 17—21. — Sehr selten, am ausfließenden Saft der Eichen. Juni, Juli.

185. Gattung. **Trichius, Pinuskäfer.**

561. *T. fasciatus* L. Gebänderter P. — (Taf. VI, 3.) Schwarz, dicht gelb oder gelbgrau zottig behaart. Td. mit zerstreuten Härchen bekleidet, gelb mit 3 schwarzen Bänden, von denen die 1. entweder als große Schultermakel auftritt oder die ganze Td.wurzel einnimmt, die 2. befindet sich h. d. M. und ist vor der Naht abgefürzt, die 3. erscheint als eine große Makel a. d. Sp. M.schienen scharf gezähnt. Hsch. mit abgerundeten H.ecken. 11—14. — Häufig, namentlich auf Schirmblumen und Kohlkrauzdisteln. Juni—August.

562. *T. abdominalis* Mén. Glattschieniger P. — Wie vorher, aber die H.ecken des Hsch. rechtwinklig und die M.schienen sehr undeutlich oder gar nicht gezähnt; H.schenkel des ♂ etwas keulenf. verdickt; Seiten des Bauches unbehaart. 10—13. — Selten; auf Schneeball und Schirmblumen. Juni—August.

186. Gattung. **Valgus, Kurzdecken-Blumenkäfer.**

563. *V. hemipterus* L. R. — (Taf. V, 18.) Schwarz, mit weißen und gelbbraunen Schuppen fleckig gezeichnet. Hsch. mit 2 erhabenen Längslinien. Td. verkürzt, den vorletzten H.leibering nicht bedeckend. ♀ mit einer langen Legeröhre. 7—9. — Nicht selten in morschen Laubbäumen, auch auf Blüten. Mai—Juli.

26. Familie. **Buprestidae, Prachtkäfer.**

Langgestreckte, kleine bis große Käfer mit 11gliedrigen, schnur- förmigen oder gesägten Fühlern, 5gliedrigen Tarsen und 5 Bauch- ringen, von denen die 2 ersten verwachsen sind. Die Vorderbrust verlängert sich nach hinten in einen stumpfen Fortsatz, der in eine Ausbuchtung der Mittelbrust paßt. Das Schnellvermögen fehlt aber

den Arten. Die Beine sind verhältnismäßig kurz. — Die oft durch Farbenpracht ausgezeichneten, in den Tropen zahlreich, bei uns nur in geringer Zahl vorkommenden Käfer, finden sich im Sonnenschein auf Blüten, Blättern und an frisch gefälltem Holz. In der Gefahr fliegen sie schnell und gewandt davon. Die Larven, der Holzkultur sehr schädlich, leben namentlich in Waldbäumen, dieselben nach allen Richtungen durchfressend.

1. Schildchen nicht sichtbar. Srand des nach vorn verengten Hsch. nach abwärts gebogen. Fd. fast walzenf., der Srand nach hinten gesägt *Aemaeodera*.
2. Schildchen klein, rundlich. Srand des nach vorn enger werdenden Hsch. gerade. Fd. h. d. M. allmählich zugespitzt, die Sp. abgerundet oder abgestutzt, der Srand nicht gesägt *Ancylocheira*
3. Schildchen klein, punktf., aber deutlich.
 - a. Hsch. am Grunde am breitesten, vorne verengt, Srand fast gerade. Fd. breiter als das Hsch., ziemlich flach, gegen die Sp. verengt *Chalcophora*.
 - b. Hsch. mehr als um die Hälfte breiter als lang, die scharfen Srande gerundet erweitert, nach hinten stark verengt. Fd. schmaler als das Hsch., flach *Buprestis*.
 - c. Hsch. viel breiter als lang, v. d. M. am breitesten; Fd. etwas breiter als das Hsch., mäßig gewölbt, hinten stark zugespitzt, die Sp. jeder einzelnen abgestutzt oder ausgerandet, Srand nicht gesägt *Dicerca*.
4. Schildchen 3eckig.
 - a. Hsch. vor oder i. d. M. erweitert, Hrand gerade. Fd. so breit als das Hsch., h. d. M. verengt, die Sp. jeder einzelnen abgerundet und m. o. w. gesägt oder gekerbt! *Anthaxia*.
 - b. Hrand des Hsch. beiderseits zur Ausnahme der Fd.wurzeln tief ausgebuchtet. Fd. an der Wurzel breiter als das Hsch., sehr flach gewölbt, h. d. M. verengt, der Srand und die abgerundeten Spitzen fein gesägt *Chrysobothrys*.
 - c. Wie vorher, aber Fußklauen gespalten *Corabus*.
 - d. Hsch. wie vorher. Fd. lang, hinter den Schultern zusammengezogen, h. d. M. erweitert und dann schnell zugespitzt; Sp. meistens fein gesägt *Agrilus*.
 - e. Hsch. nach vorn stark verengt. Fd. 3eckig, von den Schultern nach hinten verengt. Käfer durch ihre gedängte Gestalt in die Augen fallend *Trachys*.
5. Schildchen mehr als 3mal so breit als lang, i. d. M. mit einer kleinen Spitze. Hsch. hinten ebenso breit als i. d. M.; Hrand beiderseits leicht ausgerandet. Fd. h. d. M. etwas erweitert und hier bis zur abgestutzten Spitze schwach gesägt *Lampra*.

187. Gattung. *Aemaedera*, **Schild-Prachtkäfer.**

564. *A. octodecimguttata* Pill. Ahtzehnjleckeriger D.=P. — Fd. blan, punktfreißig, mit gerunzelten Zw.räumen und jede mit 9—10 verschieden großen, gelben Makeln, von denen 5 in einer Reihe neben der Naht stehen; U.seite fein grau behaart. 9—10. — Selten in Buchenwäldern Oesterreichs und der Schweiz.

565. *A. taeniata* F. Weißschuppiger D.=P. — Fd. schwarz, punktfreißig, mit runzelig punktierten Zw.räumen und mehreren bindenf. gelben Makeln. U.seite dicht weiß beschuppt. 7—9. — Vorkommen wie vorher.

188. Gattung. *Chalcophora*, **Erzprachtkäfer.**

566. *C. Mariana* L. Großer E. — (Taf. VI, 4.) Oben schwärzlich erzfarben (mit vertieften kupfrig oder kupfergoldenen Stellen; U.seite kupferglänzend. Hsch. mit 5 unregelmäßigen, erhabenen Längsstreifen. 24—30. — Selten, in Kiefern-wäldern. Juli.

189. Gattung. *Buprestis*, **Buntprachtkäfer.**

567. *B. tenebrionis* L. B. — Mattschwarz. Hsch. vor dem Schildchen mit einer tiefen Grube, tief runzelig punktiert, dicht weiß bestäubt und mit vielen unregelmäßigen, geglätteten schwarzen Erhabenheiten. Fd. schwach gerunzelt, mit ziemlich feinen Punktfstreifen. 22—26. — Oesterreich, Schweiz.

190. Gattung. *Dicerca*, **Spitzprachtkäfer.**

568. *D. aenea* L. Gelbstreifiger Sp. — O.seite braun erzfarben mit dunkleren, spiegelglänzenden Flecken, U.seite kupferglänzend. Kopf und Hsch. grob runzelig punktiert. Fd. stark punktfreißig, ohne schwarze, erhabene Flecken, in 2 spitze Zähnen endend. 19—22. — Selten.

569. *D. berolinensis* F. Gelfleckeriger Sp. — Kupferglänzend, oben grün-schimmernd. Hsch. punktiert, höchstens a. d. S. gerunzelt; Fd. dicht punktiert, neben der Naht fein gestreift mit glatten, schwarzen kettenf. Erhabenheiten, ebenfalls in 2 spitze Zähnen endend. 20—24. — Selten; in Buchenwäldern. Juni—August.

191. Gattung. *Lampra*, **Glühprachtkäfer.**

570. *L. conspersa* Gyll. Erzfarbener G. — Kupferglänzend; O.seite etwas dunkler, grau bestäubt, dicht runzelig punktiert mit schwarzen Erhabenheiten. Hsch. mit erhabener, schwarzer M.linie. Fd. innen deutlich gestreift, die schmale Spitze jeder einzelnen abgestugt. 12—18. — Selten; auf gefälltem Holz und an Bappelstämmen.

571. *L. rutilans* F. Goldgeränderter G. — (Taf. VI, 5.) Grün oder goldgrün; Kopf und Hsch. grob punktiert, S.rand des letzteren goldfarbig. Fd. mit kleinen, schwarzen Flecken gesprenkelt, neben dem S.rande mit einem rötlich-glänzenden Goldstreifen, die Zw.räume der Streifen grob runzelig punktiert. 11—14. — Selten. An Erken und besonders an Linden. Juni, Juli.

192. Gattung. *Ancylocheira*. Prachtfäjer.

572. *A. octoguttata* L. Rundfleckeriger P. — Stahlblau, 2 Flecken auf der Stirn, Eränder des Hsch. und 5 große Makeln auf jeder Fd. gelb; U.seite schwarzblau mit vielen gelben Flecken. Fd. punktfreilig. 9—13. — Selten; in Kiefern- und Fichtenwälder. Sommer.

573. *A. flavomaculata* F. Gefleckeriger P. — Braun oder schmutziggriin, metallisch glänzend, weiß bestäubt; unten kupfrig, grau behaart. Seiten des Hsch. und 3—4 sehr veränderliche Makeln auf jeder Fd. gelb. Brust und Seiten des Bauches rot gefleckt. 12—18. — Selten; auf geschlagenem Kiefernholz. Juni, Juli.

574. *A. rustica* L. Einfarbiger P. — In der Färbung sehr veränderlich, gewöhnlich blaugriin, doch auch erzfarben, griin oder blau; U.seite kupfrig, weiß behaart. Fd. punktfreilig, die Zw.räume gleichmäßig erhaben und jeder mit einer m. o. w. regelmäßigen Punktreihe, die Spitze mit kleinen Zähnen. 12—18. — Ziemlich selten; in Nadelwäldern.

193. Gattung. *Anthaxia*. Schönprachtfäjer.

575. *A. salicis* F. Goldroter Sch. — (Taf. VI, 6.) Hsch. mit feiner M.furche, griin oder blau, mit 2 großen, runden, schwarzblauen Makeln. Fd. goldrot, mit einer m. o. w. halbbrunden, die ganze Wurzel einnehmenden, blauen Makel. 5—7. — Ziemlich selten; auf Blumen, Mai.

576. *A. nitida* Rossi. Glänzendgrüner Sch. — Stirn tief eingedrückt. Hsch. a. d. S. stark gerundet erweitert mit tiefen, großen Gruben und mit einer dunkelblauen Makel jederseits. Fd. fein gerunzelt, an der Spitze tief und grob punktiert, undeutlich gestreift, beim ♂ griin oder goldgriin, beim ♀ längs der Naht bis zur Mitte breit griin, das übrige purpurrot, goldglänzend. 5—6. — Auf Blüten; ziemlich selten. Sommer.

577. *A. nitidula* L. Mattglänzender Sch. — Hsch. fein netzartig gerunzelt mit flachen Gruben in den H.ecken und mit seichter M.rinne, fast noch einmal so breit als lang. ♂ ganz griin oder goldgriin, ♀ mit purpurgoldenem Kopfe und Hsch. und griinen oder blauen Fd. 4—6. — Ziemlich häufig auf Wiesenblumen, besonders auf Löwenzahn und Bucherblumen. Sommer.

578. *A. quadripunctata* L. Vierpunktiger Sch. — Schwarz oder schwarzbraun, wenig glänzend, runzelig punktiert; U.seite schwarzgriin oder schwarz. Hsch. breiter als lang und mit 4, in einer Querreihe stehenden Grübchen und mit seichter M.linie. 4—6. — Häufig auf Blumen, namentlich in Fichten- und Kiefernwäldern. Juni, Juli.

579. *A. sepulchralis* F. Braunhaariger Sch. — Braunschwarz mit Metallschimmer, unten dunkel erzfarben. Kopf behaart. Hsch. doppelt so breit als lang, netzartig gerunzelt. Fd. dicht und fein geförnt. 4—6. — Ziemlich selten.

194. Gattung. **Chrysobothrys**, Buchprachtkäfer.

580. *C. affinis* F. Kupferbauziger B. — Oben dunkel kupferfarben, unten goldig kupferglänzend, meist mit grünen Rändern. Fd. dicht runzelig punktiert, jede mit 4 schwach erhabenen Rippen, an der Wurzel mit 1, auf der Scheibe mit 2 großen, seichten grün- oder rotgoldigen Gruben. 11—13. — Ziemlich selten. Auf gefälltem Eichen- oder Buchenholz. Mai—August.

195. Gattung. **Coraeus**, Blütenprachtkäfer.

581. *C. Rubi* L. Vielbindiger Bl. — Schwarz; Hsch. stark gewölbt, mit tiefen, queren Gruben in den H.ecken. Fd. dicht schuppenartig punktiert mit grauen, wellenf. Haarbänden. 8—9. — Selten.

582. *C. elatus* F. Metallgrüner Bl. — Metallbraun oder -grün. Hsch. tief, aber nicht dicht punktiert, am H. mit einem tiefen Quereindruck. Fd. dicht schuppenartig punktiert, auf der vorderen Hälfte gerunzelt. 5—6. — Auf jungen Eichentrieben. Selten. Mai, Juni.

196. Gattung. **Agrilus**, Hedenprachtkäfer.

a. Fd. mit mehreren weißbehaarten Flecken.

583. *A. biguttatus* F. Zweifleckiger H. — Grün oder blaugrün; Fd. mit 1 deutlichen weißen Makel h. d. M. und gewöhnlich mit 2 minder deutlichen am S.rande; Fd.spitzen abgerundet und fein gezähnel. 9—12. — Auf Eichen; ziemlich selten. Mai, Juni.

b. Fd. mit reifartiger Behaarung.

584. *A. olivicolor* Kiesw. Olivenfarbiger H. — Grau oder olivengrün, metallglänzend. Scheitel gewölbt mit einer M.furche. Hsch. grob und unregelmäßig querrunzelig, nach hinten wenig verschmälert. Fd. gekörnt. 4—5. — Nicht selten auf jungen Buchen und Ulmen.

585. *A. Hyperici* Crtz. Johanniskraut-H. — Hell kupferglänzend; Kopf gewöhnlich goldgrün mit einer seichten, vertieften M.linie. Hsch. querrunzelig mit breiter M.furche. 5. — Auf Johanniskraut ziemlich häufig. Juni, Juli.

c. Fd. nicht behaart.

586. *A. angustulus* Ill. Schmäler H. — Grün oder blaugrün, manchmal bronzefarben. Fühler tief gesägt. Hsch. in den H.ecken beiderseits mit einem sehr deutlichen, scharfen Leistchen. 4—6. — Auf jungen Eichentrieben nicht selten. Juni, Juli.

587. *A. laticornis* Ill. Breithörniger H. — Metallisch olivengrün. Fühler vom 4. Gliede an allmählich bedeutend sägeartig erweitert, gegen d. Sp. wieder verdünnt. Hsch. querrunzelig, in den H.ecken mit einem beinahe bis zur Mitte reichenden, erhabenen Leistchen. 5—6. — Auf jungen Eichen, nicht selten.

588. *A. viridis* L. Grüner H. — Blau, grün, erzfarben oder metall-schwarz. Hsch. überall dicht gleichmäßig querrunzelig, mit leichter undeutlicher M.furche und einer wenig erhabenen Leiste beiderseits in den H.ecken. Fd. hinter den Schultern verengt, h. d. M. etwas erweitert. 5—7. — Auf Weiden nicht selten. Mai.

197. Gattung. *Trachys*, Zwergprachtkäfer.

589. *T. minuta* L. Kleiner Z. — Dunkel erzfarbig, behaart. Kopf glatt, i. d. M. tief eingedrückt. Schildchen sehr klein. Fd. bläulichschimmernd, mit 4 wellenf., weißhaarigen Binden. 3. — Häufig auf Gebüsch, namentlich Weiden. April und Mai, Juli.

590. *T. troglodytes* Gill. Blauer Z. — Schmutzig blau oder grün. Hsch. deutlich zerstreut punktiert; Stirn tief eingedrückt. 3. — Häufig.

27. Familie. Elateridae, Schnellkäfer.

Langgestreckte, kleine bis mittelgroße Käfer mit 11gliedrigen, meist einfach gegliederten, zuweilen auch gekämmten Fühlern, 5 Bauchringen und sehr kurzen, schwachen Beinen mit 5gliedrigen Tarsen. — Durch das den allermeisten Vertretern der Familie eigene Schnellvermögen sind die Käfer allgemein bekannt. Auf den Rücken gelegt, stemmen sie den Vorderbruststachel gegen den Vorderrand der Mittelbrust und lassen denselben dann plötzlich zurückschnappen, wodurch der Käfer in die Luft gesedert wird und beim Auffallen wieder auf die Beine zu liegen kommt. Die Arten leben auf Blumen und Gebüsch, an ausfließendem Baumjaft und im Mulm modernder Bäume, ihre Larven in der Erde an allerlei Wurzeln.

I. Hsch. auf der H.seite jederseits mit einer tiefen Fühlerrinne.

1. Fühlerfurchen bis an die B.hüften reichend. 2. Fühlerglied klein, fornf. Hsch. länger als breit *Adelocera*.
2. Fühlerfurchen nicht bis an die B.hüften reichend. 2. u. 3. Glied klein, kugelig. Hsch. breiter als lang *Laeon*.

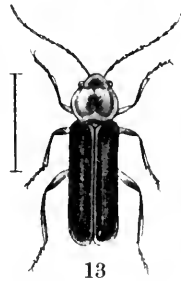
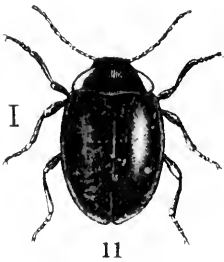
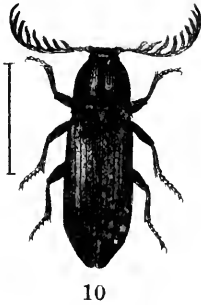
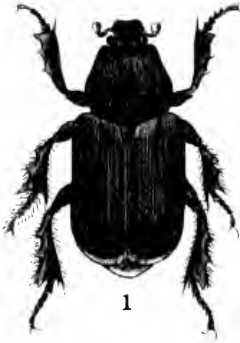
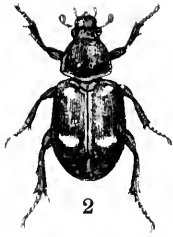
II. Hsch. ohne Fühlerrinnen, höchstens sind solche angedeutet.

1. 2. u. 3. Fühlerglied kleiner als die folgenden.
 - a. Hsch. so lang oder länger als breit, nach vorn verengt. Stirn breit, vorn halbkreisf. abgerundet. Schildchen länglich 4eckig *Elater*.

- b. Hsch. länger als breit, S.rand gerade mit scharfer, nach der Mitte der Augen zu verlaufender Kante (nicht herabgebogen, vergl. Agriotes). Schildchen länglich, stumpf zugespitzt Dolopius.
- c. Hsch. so lang als breit oder breiter, nach vorn allmählich verengt, die Seiten scharfkantig gerandet. Schildchen merklich länger als breit, a. d. Sp. gerundet. Größere Schnellkäfer Melanotus.
- d. Hsch. wie vorher, i. d. M. kissenartig erweitert. Die 2 ersten Fußglieder der H.füße fast gleich lang. Schildchen eif. Limonius.
- e. Hsch. ebenso, vor d. M. verengt, oben stark gewölbt, H.ecken zu langen, scharfen Dornen ausgezogen. Schildchen länglich mit stumpfer Spitze. Kleine Schnellkäfer, höchstens 6 mm Adrastus.
2. Das 2. Fühlerglied kleiner als alle übrigen.
- a. Hsch. so lang als breit oder länger, a. d. S. etwas gerundet erweitert, oben stark kissenartig gewölbt. Brusttachel sehr kurz u. stumpf. Schildchen herzf. Cardiophorus.
- b. Hsch. wie vorher, aber flach gewölbt, von der Mitte an nach vorn verengt, V.ecken stark eingebogen; H.ecken scharf, meist etwas nach außen gerichtet. Schildchen eif., am Grunde abgestutzt Corymbites.
- c. Hsch. schmaler als die 2b., diese nach hinten nicht allmählich sich verschmälernd, sondern eif. abgerundet. Kopf weit aus dem Hsch. vortretend; Augen groß, vorgequollen. Fühler bedeutend länger als Kopf und Hsch. Kopfschild breit und ausgehöhlt. Schildchen rund. Käfer ohne Schnellvermögen Campylus.
3. 2. u. 3. Fühlerglied gleich groß oder das 3. bedeutend länger.
- a. Hsch. etwas länger als breit, nach vorn verengt, die Seiten oft gerundet erweitert, H.ecken mäßig lang. 1. Fußglied so lang als die beiden folgenden. Schildchen eif. zugespitzt Athous.
- b. Hsch. ebenso, die Seiten gerade, vorn zugerundet; Schildchen gerundet, länglich, 3. Fußglied mit großen, lappenf. Anhängsel (daran leicht kenntlich) Synaptus.
4. Alle Fühlerglieder ziemlich gleich groß. Hsch. vorn kissenartig gewölbt mit stark nach unten gesenkten Mändern, so daß dieselben an den U.rand der Augen verlaufen. Schildchen rund oder eirund. Hierher die gemeinsten Arten Agriotes.

198. Gattung. *Adelocera*, Schuppen-Schnellkäfer.

591. *A. fasciata* L. Gebänderter Sch. — Schwarz, mit gelben, goldglänzenden Schüppchen bestreut; Hsch., mit Ausnahme einiger Makeln, und eine zackige Binde h. d. M. der 7b. dicht gelblichweiß beschuppt. 15—16. — Selten. In Tannennäldern, besonders in Gebirgsgegenden.



199. Gattung. **Laeon, Gran-Schnellkäfer.**

592. *L. murinus* L. Mänsefarbener G. — Schwarzbraun, dicht mit grauen oder braunen Haarschuppen wolfig bedeckt. Fd. fein punktfreilig. Fühler rostfarben mit schwarzem Wurzelgliede; Füße rötlich. Hsch. hinten gefurcht. 11—15. — Gemein. Frühjahr.

200. Gattung. **Elater, Schnellkäfer.**

a. Fd. ganz oder größtenteils rot.

593. *E. sanguineus* L. Gemeiner roter Sch. — (Taf. VI, 7.) Schwarz; Fd. scharlachrot, schwarz behaart. Hsch. ziemlich gleichmäßig punktiert, am Grunde tief der Quere nach eingedrückt. 11—14. — Nicht selten in Kiefernstöcken. Frühjahr.

594. *E. lythropterus* Germ. Braunhaariger Sch. — Wie vorher, aber die Behaarung rotbraun, auf der U.seite seidenschimmernd. 10—13. — Selten; April, Mai.

595. *E. sanguinolentus* Schrank. Blutroter Sch. — Schwarz, schwarzgrau behaart. Fd. scharlachrot mit schwarzer Naht und meist mit einer großen schwarzen Makel auf derselben. Hsch. a. d. S. dicht punktiert, M.furche fehlend oder nur schwach angedeutet. 9—12. — Selten; in Kiefernwäldern. April—September.

596. *E. pomorum* Geoffr. Braunroter Sch. — Schwarz, braun behaart; Fd. braunrot, die äußerste Sp. öfters schwarz. Hsch. dunkel behaart, ziemlich zerstreut punktiert. 8—11. — Im Mulm und unter Laubholzrinde; ziemlich selten.

597. *E. praestus* F. Schwarzspiziger Sch. — Schwarz, Füße rötlich. Hsch. stark punktiert und wie der Kopf schwarz behaart. Fd. scharlachrot mit schwarzer Sp. 8—11. Selten; in modernem Holz. Mai—August.

598. *E. balteatus* L. Ungürteter Sch. — Schwarz. Fd. bräunlichrot, das letzte Drittel schwarz; Tarjen rötlich. Behaarung dicht und fein. 8—9. — Unter Laub- und Nadelholzrinde. Juni.

b. Fd. gelb oder schwarz.

599. *E. crocatus* Geoff. Gelber Sch. — Schwarz. Fd. gelb oder gelbrot, gelb behaart, die äußerste Sp. bisweilen schwarz. Hsch. a. d. S. dichter, auf der Scheibe fein und sparsam punktiert. Füße rötlichgelb. 8—11. — Selten.

600. *E. nigrinus* Hbst. Schwarzer Sch. — Schwarz, glänzend mit schwarzer, nach rückwärts geneigter Behaarung; U.seite seidenschimmernd, Fühler und Beine braun. Hsch. wenig breiter als lang. 7—8. — In alten Nichtenstöcken. Selten.

201. Gattung. **Dolopius, Seiden-Schnellkäfer.**

601. *D. marginatus* L. Gerandeter S. — Gestreckt, fein behaart, dunkelbraun; Ränder des Hsch., Fühlerwurzel, Beine und Fd. gelbbraun, letztere mit dunkleren Naht- und S.rändern. Fd. punktfreilig. Öfters ist auch der ganze Käfer blaß gelbbraun. 6—7. — Auf Wiesen ziemlich häufig. Mai, Juni.

202. Gattung. **Cardiophorus**, Herzschild-Schnellkäfer.

a. Hsch. ganz oder größtenteils rot.

602. *C. thoracicus* F. Rotschildiger H. — Schwarz, dünn greis behaart; Hsch. stark kugelig gewölbt, ganz hellrot. 8. — Selten. April, Mai.

603. *C. ruficollis* L. Rothalfiger H. — Wie vorher, Hsch. korallenrot, der H.rand und das vordere Drittel schwarz. 6. — In Nadelwäldern nicht selten. April.

b. Hsch. schwarz.

604. *C. testaceus* F. Silbergrauhaariger H. — Schwarz, fein seidenartig behaart; Mund, Taster, Spitzen der Fühlerglieder, Wurzel und Spitze der Schenkel und Schienen, Tarsen und manchmal auch die Fd. rötlich gelbbraun, letztere punktfreißig mit fein punktierten Zw.räumen. Hsch. schwach gewölbt, sehr fein und dicht punktiert. 7—9. — Auf sandigen Waldbläsen nicht selten. April, Mai.

605. *C. Equiseti* Hbst. Schachtelhalm H. — Dem vorigen ähnlich, aber Fühler und Beine ganz rostrotlich, die Schenkel m. o. w. schwärzlich. Hsch. sehr stark gewölbt. 7—8. — Auf sumpfigen Wiesen nicht selten. Mai.

203. Gattung. **Melanotus**, Schwarz-Schnellkäfer.

606. *M. castanipes* Payk. Braunfüßiger Sch. — Langgestreckt, pechschwarz oder braun; Fühler und Beine braunrot; Fd. punktfreißig, drei und ein halb so lang als das Hsch., letzteres v. d. M. ab nach vorn verengt, a. d. S. dicht, i. d. M. weitläufiger punktiert. 17—19. — Mehr in Gebirgsgegenden. Frühjahr.

607. *M. rufipes* Hbst. Rostbraunfüßiger Sch. — Wie vorher, Hsch. stärker gewölbt und a. d. Sp. gleichmäßig gerundet. Fd. kaum 3mal länger als das Hsch. 12—16. — Nicht selten an morschen Weiden. Mai, Juni.

608. *M. niger* F. Schwarzer Sch. — Schwarz, fein anliegend greis behaart; Schienen und Füße manchmal rotbraun; Hsch. breiter als lang, dicht und gleichmäßig punktiert, mit einer feinen, erhabenen M.linie. Schildchen so lang als breit. Fd. punktfreißig, 3mal so lang als das Hsch. 12—14. — Nicht selten auf Blüten. April—Oktober.

204. Gattung. **Limonius**, Hecken-Schnellkäfer.

609. *L. cylindricus* Payk. Walzenförmiger H. — Gewölbt, schwarz, metallisch erzgrün, gelbgrau behaart; Hsch. länger als breit, dicht punktiert; Fd. punktfreißig, Zw.räume sehr fein punktiert. Fortsatz der M.brust deutlich gefurcht. 8—11. — Häufig auf trockenen, sandigen Grasplätzen. Juni.

610. *L. nigripes* Gyll. Schwarzfüßiger H. — Wie vorher, aber das Hsch. am Grunde breiter als lang, stärker und dichter punktiert. Bruststachel ungefurcht. 8—11. — Vorkommen wie vorher.

611. *L. parvulus* Pz. Kleiner H. — Schwarz, grünlich erzglänzend, dicht gelblich behaart; Fühlerwurzel und Beine bräunlichgelb, Schenkel dunkler. Hsch.

länger als breit, nach vorn sehr schwach verengt, zerstreut punktiert. Fd. so breit als das Hsch., punktfreißig, mit sehr fein punktierten Zw.räumen. 6—8. — Häufig. Mai, Juni.

205. Gattung. *Athous*, Laub-Schnellkäfer.

a. Körper ganz schwarz.

612. *A. niger* L. Schwarzer L. — Schwarz, m. o. w. glänzend, fein aschgrau behaart, Hsch. überdies mit längeren vorwärts gerichteten, schwärzlichen Haaren; Stirn flach bedig eingedrückt; Fühler bedeutend länger als Kopf und Hsch. zusammen; Hsch. i. d. W. erweitert, ziemlich stark kissenartig gewölbt, fein und gleichmäßig punktiert. Fd. punktfreißig, Zw.räume fein und etwas runzelig punktiert. 10—14. — Häufig. Juni.

b. Der ganze Körper oder doch die Fd. hell gefärbt.

613. *A. longicollis* Oliv. Langhalsiger L. — D.seite schwarz, braun oder rotgelb; H.seite und Beine m. o. w. bräunlich gelb. Fd. entweder ganz gelbbraun oder die Naht und der S.rand schwärzlich. Kopf samt den großen Augen so breit als der W.rand des Hsch. Stirn stark vertieft. Fühler borstenf., 3. Glied mehr als doppelt so lang als das 2. Hsch. länger als breit, schmaler als die Fd., sehr dicht punktiert. Geschlechter sehr verschieden. ♂ flach, Fühler viel länger als Kopf und Hsch., letzteres mit geraden, vorn verengten S.; Fd. tief punktfreißig. ♀ gewölbt, Fühler so lang als Kopf und Hsch., letzteres vorn und hinten gleichmäßig verengt, a. d. S. schwach gerundet. 8—10. — ♂ häufig. ♀ selten. Juni, Juli.

614. *A. haemorrhoidalis* F. Kotasteriger L. — Pechbraun oder schwarz, graulich behaart; Fd. heller, der umgeschagene S.rand, der Sv.rand der Bauchringe und der After rotbraun; Fühler und Beine braun. Kopf und Hsch. sehr dicht und stark punktiert. Fd. fein punktfreißig, die Zw.räume fein punktiert. 11—14. — Häufig auf Haseln und in Nadelwaldungen an Heidekraut. Herbst und Frühjahr.

615. *A. vittatus* F. Gestreifter L. — (Taf. VI, 8.) Schwarz. Fd. rostbraun mit schwarzer Naht und einem solchen Längsstreifen neben dem S.rande. Fühler, Beine und H.leib rot gelbbraunlich. Hsch. gewöhnlich an den H.ecken, selten an allen Rändern rotbraun. Manchmal sind auch die Fd. dunkel und nur die Spitze, die Ränder der Bauchringe und der After gelb. 8—11. — Häufig. Herbst und Frühjahr.

616. *A. subfuscus* Müll. Bräunlicher L. — Langgestreckt, schmal, bräunlich rostgelb; Kopf, Scheibe des Hsch., Brust und Wurzel des H.leibs schwärzlich oder pechbraun. Hsch. etwas länger als breit, beim ♂ schwach, beim ♀ stärker gewölbt, dicht punktiert, stark glänzend, selten ganz schwarz. Fühler des ♂ länger als Kopf und Hsch. 8—9. Häufig auf jungem Laub- und Nadelholz. Juni, Juli.

206. Gattung. *Corymbites*, Kamuhorn-Schnellkäfer.

1. Fühler vom 3. Gliede an deutlich gefügt. Schildchen eif.

a. Fd. rot oder gelb.

617. *C. haematodes* L. Roter K. — (Taf. VI, 9.) Schwarz. Fd. blutrot, jede mit 2 leistenf. erhabenen Zw.räumen; Kopf und Hsch. rotfölig. 10—13. — Ziemlich selten. Frühjahr an den Trieben von Weiden und Vogelbeeren.

618. *C. aeneicollis* Ol. (virens Schrank.). Grünhalsiger K. — Glänzend dunkelgrün. Fd. strohgelb oder rötlich gelbbraun, jede mit einem länglichen, dunkel metallgrünen Flecken a. d. Sp. 13—18. — Selten. April, Mai.

619. *C. castaneus* L. Gelbflügeliger K. — Schwarz. Kopf und Hsch. gelbfölig. Fd. gelb mit schwarzer Spitze, punktfreifig. 8—10. — Auf Fichten in Gebirgen. Selten. Frühjahr.

620. *C. cupreus* F. Kupfriger K. — Kopf, Hsch., ll.seite und hintere Hälfte der Fd. kupferfarben, die vordere, größere Hälfte der letzteren strohgelb. 10—17. — Auf Gebirgen; nicht selten. Juni.

b. Fd. grün oder metallisch braun.

621. *C. pectinicornis* L. Gehörnter K. — (Taf. VI, 10.) Grün, messingglänzend. Fd. punktfreifig mit querrunzeligen Zw.räumen. Fühler schwarz, ihre Nester beim ♂ mehr als doppelt so lang als die einzelnen Glieder selbst. 14—18. — Nicht selten, namentlich auf Schirmblumen. Mai, Juni.

622. *C. tessellatus* L. Wolkiger K. — Metallischbraun, dicht grau oder bräunlich, auf den Fd. stellenweise wolkig behaart. Hsch. länger als breit, dicht punktiert, H.ecken ziemlich scharf nach außen gerichtet. 13—15. — Häufig, auf Blüten. Mai—Juli.

2. Fühler vom 4. Gliede an deutlich gesägt. Schildchen rund oder rund eif. (Diacanthus).

a. Fd. erzfarben grün, blau oder schwarz.

623. *C. aeneus* L. Erzfarbener K. — Ziemlich breit, flach gewölbt, glatt, grün, blau, violett, kupferig oder schwarz metallglänzend. Beine dunkel metallisch oder rot. Hsch. fast quadratisch mit seichter M.furche und starkem Quereindruck vor dem H.rande. Fd. fein punktfreifig mit punktierten Zw.räumen. 11—15. — Ziemlich häufig. Mai, Juni.

624. *C. holosericeus* F. Seidenhaariger K. — Breit und flach, dunkel erzfarbig; ziemlich dicht seidenglänzend graugelb, auf den Fd. fleckig behaart. Hsch. wenig breiter als lang, mit kurzen, kaum nach außen vorspringenden H.ecken. Fd. etwas bauchig, leicht gestreift, S.rand etwas aufgebogen. 10—11. — Vorkommen wie vorher.

625. *C. latus* F. Breiter K. — Plump, breit, stark gewölbt, dunkel metallfarben, manchmal grünlich, sehr fein grau behaart. Hsch. um die Hälfte breiter als lang, dicht punktiert, der S.rand ziemlich breit abgesetzt, am H.rande jederseits mit einer tiefen Grube. Fd. hinter der Mitte bauchig erweitert, punktfreifig, Zw.räume flach und dicht punktiert. Beine wie die ll.seite dunkel. 11—16. — Nicht selten.

b. Fd. mit gelber Zeichnung.

626. *C. cruciatus* F. Kreuz=K. — Schwarz, glänzend. Hsch. mit 2 roten Längsbinden. Fd. gelbbraun, ein Längsstreif an den Schultern und ein gemeinschaftliches Kreuz schwarz. Fühler, Beine und Rand des H.leibes rostrot. 11—13. Selten. Auf Equisetum (Schachtelhaln). April und Mai.

627. *C. bipustulatus* L. Zweifleckiger K. — Schwarz oder schwarzbraun, ziemlich glänzend. Fd. behaart, punktfleissig, auf den Schultern mit großer, runder, gelbroter Makel. Fühlerwurzel und Beine pechröthlich. 7—8. — Nicht selten.

207. Gattung. *Agriotes*, Feld=Schnellkäfer.

a. Hsch. deutlich länger als breit, schmaler als die Fd.

628. *A. aterrimus* L. Großer F. — Schwarz, schwach glänzend, oben fein, unten dicht anliegend braun behaart. Kopf und Hsch. dicht punktiert, letzteres nach vorn verengt, die H.ecken lang, scharf zugespitzt, stark nach außen geschwungen. Fd. fein punktfleissig, die Zw.räume dicht runzelig punktiert, mehr als 3mal so lang als zusammen breit. Fühler und Beine pechbraun. 11—13. — Häufig auf Gebüsch und an blühendem Getreide. Mai, Juni.

629. *A. pilosus* Pz. Behaarter F. — Schwarz mit dichtem, niederliegendem, grauem, die Grundfarbe verdeckendem Haarüberzuge. Fühler, Beine und gewöhnlich auch der After rotbraun. Kopf, Hsch. und Fd. dicht punktiert, letztere sonst wie vorher. 13—15. — Nicht selten; besonders in Gebirgsgegenden.

630. *A. sobrinus* Kiesw. (pallidulus Ill.) Kleiner F. — Dunkelbraun oder schwarz, glänzend, fein und nicht dicht, niederliegend greis behaart. Fühler, H.ecken des Hsch., Beine, Fd. mit Ausnahme der meistens schwärzlichen Ränder rötlich-gelbbraun. Hsch. glänzend, nicht dicht punktiert. Fühler länger als Kopf und Hsch., das 2. Glied länger als das 3. und fast so lang als das 4. Fd. punktfleissig. Manchmal sind die Fd. dunkel und nur ein Längsstreifen i. d. M. jeder einzelnen dunkel. 4—5. — Häufig auf Blüten.

b. Hsch. nicht oder nur wenig länger als breit, so breit als die Fd.

631. *A. lineatus* L. (segetis Bierk.) Saatschnellkäfer. — Gewölbt, länglich, dunkelbraun, grau behaart. Fühler, Beine, Brand und H.ecken des Hsch. und der Brand des H.leibes rotbraun. Fd. tief punktfleissig, die Zw.räume paarweise genähert und abwechselnd braun. 8—9. — Häufig. Larve unter dem Namen Drahtwurm bekannt.

632. *A. obscurus* L. Gemeiner F. — Gedrungen, stark gewölbt, schwarz oder dunkelbraun. Hsch. stark kissenartig gewölbt, deutlich breiter als lang, sehr dicht punktiert. Fd. gewöhnlich heller oder dunkler braun, stark gewölbt, punktfleissig, i. d. M. merklich breiter als am Grunde. 9—10. — Gemein; auf allen Wegen herumlaufend. Mai, Juni.

633. *A. sputator* L. Randhälsiger F. — Länglich, stark gewölbt, pechbraun, dicht grau behaart. B. und H.rand des Hsch., Fühler und Beine gelblich-

braun. Hsch. dicht punktiert, so lang als breit. Fd. meist hellbraun, selten dunkler, punktfleissig; Zw.räume eben, sehr fein körnig punktiert. 6—8. — Häufig. Frühjahr.

634. *A. ustulatus* Schall. Dunkelhalssiger F. — Länglich, gleich breit, weniger gewölbt, schwarz, fein greis behaart. Fühler, Beine und Fd. gelbbraun, letztere meist mit schwärzlicher Sp., seltener ganz pechbraun oder schwarz. Hsch. so breit als lang, stark gewölbt, die H.winkel scharf gekielt. 9—10. — Häufig auf Blüten. Mai, Juni.

208. Gattung. *Synaptus*, Walzen-Schnellkäfer.

635. *S. filiformis* F. Fadenförmiger W. — Walzenf.; schwarz oder braun, dicht anliegend gran behaart; Fühler und Beine rostfarben. Hsch. hinten mit seichter W.furche. Fd. fein punktfleissig. 10—11. — Nicht selten auf Blüten. Mai—Juli.

209. Gattung. *Adrastus*, Klein-Schnellkäfer.

636. *A. limbatus* F. Dunkelrandiger A. — Glänzend schwarz, sparsam behaart. Fühler, Beine, B.ecken des Hsch., Fd. rötlich braungelb, die Naht und der S.rand der letzteren dunkler. 3. Fühlerglied doppelt so lang als das Zweite. 4—5. — Nicht selten.

637. *A. pallens* F. Bleicher A. — Schwarz, grau behaart, Fühler, B.rand und B.ecken des Hsch., Fd., Beine, Fortsatz und B.rand der B.brust und die H.leibssp. rötlich gelbbraun, die Naht der Fd. bisweilen dunkel. 4—6. — Häufig an Gräsern. Juni.

210. Gattung. *Campylus*, Zahn-Schnellkäfer.

638. *C. linearis* L. Schmales Z. — Schwarz; der vordere Teil des Kopfes und des Hsch. rot, letzteres oft mit einem schwarzen Fleck i. d. M. Fd. des ♂ gelb, zuweilen mit schwarzer Naht, die des ♀ schwarz mit gelbem Saum. After, Schienen und Tarsen gelblich. 10—12. — Unter Erlenrinde; selten. Mai, Juni.

28. Familie. Malacodermata, Weichkäfer.

Die Weichkäfer unterscheiden sich durch ihre lederartigen, biegsamen Flügeldecken und die weiche Körperumhüllung charakteristisch von den übrigen Koleopteren. Die Fühler sind 11gliedrig, meist faden- oder borstenförmig, sehr selten gesägt oder keulig gestaltet. Der Bauch besteht aus 5—7 Ringen. Manche von den hierher gehörigen Arten sind durch ihr Leuchtvermögen allgemein bekannt.

Wieder andere können an den Seiten ihres Körpers rote, fleischige Wärrchen ausstülpen. Bei einigen sind die Weibchen nur mit kurzen, seitlichen Flügelstummeln ausgestattet und die Käfer haben infolge dessen ein farvenartiges Aussehen. — Sie leben meist auf Blüten und Strauchwerk, wo sie sich teils von Säften, teils vom Raube nähren.

A. Bauch besteht aus 5 Ringen.

I. H.schenkel einfach. Hsch. wenigstens 3mal so breit als lang Cyphon.

II. H.schenkel stark verdickt, Springbeine. Hsch. wie vorher Scirtes.

B. Bauch besteht aus 6 oder 7 Ringen.

I. M.hüften von einander entfernt. Fühler nahe aneinander stehend.

1. Kopf größtenteils unter dem aufgeworfenen Raube des Hsch. versteckt.

a. Mund rüsself. verlängert. Fühler an der Wurzel desselben eingefügt. Fd. mit unendlich erhabenen Längslinien Dipteroptera.

b. Mund nicht rüsself. verlängert. Fd. mit stark erhabenen Längslinien Eros.

2. Kopf vom Rande des Hsch. nicht bedeckt, letzteres mit einer erhabenen Leiste beiderseits. Fd. dicht und stark punktiert gestreift Homalilus.

II. M.hüften einander berührend.

1. Fühler an der Wurzel einander m. o. w. genähert. Kopf vollständig unter dem vorn abgerundeten Hsch. versteckt; der vorletzte oder die 2 vorletzten H.leibsringe leuchten bei Nacht.

a. Fd. des ♂ so lang als der H.leib. Lampyrus.

b. Fd. des ♂ viel kürzer als der H.leib Phosphoenus.

2. Fühler an der Wurzel von einander entfernt. Kopf nicht vom Hsch. bedeckt; keiner von den H.leibsringen leuchtet bei Nacht.

a. Fußklauen einfach, nicht gespalten, höchstens die äußere Klaue am Grunde zahnf. erweitert; Fd. den H.leib ganz bedeckend. Käfer sehr häufig auf Blüten Cantharis.

b. Fußklauen gespalten; sonst wie vorher Rhagonycha.

c. Fd. meist etwas verkürzt; Fühler i. d. M. der Stirne eingelenkt. O.kiefer i. d. M. mit einem großen Zahn Malthinus.

d. Fd. stark verkürzt. Fühler am I.rand der Augen eingefügt. O.kiefer i. d. M. ohne Zahn Malthodes.

III. Füße zwischen den Klauen mit 2 häutigen, tappenf. Anhängseln.

1. Die meist rot oder grün gefärbten Käferchen können a. d. S. des Körpers rote Bläschen heraussstülpen.

a. Fühler zwischen den Augen auf der Stirn eingefügt Malachius.

- b. Fühler vor den Augen a. d. S. des Kopfes eingelenkt.
Die mittleren Ringe sind i. d. M. unterbrochen und
hautartig Anthocomus.
- c. Sämtliche Ringe ganz hornig, sonst wie vorher . . . Ebaeus.
2. Seiten des Körpers ohne Bläschen.
- a. Körper lang abstehend behaart. 1. Glied der Füße
beim ♂ groß, dreieckig, nach außen in einen großen,
angef. Fortsatz verlängert Hemicopus.
- b. Körper kurz abstehend behaart. Fußklauen am Grunde
entweder zahnf. erweitert oder jede mit einem hautartigen
Fortsatz Dasytes.

211. Gattung. *Cyphon*, **Zockkäfer.**

639. *C. Padi* L. Glänzend-schwarzer Z. — (Taf. VI, 11.) Kurz eif.,
ziemlich stark gewölbt, schwarz, glänzend, dicht punktiert, fein greis behaart. Fühler=
wurzel, Spitze der Fd., Schienen und Füße gelbbraun. 1—2. — Auf Wasser=
pflanzen häufig. April und Juni.

640. *C. variabilis* Thunb. Veränderlicher Z. — Länglich eif., glänzend
schwarzbraun, braun oder gelbbraun, greis behaart, fein punktiert. Fühler=
wurzel und Beine heller gefärbt. Fd. ohne Spuren von erhabenen Linien. 2—3. —
Häufig auf Blüten. Mai, Juni.

212. Gattung. *Scirtes*, **Dickschenkelfäfer.**

641. *S. hemisphaericus* L. Halbkugelförmiger D. — Glänzend pechschwarz,
fein punktiert, sehr fein grau behaart. Fühler=
wurzel, Schienen und Tarsen gelblich,
Schenkel dunkler. 3—4. — Häufig auf Wasserpflanzen.

213. Gattung. *Dietyoptera*, **Rüffel-Weichkäfer.**

642. *D. sanguinea* L. Roter R. — Schwarz, wenig glänzend. S. ränder
des Hsch. und die Fd. hochrot. Hsch. uneben, von einer M. rinne durchzogen. Fd.
fein anliegend behaart, mit unentf. erhabenen Längslinien. Fühler und Beine
schwarz. 8—9. — Auf Schirmblumen ziemlich selten. Juni—September.

214. Gattung. *Eros*, **Fener-Weichkäfer.**

643. *E. Aurora* Hbst. Rothalfiger F. — Hsch. und Fd. rot, die Mitte des
ersten meist dunkler mit 4 breiten, flachen Gruben. Fd. mit abwechselnd stärkeren
und schwächeren Längsrippen, die Zw. räume reihenf. mit viereckigen, flachen Gruben
besetzt. R. seite dunkelbraun, Fühler und Beine pechbraun. 7—10. — Selten;
auf Blumen. Mai—September.

644. *E. minutus* F. Kleiner F. — Schwarz. Hsch. schwarz mit
5 Gruben, wovon 2 auf der hinteren und 3 auf der vorderen Hälfte liegen; Fd.

rot, mit zwei Reihen großer, viereckiger Punkte zwischen den erhabenen Linien. U.seite und Beine pechbraun; Fühler schwarz mit gelber Spitze. 5—7. — Selten; auf Waldblumen. Juli—September.

215. Gattung. *Homaligus*, Breithals-Weichkäfer.

645. *H. suturalis* F. B.-W. — Schwarz, fein greis behaart. Fd. rot, jede mit breitem, schwarzem, v. d. Sp. verschwindendem Nahtstreifen. U.seite pechbraun; Fühler und Beine braun. 5₂. — Auf Waldwiesen. Juni, Juli.

216. Gattung. *Lampyrus*, Johanniskäfer.

646. *L. noctiluca* L. Größerer J. — (Taf. VI, 12.) Granbraun. Hsch. graugelb mit dunklerer Scheibe. Fd. 3mal so lang als zusammen breit. ♀ ohne jegliche Spur von Flügeln; bekannt unter dem Namen Glüh- oder Scheinwurm. ♂ 11—13. ♀ 14—17. — Die zwei vorletzten B.ringe leuchten bei Nacht mit hellem, grünlichem Scheine. Auch die Eier, Larven und Puppen leuchten. Man findet den Käfer im Juni und Juli, die Larven bis Ende November.

647. *L. (Lampyrhiza) splendidula* L. Johanniskäferchen. — Dem vorigen ähnlich; Hsch. vorn mit 2 glasartig durchsichtigen Flecken. Fd. kaum mehr als doppelt so lang als zusammen breit. ♂ 8—9. ♀ 9—11; letzteres ungeflügelt mit 2 kleinen Flügelstummeln. Häufig. Juni, Juli.

217. Gattung. *Phosphaenus*, Leuchtkäfer.

648. *Ph. hemipterus* Geoffr. Kurzflügeliger L. — Schwarzbraun, sparsam behaart, Schienen und Füße braun; die beiden letzten B.ringe hellgelb, der vorletzte mit 2 im Dunkeln leuchtenden Punkten. ♂ 6₂. ♀ 8₂. — An grasigen Plätzen. Selten. Juni, Juli.

218. Gattung. *Cantharis* L. (Telephorus, Schaeff.), Weichkäfer.

a. Fd. dunkelblau.

649. *C. abdominalis* F. Gelbrotbauchiger W. — Schwarz, Fd. blau. ♂: Mund und Leib rötlichgelb. ♀: Fühlerwurzel, der vordere Teil des Kopfes, Hsch., B.brust, Bauch und W.schenkel rötlichgelb. 10—13. — Auf Blumen, selten. Juni, Juli.

650. *C. violacea* Payk. Blauer W. — Rotgelb, Fd. blan. Fühler, mit Ausnahme des Wurzelgliedes, W.- und H.brust, Tarsen schwärzlich. Schenkel des ♂ meist dunkler. 11—13. — In Berggegenden, selten. Mai, Juni.

b. Fd. schwarz.

(Hsch. ganz rotgelb oder nur mit einem schwärzlichen Fleck am B.rande oder i. d. W.).

651. *C. fulvicollis* F. Rothalfiger W. — Rotgelb. Kopf von der Einlenkungsstelle der Fühler an nach rückwärts, Fühler gegen die Spitze und die

Mitte der H.brust schwärzlich. 3. Fühlerglied mehr als um die Hälfte länger als das 2. Hsch. mitunter i. d. M. dunkel. 5₅—6₅. — Häufig. Juni, Juli.

652. *C. fusca* L. Gemeiner W. — Schwarz, fein grau behaart. Fühlerwurzel, B.teil des Kopfes, Hsch. und Umkreis des Bauches rotgelb. Hsch. am B.rande mit einer schwarzen Makel. Beine schwarz, bisweilen die B.schenkel und =Schienen rötlich. 12—14. — Gemein. Mai, Juni.

653. *C. rustica* Fall. Fleckhafter W. — (Taf. VI, 13.) Der vorigen Art sehr ähnlich, nur befindet sich die schwarze Makel auf dem Hsch. i. d. M. und die Schenkel sind rostrot mit dunkler Spitze. 12—15. — Vorkommen ebenso.

654. *C. thoracica* Oliv. Rotschildiger W. — Rotgelb. 3. Fühlerglied fast 3mal so lang als das 2. Fd. stark gerunzelt, spärlich mit ziemlich langen, feinen Härchen besetzt, grob und dicht punktiert. Fühler gegen die Spitze hin, Scheitel, Fd. und die Brust schwarz. 6—7. — Nicht selten.

655. *C. dispar* F. Rundhafter W. — Rotgelb; ein Fleck i. d. M. des Scheitels, das Schildchen, die Fd., M.= und H.brust und der Bauch mit Ausnahme des Saumes schwarz; Fühlerspitze, H.schienen und meist ein Fleck vor der Sp. der Schenkel schwärzlich. Hsch. breiter als lang, vorn vollkommen abgerundet. 10—12. — Häufig.

656. *C. nigricans* Müll. Dunkler W. — Braunschwarz. B.kopf, Fühler und Beine rotgelb; die Schienen der H.beine gewöhnlich, öfters auch die Schenkelspitze schwärzlich. Hsch. mit dunklem M.fleck oder dunkelbraun, die Ränder weißgelb, fast durchscheinend. B.ringe rostgelb gerandet. 9—10. — Häufig. Juni.

657. *C. pellucida* F. Rothaufiger W. — Dem vorigen sehr ähnlich, nur ist der Bauch ganz rotgelb und die Fühler mit Ausnahme der Wurzel sind bräunlichrot oder dunkel. 9—11. — Häufig. Mai—Juli.

(Hsch. dunkel, nur mit schmalem, hellem Rand.)

658. *C. obscura* L. Gewöhnlicher W. — Schwarz, unten dichter, oben sparsamer grau behaart. Taster, Fühlerwurzel, Seiten des Hsch. und des H.leibes rostgelb; die äußere Klau an sämtlichen Füßen mit einem großen, nach vorn gerichteten Zahn. 9—12. — Gemein. Mai, Juni.

659. *C. pulicaria* F. Gelbaftriger W. — Schwarz; Mund, Ränder des Hsch. und des Bauches sowie der After gelb; der S.rand des Hsch. breit, der B.= und H.rand schmal gelb gesäumt. 6—7. — Selten. Juni.

c. Fd. gelb.

660. *C. haemorrhoidalis* F. Frühling=W. — D.seite blaßgelb; der Scheitel und eine große, vorn und hinten gewöhnlich ausgerandete Makel auf der Scheibe des Hsch. schwarz. Brust und Bauch schwarz, die Ränder der B.ringe und die Beine gelb, die Spitzen der Schenkel oft schwärzlich. 5₅—6₅. — Häufig auf Blüten. Frühjahr.

661. *C. livida* L. Gelber W. — Rötlichgelb. Augen, ein Fleck auf der Stirn, Brust, oft auch die Knie und Schienen der H.beine schwarz. Fd. ockergelb

oder schwarz und vorn mit hellem, umgeschlagenem Rande (var. *scapularis* Redt.). 11—13. — Häufig. Juni.

662. *C. rufa* L. Eckhafter, gelber W. — Wie die vorige Art, aber das Hsch. an den Becken stark gerundet, die H.ecken fast rechtwinkelig. Beine gelb mit dunkleren Tarfen. 8—10. — Nicht gemein. Juni.

663. *C. bicolor* Pz. Kleiner gelber W. — Den beiden vorigen Arten ähnlich, aber kleiner. Fd. grau ockergelb; H.seite mit Ausnahme der H.leibsränder und meist auch die H.beine schwarz. 6—7. — Häufig.

219. Gattung. *Rhagonycha*, Spaltflau-Weichfäjer.

a. Hsch. rot oder wenigstens die E.ränder breit rot gefäunt.

664. *R. fulva* Scop. (melanura Oliv.). Gemeiner Sp.=W. — Ganz rotgelb. Fühler mit Ausnahme der Wurzel, Füße und Fd.spitze schwarz. 7—9. — Neuester häufig auf Doldenblüten. Juli, August.

665. *R. testacea* L. Randhafter Sp.=W. — Schwarz. Hsch. rotgelb, i. d. M. mit einer großen, schwarzen Makel. Fühlerwurzel, Fd. und Beine gelb, die Schenkel meist dunkel. 4₅—5₅. — Häufig. Juni.

666. *R. fuscicornis* Oliv. Braunhörniger Sp.=W. — Hsch., B.brust, Beine und After rötlichgelb; Kopf, Schildchen und H.seite schwarz; Fühler braun mit gelblicher Wurzel; Fd. gelbbraun, ihre Spitze schwarz.

b. Hsch. schwarz.

667. *R. pallida* F. Gelbflügeliger Sp.=W. — Kopf, Fühler mit Ausnahme der Wurzel, Hsch. und H.seite schwarz. Fühlerwurzel, Beine und Fd. gelb, letztere zuweilen mit schwarzer Spitze. 5₅—6₅. Häufig. Mai, Juni.

668. *R. elongata* Fall. Länglicher Sp.=W. — Langgestreckt, schwarz, glänzend. Fd. braunschwarz, fein grau behaart, dreimal so lang als zusammen breit. Fühlerwurzel und mitunter auch die Schienen gelbbraun. Hsch. so lang als breit, nach vorn etwas verengt. 5—6. Auf nassen Waldwiesen. Selten.

669. *R. atra* L. Schwarzer Sp.=W. — Unterscheidet sich von der vorigen Art durch breiteres Hsch., Fühlerwurzel und Schienen stets rötlichgelb. Fd. mehr als doppelt so lang als zusammen breit, sparsam greis behaart. 4₅—5₅. — Ziemlich selten. Mai.

220. Gattung. *Malthinus*, Blüten-Weichfäjer.

a. Fd. deutlich punktiert gestreift.

670. *M. fasciatus* Oliv. Gebänderter M. — Laß rötlichgelb; H.kopf., Hsch. mit Ausnahme der breiten E.ränder und H.brust schwarz. Fd. graugelb, eine große, sechige Makel am Schildchen und eine breite Querbinde v. d. Sp. schwärzlich, die Spitze schwefelgelb. Kopf und Hsch. ruzelig punktiert, letzteres breiter als lang. Abart *M. balteatus* Suffr. kleiner und schmaler, dunkler braun; eine weißlich-gelbe Querbinde auf den Fd. v. d. M. 3₅—5. — Selten. Mai—Juli.

b. Fd. ohne deutliche Punktstreifen.

671. *M. biguttatus* Payk. Zweiflediger Bl. — Pechschwarz. Fühlerwurzel und Wschentel gelbbraun. Hsch. viel breiter als lang, nach vorne erweitert, die E.ränder abwärts gedrückt, vor dem Schildchen mit einem kleinen Grübchen. Fd. dunkler, ihre Spitze schwefelgelb. 5. — In Berggegenden. Selten.

672. *M. flavolus* Payk. (punctatus Fourc.). Fleckhafliger Bl. — Rostgelb. Fühler mit Ausnahme der Wurzel, H.kopf und einige Flecken auf dem Hsch. schwarz, Fd. graugelb, ihre Spitze schwefelgelb. Kopf mit den Augen so breit als die Fd. 5—6. — Auf Waldwiesen. Selten. Juni.

221. Gattung. *Malthodes*, Kurzflügel-Weichkäfer.

673. *M. sanguinolentus* Fall. Rothhafliger K. — Braun. Mund, Fühlerwurzel, Hsch., Schienen und Tarsen rötlichgelb. Hsch. meist mit dunklerer Mitte, sehr fein punktiert, etwas breiter als lang, vorn und hinten gerandet. Fd. a. d. Sp. schwefelgelb, mehr als doppelt so lang als zusammen breit. 3—4. — Nicht selten in feuchten Laubwäldern.

674. *M. marginatus* Latr. Gerandeter K. — Graubraun, fein behaart. Mund, Fühler, Ränder des Hsch., Beine und ein Teil des Bauches gelb. Fd. nicht ganz dreimal so lang als zusammen breit, ihre Sp. schwefelgelb. 4—5. — Auf Waldwiesen, nicht selten. Mai, Juni.

675. *M. pellucidus* Kiesw. Brauner K. — Mehr o. w. graubraun, fein behaart. Fühler Spitze, Schienen, Füße, sowie ein Teil des Bauches hellbraun. Hsch. breiter als lang, der V.rand etwas gerundet. Fd. fast doppelt so breit als das Hsch., ihre Spitze schwefelgelb. 3—4. — Selten. Juni.

676. *M. misellus* Kiesw. Schwarzer K. — Ganz schwarz, nur die D.kiefer und die Knie sind gelbbraun, der Bauch teilweise gelb. 3—4. — Selten.

677. *M. brevicollis* Payk. Aschgrauer K. — Bräunlichschwarz; Hsch. fast doppelt so breit als lang, auf der Scheibe mit einer feichten M.rinne und oft mit schmutziggelben Rändern. Fd. aschgrau, die Spitze bisweilen verwaschen gelb. 2. — In Wäldern auf Blumen. Selten. Juni.

678. *M. spathifer* Kiesw. Gelbbrüstiger K. — Graubraun, fein behaart und fein punktiert. Brust, ein Teil des H.leibs und die Sp. der Fd. schwefelgelb. Fühlerwurzel, Mund, Knie, V. und H.rand des Hsch. rötlichgelb, letzteres viel breiter als lang mit stumpfen Ecken. 2—3. — Selten. Juni.

222. Gattung. *Malachius*, Warzenkäfer.

a. Hsch. ganz grün.

679. *M. viridis* F. Grüner W. — Ganz grün. Mund gelb; die beiden Wurzelglieder von unten gelbbraun; die äußerste Sp. der Fd. meist rot. 4—5. — Nicht selten. Juni, Juli.

680. *M. elegans* Oliv. Gelbstirniger W. — Grün. B.hälfte des Kopfes gelb. Fd.spitze mit einer rotgelben Makel. B.knie und B.tarßen gelb. 4—5. — Selten.

681. *M. geniculatus* Germ. Gelbknieiger W. — Blaugrün; Sp. der Fd. rot; Knie der B.beine gelbgefleckt; die ersten 4 oder 5 Fühlerglieder des ♂ sind unten gelb, die des ♀ schwarz. 5—6. — Nicht selten. Juli.

b. Hsch. grün mit roten Beinen.

682. *M. aeneus* L. Erzfarbener W. — Grün; Kopf vorn gelb, Fd. nach außen rot, glanzlos, sehr fein gerunzelt. 2. Fühlerglied des ♂ unten mit einem langen, das 3. mit einem dünneren, rückwärtsgebogenen Zahn. 6.,—7., — Häufig. Mai—Juli.

683. *M. rubidus* Er. Glänzender W. — Grün, glänzend; der grüne Fleck auf den Fd. fast bis zur Sp. reichend, sonst wie vorher. 5—6. — Selten.

684. *M. bipustulatus* L. Zweifleckiger W. — (Taf. VI, 14.) Grün; Mund gelb; Fd. nur an der Sp. rot. 6. — Häufig. Juni, Juli.

c. Hsch. grün mit roten Seiten.

685. *M. marginellus* F. Gefäumter W. — Grün, glänzend. Mund gelb. Fd.spitze rot. 5., — Ziemlich selten.

686. *M. (Axinotarsus) pulicarius* Pz. Schwarzgrüner W. — Schwarzgrün, glänzend, schwach greisshaarig. Kopf und der übrige Teil des Hsch. fast schwarz. Fd.spitze rot. Mund, Fühler und B.füße bräunlichgelb. 3—4. — Nicht selten.

d. Hsch. rot.

687. *M. (Axinotarsus) ruficollis* Kiesw. Rothalsiger W. — Dunkelgrün, glänzend. Fd.spitze rot. 3. — Selten.

223. Gattung. *Anthocomus*, Binden-Weichkäfer.

688. *A. sanguinolentus* F. Rotflügeliger W. — Dunkelgrün; Rand des Hsch. rot; Fd. ganz rot. Stirn mit 2 feichten Grübchen. Fd. etwas breiter als das Hsch. 4. — An Gräsern; selten, August—Oktober.

689. *A. equestris* F. Grüngebänderter W. — Grün oder schwarzgrün. Fd. rot, eine bedigte gemeinschaftliche Makel am Schildchen und eine breite Querbinde h. d. M. dunkelgrün oder schwarz. 3. — Nicht selten. Mai—September.

690. *A. fasciatus* L. Rotgebänderter W. — Schwarz; Kopf und Hsch. grün; Fd. v. d. M. mit roter, an der Naht unterbrochener Querbinde und mit roter Spitze. Beine dunkel, die Knie der B.beine gelb. 3., — Ziemlich selten. April—Juli.

224. Gattung. *Ebaeus*, Blumen-Weichkäfer.

691. *E. thoracicus* F. Rothschildiger W. — Schwarz, glänzend; Hsch. rot; Fd. dunkelblau; die B.beine gelb, ihre Schenkel bis auf die Spitze schwarz. 3. — Ziemlich selten. Juni, Juli.

692. *E. pedicularius* Schrank. Rotspiziger B. — Schwarz, glänzend; Fühlerwurzel, alle Schienen und die vorderen Schenkel m. o. w. an der Spitze gelb. Fd. mit schwachem, bläulichem Schimmer und gelbroter Spitze. 3_s. — Nicht selten. Juni, Juli.

225. Gattung. *Henicopus*, Haar-Weichkäfer.

693. *H. hirtus* L. H. = W. — Schwarz, mäßig glänzend; ♂ schwarz, ♀ grau abstehend zottig behaart. Fd. wenig breiter als das Hsch., doppelt so lang als zusammen breit, zerstreut und etwas runzelig punktiert. 7—10. — Auf sandigen Grasplätzen. Selten. Mai, Juni.

226. Gattung. *Dasytes*, Himbeer-Weichkäfer.

694. *D. niger* L. Schwarzer H. — Glänzend schwarz, abstehend schwarz behaart. Hsch. so lang als breit, auf der Scheibe punktiert, a. d. S. runzelig mit vertiefter Längslinie, welche nach vorn unendlich wird. Fühler wenig länger als Kopf und Hsch. zusammen. Fd. nach hinten stark erhaben. 4. — Namentlich auf Himbeerbüschen. Mai—Juli.

695. *D. coeruleus* Deg. Blauer H. — Langgestreckt, blan oder blaugrün, glänzend, abstehend behaart; Fühler und Beine schwarz. Kopf und Hsch. grob und nicht dicht punktiert; Fd. runzelig punktiert, nach hinten erhaben. 5_s—6_s. — In Laubwäldern, nicht selten. April, Mai.

696. *D. plumbeus* Müll. Gelbschieniger H. — Langgestreckt, schwarz, oben mit grünem Metallganz, abstehend schwarz und anliegend gelblich behaart. Fühlerwurzel und Schienen gelb. Augen des ♂ bedeutend vorspringend. 3—4. — Häufig. Frühjahr.

29. Familie. Cleridae, Buntkäfer.

Kleinere bis mittelgroße, rauhbehaarte Käferchen mit 5—6 Bauchringen und 11gliedrigen, entweder allmählich verdickten oder mit 3 größeren Endgliedern versehenen Fühlern. Die 4—5gliedrigen Füße haben eine schwammige Sohle, die den Käfern auch auf glatten Gegenständen ein rasches Laufen ermöglicht. — Die meist bunten Tierchen leben größtenteils vom Raube anderer Insekten auf Blüten und an Baumstämmen, einige nähren sich auch vom Nase. Die rosenroten Larven finden sich teils in altem Holz, woselbst sie den dort wohnenden Insekten nachgehen, teils in den Nestern der Bienen und Wespen.

I. Der H. Leib besteht aus 6 Ringen.

1. Fühler vom 3. Gliede an gesägt, ihr 2. Glied rundlich. Füße deutlich 5gliedrig. Käfer leben auf Blüten und frisch gefälltem Holz Tillus.
2. Fühler fadenf., nur die 3 letzten Glieder merklich verdickt. Füße scheinbar 4gliedrig, indem das 1. Glied nur schwer sichtbar ist. Vorkommen wie vorher Opilus.
3. Fühler allmählich gegen die Spitze keulenf. verdickt, Endglied eif. zugespitzt. Füße undeutlich 5gliedrig, da das 1. Glied größtenteils in der Schiene versteckt ist. Käfer findet man am häufigsten auf frisch gefälltem Holz Clerus.
4. Fühler mit stark abgesetzter 3gliedriger Keule, Endglied sehr groß und schief abgestutzt. Füße 4gliedrig. Käfer leben auf Blüten Trichodes.

- II. Der H. Leib besteht aus 5 Ringen. Fühler mit 3 großen, lose aneinander gereihten Endgliedern. Füße scheinbar 4gliedrig, indem das 4. äußerst kleine Glied in dem klappigen 3. Glied versteckt ist. Käfer leben auf Blüten oder an trockenem Laß Corynetes.

227. Gattung. **Tillus**, Holz-Buntkäfer.

697. *T. elongatus* L. Gestreckter H. — Schwarz, fein behaart. Fd. bläulichschwarz, punktiert gestreift. ♀ größer mit rotem Hsch. 7—9. — Auf Blumen und an alten Bäumen. Selten. Juli.

698. *T. unifasciatus* T. Gebänderter H. — Glänzend schwarz, lang behaart. Vordere kleinere Hälfte der Fd. rot, grob punktiert; hintere größere Hälfte schwarz mit einer weißgelben Querbinde; Spitze der Fd. weiß behaart. 5—6₅. — In Fichtenwäldern. Selten. Juli.

228. Gattung. **Opilus**, Haus-Buntkäfer.

699. *O. mollis* L. Rauchbrauner H. — Dunkelbraun, weich behaart. Fühler, Beine, mit Ausnahme der Schenkelmittle, Fd.spitze und 2 Binden der Fd. blaßgelb. Von den beiden Binden befindet sich die eine, meist in 3 Makeln aufgelöste an der Wurzel, die andere, etwas gezackte h. d. M.; Bauch rotgelb. Punktfstreifen der Fd. v. d. Sp. völlig verschwindend. 9—11. In Häusern. Selten.

700. *O. domesticus* St. Hellbrauner H. — Dem vorigen sehr ähnlich, aber nur 6—9 mm lang; Wurzelbinde der Fd. gewöhnlich nicht unterbrochen, die Punktfstreifen bis zur Spitze reichend. — Vorkommen ebenso.

701. *O. pallidus* Oliv. Blasser H. — Rötlich-gelbbraun. Fd. mit undeutlicher, hellerer Querbinde h. d. M. und feinen, deutlichen, vor der Spitze verschwindenden Punktfstreifen. Augen schwärzlich. 8. — Sehr selten.

229. Gattung. **Clerus**, Buntfäjer.

702. *C. quadrimaculatus* Schall. Vierfleckiger B. — Flach gedrückt, schwarz, braun behaart. Hsch., Fühler und Beine rot, die Schenkel i. d. M. schwarz. Fd. bis über die Mitte punktiert gestreift, jede mit einer queren, weißgelben Makel vor der Mitte und mit einer solchen v. d. Sp. 4—5. — Sehr selten. März bis Mai.

703. *C. mutillarius* F. Schwarzhalbiger B. — Schwarz, mit weißen und schwarzen langen Haaren besetzt. Mund, H.cken des Hsch. und eine zackige Querbinde vor der Spitze der Fd. dicht weiß behaart. Wurzel der Fd. rot, am H.rande der roten Färbung einige weiß behaarte Makeln. Bauch rot. 9—12. — Selten. Mai, Juni.

704. *C. formicarius* L. Ameisenähnlicher B. — (Taf. VII, 1.) Gelbrot, Kopf, V.rand des Hsch., Beine und Fd. schwarz, letztere mit roter Wurzel und 2 dicht weiß behaarten Querbinden. 7—9. — Ziemlich häufig. Oktober und November; die überwinterten Käfer findet man schon in den ersten Frühlingstagen.

230. Gattung. **Trichodes**, Zummefäjer.

705. *T. apiarius* L. Bienenwolf, Bienenfresser. — Schwarzblau, zottig behaart. Fd. scharlachrot, 2 breite, zackige Binden und die Spitze dunkelblau. 11—13. — Ziemlich häufig. Juni, Juli.

706. *T. faviarius* Ill. Großer Z. — Schwarzblau, zottig behaart. Fd. scharlachrot mit schwarzblauer, am Schildchen fleckenartig erweiterter Naht, 2 Binden und die Spitze ebenso gefärbt; die vordere Binde ist schräg. 11—15. — Sehr selten.

707. *T. alvearius* F. Rotspiziger B. — (Taf. VII, 2.) Schwarzblau, zottig behaart. Fd. scharlachrot, die Naht, eine eckige Makel am Schildchen, 2 breite, gezackte Querbinden und eine Makel vor der roten Spitze schwarzblau. 11—13. — Selten. Juni, Juli.

231. Gattung. **Corynetes**, Hecken-Buntfäjer.

a. Hsch. blau oder grün.

708. *C. rufipes* F. Rotfüßiger H. — Dunkelblau oder blaugrün, behaart; Taster, Fühlergeißel, Mund und Beine dunkelrot; Hsch. an den H.cken abgerundet. Fd. mit ziemlich groben, i. d. M. verschwindenden Punktstreifen. 4—6. — Nicht selten; auf Blumen, in Häusern an trockenen Fleischwaren.

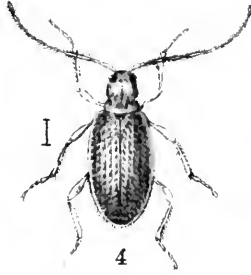
709. *C. coeruleus* Deg. Blauer H. — Schön dunkelblau, glänzend, schwarz behaart; Fühler und Beine schwarz; Hsch. auf der Scheibe zerstreut, a. d. S. dichter punktiert; Fd. tief reihenf. punktiert, die Streifen reichen weit h. d. M. 4,5. — Nicht selten; gerne an rotfaulenden Eichen.



1



3



4



9



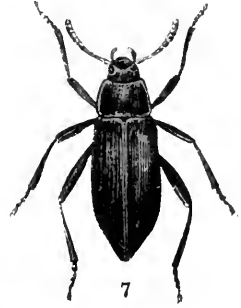
2



6



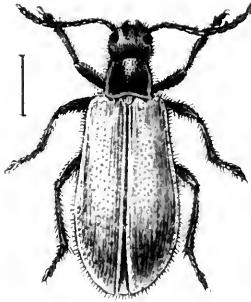
5



7



16



13



10



11



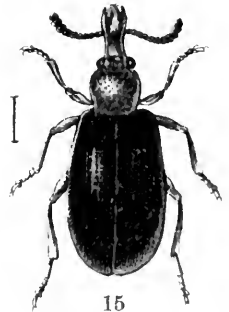
14



12



8



15

710. *C. ruficornis* St. Rothhörniger H. — Dem vorigen sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch die rote Fühlergeißel und die roten Beine. 4₅. — Selten.

711. *C. violaceus* L. Schwarzbeiniger H. — Schön grün oder dunkelblau, behaart; Fühler, Beine und ll.seite schwarz. Hsch. zerstreut punktiert, H.ecen fast rechtwinklig; Fd. grob punktiert gestreift, die Streifen verschwinden i. d. M.; Zw.räume fein punktiert und quer gerunzelt. 4₅. — Nicht selten.

b. Hsch. rot.

712. *C. ruficollis* F. Rothalsiger H. — Dunkelblau, behaart; Hsch., Wurzel der Fd., ll.seite mit Ausnahme des Bauches und die Beine rot. Fd. dunkelblau, fein punktiert, mit feinen Punktstreifen. 4—5₅. — Selten.

30. Familie. Lymexylonidae, Bohrkäfer.

Kleinere bis mittelgroße Käfer mit langgestrecktem, walzenförmigem Körper, 11gliedrigen, fadenförmigen, in der Mitte verdickten oder gesägten Fühlern. Der Hinterleib besteht aus 5—7 freien Ringen. Die Flügeldecken sind flach, an der Spitze nicht herabgebogen und an der Naht klaffend. — Käfer und Larven leben vom Holze.

1. Fühler kurz, gesägt. Hsch. breiter als lang Hylecoetus.
2. Fühler lang, fadenf., i. d. M. etwas verdickt, schwach gesägt.
Hsch. länger als breit Lymexylon.

232. Gattung. Hylecoetus, Rinden-Bohrkäfer.

713. *H. dermestoides* L. H. — ♂ an den Kiefernastern mit büscheligem, großem Anhange; entweder ganz schwarz und nur die Beine rötlichbraun oder gelb, häufiger sind jedoch Beine und Fd. gelbbraun, die letzteren mit schwarzer Spitze. ♀ meist einfarbig rostgelb mit dunklen Augen und dunkler Brust. ♂ 6—11. ♀ 8—16. — In Wäldern und auf Holzplätzen; ziemlich selten. April, Mai.

233. Gattung. Lymexylon, Holz-Bohrkäfer.

714. *L. navale* L. Werftkäfer. — (Taf. VII, 3.) ♂ schwarz; Fd.wurzel, H.leib und Beine gelb. ♀ ockergelb; Kopf, Rand und Spitzen der Fd. schwärzlich. ♂ 5—9; ♀ 8—14. — An geschlagenem Eichenholz. Juli. Sehr selten.

31. Familie. Ptinidae, Buchkäfer, Holzkäfer.

Unter dem Namen Buchkäfer fassen wir hier eine Anzahl kleinerer Familien (Ptinidae, Anobiidae, Civididae) zusammen, deren Bauch stets aus 5 Ringen besteht. Ihre Fühler sind 9—11gliedrig, fadenförmig oder gesägt, seltener keulig verdickt, indem die 3 Endglieder größer sind. Der Kopf ist meistens unter das kapuzenförmig vorragende Halschild einziehbar. — Die Käfer leben wie ihre Larven im abgestorbenen Holze oder an trockenen Pflanzen- und Tierresten. Viele von ihnen sind gefährliche Verwüster der Pflanzen Sammlungen. Die eigentlichen Buchkäfer befallen alte Möbel, das Fachwerk der Wände u. dergl. Holzjachen. Kreisrunde Löchelchen (die Fluglöcher der Käfer) zeigen die Anwesenheit der schädlichen Gäste an. Zur gegenseitigen Anlockung bringen die Käfer ein tickendes Geräusch hervor, indem sie unter Feststimmung der Beine mit dem Kopfe gegen das Holzwerk hämmern. Abergläubische Leute glaubten ehemals in diesem Pochen ein Anzeichen eines baldigen Todesfalles in der Familie zu erblicken. Die Käfer sind daher im Volksmunde unter dem Namen „Totenuhr“ bekannt.

1. Fühler 11gliedrig, fadenf., nahe aneinander auf der Stirn eingefügt.
 - a. Fühler länger als der halbe Körper. Schildchen deutlich. Fb. walzenf., um mehr als die Hälfte länger als zusammen breit; leben auf blühenden Gesträuchen Hedobia.
 - b. Fühler des ♂ so lang als der Körper, die des ♀ kürzer. Schildchen deutlich. Hsch. breiter als lang, der vordere Teil stark kugelig gewölbt, meist mit 4 Höckern versehen; Schenkel an der Wurzel sehr dünn, die Spitze keulenf. verdickt; Körper kurz eif.; leben meist in Häusern Ptinus.
 - c. Fühler, Schildchen und Schenkel wie vorher. Hsch. kugelig gewölbt, am Grunde stark eingeschnürt; Körper sehr stark gewölbt; leben in Häusern Niptus.
 - d. Fühler fast so lang als der halbe Körper, dicht behaart. Schildchen nicht sichtbar. Hsch. ohne Eindrücke; Fb. kahl, an der Naht verwachsen, zu einer blasenartigen, durchscheinenden Stugel aufgetrieben; leben in Häusern Gibbium.

2. Fühler 11gliedrig, fadenf., am V.-rand der Augen eingefügt, weit aneinanderstehend; die 3 letzten Glieder übertreffen die vorhergehenden an Größe.
- a. Fühler kurz; Stirn breit. Hsch. schmaler als die Fd., ohne Ausbuchtung auf der V.-brust zur Aufnahme des zurückgeschlagenen Kopfes. Fd. etwas niedergedrückt, gestreift. Priobium.
- b. Die 3 letzten Fühlerglieder sind sehr lang und breitgedrückt. Hsch. kapuzenf., hinten abgerundet, unten zur Aufnahme des Kopfes ausgehöhlt; Fd. punktförmig; Körper lang, walzenf. Anobium.
- c. Fühler mäßig lang, die 3 letzten Glieder länglich. Hsch. so breit als die Fd., unten nicht ausgehöhlt. Fd. nur punktiert, aber ohne Streifen Nestobium.
3. Fühler 11gliedrig, gekämmt oder gezägt.
- a. Fühler des ♂ gekämmt, die des ♀ nach innen gezägt. Seiten des Hsch. fein gerandet; Fd. doppelt so lang als zusammen breit; Körper gestreckt, walzenf. Ptilinus.
- b. Fühler bei beiden Geschlechtern einfach gezägt. Hsch. viel breiter als lang, der V.-rand ist i. d. W. etwas kapuzenf. über den stark geneigten Kopf vorgezogen. Fd. walzenf., um die Hälfte länger als zusammen breit Ochina.
- c. Fühler gezägt, die mittleren Glieder breiter als lang, nach innen erweitert. Hsch. kurz, so breit als die Fd., genau sich an dieselben anlegend, an der U.-seite vor den Hüften tief ausgehöhlt, die Scheibe kissenartig gewölbt. Fd. gestreift, um die Hälfte länger als zusammen breit Xyletinus.
4. Fühler 10gliedrig, mit 3 großen Endgliedern.
- a. Fühlerkeule gezägt; Kopf klein, bis zu den vorragenden Augen größtenteils in dem stark gewölbten, rauhen Hsch. versteckt. Apate.
- b. Glieder der Fühlerkeule deutlich von einander getrennt. Kopf mit den stark vorpringenden Augen fast so breit als das Hsch. Käfer leben in trockenen Weinrebenstengeln Psoa.
- c. Glieder der Fühlerkeule von einander abstehend. Füße 4gliedrig. Käfer leben in Schwämmen Cis.

234. Gattung. *Hedobia*, Troß-Buchfäfer.

715. *H. imperialis* L. Großer T. — Dunkelbraun, sehr fein behaart; Hsch. hinten scharf kammf. erhaben, a. d. S. grau; Schildchen weiß behaart. Fd. dicht und fein verworren punktiert, eine Makel an der Schulter, die Spitze, ein V-förmiger Fleck mitten auf der Naht und eine breite Querbinde h. d. W. dicht graulich-weiß behaart. 4—5. — Ziemlich selten; auf Blüten. Mai, Juni.

716. *H. regalis* Duft. Kleiner T., Bohrkäfer. — Dem vorigen sehr ähnlich, aber kleiner; die Fd. sind braunschwarz und die Zeichnungen heller, außerdem ist die Behaarung im Innkreis des Schildchens und die von 3 linienf. Zeichnungen auf der Scheibe rostgelb. 3—4. — Häufig auf Blüten.

235. Gattung. **Ptinus**, Diebfäfer.

717. *P.* für *L.* Kräuterdieb. — Rot- oder pechbraun, behaart; Hsch. vor der Basis stark eingeschnürt und quer eingedrückt, beiderseits h. d. M. mit einem kleinen Zähnen, auf der Scheibe mit 4 Höckern, von denen die beiden mittleren büschelig behaart sind. Schildchen weiß behaart. Fd. punktiert gestreift, mit 2 weißbehaarten, manchmal fast erloschenen Querbinden. Decken des ♂ anliegend behaart und gestreckt mit parallelen Seiten. Decken des ♀ eif. 3—4. — In alten Häusern häufig. Der Käfer befällt namentlich gerne Pflanzen- und Insekten-sammlungen.

718. *P. rufipes* F. Rotfüßiger D. — Rostrot oder =braun. Hsch. mit 4 m. o. w. deutlichen, gleichmäßig behaarten Höckerchen. Fd. des ♂ walzenf., dicht grau behaart, tief punktiert gestreift, die des ♀ lang eif., grob punktiert gestreift, mit 2 weiß behaarten Querbinden. Kopf, Fühler, Hsch. und Beine des ♀ bräunlichrot; ♂: schwarz, nur die Fühler und Beine sind rot. 3—4. — Ziemlich selten; in Häusern. Frühjahr.

719. *P. brunneus* Duft. Brauner D. — Gelb- oder rotbraun, fein behaart; Fühler und Beine heller gefärbt; Hsch. länger als breit, hinten mit einem Quereindruck, auf der Scheibe mit 4 stumpfen Höckerchen. Schildchen weiß. Fd. kurz eif., punktiert gestreift, behaart, an der Wurzel noch mit einem dichten, gelben Haarfleck. 2—3. — Selten.

720. *P. latro* F. Rostroter D. — (Taf. VII, 4.) Gelb- oder rostrot, Fühler und Beine heller, abstechend gelb behaart. Hsch. länglich, hinten zusammengeschnürt, mit 4 gleichen, stumpfen Höckerchen; Schildchen weiß behaart; Fd. geradlinig, nicht gefleckt, beim ♂ gestreckt mit parallelen Seiten, beim ♀ eif. 3—4. — Selten; in Häusern. Frühjahr.

236. Gattung. **Niptus**, Kugel-Diebfäfer.

721. *N. hololeucus* Fald. Goldgelber K. — Pechbraun, überall dicht goldgelb seidenglänzend behaart. Fd. kugelig gewölbt, sehr fein gestreift, die Zw.-räume mit aufrechten gelben Haaren; Schenkel a. d. Sp. kugelig verdickt. 4. — In Häusern, namentlich in Wolmagazinen. Frühjahr.

237. Gattung. **Gibbium**, Buckel-Buchfäfer.

722. *G. scotias* F. B. — Kastanienbraun, glasartig durchscheinend. Hsch. glatt und sehr kurz. Fühler und Beine mit gelben, glänzenden Haaren besetzt. 3. — In Häusern. Selten. Frühjahr.

238. Gattung. **Priobium**, Breitflur-Buchfäfer.

723. *P. castaneum* F. Kastanienbrauner B. — Fast walzenf., kastanienbraun, dicht gelbbraun behaart; Taster gelbbraun, Fühler und Beine rostfarben;

Hsch. viel breiter als lang, vorne abgestutzt, die Seiten gerundet, der Rand schmal aufgebogen, vor dem Schildchen mit einem sehr kleinen Höckerchen; Fd. doppelt so lang als breit, tief punktförmig. 5. — Selten; an Buchen und Eichen. Frühjahr.

239. Gattung. *Anobium*, Buchfäfer.

a. Hsch. ohne Höcker.

724. *A. panicum* L. Gemeiner B. — (Taf. VII, 5.) Kurz walzenf., rötlichbraun, dicht und fein behaart. Hsch. viel breiter als lang, gleichmäßig gewölbt, nach vorn etwas verengt, die Ecken abgerundet. Fd. wenig breiter als das Hsch., fein punktiert gestreift, die Zw.räume fein gerunzelt. 2—3. — Häufig; geru in altem Brot und in Pflanzenvorräten.

725. *A. minutum* F. Kleiner B. — Dem vorigen sehr ähnlich, aber kleiner; Hsch. nach vorne nur sehr wenig verengt, Ecken nahezu rechtwinklig; Punktflecken der Fd. gegen die Spitze fast verschwindend. 2. — Ziemlich selten.

b. Hsch. gehöckert.

726. *A. rufipes* F. Braunfüßiger B. — Schmal, walzenf., pechbraun, glanzlos, äußerst fein und kurz behaart. Fühler, Beine, Brust und 11. Seite des Kopfes rotbraun; 3. Fühlerglied doppelt so lang als das 4.; S.rand des Hsch. fein gekerbt; Fd. breiter als das Hsch., punktiert gestreift, stumpf abgerundet. 5—6. — Ziemlich selten.

727. *A. striatum* Oliv. (domesticum Fourc.) Werkholzf. B. — Schmal, heller oder dunkler pechbraun, sehr fein und kurz gran behaart; Hsch. hinten beiderseits ein wenig aufgebogen, i. d. M. des S.randes mit einem von einer seichten M.linie durchzogenen Höcker. Fd. breiter als das Hsch., punktiert gestreift, a. d. Sp. vollkommen abgerundet. 3—4. — Sehr häufig; für Möbel und anderes Holzwerk die schädlichste Art. Frühjahr bis Herbst.

728. *A. pertinax* L. Starrkopf, Totenuhr. — (Taf. VII, 6.) Pechbraun oder schwarz, glanzlos, sehr kurz und fein behaart. Hsch. i. d. M. mit 3 Gruben, am S.raude beiderseits mit einer dicht goldgelb behaarten Makel, S.rand und Ecken abgerundet. Fd. fein punktiert gestreift. 5—6. — Nicht selten. Frühjahr bis Herbst.

240. Gattung. *Nestobium*, Klopffäfer.

729. *H. tessellatum* F. Fleckiger K. — Dunkel rotbraun, fein und dicht punktiert, goldgelb fleckenartig behaart; 6.—8. Fühlerglied länglich; Hsch. ohne merkliche Gruben; Tarsenglieder breit dreieckig. 6—7. — In Häusern, ziemlich selten; vom ersten Frühjahr an.

241. Gattung. *Ptilinus*, Bohrfäfer.

730. *P. pectinicornis* L. Bücherbohrer. — Schwarz; Fd. braun, verhorren punktiert; Fühler und Beine rötlich gelbbraun; bisweilen ist auch der ganze

Körper braun; Hsch. fast kugelförmig. 4—6. — Häufig in alten Baumstämmen, auch in alten Büchern und deren Einbänden. Mai—Juli.

731. *P. costatus* Gyll. Schwarzer B. — Tief schwarz, matt, selten die Fd. schwarzbraun; Fühler, Schienen und Tarsen braunrot; Fd. verworren punktiert mit 3 schwach erhabenen, oft sehr undeutlichen Längsrippen; Kaumfortsätze der Fühler beim ♂ gegen die Spitze verdickt. 5—6. — Vorkommen wie vorher, aber weit seltener.

242. Gattung. *Ochina*, Binden-Buchfäfer.

732. *O. Hederae* Müll. Ephen-B. — Braun, Fühler und Beine heller, dicht punktiert und graugelb behaart. Fd. wurzel und -spitze und eine breite Querbinde i. d. M. unbehaart. 2—3. — In dünnen Ephenzweigen; ziemlich selten. Juni.

243. Gattung. *Xyletinus*, Mark-Buchfäfer.

733. *X. pectinatus* F. Rosthörniger M. — Länglich, schwarzbraun, mäßig glänzend; Hsch. gewölbt, nach vorne ziemlich stark verengt, die Seiten stark nach abwärts gezogen, der Rand rostrot; Fd. gestreift, der Sp. rand rötlich. Fühler und Beine rostrot. 3—4. — Ziemlich selten.

244. Gattung. *Apate*, Trug-Buchfäfer.

734. *A. varia* L. Dunkler T. — Schwarz oder dunkelbraun; Hsch. vorne tief eingeschnitten, stark gewölbt, rauh; Fd. dicht geförnt, mit Reihen gelblicher Haarflecken. 8—13. — In altem Buchenholz; sehr selten. Süddeutschland und Oesterreich.

735. *A. capucina* L. Roter T. — Schwarz, die tief und grob punktierten Fd. und der Bauch rot; Hsch. nicht eingeschnitten, zahnartig geförnt. 6—13. — In Eichen und Linden. Selten.

245. Gattung. *Psoa*, Neben-Buchfäfer.

736. *P. viennensis* Hbst. R.=P. — Langgestreckt, dunkel metallgrün, grau behaart, Fd. rost- oder braunrot. 7—10. — In Weinbergen; sehr selten. Oesterreich.

246. Gattung. *Cis*, Schwammfresser.

a. Fd. fein und dicht punktiert und außerdem noch mit größeren zerstreuten Punkten besät, die m. o. w. deutliche Streifen bilden.

737. *C. Boleti* Scop. Gemeiner Sch. — Schwarz oder braun, sehr kurz und dicht behaart; Hsch. uneben, mit feiner, erhabener M.linie und ziemlich breit erweitertem S.rand, neben demselben meist mit einer feinen, erhabenen Linie; Fühler und Beine rostrot. 2₅—3₂. — Häufig und meist gesellschaftlich in Baumschwämmen.

738. *C. micans* F. Ungestreifter Sch. — Pechbraun, mit sehr kurzen, glänzenden, gelblichen Haaren dicht bekleidet; Hsch. ohne erhabene M.linie; Fd. ohne Spuren von Streifen; der ganze Käfer äußerst fein runzelig punktiert. Fühler und Beine hellbraun. 2_s. — Häufig.

739. *C. hispidus* Payk. Gestreifter Sch. — Pechbraun oder schwarz, fein und dicht punktiert, Behaarung borstig, kurz und dicht; Fd. auf der vordern Hälfte schwach, aber deutlich punktfreifig. Fühler und Beine gelbbraun. 2. — Häufig in Baumschwämmen.

b. Fd. gleichmäßig, fein und zerstreut punktiert, stets ohne Spuren von Streifen.

740. *C. nitidus* Hbst. Glänzender Sch. — Länglich, glänzend, kahl. Hsch. breiter als lang, aber gleichmäßig gewölbt, a. d. S. und hinten erhaben gerandet, die Becken spitz vorgezogen. Fd. so breit als das Hsch. 2. — Ziemlich selten.

741. *C. Albi* Gyll. Birken=Sch. — Braun, glänzend, zerstreut punktiert, mit sehr kurzen, steifen Härchen besetzt. Mund, Fühler und Beine blaß gelbbraun; Hsch. a. d. S. und hinten gerandet, nur wenig breiter als lang, vorn gerundet erweitert; Fd. breiter als das Hsch. 2_s. — In Birkenchwämmen. Selten.

32. Familie. Tenebrionidae, Schwarzkäfer.

Kleine bis große, nächtliche oder doch lichtscheue, meist dunkel gefärbte Käfer mit 10—11gliedrigen Fühlern und kugeligen Vorderhüften. Vorder- und Mittelfüße haben je 5, die Hinterfüße nur 4 Tarsenglieder. Der Bauch besteht aus 5 Ringen. — Die meist dem Mittelmeergebiete angehörigen Käfer leben vorzugsweise an dunkeln, dumpfigen Orten von moderaden pflanzlichen und tierischen Stoffen. Manche sondern in der Gefahr einen stinkenden Saft ab, dessen Geruch auch nach dem Tode noch lange Zeit fort dauert.

I. Füße bewimpert oder mit Stachelborsten besetzt, selten behaart; im letzteren Falle aber sind dann die V.= und die M.füße beim ♂ immer erweitert.

1. Fühler kann gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied so lang als die 3 darauffolgenden zusammen, die 4 letzten Glieder fast kugelig. Fd. ziemlich glatt, an der Naht verwachsen, der S.rand breit umgeschlagen, einen Teil der H.leibsringe umfassend, jede einzelne Decke rückwärts in eine längere oder kürzere Spitze ausgezogen. Schildchen sehr klein Blaps.

2. Fühler allmählich gegen die Spitze verdickt; Augen durch den erweiterten Kopfrand in zwei Teile getrennt. Fd. an der Naht nicht verwachsen, eif., mit erhabenen Längsrippen und Höckern; unter Steinen in sandigen Gegenden Opatrum.
- II. Füße an der U.seite fast immer dicht anliegend bürtigenartig behaart, selten fehlt die Behaarung ganz.
1. Fühler nicht länger als Kopf und Hsch.
- a. Fühler allmählich gegen die Spitze verdickt. Kopf mit breit aufgeworfenem Rande, der sich vor den Augen eckig erweitert und sich dann ganz oder doch größtenteils über dieselben fortsetzt. Fd. einfarbig, breit, kurz walzenf. Bolitophagus.
- b. Die letzten 8 Fühlerglieder bedeutend größer, doppelt so breit als lang, unter sich gleich groß. Körper kurz eif., hoch gewölbt. Fd. mit 2 gelbroten Binden Diaperis.
- c. Kopf bis zu den großen Augen in das Hsch. eingezogen.
- aa. Fühler mit 3 großen Endgliedern, diese viel breiter als lang. Körper gestreckt, gleich breit, flach gewölbt Tribolium.
- bb. Fühler vom 5. Gliede an bedeutend verdickt, das Endglied kurz eif. Augen groß, oval. Hsch. so lang oder länger als breit, a. d. S. fast gerade. Fd. die Spitze des H.leibs nicht ganz bedeckend. Körper lang und schmal Hypophloeus.
- cc. Fühler vom 4. Gliede an gegen die Spitze verdickt, die vergrößerten Glieder doppelt so breit als lang. Hsch. vorn verschmälert. Fd. schwach gewölbt Uloma.
- d. Fühler schnurf., gegen die Spitze kaum verdickt, das 3. Glied das längste. Kopf m. o. w. vorgestreckt, nicht bis zu den nierenf., großen Augen in das Hsch. eingezogen. Hsch. breiter als lang, i. d. M. am breitesten. Körper langgestreckt Tenebrio.
2. Fühler fadenf., länger als Kopf und Hsch. zusammen, das 2. Glied sehr kurz, das 3. das längste, Endglied schief abgestutzt. Hsch. breiter als lang, vorn am breitesten, hinten eng an die Fd. anschließend. Körper oval. Käfer auf Waldbäumen lebend Helops.

247. Gattung. **Blaps, Totenkäfer.**

742. *B. mortisaga* L. Toten- oder Trauerkäfer. — (Taf. VII, 7.) Schwarz, glanzlos, fein zerstreut punktiert. Hsch. fast so lang als breit, vor der Mitte am breitesten, nach hinten geradlinig verengt. Fd. fast walzenf., i. d. M. wenig erweitert, jede hinten in eine lange, schmale Spitze ausgezogen. 22—26. — Nicht selten in Kellern und Viehkästen. Juni—August.

743. *B. similis* Latr. Breiter T. — Schwarz, glanzlos. Hsch. viel breiter als lang; Fd. stark gewölbt, i. d. M. erweitert, sehr fein runzelig punktiert, mit Spuren erhabener Streifen, jede Decke nur in eine kurze Spitze ausgezogen. 24—27. — Vorkommen wie vorher. April—Juli.

744. *B. mucronata* Latr. Stark gewölbter T. — Schwarz, glanzlos, fein zerstreut punktiert. Hsch. kaum breiter als lang, schwach gewölbt; Fd. länglich eif., so breit als das Hsch., i. d. M. stark bandig erweitert, die des ♂ in eine lange, die des ♀ in eine kurze Spitze ausgezogen. 23–25. — Selten; an denselben Orten wie die vorigen Arten. Sommer.

745. *B. confusa* Fisch. Schmäler T. — Schwarz, glanzlos, sehr fein, aber deutlich punktiert. Hsch. so lang als breit, die Seiten fast gerade, Hcken rechtwinklig, stark abgerundet. Fd. fast gleich breit, sehr wenig erweitert, ohne Spuren von erhabenen Längslinien, jede in eine kurze Spitze ausgezogen. 22–24. — Selten.

248. Gattung. *Opatrum*, Staub-Schwarzkäfer.

746. *O. sabulosum* L. Gemeiner St. — (Taf. VII, 8.) Schwarz, oben meist aschgrau, dicht körnig punktiert, glanzlos. Hsch. fast doppelt so breit als lang, a. d. S. schwach gerundet, die Hcken vorspringend. Fd. so breit als das Hsch., mit erhabenen Streifen und zwischen denselben mit glänzenden Höckerchen. Wschienen a. d. Sp. in einen dreieckigen Zahn erweitert. 7–9. — Häufig auf sandigem Boden. April–Juni.

747. *O. viennense* Duft. Wiener St. — Schwarz oder grauschwarz, glanzlos, dicht körnig punktiert und mit kurzen, niederliegenden gelblichen Wörstchen besetzt. Hsch. um die Hälfte breiter als lang, i. d. M. gerundet erweitert. Fd. punktiert gestreift. Wschienen nicht zahnt. erweitert. 5–6. — Oesterreich und Ungarn.

249. Gattung. *Bolitophagus*, Schwamm-Schwarzkäfer.

748. *B. armatus* F. Zahnhalbiger Sch. — Braun oder rotbraun, glanzlos; Kopfrand vorne mit 2 geraden, aufstehenden Spitzen; Hsch. leicht aus-
geschnitten, der Srand fast gerade, deutlich gezähnt. Fd. mit erhabenen Längs-
linien und spitzig gezähntem Srande. 2–3. — Ziemlich selten; in Baumschwämmen.

749. *B. reticulatus* L. Gestreifter Sch. — Schwarz oder braun, glanzlos. Hsch. vorn tief ausgeschnitten, mit stark vorspringenden Ecken und gerundet er-
weitertem, gestrecktem Srand. Fd. mit feinen, erhabenen Längslinien, Zw.räume
mit grubchenartigen Punkten. 6–7. — Selten; in Baumschwämmen.

750. *B. (Eledona) agaricola* Hbst. Pilz-Sch. — Schwarz oder braun, glanzlos. Hsch. stark gewölbt, der Srand fein gekerbt. Fd. mit feinen, erhabenen
Längsstreifen, die Zw.räume mit Reihen großer Punkte. 3. — Häufig.

250. Gattung. *Diaperis*, Achenkäfer.

751. *D. Boleti* L. Gebändertes A. — Glänzend schwarz, stark gewölbt, unbehaart, sehr fein und zerstreut punktiert. Fd. punktiert gestreift, die Spitze und 2 gezähnte Querbinden rotgelb. 5–7. — Ziemlich selten; in Baumschwämmen und unter schimmeliger Rinde. Mai–September.

251. Gattung. **Tribolium**, Brot-Schwarzkäfer.

752. *T. ferrugineum* F. Gelbbrauner B. — Walzenf., rot- oder gelbbraun; Hsch. fein und dicht punktiert; Fd. fein punktiert gestreift, die Streifen nach außen etwas erhöht, Zw.räume sehr fein punktiert. 3. — Häufig in Häusern an altem Brot und an Körnervorräten.

252. Gattung. **Hypophloeus**, Rinden-Schwarzkäfer.

a. Fd. mit deutlichen Punktreihen.

753. *H. castaneus* F. Kastanienbrauner R. — Glänzend, dunkel kastanienbraun, Fühler und Beine heller. Hsch. länger als breit; Fd. walzenf., fast 3mal so lang als zusammen breit, zwischen den Punktreihen zerstreut punktiert. 5—7. — Unter morscher Baumrinde; nicht selten.

754. *H. depressus* F. Flacher R. — Rostrot, wenig glänzend; Hsch. so lang als breit, dicht punktiert. Fd. flach gewölbt, etwas mehr als 2mal so lang als zusammen breit, zwischen den Punktreihen kaum sichtbar punktiert. 3. — Ziemlich häufig; im Moder oder unter der Rinde alter Bäume.

b. Fd. verworren punktiert.

755. *H. Pini* Pz. Fichten-R. — Glänzend rostrot; Hsch. länger als breit, sehr fein punktiert; Fühler und Beine rötlichgelb. 3—4. — Unter der Rinde von Nadelholzbäumen. Selten.

756. *H. bicolor* Oliv. Zweifarbiger R. — Glänzend; Kopf und Hsch. rostrot; Fd. schwarz, das vordere Drittel rotgelb; ll.seite rostrot. 3—3₅. — Nicht selten im Moder oder unter der Rinde alter Bäume.

253. Gattung. **Uloma**, Moder-Schwarzkäfer.

757. *U. culinaris* L. M.-Sch. — Braunrot, glänzend, unbehaart. Kopf und Hsch. tief und dicht punktiert; Fd. schwach gewölbt, kaum breiter als das Hsch., gekerbt gestreift. 9—10. — Im Moder und unter der Rinde alter Bäume. Selten.

254. Gattung. **Tenebrio**, Mehlkäfer.

758. *T. molitor* L. Gemeiner Mehlkäfer, Mülker. — (Taf. VII, 9.) Pechschwarz oder braun, wenig glänzend, ll.seite und Beine heller. Hsch. viel breiter als lang. Schildchen eckig. Fd. mehr als doppelt so lang als zusammen breit, flach gewölbt, gestreift, in den Streifen undeutlich punktiert. 14—15. — Häufig in Mühlen, bei Bäckern, auch in Taubenschlägen. Die glänzend-gelben, augenlosen Larven sind unter dem Namen „Mehlwürmer“ als Vogelfutter allgemein bekannt. Der Käfer erscheint im Juni und Juli.

759. *T. picipes* Hbst. Rundschildiger W. — Dem vorigen ähnlich; unterscheidet sich hauptsächlich durch das halbrunde Schildchen; Fd. nur doppelt so lang als zusammen breit. 12—13. — Im Moder alter Bäume. Selten.

760. *T. obscurus* F. Dicht punktierter W. — D.seite schwarz, wenig glänzend, äußerst dicht punktiert; Hsch. nach vorn und hinten gleich stark verengt, vor dem H.rande mit einem jederseits von einem Strichelchen begrenzten Querkwulst, die H.ecken vorragend. Schildchen eckig. Fd. gestreift, die Streifen undeutlich punktiert, Zw.räume sehr fein und dicht körnig gerunzelt. 14—17. — Im Moder alter Bäume, auch in Pferde stallen. Selten. Sommer.

255. Gattung. Helops, Langhorn-Schwarzkäfer.

a. Hsch. wenig breiter als lang.

761. *H. lanipes* F. Spitzflügeliger L. — Glänzend schwarzbraun, Fühler und Tarsen rostrot, letztere unten dicht und lang rotgelb behaart. Kopf und Hsch. tief und dicht punktiert, der V.rand des letztern gerade, der H.rand leicht gebuchtet. Fd. breiter als das Hsch., nach hinten etwas erweitert und stärker gewölbt, punktiert gestreift, jede in eine stumpfe Spitze ausgezogen. 11—13. — Nicht selten in morschen Bäumen.

b. Hsch. viel breiter als lang.

762. *H. caraboides* Pz. (*striatus* Fourc.). Laufkäferähnlicher L. — (Taf. VII, 10.) Oben glänzend pechschwarz, unten braun, Fühler und Beine rotbraun. Kopf und Hsch. dicht punktiert, letzteres nach vorne mehr als nach hinten verengt, der V.rand ziemlich tief ausgeschnitten, der H.rand beiderseits leicht gebuchtet, die H.ecken rechtwinklig. Fd. walzenf., kaum breiter als das Hsch., doppelt so lang als zusammen breit, fein punktiert gestreift, Zw.räume breit, flach, sehr fein und undeutlich punktiert. 9—10. — Unter morscher Eichenrinde. Selten. Herbst und Frühjahr.

763. *H. quisquilius* F. Kiefern-rinden=L. — Dem vorigen ähnlich. Hsch. an den Rändern häufig rötlich gefärbt; am H.rande beiderseits mit einem schwachen Grübchen. Fd. tief punktiert gestreift, Zw.räume flach gewölbt, fein und zerstreut punktiert. 6—8. — In Kiefernwaldungen nicht selten. Herbst und Frühjahr.

33. Familie. Cistelidae, Wiefelkäfer.

Kleinere, flinke Käferchen mit Hagliedrigen, fadenförmigen Fühlern, heteromeren Füßen, kugelig oder kegelförmig vorragenden Vorderhüften und 5—6 Bauchringen. — Sie leben auf Blüten, Blättern und im Wulm hohler Bäume.

I. Bauch aus 5 Ringen bestehend.

1. Fühler so lang oder länger als der halbe Körper.

a. Fühler nach innen schwach gefägt, ihr 3. Glied kaum so lang als das 4., das 7. mehr als doppelt so lang als dick. Hsch. wenig breiter als lang, nach vorn mäßig verengt. Fd. breiter als das Hsch., mehr als doppelt so lang als zusammen breit. Schildchen gerundet eif. Körper schmal. Käfer in morschem Holz. Allecula.

b. Fühler gefägt, faden- oder borstenf., am Vrande der Augen eingefügt, das 2. Glied sehr kurz. Hsch. halbkreisf., vorne m. o. w. abgerundet; Schildchen 3eckig. Fd. lang-eif., walzenf. gewölbt, deutlich punktiert gestreift, weich. Käfer auf Blüten. Cistela.

2. Fühler kürzer als der halbe Körper.

a. 2. Fühlerglied sehr kurz, das 3. so lang oder etwas länger als das 4. Hsch. halbkreisf., der Vrand gegen das Schildchen ein wenig erweitert, Hcken rechtwinklig. Fd. doppelt so lang als zusammen breit, der umgeschlagene Rand bis zu dem Nahtwinkel verlängert. Käfer im Moder alter Bäume. Prionychus.

b. Fühler behaart, vor den Augen eingefügt. Hsch. viel breiter als lang, vorne abgerundet, der Vrand ziemlich gerade. Schildchen 3eckig mit abgerundeter Spitze. Fd. etwas breiter als das Hsch., doppelt so lang oder länger als zusammen breit. Körper lang und schmal. Käfer in morschem Holz und in Baumschwämmen Mycetochares.

II. Bauch aus 6 Ringen bestehend. Käfer auf Blüten.

1. Hsch. nach vorn stark verengt, ziemlich halbkreisf., Hcken die Schultern der kaum breiteren Fd. umfassend Megischia.

2. Hsch. viel breiter als lang, ziemlich gleich breit. Fd. breiter als das Hsch. Omophilus.

256. Gattung. **Allecula**, Schmal-Wieselfäjer.

764. *A. morio* F. Sch.=W. — Heller oder dunkler pechbraun, fein grau behaart, fein und sehr dicht punktiert; Fühlerwurzel und Beine rotgelb; Fd. sehr tief gestreift, die Streifen undeutlich punktiert. 6—7. — In morschem Holz; selten. Sommer.

257. Gattung. **Cistela**, Wieselfäjerchen.

a. D.kiefer mit geteilter Spitze.

765. *C. fulvipes* F. (luperus Hbst.). Sparsam behaarter W. — Glänzend schwarz oder braun, oben kaum behaart. Mund, Fühler und Beine rötlich-gelb. Hsch. mit abgerundeten W- und stumpfwinkligen Hcken; Fd. punktiert gestreift, Zw.räume zerstreut punktiert. 7—9. — Auf Blüten, nicht selten.

766. *C. murina* L. Dicht behaarter W. — Oben dicht grau behaart, fein und dicht punktiert; Fd. a. d. Sp. neben der Naht mit Spuren vertiefter

Streifen. Färbung sehr veränderlich. Meist ist der Körper schwarz; Fd. und Beine gelbbraun, bisweilen sind Hsch., Fühler und Beine rot (*C. thoracica* F.); häufig ist auch der Käfer bräunlichgelb, das Hsch. rötlich und der Bauch pechbraun (*C. Evonymi* F.). 5—6. — Häufig auf Blüten. Juni.

767. *C. rufipes* F. Rotfüßiger W. — (Taf. VII, 11.) Pechschwarz oder braun, ziemlich dicht grau behaart. Mund, Fühler und Beine rotgelb. 3. Fühlerglied nur wenig kürzer als das 4. Hsch. halbkreisf., dicht und fein punktiert. Fd. dicht runzlig punktiert, schwach vertieft gestreift. ♂ mit schwach gesägten, ♀ mit fadenf. Fühlern. 7—8. — In Kiefernwäldern. Selten. Juni.

b. D.kieferspige nicht geteilt (*Cteniopis* Sol.).

768. *C. sulphurea* L. Schwefelgelber W. — Einfarbig schwefelgelb, seidenglänzend behaart; Augen schwarz; Fühler und Tarsen bräunlich. Hsch. i. d. M. etwas erweitert, breiter als lang; Fd. sehr fein und dicht punktiert, kaum gestreift. 6—8. — Ziemlich selten. Auf verschiedenen Pflanzen. Juli.

258. Gattung. *Prionychus*. Wulm-Weiselfäfer.

769. *P. ater* F. M.=W. — Glänzend schwarz, sehr fein grau behaart, dazwischen mit aufstehenden schwarzen Haaren. Mund, Fühler und Beine rotbraun. D.seite fein punktiert. 10—11. — Selten. Besonders im Wulm alter Weidenbäume. Juni.

259. Gattung. *Mycetochares*. Schwamm-Weiselfäfer.

770. *M. axillaris* Payk. Sch.=W. — Langgestreckt, schmal, schwarz oder pechbraun, behaart; Fühler und Beine rostgelb. Hsch. des ♀ i. d. M. gerundet erweitert, nach hinten deutlich verengt, das des ♂ am H.raude ebenso breit als i. d. M. 6—7. — In morschem Holz und in Baumschwämmen. Selten. Juni.

771. *M. brevis* Pz. (linearis Ill.). Gestreifter Sch. — Oben pechschwarz, glänzend, unten rostrot, lang, aber nicht dicht behaart. Mund, Fühler mit Ausnahme der Mitte und Beine rostgelb. Hsch. gerundet erweitert, nach rückwärts verengt und ausgebuchtet, zerstreut grob punktiert; Fd. schwach punktiert gestreift. B.hüften durch einen schmalen Fortsatz der B.brust getrennt. 6—7. — Nicht selten. Mai, Juni.

260. Gattung. *Megischia*, Blüten-Weiselfäfer.

772. *M. (Podonta) nigrita* F. Bl.=W. — Länglich, glänzend schwarz, sehr fein grau behaart, fein und dicht punktiert. Hsch. breiter als lang, nach vorne stark verengt, H.ecken nach rückwärts vorspringend. Fd. kaum breiter als das Hsch., mehr als doppelt so lang als zusammen breit, nach hinten verengt, undeutlich gestreift. 8—9. — Selten. Süddeutschland und Oesterreich. Juli, August.

261. Gattung. **Omophilus, Pflanzen-Wieselfäfer.**

773. *O. Amerinae* Curt. Behaarter P. — Glänzend schwarz, fein grau behaart, Seiten des Hsch., Kopf und Brust lang abstehend schwarz behaart. Fd. rostbraun, mit stark vorragender Schulterbeule, dicht punktiert und gerunzelt, leicht gestreift. Schienenspitze braun. 9. — Nicht selten auf blühenden Triefern. Mai, Juni.

774. *O. lepturoides* F. (*Betulae* Hbst.) Bodähnlicher P. — Glänzend schwarz, fein grau behaart; Fd. fahl, rötlich gelbbraun, dicht runzlig punktiert und gestreift. Kopf zwischen den Fühlern tief quer eingedrückt. 9—11. — Nicht selten.

34. Familie. **Melandryadae, Schattenkäfer.**

Die Schatten- oder Düsterkäfer bilden eine kleine Familie bestehender, in morschem Holze oder in Baumschwämmen lebender Käfer mit 10—11gliedrigen, fadenförmigen oder gegen die Spitze verdickten Fühlern, heteromeren Füßen und zapfenförmig vorragenden Vorderhüften.

1. Hüften durch einen Fortsatz der Brust von einander getrennt. Fühler gegen die Spitze verdickt. Schienen mit langen Enddornen.
 - a. Körper lang-eif., vorne und hinten zugerundet. Hcken des Hsch. in eine dornartige Spitze ausgezogen *Eustrophus*.
 - b. Körper walzenf., nach hinten mehr als nach vorne verengt. Hcken des Hsch. ohne vorgezogene Spitze. Außerst flinke, hüpfende und purzelnde Käferchen *Orchesia*.
2. Hüften einander berührend.
 - a. Fühler kürzer als der halbe Leib, gekrümmt, nach innen manchmal schwach gesägt. Kopf ziemlich vorragend. Hsch. breiter als lang, nach vorne stark verschmälert. Fd. breiter als das Hsch., i. d. M. erweitert, flach gewölbt *Melandrya*.
 - b. Fühler des ♀ so lang als der halbe Körper, die des ♂ länger. Kopf bis zu den Augen in das Hsch. gezogen. Hsch. fast doppelt so breit als lang, i. d. M. erweitert. Fd. so breit als das Hsch., ziemlich walzenf. Hschenkel meist stark verdickt *Osphya*.
3. Kopf in einen schmalen Müffel verlängert; an dessen Seiten die fadenf. Fühler weit von den Augen eingelenkt. Käfer unter Baumrinden *Rhinosimus*.

262. Gattung. **Eustrophus**, Dornhals-Schattenkäfer.

775. *E. dermestoides* F. Speckkäferähnlicher D. — Pechschwarz oder braun, unten hellbraun, fein glänzend behaart und dicht runzelig punktiert. Fd. leicht gestreift. 5. — Häufig in Baumstchwämmen.

263. Gattung. **Orchesia**, Hüpf-Schattenkäfer.

766. *O. micans* Payk. Glänzender H. — D.seite braun, fein und dicht runzelig punktiert, seidenglänzend behaart. U.seite pechbraun; Bauch und Beine rötlichgelb. Hsch. am H.rande gegen das Schildchen etwas erweitert und auf beiden Seiten schwach eingedrückt. Fd. gegen die Spitze hin ziemlich stark verengt und heller braun, der Nahrand leistenartig erhaben. 5. — Häufig in Baumstchwämmen. Mai, Juni.

264. Gattung. **Melandrya**, Schattenkäfer, Düsterkäfer.

777. *M. caraboides* L. Laufkäferähnlicher Sch. — (Taf. VII, 12.) Schwarz, oben mit blauem Schimmer, behaart. Fühlerspitze und Tarsen rötlichgelb. Hsch. flach, beiderseits am H.rande grubig eingedrückt. Fd. dicht punktiert gestreift, h. d. W. erweitert. 9—13. — An morschem Holze. Selten. Mai, Juni.

778. *M. canaliculata* F. Schwarzer Sch. — Glänzend schwarz, Fühlerspitzen und Tarsen rötlichgelb. Hsch. mit einer seichten W.furche und beiderseits neben dem aufgebogenen S.rande mit tiefem Längseindruck. Fd. h. d. W. erweitert, an der Wurzel glatt, hinten tief gestreift. 12—15. — An morschem Holz. Sehr selten.

779. *M. flavicornis* Duft. Gelbhörniger Sch. — Glänzend schwarz, fein grau behaart; Mund, Fühler und Beine rotgelb. Hsch. wie beim vorigen. Fd. h. d. W. nicht erweitert, dicht punktiert, jede mit 5 erhabenen, an der Wurzel verschwindenden Streifen. 9. — Sehr selten.

265. Gattung. **Osphya**, Dickhüftel-Schattenkäfer.

780. *O. bipunctata* F. Zweipunktiger D. — ♂ schwarz, fein und dicht grau behaart. Mund, Fühlerwurzel, Ränder des Hsch. und Beine rostgelb, bisweilen ist auch das ganze Hsch. bis auf zwei dunkle Makeln rostgelb; Spitze der verdickten H.hüftel schwarz. ♀ ganz gelbbraun, dicht und fein behaart; Scheitel, 2 Punkte auf dem Hsch., Spitze der Fd. und die Brust schwarz. ♂ 7—11. ♀ 9. — Auf Blüten; selten. Juli.

266. Gattung. **Rhinosimus**, Rüssel-Schattenkäfer.

781. *Rh. ruficollis* L. Rothalsiger R. — (Taf. VII, 15.) Kopf, Hsch., die erste Hälfte der Fühler und die Beine gelbbrot; Brust und H.leib pechschwarz;

Scheitel und Fd. blaugrün oder dunkelblau, selten schwarz; Kopf und Hsch. tief und zerstreut, Fd. fein und reihig punktiert. Rüssel fast 3mal so lang als der übrige Teil des Kopfes. 3—4. — Unter Rinde von Laubbäumen, namentlich Eichen und Birken; nicht selten. Juni—Oktober.

35. Familie. Lagriidae, Wollkäfer.

Eine sehr kleine Familie fast mittelgroßer Käfer mit 11gliedrigen, fadenförmigen Fühlern, heteromeren Füßen und kegelförmigen Vorderhüften. Das Halschild ist auffallend klein und viel schmaler als der Kopf und die weichen, gegen die Spitze erweiterten Flügeldecken. — Von den in Europa heimischen 11 Arten der einzigen Gattung *Lagria* F. kommt in Deutschland nur eine vor, die aber überall häufig auf Blüten und Gesträuchen sich findet.

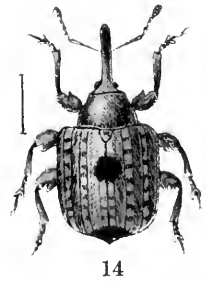
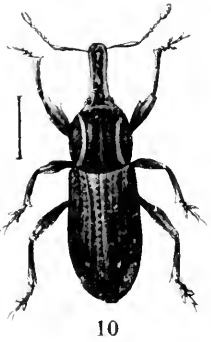
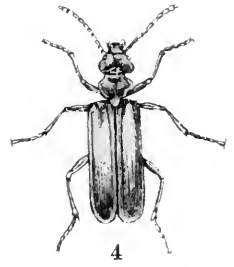
267. Gattung. *Lagria*, Wollkäfer.

782. *L. hirta* L. W. — (Taf. VII, 13.). Schwarz, lang, zottig behaart. Fd. braungelb, weich, runzelig punktiert, beim ♂ fast gleich breit, beim ♀ hinten erweitert. 8—11. — Häufig. Mai—August.

36. Familie. Anthicidae, Blumenkäfer.

Kleine, auf Blumen oder an Nas lebende Käferchen mit fadenförmigen, 11gliedrigen Fühlern, heteromeren Füßen und kegelförmig vorstehenden Vorderhüften. Der mit großen Augen ausgestattete Kopf ist von dem viel schmälern Halschild meist stark halsförmig abgechnürt.

1. Hsch. vorne in ein großes, gerades Horn verlängert *Notoxus*.
2. Hsch. vorne abgerundet, ganzrandig.
 - a. Schenkel mit dünner Warzel und stark kienf. verdickter Epise. Fd. eif., stark gewölbt *Formicomus*.
 - b. Schenkel nicht oder nur wenig verdickt. Fd. nicht so stark gewölbt *Anthicus*.



268. Gattung. **Notoxus**, Einhornkäfer.

783. *N. monoceros* L. Gemeiner E. Köstlich gelbbraun, seidenglänzend behaart. Horn des Hsch. mit 4 5 deutlichen, abgerundeten Zähnen am Srande; Fd. rostgelb, jede mit einer schwarzen Makel am Schildchen, einer kleineren, bisweilen fehlenden am Srande v. d. M. und mit einer bindenf., m. o. w. mondformig gestalteten Quermakel h. d. M. Beim ♂ sind die Fd. an der Sp. etwas abgestutzt und mit einer schwachen beulenf. Erhöhung versehen. 3-4. — Au Gräsern und kleineren Tierleichen häufig. Mai Juli.

784. *N. cornutus* F. Gebäuderter E. — Pechbraun oder schwärzlich, fein seidenglänzend behaart. Fühler und Beine hellbraun. Fd. mit 2 rostgelben, an der Naht m. o. w. unterbrochenen Querbinden. 3-4. — Zelten.

269. Gattung. **Formicomus**, Dickhaken-Blumenkäfer.

785. *F. formicarius* Goeze. D. Glänzend schwarz, schwach behaart; Fühlerwurzel, Hsch., eine abgekürzte Binde an der Wurzel der Fd., Beine mit Ausnahme der Knie rot. Fd. äußerst fein, unendlich und zerstreut punktiert, mit 2 grauen Haarbinden; ♂ mit gezähnten B. schenkeln und 2mal ausgerandetem letztem B. ring. 3-4. — Au Gräsern; in manchen Gegenden häufig. Mai, Juni.

270. Gattung. **Anthicus**, Blumenkäfer.

786. *A. hispidus* Rossi. Langhaariger B. Pechschwarz, grob punktiert, lang abstehend behaart. Fühler, Schienen und Tarßen, Srand des Hsch. und eine an der Naht unterbrochene Querbinde an der Fd.wurzel rotgelb. 2-3. — Häufig auf Wiesenblumen. Sommer.

787. *A. floralis* F. Gemeiner B. — (Taf. VII, 16.) Glänzend schwarzbraun, schwach behaart. Fühler, Hsch., Fd.wurzel und Beine rostrot; manchmal sind die ganzen Fd. dunkel gelbbraun. ♂ mit 2 kleinen Erhabenheiten auf dem Hsch. 3. — Häufig. Sommer.

788. *A. anthrenus* E. Schwarzhörniger B. — Schwarz, sehr fein grau behaart, Tarßen gelbbraun, selten auch die Schienen braun; Fd. schwarz, jede mit großer, gelber Makel an der Schulter und mit einer eben so gefärbten, schiefen, nach vorn erweiterten Querbinde h. d. M. 3. — Häufig. Frühjahr und Sommer.

37. Familie. **Pyrochroidae**, Feuerkäfer.

Größere Käfer mit 11gliedrigen, fannförmigen (Männchen) oder gesägten (Weibchen) Fühlern, heteromeren Fühlen und tegelförmigen, dicht beisammenstehenden Vorderhäften. Der hinter den

nierenförmigen Augen erweiterte Kopf ist von dem schmaleren Halschild stark abge schnürt. Die weichen Flügeldecken sind gegen die Spitze erweitert.

Man findet die Käfer in Wäldern theils auf Blumen und Ge sträuchen, theils unter Baumrinden. — Nur eine Gattung.

271. Gattung. *Pyrochroa*, Feuerkäfer.

789. *P. coccinea* L. Hochroter F., Cardinal. — (Taf. VII, 14.) Schwarz, fein schwarz behaart; Hsch. und Fd. scharlachrot, rot behaart; Schildchen schwarz. Stirn mit einer leckigen, nach hinten abgerundeten, beim ♂ scharf begrenzten Vertiefung. 15—17. — In Laubwäldern; ziemlich selten. Mai, Juni.

790. *P. pectinicornis* F. Gelbroter F. — Hsch. und Fd. gelbrot, erstes mit dunklem Fleck. Kopf, Fühler, U.seite und Beine schwarz; jede Fd. mit 2 schwach erhabenen Längsstreifen. Fühler des ♂ sehr stark gekämmt. 7—8. — In Buchenwäldern, besonders in Gebirgsgegenden. Selten. Mai, Juni.

791. *P. satrapa* Schrank. Roter F. — U.seite ganz rot, nur der Mund, die Augen, die Fühler, die U.seite und die Beine schwarz. Stirn mit einem mond f., tiefen Eindruck; Hsch. mit deutlicher M.rinne. 10—12. — In Laubwäldern. Selten. Mai, Juni.

38. Familie. Mordellidae, Stachelkäfer.

Leicht kenntliche, behende, seidenglänzende Käferchen mit 11gliedrigen Fühlern, heteromeren Füßen und zapfenförmig vorragenden, dicht beisammenstehenden Hüften. Der senkrecht stehende Kopf ist viel breiter als der Borderrand des Halschildes, dieses ist nach hinten stark erweitert und am Grunde so breit als die Flügeldecken. — Die Arten leben auf Blüten und an morschem Holze. Sie machen, wenn ihnen Gefahr droht, mit den verlängerten Hinterbeinen flinke, purzelnde Bewegungen.

1. H.leib in eine lange, stachel. Spitze ausgezogen. Fd. nach hinten stark verengt.
 - a. H.schienen breit, mit gelbem Rande Mordella.
 - b. H.schienen und das 1. Tarfenglied mit tiefen, schiefen Einschnitten Mordellistena.
2. H.leib nicht in eine Spitze ausgezogen. Fd. nach hinten wenig verengt. Anaspis.

272. Gattung. **Mordella**, Stachelkäfer.

792. *M. fasciata* F. Gebänderter St. — (Taf. VIII, 1.) Schwarz; eine schiefe, nach einwärts gerichtete Schultermakel und eine Querbinde h. d. M. dicht gelblich behaart. Fühler gefägt, die ersten Glieder gelbbraun. Länge ohne Stachel 5 mm. — Häufig. Sommer.

793. *M. aculeata* L. Einfarbiger St. — Einfarbig schwarz; Hsch. viel breiter als lang. Fühler deutlich gefägt. 5. — Gemein.

273. Gattung. **Mordellistena**, Furchenschienen-Stachelkäfer.

794. *M. abdominalis* F. Rotbauchiger F. — Schwarz, grau behaart. Mund, Fühlerwurzel, B.beine und Bauch rotgelb; Hsch. des ♂ schwarz, das des ♀ rot. 4_s—5_s. — Ziemlich selten.

795. *M. variegata* F. Fleckiger F. — Schwarz, fein grau behaart; eine m. o. w. deutliche Makel an den Becken des Hsch., die bisweilen den ganzen B. und S.rand einnimmt, eine Makel an der Schulter, die bis über die Fd.mitte verlängert ist, der Mund, die Fühler und die Beine bräunlichgelb; die Hschentel sind manchmal in der Mitte dunkler. 3—4. — Nicht selten. Juni, Juli.

796. *M. parvula* Gyll. Schwarzer F. — Schwarz, ungestreift, fein bräunlich behaart; Hsch. kaum so lang als breit, die lappenf. Erweiterung gegen das Schildchen abgerundet. Fd.naht erhaben. Fühlerwurzel und B.schenkel bisweilen gelbbraun. 2_s—3. — In Norddeutschland, nicht selten. Mai, Juni.

274. Gattung. **Anaspis**, Kegelfäfer.

a. Hsch. gelbbrot.

797. *A. thoracica* L. Rothschildiger K. — Schwarz oder schwarzbraun, fein grau behaart; Kopf, Fühlerwurzel, Hsch. und vordere Beine rötlichgelb; H.beine braun mit dunkleren Schenkeln. 3. — Nicht selten. Juni.

798. *A. ruficollis* F. Rothalziger K. — Dem vorigen sehr ähnlich, aber kleiner und dichter behaart; Kopf auf der hinteren Hälfte schwarz; Beine gelb, Schenkel der H.beine etwas dunkel. 2_s. — Selten. Juli.

b. Hsch. schwarz.

799. *A. humeralis* F. Gelbschultriger K. — Schwarz; Fd. pechfarben mit rostgelber Schulter; Fühlerwurzel und meist auch die B.schienen rotgelb. 2_s. — Selten. Juni.

800. *A. rufilabris* Gyll. Schwarzer K. — Schwarz, mit feiner, bräunlicher, seidenglänzender Behaarung; Mund und Fühlerwurzel gelb; Beine braun mit helleren B.schienen. 2_s. — Nicht selten.

801. *A. frontalis* L. Gelbstirniger K. — Schwarz, fein braungrau behaart; Mund, Stirn, Fühlerwurzel und B.beine hellgelb. Bisweilen ist auch nur die Wurzel der Fühler gelb und der Mund und die Beine sind braun. 4. — Häufig. Mai.

39. Familie. Meloidae, Oelkäfer, Blasenkäfer.

Mittelgroße Käfer von sehr verschiedenem Habitus, mit 9—11-gliedrigen, am Ende oder in der Mitte oft verdickten Fühlern. Im Bau der Beine stimmen sie mit der vorhergehenden Familie überein. Die Klauen dagegen sind in zwei ungleiche, dicke Hälften geteilt. Der vertikal stehende, durch dicke Wangen ausgezeichnete Kopf ist hinten halsartig abgeknüpft. — Berührt man die Käfer, so lassen manche Arten aus den Beingelenken eine ölähuliche, gelbe, blasenziehende Substanz hervortreten, weshalb der Volksmund diese Tierchen mit dem Namen „Delfäfer“ oder „Blasenkäfer“ belegt hat. Ehedem galt diese Flüssigkeit als wichtiges Mittel gegen Hundswut und Wasserjucht. Heute noch finden manche Arten wegen des in ihnen enthaltenen „Kantharidins“ Verwendung zur Bereitung von Zuggpflastern; daher rührt die Bezeichnung „Pflasterkäfer“.

Was aber die Delfäfer ganz besonders interessant macht, das ist ihre Entwicklung, um deren Erforschung sich besonders Newport und Fabre verdient gemacht haben. Schon im zeitigen Frühjahr finden wir auf grasreichen Plätzen die entwickelten Käfer herumkriechen. Bald macht sich auch das dickleibige Weibchen an das Geschäft des Eierlegens, indem es der Erde in 3—4 selbstgegrabenen Löchern bis 4000 Eier anvertraut. Dieselben werden mit der ausgeharteten Erde wieder sorgfältig bedeckt und dann sich selbst überlassen. Nach etwa 4 Wochen entschlüpfen den Eiern mattschwarze, ohrwurmartige, horstig behaarte Larven mit 6 dreiklauigen Beinen und 4 langen Haaren an der Schwanzspitze. Diese kleinen Tierchen sind sehr lebendig. Alsbald erklettern sie eine der ihnen zunächst stehenden Blumen und lassen sich da manchmal in großer Zahl nieder. Hier muß nun die Larve, ohne zu fressen und zu wachsen, geduldig warten, bis sich ihr eine günstige Gelegenheit bietet, ihre Entwicklung zu Ende zu bringen. Diese Möglichkeit aber kann ihr nur ein honigsammelndes, behaartes Insekt gewähren. Es gelangen nämlich nur die Larven zur Entwicklung, welche ein in Honig eingebettetes Ei irgend einer Bieneart aufzehren können. Sobald daher ein größeres Insekt auf der Bohnenblume sich niederläßt, ersteigen die Tierchen mit großer Behendigkeit den Rücken desselben. Nur den allerwenigsten aber gelingt es, das richtige Reitpferd zu erwischen. Ist nun aber eine Larve wirklich auf den Leib einer Bieneart geraten, so gelangt sie mit derselben in den Bau. Während die nichtsahnende Biene ihr Ei der mit Honig angefüllten Zelle anvertraut, gleitet die früher unter dem Namen „Bienenlaus“ (*Pedioculus melittae* Kirby) uns wohlbekanntes Larve in

die Zelle hinein und läßt sich von der Biene mütter einschließen. Dort macht sie sich nun auch alsbald über das Bienenei her und verzehrt es vollständig. Sodann schreitet sie zu ihrer ersten Verwandlung, indem sie den harten Chitinpanzer abwirft und als eine engerlingähnliche, weiche, bleiche Larve erscheint. Erst in dieser neuen Gestalt ist die Larve zum Genuße des um sie her aufgehäuften Honigs befähigt, bezw. auf diesen von der Natur angewiesen. Nach etwa 5 Wochen hat die Larve ihre volle Größe erreicht. Nun hebt sich ihre Oberhaut, ohne zu bersten, vom Körper ab und in dieser Hülle bildet sich eine kleinere Puppe mit stark gewölbtem Rücken und warzigen Erhöhungen an Stelle der Beine. Man nennt diese Lebensform des Tieres *Scheinpuppe* oder *Pseudochrysalide*. Bald hebt sich auch bei dieser die Haut ab und es entsteht eine dritte Larvenform, welche mit der zweiten große Ähnlichkeit besitzt. Während die *Scheinpuppe*, ohne Nahrung zu sich zu nehmen, ruhig in ihrer Umhüllung lag, macht sich die jetzt entstandene Larve frei und verzehrt den Rest des Honigs, den die zweite Larve übrig gelassen hat. Nach kurzer Zeit häutet sich auch diese Larve und es ergiebt sich nun die eigentliche Puppe. In derselben ist der Käfer schon im Herbst des betr. Jahres ausgebildet, schlüpft aber erst im nächsten Frühjahr als ein wahrer Proteus hervor.

So bietet uns der Deltäfer oder Mairwurm in seinem Lebensbilde eine neue Weise der natürlichen Artterhaltung und Artbeschränkung. Nur durch die enorme Eierzahl vermag sich die Art bei der von so vielen Zufällen abhängigen Entwicklung zu erhalten.

- I. Käfer ungeflügelt. Fd. den H. Leib nicht ganz bedeckend, ihre Naht-
ränder gebogen und klaffend. Schildchen sehr klein oder gar nicht
sichtbar. Meloe.
- II. Käfer geflügelt. Fd. den H. Leib bedeckend, ihre Naht-
ränder gerade. Schildchen stets deutlich sichtbar.
 1. Fühler 9gliedrig, nahe am Munde eingefügt, Endglied groß
und etwas breit gedrückt; beim ♂ ist das 1. Glied bedeutend
verlängert, die mittleren Glieder sind sehr unregelmäßig . . . Cerocoma.
 2. Fühler 11gliedrig. Fd. walzenf. den Körper umschließend.
 - a. Fühler allmählich gegen das Ende keulenf. verdickt, kürzer
als der halbe Körper; Endglied am größten, kegelf. zugespitzt
und stets deutlich von dem 10. getrennt. Hsch. ziemlich kugelig,
nach vorn verengt Mylabris.
 - b. Fühler fadenf., so lang oder länger als der halbe Leib. Hsch.
breiter als lang, am Vrande eckig erweitert. Käfer grün . . . Lytta.

275. Gattung. **Meloe. Mairwurm.**

a. Fühler i. d. M. (beim ♂ viel stärker) verdickt.

802. *M. proscarabaeus* L. Gemeiner M., Deltäfer. — (Taf. VIII, 2.)
Schwarz, mit blauem oder violettem Schimmer. Kopf und Hsch. dicht und grob

punktiert, die Scheibe des letzteren ohne Eindrücke und mit fast geradem H.rand. Fd. grob gerunzelt. 11—32. — An Rainen und grasigen Begrändern; überall, April, Mai.

803. *M. violaceus* Marsh. Blauer M. — Glänzend dunkelblau. Kopf und Hsch. zerstreut punktiert, H.rand des letzteren tief ausgeschnitten und mit tiefem Quereindruck. Fd. lederartig gerunzelt. 12—25. — Vorkommen wie vorher.

b. Fühler i. d. M. nicht verdickt.

aa. Hsch. fast quadratisch.

804. *M. hungarus* Schrank. Gelbrandiger M. — Schwarz, glatt, wenig glänzend. Kopf und Hsch. mit feinen, zerstreuten Pünktchen. Fd. äußerst fein lederartig gerunzelt, am inneren Rande rostgelb gefäunt. 15—20. — Selten. Oesterreich und Ungarn.

805. *M. autumnalis* Oliv. Herbst-Delfäfer. — Schwarz, blauschimmernd. Kopf und Hsch. mit ziemlich feinen, die Fd. mit etwas größeren zerstreuten Punkten. Hsch. am H.rande ausgeschnitten, mit feiner M.rinne. 12—16. — Sehr selten. Oktober.

bb. Hsch. viel breiter als lang.

806. *M. variegatus* Donovan. Verschiedenfarbiger M. — (Taf. VIII, 3.) Oben schmutzig metallgrün, unten glänzend grün; Ränder von Kopf und Hsch. und die Wurzel der B.ringe purpurrot; eine Makel auf der D.seite jedes H.leibringes glänzend kupferrot. 20—32. — Auf Bergtriften. Selten. März—Mai.

807. *M. rugosus* Marsh. Schwarzer Delfäfer. — Schwarz, glanzlos. Fühler dünn, fadenförmig. Kopf und Hsch. grob, dicht und tief punktiert, mit vertiefster M.linie, letzteres vor der Mitte am breitesten, der Quereindruck vor dem H.rande gebogen. Fd. grob gerunzelt. 11—13. — Selten. Oktober.

808. *M. scabriusculus* Br. & Er. Fein gerunzelter M. — Schwarz, manchmal mit violettem Schimmer, wenig glänzend. Kopf und Hsch. dicht punktiert, letzteres a. d. S. gerundet, hinten tief eingedrückt und ausgebuchtet, die Scheibe mit vertiefster M.linie und beiderseits daneben leicht eingedrückt. Fd. fein darin ähnlich gerunzelt. Fühler schurf., das 2. Glied kleiner, die mittleren so lang als breit. 11—19. — Nicht selten. April, Mai.

809. *M. brevicollis* Pz. Dickhörniger M. — Schwarzblau; Kopf und Hsch. tief zerstreut punktiert, letzteres a. d. S. gerundet, am H.rande tief ausgebuchtet, auf der Scheibe ohne M.rinne; Fd. grob gerunzelt. Fühler schurf., gegen das Ende etwas verdickt, die Glieder kugelig, das Endglied eif. 9—22. — Selten. April, Mai.

276. Gattung. *Cerocoma*. Breithorn-Blasenfäfer.

810. *C. Schaefferi* L. Schäffers B. — Goldgrün, oben schön grünblau, dicht punktiert. Kopf, Hsch. und U.seite mit langen, weißen Haaren, Mund, Fühler und Beine gelb, Hüften und Schenkwurzeln dunkelgrün oder schwärzlich. ♀ mit

schwarzem Mund, schwärzlicher Fühlerwurzel und spigige und rostbräunlichen Beinen. 7—10. — Auf Blüten. Selten. Juli.

811. *C. Dahli* Kr. *Dahls* B. — Der vorigen Art sehr ähnlich; beim ♂ alle Schenkel und manchmal auch die Schienen heller oder dunkler grün. 8—10. — Selten. Oesterreich.

277. Gattung. *Mylabris*, Blasenkäfer.

812. *M. Fueslini* Pz. (*variabilis* Oliv.; *floralis* Pall.). Gebänderter B. Schwarz, glänzend, mit Ausnahme der Fd. lang abstehend schwarz behaart; Fd. vor und h. d. M. je mit einer breiten, zackigen, gelben Querbände und jede außerdem an der Wurzel und an der Spitze mit einer ebenso gefärbten runden Makel. 12—14. — Selten. Oesterreich.

278. Gattung. *Lytta*, Pflasterkäfer.

813. *L. vesicatoria* L. Spanische Fliege. — (Taf. VIII, 4.) Gold- oder bläulichgrün, Fühler und Tarsen schwärzlich. Kopf hinter den Augen stark erweitert und wie das Hsch. fein zerstreut punktiert. Fd. gerunzelt, jede mit 2 feinen, erhabenen Längslinien. 12—22. — In heißen Sommern manchmal häufig auf Eichen, Liguster und Syringen. Juni. — Im Süden Europas, wo der Käfer sehr häufig ist, wird er gesammelt und in den Handel gebracht. Pulverisiert liefert er dann das bekannte, spanische Fliegenpflaster.

40. Familie. Oedemeridae, Engdeckenkäfer.

Gestreckte Blumenkäfer mit 11—12gliedrigen, faden- oder borstenförmigen Fühlern, welche wenigstens die halbe Körperlänge erreichen. Die weichen, nach hinten meist enger werdenden Flügeldecken sind viel breiter als das kurze, nach rückwärts ebenfalls sich verschmälernde Halschild. Im Bau der schlanken Beine stimmen die Eng- oder Schmaldeckenkäfer mit den Arten der vorigen Familie überein, nur sind die Hinterchenkel bei den Männchen oft stark verdickt.

I. 2 Schienen mit 1 Enddorn. Fühler des ♂ mit 12, die des ♀ mit 11 Gliedern Naederles.

II. 2 Schienen mit 2 Enddornen. Fühler bei beiden Geschlechtern nur mit 11 Gliedern.

1. Fühler ganz nahe an den Augen eingefügt.
 - a. 2. Fühlerglied halb so lang als das 3. Kopf bis zu den Augen in das Hsch. zurückgezogen. Fd. etwa 4mal so lang als zusammen breit, nach rückwärts nicht verschmälert *Asclera*.
 - b. 2. Fühlerglied viel kürzer als die Hälfte des 3. Kopf vorgestreckt. Fd. nach hinten stark verengt, kaum mehr als 3mal so lang als an den Schultern breit. ♂ mit stark verdickten Hschenkeln *Oedemera*.
2. Fühler etwas entfernt von den Augen eingefügt. Kopf stark vorgestreckt, bis dreieckig. Hsch. länger als breit. Fd. gleich breit oder gegen die Spitze erweitert. 2—3mal so lang als zusammen breit. *Chrysanthia*.

279. Gattung. *Nacertes*, Schmalfäfer.

a. Fd. wenigstens teilweise gelb oder gelbbraun.

814. *N. melanura* L. Brauner ♂ch. — ll.seite, Kopf und Fühler schwärzlich; Hsch. rötlichgelb; Fd. strohgelb, an der Spitze schwarz, jede mit 3 sehr feinen, erhabenen Längslinien; Beine dunkel, Schienen und Tarsen gelblich. 6—14. — Auf Blüten; ziemlich selten.

815. *N. (Anoncodes) adusta* Pz. Gelbbauchiger ♂ch. — ♂: Fd. nach hinten sehr stark verschmälert, braun, ihre Wurzel heller, die Spitze dunkler. Fühler, Taster und Hüften gelbbraun; Wschenkel verdickt. ♀: Hsch., Schildchen und Bauch rostgelb; Fd. nicht verschmälert, gelbbraun, ihre Spitze und meistens auch der S.rand schwarzblau; die übrigen Teile des Körpers bei beiden Geschlechtern blauschwarz. 7—15. — Selten. Sommer.

816. *N. (Anoncodes) rufiventris* Scop. Rotbauchiger ♂ch. — Schwarz, blauschimmernd, fein grau behaart. Taster, Fühlerwurzel auf der ll.seite und ein Teil der Wschienen gelb. Fd. des ♂ um das Schildchen herum, sowie ein größerer oder kleinerer Teil der Naht gelbbraun. ♀ mit rotgelbem, in der Mitte m. o. w. schwärzlichem Hsch. und gelben Fd., schwarzer Spitze und manchmal auch mit schwärzlichem S.rand oder die Fd. sind ganz schwarz und nur ein beckiger Fleck am Schildchen gelb. Bauch rotgelb. 8—12. — Nicht selten. Sommer.

b. Fd. blau oder grünlichimmernd.

817. *N. (Anoncodes) fulvicollis* Scop. Gelbhalsiger ♂ch. — Körper schwarz, mit blauem oder grünem Schimmer. Hsch. am W.raude i. d. M. ausgebuchtet. ♂ mit gefurchter, ♀ mit gewölbter Stirne. Hsch. und H.leibspitze beim ♀ rotgelb. 8—10. — In Gebirgsgegenden nicht selten. Sommer.

280. Gattung. *Asclera*, Breit-Engdeckenfäfer.

818. *A. sanguinicollis* F. Rothalsiger W. — Dunkelgrün oder blaugrün, dicht grau behaart; ll.seite der Fühlerwurzel, die ersten Glieder der Taster

und das Hsch. rotgelb, die Scheibe des letzteren mit grübchenartigen Vertiefungen; Fd. mit je 3 erhabenen Längslinien, dicht punktiert. 8—11. — Selten. Frühjahr.

819. *A. coerulea* L. Blauer B. — Blau oder blaugrün, äußerst fein anliegend behaart; Fühler schwarz; Hsch. mit schwachen Eindrücken; Fd. mit je 3 erhabenen Längslinien. 7—9. — Nicht selten. Frühjahr.

281. Gattung. *Oedemera*, Schenkel-Engdeckenfäfer.

a. Fd. gelb oder gelbbraun, manchmal schwarz gerandet.

820. *O. podagrariae* L. Krummfüßiger Sch. — Glänzend schwarz, silbergrau behaart. Spitze und Außenrand der Fd. beim ♂ gewöhnlich schwarzbraun; ♀: Hsch., Fd. und Bauch gelb. Fühlerwurzel und Beine bei beiden Geschlechtern rötlichgelb. Tarsen, Schienen und Schenkelspitze an den H.beinen dunkel. ♂ mit stark gekrümmten und verdickten H.schenkeln. 8—11. — Ziemlich selten; Juli, August.

821. *O. flavescens* L. Gemeiner Sch. — Schwarz, metallisch glänzend, grau behaart. Fühlerwurzel und Fd. gelbbraun, letztere oft mit schwärzlichem A.rande. Hsch. h. d. M. stark eingeschnürt. ♂ mit sehr stark verdickten H.schenkeln. 6—8. — Häufig. Juli, August.

822. *O. marginata* F., (*femorata* Schmidt, *subulata* Oliv.). Gerandeter Sch. — (Taf. VIII, 5.) Blauschwarz. Fd. gelbbraun mit schwärzlicher Wurzel und leistenf. erhabenen, schwarzen Rändern. H.schenkel des ♂ mäßig verdickt. Bauch des ♀ gelb gesäumt. 8—10. — Selten.

b. Fd. blau oder grün.

823. *O. flavipes* F. Grüner Sch. — Grün oder grünblau, sehr fein behaart. Fühlerwurzel und B.beine gelb; Hsch. vorne erweitert, h. d. M. stark eingeschnürt, die Scheibe mit 3 tiefen, großen Gruben. Fd. gegen die Spitze stark verschmälert, jede mit 3 deutlich erhabenen Längslinien. H.schenkel des ♂ stark verdickt. 6—8. — Nicht selten. Juni.

824. *O. virescens* L. Grünlicher Sch. — Dunkel- oder schmutzgrün, dicht punktiert, grau behaart. Hsch. länger als breit, vorn erweitert, h. d. M. stark eingeschnürt, auf der Scheibe mit 2 großen, durch eine erhabene Linie getrennten Gruben. Fd. dicht runzlig punktiert, nach hinten wenig verschmälert, jede mit 3 erhabenen Längslinien. H.schenkel des ♂ verdickt und gebogen. 8—11. — Häufig. Mai—Juli.

825. *O. livida* Marsh. Kleiner Sch. — Der vorigen Art sehr ähnlich, aber viel kleiner. Hsch. kaum länger als breit, vorne kaum erweitert. H.schenkel des ♂ nicht verdickt; letzter B.ring des ♀ ausgerandet. 5—6. — In Wäldern auf Blumen, häufig. Mai—Juli.

282. Gattung. *Chrysanthia*, Grün-Engdeckenfäfer.

826. *C. viridissima* L. Schwarzhörniger G. — Goldgrün, grob punktiert; Mund und Fühler pechschwarz, die Wurzel der letzteren, Taster und B.schienen

gelbbraun; Hsch. neben mit undentlicher Längsfurche. 5—10. — Nicht selten auf Blüten. Sommer.

827. *C. viridis* Schmidt. Gelbhörniger C. — Goldgrün, grob punktiert; Fühler, Taster und Beine gelb, letztere mit schwärzlichen Tarsen und Knien. Hsch. ziemlich eben, ohne Längsrinne. 5—7. — Selten. Sommer.

41. Familie. Curculionidae, Rüsselkäfer.

Die Rüsselkäfer bilden eine sehr umfangreiche, leicht kenntliche Familie von meist kleinen bis sehr kleinen Käfern. Alle ohne Ausnahme sind Pflanzenfresser. Manche von ihnen sind deshalb sowohl im entwickelten als namentlich im Larvenzustande gefürchtete Feinde des Landwirthes und Forstmannes. Ihre sehr kleinen Mundwerkzeuge stehen an der Spitze einer rüsselartigen Verlängerung des Kopfes. Die Fühler sind gegen die Spitze verdickt und meist gekniet; im letzteren Falle ist dann das Wurzelglied bedeutend verlängert und führt den Namen Schaft, während die übrigen Glieder die Geißel bilden. An sämmtlichen Beinen befinden sich nur 4, meist mit einer breiten Sohle versehene Tarsenglieder, von denen das 3. gewöhnlich zweilappig ist. — Die augen- und fußlosen Larven leben im Innern von Pflanzen und benagen bald deren Wurzeln, bald die Stengel, bald die Blüten und Früchte.

A. Orthocerie, Geradrüssler.

Fühler gerade, nicht gekniet; das Wurzelglied meist wenig länger als die folgenden; Rüssel einlegbar und meist ohne Fühlerfurche.

I. Fd. die H.leibsspitze vollständig bedeckend. Rüssel ziemlich lang, walzen- oder fadenf. Fühler 11gliedrig, keulenf., die 3 Endglieder fest verwachsen. Kleine, geflügelte Käferchen mit eif., hochgewölbtem Körper Apion.

II. Fd. die H.leibsspitze nicht bedeckend.

1. Rüssel walzen- oder fadenf. oder an der Spitze erweitert. Körper m. o. w. deutlich 4eckig.

a. Kopf verlängert, hinter den Augen stark halsartig eingeschnürt. Fühler 12gliedrig mit 4gliedriger Keule. Schildchen quer. Fd. rot Apoderus.

- b. Kopf hinter den Augen nicht oder nur wenig eingeschnürt.
Fühler 11gliedrig mit 3gliedriger Keule.
- aa. Kopf stark nach unten geneigt oder dem Bauch anliegend.
Spitze der Schienen mit einem Hornhaken. Klauen einfach.
Fb. rot Attelabus.
- bb. Schienen ohne Hornhaken an der Spitze. Klauen der
H. beine gespalten. Fb. vieler Arten schön metallisch ge-
färbt Rhynchites.
2. Rüssel breit, flach. Fühler 11gliedrig, sehr oft keulenf., in einer
breiten Grube a. d. S. des Rüssels eingefügt.
- a. Augen halbkugelig, stark vorspringend. Hsch. breiter als
lang, i. d. W. eckig erweitert, vor dem H. rande mit feiner,
erhabener, i. d. W. unterbrochener Querleiste. Fb. auf dem
Rücken flach gedrückt Platyrhinus.
- b. Augen nierenf., ihr W. rand deutlich ausgebuchtet. Hsch. wie
vorher, aber ohne erhabene Querleiste vor dem H. rand. Fb.
ziemlich walzenf. Fühler des ♂ länger als der Körper . Anthribus.
3. Rüssel sehr kurz, breit. Käfer flachgedrückt. Fb. an der Spitze
einzeln abgerundet.
- a. Fühler a. d. S. des sehr kurzen, breiten Rüssels eingefügt,
die 3 letzten Glieder bedeutend größer. Augen rund. Hsch.
so lang als breit, H. rand nach rückwärts gerundet erweitert Urodon.
- b. Fühler fadenf., gegen die Spitze wenig verdickt und häufig
gesägt, vor der Ausrandung der nierenf. Augen eingelenkt.
Kopf hinter den großen Augen stark halbkugelig verengt. Hsch.
breiter als lang, am H. rande jederseits ausgebuchtet. H. schenkel
verdickt Bruchus.

283. Gattung. **Apion, Spitzmänschen.**

1. Rüssel ahlenförmig zugespitzt.

828. *A. pomonae* F. Schwarzblanes Buchen = Sp. — Schwarz oder
schwarzblau, äußerst fein behaart; Fb. dunkelblau; Hsch. kegelf., auf der hintern
Hälfte mit vertiefter M. rinne; Fb. stark punktiert gefurcht, die Zw. räume eben.

3. — Häufig, besonders auf jungen Buchen. Frühjahr bis Herbst.

829. *A. Cracciae* L. Vogelwicken = Sp. — Dem vorigen ähnlich, aber
ganz mattschwarz und ziemlich stark grau behaart; beim ♀ die Fühlerwurzel, beim
♂ die ganzen Fühler rostrot. 2₂—2₇. — Häufig auf Wickenarten, besonders auf
der Vogelwicke. Frühjahr bis Herbst.

2. Rüssel überall von gleicher Dicke, nicht zugespitzt.

a. Fb. grün, blau oder blaugrün.

830 *A. aeneum* F. Malven = Sp. — Schwarz, glänzend, unbehaart; Einu
zwischen den Augen mit tiefer Längsfurche; Hsch. etwas länger als breit, kegelf.,
stark aber nicht sehr dicht punktiert, hinten vor dem Schildchen mit einer kurzen

W.rinne oder mit einem Grübchen. Fd. bronzefarben, grün oder blaugrün, mit sehr feinen Streifen. Beine schwarz. 3. — Häufig auf Malven, besonders auf Stockrosen (*Althaea rosea*). Sommer.

831. *A. Onopordi* Kirby. Gselßdistel = Sp. — Glänzend schwarz, unbehaart; Nüssel lang; Stirn gerunzelt; Hsch. so lang als breit, grob und tief punktiert, hinten mit einer kurzen W.rinne; Fd. grün oder blaugrün, tief gestreift, in den Streifen undeutlich punktiert; Beine schwarz. 3. — Häufig auf der Gselß- oder Wegdistel (*Onopordon Acanthium*). Juni, Juli.

832. *A. aterrimum* L. Grünflügeliges Ampfer = Sp. — Schwarz, kaum behaart. Stirn zwischen den Augen dicht punktiert; Hsch. nach vorn deutlich verengt, a. d. S. erweitert, dicht punktiert, vor dem Schildchen mit kurzem Längseindruck; Fd. erzfarnen, grün oder blaugrün, hinten bauchig erweitert, punktiert gefurcht. 1., 2. — Auf Sauerampfer; nicht selten.

833. *A. violaceum* Kirby. Blauflügeliges Ampfer = Sp. — Schwarz, fast kahl; Stirn runzelig; Hsch. so lang als breit, walzenf., leicht und nicht dicht punktiert, vor dem Schildchen mit tiefem Längseindruck. Fd. dunkelblau, punktiert gefurcht. 2., 3. — Nicht selten auf Sauerampfer. Juni—September.

834. *A. Pisi* F. Blaues Klee = Sp. — Schwarz; Nüssel und Stirne punktiert; Hsch. fast walzenf., tief punktiert, hinten mit kurzer W.rinne; Fd. dunkelblau, punktiert gefurcht, die Zw.räume flach gewölbt. 2., 3. — Häufig auf Klee- feldern. Mai—August.

b. Fd. schwarz oder schwarzblau.

835. *A. Fagi* L. (apricans Hbst.). Schwarzes Klee = Sp. — Glänzend- schwarz, unbehaart; Fühlerwurzel gelbbraun; Hsch. länger als breit, dicht punktiert, fast walzenf. mit tiefer, kurzer W.rinne; Fd. kugelig eif., tief punktiert gefurcht, Zw.räume schwach gewölbt; Schienen der V.beine gelb, die der hinteren schwärzlich, 2., 2., 7. — Häufig auf Kleeäckern. Herbst und Frühjahr, Juni und Juli.

836. *A. assimile* Kirby. Tiefschwarzes Klee = Sp. — Dem vorigen ähnlich, aber der Nüssel deutlich gekrümmt; Fühlerwurzel dunkel pechbraun, W.rinne des Hsch. leicht; Streifen der Fd. undeutlich punktiert, Zw.räume flach. 2., 2. — Nicht selten auf Kleeäckern. Sommer.

837. *A. Trifolii* L. Schwarzhörniges Klee = Sp. — Den beiden vorigen ähnlich; Fd. stark gewölbt meist mit grünlichem Schimmer; Fühler ganz schwarz; Schenkel- und Schienentwurzeln rostgelb. 1., 2. — Häufig auf Klee; Frühjahr und Sommer.

838. *A. Ononis* Kirby. Hauhechel = Sp. — Schwarz, dicht grau behaart; Nüssel runzelig punktiert; Fühler ganz schwarz; Hsch. fast walzenf., dicht punktiert, hinten mit vertiefter W.rinne; Fd. punktiert gefurcht, hinten stark gewölbt, schwarzblau. 2., 2. — Nicht selten auf der Hauhechel. Sommer.

839. *A. vorax* Hbst. Obstbaum = Sp. — Der vorigen Art ähnlich, aber weniger dicht behaart; Nüssel auf der vorderen Hälfte glänzend; Fühlerwurzel braunrot; Mittelrinne des Hsch. kurz. Stirn mit 2—3 vertieften Längsstreifen. 3., 3. — Häufig auf Laub- besonders Obstbäumen. Juni—September.

c. *Id.* braun, netzig behaart.

840. *A. vernalis* F. Brennessel = *Sp.* — Schwarz, dicht weißgrau behaart; *Id.* mit 2 m. o. w. regelmäßigen, unbehaarten, schiefen Waden; Fühler und Beine rötlichgelb. 2₂. — Auf Brennesseln sehr häufig. Frühjahr und im Juli.

d. Käfer ganz rot.

841. *A. minutum* Germ. Blutrot = *Sp.* — Hell blutrot; Augen schwarz; *Hsch.* dicht punktiert, i. d. *M.* gerundet erweitert, hinten mit feiner *M.*-rinne; *Id.* tief punktiert gestreift. 3₂. — Auf Wiesenflecken und Ampferarten; ziemlich selten. Juli.

842. *A. frumentarium* L. Gelbrot = *Sp.* — Ganz gelbrot; Augen schwarz; *Hsch.* dicht punktiert, ohne *M.*-rinne, i. d. *M.* nicht erweitert; *Id.* gefleckt gestreift. 3. — Häufig auf Gräsern. Sommer.

284. Gattung. **Apoderus, Dickkopfkäufeltäfer.**

843. *A. Corlyi* L. Haselnuß = *D.* — (Taf. VIII, 6.) Schwarz, *Hsch.* und *Id.* rot, letztere grob punktiert gestreift; Beine entweder ganz rötlichgelb oder nur die Mitte der Schenkel rot und der übrige Teil schwarz. 6₂—7. — Häufig, besonders auf Haselnußgebüsch.

285. Gattung. **Attelabus, Ahter-Käufeltäfer.**

844. *A. curculionides* L. *M.* — Tief schwarz, mäßig glänzend, stark gewölbt, unbehaart. *Hsch.*, *Id.* und meist auch die Fühlerwurzel rot; *Id.* sehr fein punktförmig, Zwischenräume äußerst sparsam punktiert. 4—6. — Nicht selten auf niederem Giegebüsch. Mai, Juni. Ähnlich dem vorigen rollt auch er die Blätter behufs Aufnahme von je einem Ei dütenartig zusammen.

286. Gattung. **Rhynchites, Blattwidler, Blattroller.**

1. *Id.* schwarz oder rot.

845. *R. planirostris* F. Schwarzer Haselnuß = *Bl.* Schwarz, glänzend, lang behaart; Käufel lang und dünn, punktiert, an der Wurzel mit 2 tiefen Furchen. Kopf und *Hsch.* fein und undeutlich punktiert; *Id.* schwarz, gestreift punktiert. 2—2₂. — Selten, auf Haseln. August, September.

846. *R. Betulae* L. Birken = *Bl.* — Glänzend schwarz, fein behaart; Käufel sehr kurz, an der Spitze erweitert; Kopf groß, hinten stark eingeschnürt; *Hsch.* mit einer nach vorn und hinten verschwindenden *M.*-furchen, dicht und fein punktiert; *Id.* schwarz, grob punktiert gestreift; *♂* mit stark verdickten Schenkeln. 4₂. — Häufig auf Birken, Haseln, Erlen, Pappeln u. a. Laubbäumen. Mai—Juli.

847. *R. aequatus* L. Rotflügeliger *Bl.* Dunkel erzfarben, sehr dicht punktiert und braun behaart; Käufel gebogen, länger als Kopf und *Hsch.* *Id.* tief punktiert gestreift, rot mit schwärzlicher Raht. 2, 3. Häufig auf blühendem Weißdorn und anderen Sträuchern. April, Mai.

2. Fd. grün, blau, kupfer- oder goldglänzend.

a. Fd. verworren runzelig punktiert.

848. *R. auratus* Scop. Goldiger Bl. — Grün oder purpurrot goldglänzend, lang behaart, Spitze des Rüssels, Fühler und Tarsen schwarzblau; Rüssel dick und gerade. ♂ mit einem nach vorn gerichteten Dorn beiderseits am Hsch. 6—7. — Ziemlich selten; auf Schlehcn. Mai, Juni.

849. *R. Bacchus* L. Purpurroter Apfelstecher. — Dem vorigen ähnlich, meist purpurrot goldglänzend, dünner und kürzer behaart; Rüssel gebogen und wie die Fühler und Tarsen ganz blau; Hsch. beim ♂ ohne Seitendornen. 4—5. — Häufig auf Obstbäumen, besonders auf Apfelbäumen, deren halbwüchsigc Früchte das ♀ anbohrt, um hiebei je ein Ei einzuschieben. Sommer.

b. Fd. nie gerunzelt, m. o. w. deutlich punktfreijig.

aa. D.seite kaum behaart; Fd. zusammen fast quadratisch.

850. *R. (Rhinomacer) Populi* L. Pappel=Bl. — D.seite grün, blau=dunkel oder goldgrün, U.seite, Rüssel und Beine dunkelblau; Stirn ziemlich tief gefurcht; Hsch. fein und ziemlich dicht punktiert mit seichter M.rinne, breiter als lang, ♀ beiderseits mit einem spitzigen, nach vorn gerichteten Dorn. 4_s—5_s. — Häufig auf Zitterpappeln. Mai, Juni.

851. *R. (Rhinomacer) betuleti* F. Nebenstecher. — (Taf. VIII, 7.) Oben und unten gleich gefärbt, dunkelblau oder goldgrün; Stirn nur wenig vertieft; Hsch. und Fd. etwas feiner und dichter punktiert als bei vorigem, sonst wie Nr. 850. ♀ ebenso ausgezeichnet. 5_s—6_s. — In Weinbergen, wo er die Reblätter aufrollt, häufig. Mai, Juni; August, September.

bb. D.seite deutlich behaart.

852. *R. cupreus* L. Kirschen- oder Pflaumenstecher. — D.seite metallbraun oder dunkel kupferglänzend, fein und sparsam weißgrau behaart; Hsch. fast breiter als lang, dicht punktiert; Fd. mit sehr dichten und grob punktierten Streifen. 4. — Besonders auf Steinobstbäumen, in deren Früchte das ♀ je ein Ei legt. Die Larven fallen mit dem Obst zur Erde und verpuppen sich in derselben. Der entwickelte Käfer kommt im Frühjahr hervor. Mai, Juni.

853. *R. germanicus* Hbst. Deutscher Bl. — Grünlich=blau; Hsch. so breit als lang oder breiter, a. d. S. schwach gerundet, gleichmäßig und sehr fein und dicht punktiert; Fd. blau, tief punktiert gestreift, Zw.räume breiter als die Streifen selbst, gewölbt. 2—2_s. — Ziemlich selten.

854. *R. sericeus* Hbst. Kornblumenblauer Bl. — D.seite schön kornblumenblau, glänzend, ziemlich dicht und lang abstehend behaart; Rüssel, Kopf und Hsch. mit grünlichem Schimmer; Rüssel kaum so lang als der Kopf, gerade, mit tiefer M.rinne, in deren Mitte sich eine erhabene Längslinie befindet; Hsch. breiter als lang, a. d. S. gerundet, ziemlich zerstreut punktiert, mit vertiefter M.rinne; Fd. punktiert gestreift, Zw.räume verworren punktiert und gerunzelt. 5—6. — Ziemlich selten.

287. Gattung. **Platyrhinus**, **Platt-Bürstentäfer.**

855. *P. latirostris* F. **Breitnüssler.** — Länglich, oben ganz flach gedrückt, schwarz, dicht mit grauen und braunen Härchen bekleidet; Nüssel, Stirne, Brust, Bauch und Fd.spitze dicht weiß oder weißgelb beschuppt; Nüssel beinahe breiter als der Kopf, ganz flach. Hsch. breiter als lang, vor dem Grunde erweitert, i. d. M. eingedrückt. 11—13. — Unter morscher Buchenrinde; selten. Mai bis September.

288. Gattung. **Anthribus**, **Bürstentäfer.**

856. *A. albinus* L. **Weißer B.** — Länglich, oben ziemlich stark gewölbt, braun mit grauen, haarf. Schüppchen dicht bekleidet; Nüssel, Kopf, eine kleine Makel v. d. M. jeder Fd., eine breite Binde vor der Spitze und die U.seite weiß beschuppt. Hsch. i. d. M. mit 3 in einer Querreihe stehenden, schwarz behaarten Höckern; Fd. reichig punktiert, der 3. Zw.raum mit 3—4 schwarzen Haarbüscheln; beim ♂ die Spitzen aller Fühlerglieder, beim ♀ nur das 8. Glied weiß beschuppt. 8—10. — Auf Blüten und unter morschen Baumrinden. Selten.

289. Gattung. **Urodon**, **Nejeda-Samentäfer.**

857. *U. rufipes* Oliv. **Kotzfüssiger N.** — Schwarz, dicht grau behaart; Fühler und Beine rotgelb, die Hsch. mit schwarzer Spitze. 2₂. — Auf wilder Nejeda häufig. Juni, Juli.

858. *U. pygmaeus* Gyll. **Kleiner N.** — Der vorigen Art sehr ähnlich, aber kleiner und nur die Fühlerwurzel rotgelb; Schienen und Tarsen rostbräunlich. 1₅. — Vorkommen wie vorher.

859. *U. suturalis* F. **Hellnachtiger N.** — Schwarz, fein grau behaart. Fühlerwurzel und B.schienen rotgelb; H.ecken des Hsch., Fd.naht und U.seite dicht weiß behaart. 2₅. — Ebenso häufig wie die beiden andern.

290. Gattung. **Bruchus**, **Samentäfer.**

860. *B. seminarius* L. (*granarius* Fahrs.) **Gemeiner S.** — Eif., schwarz, ziemlich dicht, die Fd. sparsamer weißgrau behaart; die 4 ersten Fühlerglieder und die ganzen B.beine rötlichgelb, 2 Punkte auf der Mitte des Hsch., 1 Fleck vor dem Schildchen und mehrere auf den Fd. weißlich behaart; Hsch. und S.rand des Hsch. mit einem Zähnen. 3. — Häufig in Ackerbohnen und Wicken.

861. *B. Pisi* L. **Erbstentäfer.** — Breit eif., schwarz, dicht weißgrau fleckig behaart; Hsch. i. d. M. des Seitenrandes ebenfalls je mit einem behaarten Zähnen; Fd. gestreift; die 4 ersten Fühlerglieder und die B.beine mit Ausnahme der schwarzen Schenkel rotgelb; Schenkel gezähnt; Aftersdecke dicht weiß behaart, mit 2 großen, runden, schwarzen Makeln. 4₅. — Häufig in Erbsen.

862. *B. ater* Marsh. (*villosus* F.) Besengrüster = *S.* — Gif., schwarz, fein grau behaart; Fühler kürzer als der halbe Leib, ihre Wurzel rotbraun; Hsch. doppelt so breit als lang; Beine ganz schwarz, Schenkel ungezähnt. 2₅–3. — Häufig in den Hülsen der Akazie und des Besengrüsters. Herbst und Frühjahr, später auf den Blüten.

B. Gonatoceri, Knieerüssler.

Fühler gekniet, das 1. Glied (Schaft) bedeutend verlängert. Nüssel stets mit einer Furche zum Einlegen der Fühler.

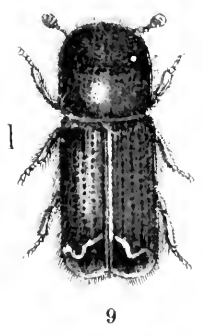
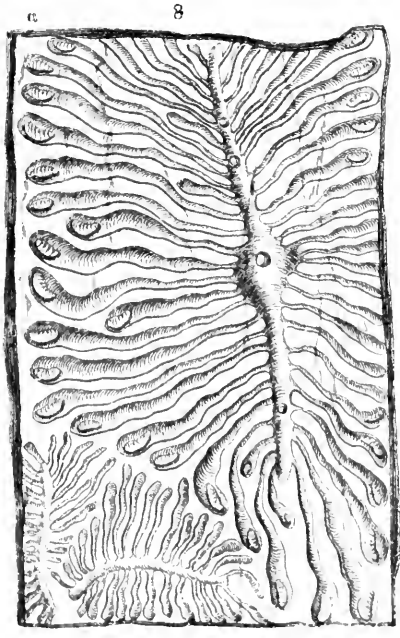
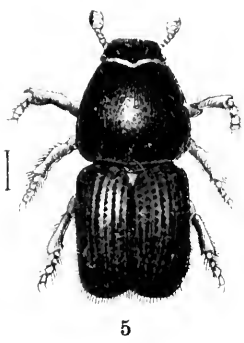
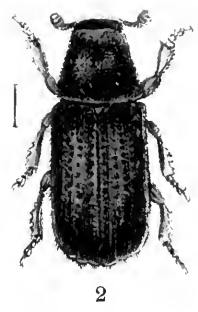
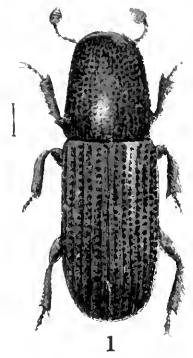
Uebersicht der Gruppen:

A. Brachyrhynchi, Kurzrüßler. — Nüssel kurz, m. o. w. dick. Fühler nahe an der Spitze desselben eingefügt, meist 12gliedrig.

- | | |
|--|-----------------|
| I. Fühler zwischen der Mitte und der Spitze des Nüssels eingefügt, ihr Schaft die Augen stets erreichend, oft überragend. Fühlerfurchen gleich breit, nach unten gebogen. Augen rund. Hsch. a. d. S. gegen die Augen nicht erweitert. | Brachyderini. |
| II. Wie vorher, aber Fühlerschaft die Augen stets überragend; Fühlerfurchen a. d. S. des Nüssels kurz und fast gerade gegen die Mitte der Augen aufsteigend | Otiiorhynchini. |
| III. Fühlerschaft die Augen nicht oder kaum erreichend. Fühlerfurchen mäßig tief, allmählich zum untern Augenrand verlaufend. W. hüften aneinander stehend; Schienen an der Spitze mit einem starken Haken. Käfer 8–22 mm | Hylobiini. |
| IV. Fühler dünn, ihr Schaft bis zum V. rand oder bis zur Mitte der Augen reichend. Nüssel stark, an den Kanten abgerundet. Schienen m. o. w. rundlich, innen nicht ausgebuchtet, an der Spitze ohne Haken. Fußklauen frei | Hyperini. |
| V. Fühler schwach gekniet; Fühlerschaft kurz; Fühlerfurchen nach der W. seite des Nüssels und unter die Augen gebogen. Hsch. an der Wurzel mit einem Falz, in den die Fd. eingreifen. Klauen am Grunde verwachsen. Körper meist langgestreckt. | Cleonini. |

B. Meecorhynchi, Langrüßler. — Nüssel walzen- oder fadenf., m. o. w. verlängert, selten kürzer als das Hsch.; Fühler an feinem Grunde oder in der Mitte eingefügt.

- | | |
|---|------------|
| VI. Fühler vor oder nahe an der Mitte des Nüssels eingefügt, dieser dünn und rund. Fühlerfurchen von oben nicht sichtbar. W. hüften fast immer dicht beisammenstehend. Schienen rundlich, nicht ausgebuchtet, a. d. Sp. meist mit großem Haken. Klauen frei. | Eriirhini. |
| VII. Fühler i. d. M. des Nüssels eingefügt, ihr Schaft den V. rand der Augen überragend. H. ecken des Hsch. spitz vorspringend. Fd. walzenf., am Grunde mit aufstehendem Rande, a. d. Sp. einzeln abgerundet, den After nicht bedeckend. W. hüften dicht beisammen. | Magdalini. |



- VIII. Fühler i. d. M. des Rüssels eingefügt, ihr Schaft den Vrand der Augen selten überragend. Fühlerkeule deutlich gegliedert. H.cken des Hsch. einfach. After meist bedeckt. V.hüften dicht beisammen. 3. Tarjenglied zweilappig, Klauen meist gezähnt Tychiini.
- IX. Rüsselfurche tief, auf der M.brust endend, diese in eine eis-, scharf-raudige Scheibe vergrößert. V.brust zwischen den V.hüften tief furchenartig ausgehöhlt. Fühlerkeule gegliedert. 3. Tarjenglied zweilappig. V.hüften von einander entfernt Cryptorhynchini.
- X. Fühlerschaft den Vrand des Hsch. nicht überragend, Fühlerkeule deutlich gegliedert; Schildchen undeutlich oder fehlend. V.brust m. o. w. furchenartig vertieft; V.hüften von einander entfernt. After frei. 3. Tarjenglied meist zweilappig erweitert. Körper kurz und dick Ceutorhynchini.
- XI. Fühler an der Wurzel des Rüssels eingefügt, ihr Schaft den Vrand der Augen meist überragend; Fühlerkeule ungliedert; alle V.ringe mit geradem H.rand. After meist bedeckt. 3. Tarjenglied zweilappig erweitert. Körper gestreckt Calandriini.
- XII. Fühler kurz, in oder vor der Mitte des Rüssels eingefügt, ihre Keule ungliedert. Fd. langgestreckt, den After bedeckend; V.hüften beisammenstehend; H.brust lang. 3. Tarjenglied meist einfach. Arten leben in morschem Holz und unter Baumrinden Cossonini.

I. Gruppe. **Brachyderini, Bogenfurchenrüssel.**

- I. Vrand des Hsch. hinter den Augen beiderseits mit langen Borsten bewimpert.
1. Fühlerschaft die Augen weit überragend. Rüssel mit vertiefter M.linie. Hsch. länger als breit, i. d. M. etwas erweitert. Fd. viel breiter als das Hsch., an der Wurzel gemeinschaftlich ausgerandet, hinten abgerundet. Schienen ohne Hornhaken; die Art lebt besonders auf Nesselu Tanymericus.
2. Fühlerschaft die Augen knapp erreichend. Rüssel mit erhabener M.linie. Hsch. so lang als breit, nach vorn verengt, am H.rande jederseits ausgebuchtet. Fd. hinten in einen kleinen Dorn ausgezogen. V.schienen a. d. Sp. gebogen mit einem kurzen, nach innen gekrümmten Haken. Körper gelb gerandet; Käfer leben auf Gesträuch Chlorophamus.
- II. Vrand des Hsch. ohne Borstenreihe.
1. Fühlerschaft bis zu den Augen reichend. Rüssel oben mit vertiefter M.linie. Fühlerfurchen stark nach unten gebogen. Hsch. nur wenig breiter als der Kopf samt den Augen. Fd. behaart oder beschuppt. Schienen ohne Hornhaken. Körper langgestreckt, gelügelte. Käfer höchstens 5, mm lang; leben auf Pflanzen Sitona s.

2. Fühlerschaft bis zur Mitte der Augen reichend; Nüssel kürzer als das Hsch., dick, mit einer W.rinne; Hsch. fast 4eckig, a. d. S. gerundet erweitert. Fd. eif., vorn gemeinschaftlich ausgerandet, Naht nach hinten erhoben. W.schienen a. d. Sp. mit einem kleinen, kurzen Haken. Käfer ungeflügelt, leben unter Steinen, selten auf Gesträuch Barynotus.
3. Fühlerschaft bis zum H.rand der Augen reichend.
- a. Fühler ziemlich dick, das 1. Geißelglied dick, kegelf., lang, das 2. nur wenig länger als das 3. Fühlerfurchen ziemlich kurz und nicht tief. Scheitel von dem hinteren Kopfteil durch eine scharfe Kante geschieden. W.schienen a. d. Sp. nach außen in einen abgerundeten Lappen erweitert. Fußklauen an der Wurzel verwachsen. Käfer ungeflügelt, leben unter Steinen, selten auf Gesträuch Cneorhinus.
- b. Fühler ziemlich dünn, die ersten 2 Geißelglieder länglich. Nüssel kurz, eckig, oben flach, meist durch eine unendlich vertiefte Querlinie von dem Kopf geschieden. Scheitel von dem Hinterteil des Kopfes durch eine Querkante scharf abgegrenzt. Fd. eif.; Körper ungeflügelt, beschuppt, mit aufrechtstehenden Haaren. Käfer leben unter Steinen, selten auf Gesträuch. Strophosomus.
4. Fühlerschaft die Augen überragend (bei *Polydrosus* manchmal nur bis zum H.rande reichend).
- a. Fd. hart.
- aa. Nüssel a. d. Sp. erweitert, Fühlerfurchen tief, schnell nach abwärts gebogen. Fd. kurz eif., stark gewölbt, fast um die Hälfte breiter als die Wurzel des Hsch., Schulterecken stumpf. Schenkel keulenf., stumpf gezähnt. Körper eif., beschuppt, geflügelt. Die Arten leben auf blühendem Gesträuch und auf Wegen Liophiloeus.
- bb. Fühlerfurchen kurz, nicht vertieft. Hsch. breiter als lang, a. d. S. gerundet erweitert. Fd. langgestreckt, so breit oder wenig breiter als das Hsch. Schenkel nicht gezähnt. W.schienen a. d. Sp. gebogen. Körper lang und schmal, beschuppt, ungeflügelt. Käfer lebt auf Kiefern Brachyderes.
- b. Fd. weich, nach hinten erweitert.
- aa. 1. und 2. Glied der Fühlergeißel oder alle Glieder derselben länglich. Nüssel rundlich; Fühlerfurchen schnell nach unten gebogen und auf der H.seite sich vereinigend. Hsch. vorn und hinten abgestutzt, so lang als breit oder breiter, a. d. S. wenig erweitert. Fd. ziemlich walzenf., breiter als das Hsch., hinten gemeinschaftlich zugespitzt. Schienen a. d. Sp. ohne Haken; 3. Tarsenglied groß, zweifappig, Endglied groß mit 2 kleinen Klauen. Körper länglich, weich, beschuppt, geflügelt. Käfer leben auf Gesträuchen und Bäumen Polydrosus.

- bb. 1. und 2. Glied der Fühlergeißel kurz, kegelf., die folgenden knopff. Rüssel 4kantig, oben eben. Fühlerfurchen schnell nach unten gebogen, aber sich nicht vereinigend; sonst wie vorher Metallites.

291. Gattung. *Tanymecus*. Schlaufrüßler.

863. *T. palliatus* F. Brauner Sch. — Oben braungrau, unten und a. d. S. weißgrau haarf. beschuppt. Mund und U.seite des Rüssels lang abstehend behaart; jede Fd. hinten scharf zugespitzt; beim ♂ ist der 1. und 2. Ring grubenartig vertieft. 8—10. — Nicht selten auf Reifeln. Sommer.

292. Gattung. *Chlorophanus*. Gelbrandrüßler.

a. Fd.spitzen nur in einen kurzen Dorn ausgezogen.

864. *C. salicicola* Germ. Weiden = G. — Oben mit braunen, etwas kupferglänzenden Schuppen dicht besetzt; unten und a. d. S. dicht gelb beschuppt. 9—11. — Nicht selten auf Weidengebüsch.

865. *C. viridis* L. Dunkelgrüner G. — D.seite dunkelgrün, U.seite und S.rand des Hsch. und der Fd. gelb beschuppt. 8—11. — Häufig auf Weiden, Erlen, Haseln und Disteln.

b. Fd.spitzen in einen langen Dorn ausgezogen.

866. *C. pollinosus* F. Hellgrüner G. — Dem vorigen ähnlich, aber die Beschuppung oben und a. d. S. hellgrün. Hsch. bisweilen bräunlich beschuppt, sein S.rand fast gerade. 8—10. — Ziemlich selten.

867. *C. graminicola* Gyll. Brauner G. — D.seite braun, kupferglänzend, U.seite und die Ränder des Hsch. und der Fd. grünlichgelb dicht beschuppt. 10—12. — Selten.

293. Gattung. *Sitones*. Schmalrüßler.

a. Fd. mit kurzer, niederliegender Behaarung, ohne absteigende Börstchen.

868. *S. lineatus* L. Linierter Sch. — D.seite braun oder grau beschuppt. Hsch. breiter als lang, h. d. M. am breitesten, mit 3 heller beschuppten geraden Linien. Fd. mit regelmäßig abgerundeter Spitze, punktiert gestreift, die abwechselnden Zw.räume heller beschuppt. 3_s—4_s. — Häufig auf Kleefeldern und Pferdebohnen (*Vicia faba*). Spätherbst und Frühjahr.

869. *S. sulcifrons* Thunb. Weißrandiger Sch. — Schwarz, Fühler, Schienen und Tarsen rotbraun; unten a. d. S. mit einem silberweiß beschuppten Streifen; D.seite entweder fein grau behaart oder sparsam kupfrig beschuppt, die Schuppen auf den Fd. bisweilen zu Flecken, auf dem Hsch. zu 3 Längsstreifen zusammengedrängt. Rüssel mit furchenartiger Rinne, grob runzelig punktiert.

Hsch. so lang als breit, i. d. M. etwas erweitert, dicht körnig punktiert. Fd. mit starken, gegen die Spitze schwächer werdenden Punktstreifen. 3—3₅. — Auf Klee-
feldern häufig. Frühjahr und Sommer.

870. *S. flavescens* Marsh. Graubrauner Sch. — Oben dicht grau oder
braun, unten weißgrau beschuppt. Hsch. so lang als breit, i. d. M. am breitesten,
mit 3 heller beschuppten Längslinien, von denen die äußeren gebogen sind; zwischen
den M.- und S.-streifen, wie auch beiderseits am Scheitel befinden sich 3 hinter-
einander stehende weiße Punkte. Fd. punktiert gestreift, ihre Farbe sehr veränder-
lich, entweder einfarbig braun beschuppt oder die abwechselnden Zw.räume sind heller
und hie und da schwarz gewürfelt. Nüssel mit feiner Rinne, flach punktiert.
4—5₅. — Häufig.

871. *S. discoideus* Schoenh. Weißspiziger Sch. — Oben braun, unten
dicht weißgrau beschuppt. Fühler, Schienen und Tarsen rotbraun; 3 Längslinien
auf dem Hsch., der breite Saum der Fd. und ihre Spitze weiß oder grau. Hsch.
länger als breit, a. d. S. kaum erweitert. 3—4. — Ziemlich häufig.

872. *S. griseus* F. Graner Sch. — Langgestreckt, hinten zugespitzt; oben
grau oder braun, seltener ganz grau beschuppt, unten weißlich. Hsch. mit feichter
M.furche und 3 meist undeutlichen, grauen Streifen über die Naht. Fd. punktiert, manch-
mal mit einem gemeinschaftlichen grauen Streifen. Schildchen silberweiß; Augen wenig
vorrageud; Schenkel mit braunen und weißen Ringen. 5₅—9. — Häufig auf Besenginster.

b. Fd. mit aufstehenden, weißen Borstchen in den Zw.räumen.

873. *S. hispidulus* F. Fleckiger Sch. — Schwarz, unten grangelb, oben
braun, auf den Fd. fleckig beschuppt. Hsch. breiter als lang, grob zerstreut punktiert,
i. d. M. stark erweitert, mit 3 grauweißen Längstreifen, deren äußere gebogen
sind. Fd. fein punktiert gestreift. 3₅—4₅. — Häufig auf Klee. Frühjahr und Sommer.

874. *S. erinitus* Oliv. Borstiger Sch. — Schwarz, dicht braun oder
grau beschuppt. Augen ziemlich stark vortretend; Stirn und Nüssel furchenartig
vertieft und in der Furche noch mit einer feinen Rinne. Kopf und Hsch. stark
punktiert, letzteres mit geraden Seiten und 3 helleren Längslinien. Fühlerwurzel,
Schienen und Tarsen gelblich. Fd. deutlich gestreift. 3—4. — Häufig auf Klee.
Spätherbst und Frühjahr.

875. *S. Regensteinensis* Hbst. Gewölbter Sch. — Dem vorigen ähnlich,
aber nicht dicht beschuppt, oft fast kahl. Hsch. stark gewölbt, a. d. S. gerundet
erweitert, am H.rande schräg abgeflacht, vor der Spitze stark eingeschnürt. Fd. sehr
stark gewölbt, nach hinten breiter. 3—5. — Auf Besenginster (*Spartium scoparium*)
häufig. Spätherbst und Frühjahr.

294. Gattung. *Barynotus*, Rückenrüßler.

876. *B. obscurus* F. Gemeiner N. Schwarz, dicht braun und grau,
auf den Fd. fleckig beschuppt. Nüssel gefurcht mit länglichen, runzeltigen Grübchen.
Hsch. mit feichter Rinne. Fd. undeutlich punktiert gestreift; der 5. und 7. Streifen
an der Schulter bogenf. miteinander verbunden. 9—11. — Nicht selten unter Steinen.

295. Gattung. **Cneorhinus**, **Kugelrüssler**.

877. *C. geminatus* F. ♂. — Schwarz, oben bräunlich, unten und a. d. Z. weißgrau beschuppt. Hsch. a. d. Z. stark erweitert, breiter als lang. Fd. fast kugelig, fein gestreift, mit kurzen, weißen Börstchen in den Zw.räumen. 4-5. — Auf Sandboden unter Steinen ziemlich häufig. Mai, Juni.

296. Gattung. **Strophosomus**, **Schließrüssler**.

a. Fd. hinter der Wurzel eingeschnürt, Wurzelrand erhaben.

878. *S. faber* Hbst. Streifenhafliger Sch. — Schwarz, grau beschuppt, abstehend borstig behaart; Stirn mit deutlich vertiefter W.rinne. Hsch. meist mit 4 heller beschuppten Längsstreifen und gegen das Schildchen erweitertem H.rande. Fd. mit scharf vortretenden Schultern. 5-6. — Ziemlich häufig unter Steinen. Sommer.

b. Fd. hinter der Wurzel nicht eingeschnürt, ohne erhabenen Wurzelrand.

879. *S. Coryli* L. Haselnuß-Sch. — Schwarz, dicht grau und braun fleckig beschuppt, die Naht an der Wurzel unbechuppt. Fühler und Beine rostrot. Hsch. breiter als lang, grob punktiert, mit schmaler, oft unentlicher W.furche. Fd. punktiert gestreift, die Zw.räume spärlich mit aufstehenden Borsten besetzt. 5-6. — Auf Haseln häufig. Spätherbst und Frühjahr.

880. *S. obesus* Marsh. Dichtschuppiger Sch. — Wie 879, nur ist die Beschuppung mehr weißgrau und die Naht stets vollständig beschuppt. Hsch. ohne W.furche, runzelig punktiert. 4-5. — Ziemlich selten.

297. Gattung. **Liophloeus**, **Vidrüssler**.

881. *L. nubilus* F. (*tesselatus* Bousd.). ♂. — Mattschwarz, dicht grau beschuppt, punktiert, die Schuppen oft metallisch glänzend. Fühler rotbraun mit dunklerer Keule. Hsch. schmal, kaum breiter als lang, der H.rand gerade. Fd. tief punktiert gestreift, die abwechselnden Zw.räume mit dunkeln Flecken gewürfelt. 9-13. — Nicht selten unter Steinen. Frühjahr.

298. Gattung. **Brachyderes**, **Kurzhalstrüssler**.

882. *B. incanus* L. Bestäubter ♂. — Fuchsbraun, mit braunen und grauen, manchmal metallisch glänzenden Schuppen mäßig dicht besetzt. Fühler rotbraun; Müffel mit seichter W.furche und wie der Kopf fein punktiert; Hsch. kurz, schwach gewölbt, grob punktiert. Fd. fein punktiert gestreift, m. o. w. fleckig und a. d. Z. dichter beschuppt. 8-9. — Auf Kiefern, Eichen und Birken ziemlich häufig. Mai, Juli und August.

299. Gattung. **Polydrusus, Glanzrüssler.**

1. Fühlerchaft über die Augen hinausreichend.

a. Schenkel deutlich gezähnt.

883. *P. Piceus* F. Grünfleckiger G. — Glänzend schwarz oder pechbraun, mit weißlichen und grünen Schuppenflecken auf Brust und Fd. und am E. rande des Hsch. Fühler und Tarsen gelbbraun. Hsch. fast viereckig, grob punktiert. Fd. punktiert gestreift. 3—4. — Auf jungen Buchen; ziemlich selten. Juni.

884. *P. cervinus* Gyll. Dunkelfleckiger G. — Schwarz, mit grünen, grauen oder kupferglänzenden Haarschuppen. Fühler mit Ausnahme des Endknopfes rötlich-gelbbraun. Fd. 3mal so lang als das Hsch., nach hinten schwach erweitert, sehr fein, kurz und anliegend behaart, mit viereckigen, kahlen und deshalb schwarzen Flecken. Beine ganz schwarz. 4—5. — Auf Laubholz, häufig. Mai—Juli.

b. Schenkel nicht gezähnt.

885. *P. corruscus* Germ. Kahlfügeliger G. — Schwarz, dicht glänzend grün beschuppt; Fühler und Beine gelbrot; Hsch. viel breiter als lang mit schwachen Höckern, an der Spitze stark eingeschnürt. Fd. punktiert gestreift, unbehaart. 4—5. — Häufig. Juni.

886. *P. flavipes* D. G. Gelbbeiniger G. — Schwarz, dicht mattgrün beschuppt und abstehend bräunlich behaart. Fühler und Beine rötlichgelb. Rüssel sehr kurz. Hsch. breiter als lang, vor der Spitze kaum merklich eingeschnürt. 5—6. Häufig auf Erlengebüsch. Juni.

887. *P. undatus* L. Gebänderter G. — Gestreckt, schwarz, dicht bräunlich beschuppt. Fühler und Beine rot. Hsch. länger als breit mit fast geraden, grauweiß beschuppten E.rändern. Fd. a. d. E., a. d. Sp. und eine Birde h. d. W. auf jeder derselben, manchmal auch eine solche an der Wurzel grauweiß beschuppt. 4—5. — Auf Buchen und Birken ziemlich häufig. Mai, Juni.

2. Fühlerchaft höchstens bis zum H.rand der Augen reichend.

888. *P. micans* F. Goldschuppiger G. — Schwarz, mit goldig oder kupferrot glänzenden Haarschuppen. Fühler und Beine bräunlichrot; Rüssel a. d. Sp. breiter als an der Wurzel. Hsch. breiter als lang, die Schuppen auf demselben von außen nach innen gerichtet. Fd. punktiert gestreift, doppelt so breit als das Hsch., nach hinten bauchig erweitert. Schenkel nicht gezähnt oder nur die H.schenkel mit einem kleinen Zähnen. 7—8. — Häufig auf jungem Laubholz. April, Mai.

889. *P. sericeus* Schall. Seidenglänzender G. — Schwarz, schön gleichmäßig hellgrün oder bläulich beschuppt. Fühler und Beine gelb. Fühlerfurchen bis auf die U.seite des Rüssels verlängert. Hsch. wenig breiter als lang. Fd. ziemlich walzenf.; Schenkel oft unendlich gezähnt. 4—7. — Häufig auf Laubbäumen. Juni, Juli.

300. Gattung. **Metallites, Erzrüssler.**

890. *M. marginatus* Steph. (iris Oliv.). Geränderter E. — Schwarz, dicht grau beschuppt. Fühler und Beine rötlichgelb; Hsch. so lang als breit, seitlich gerundet. Schildchen viel breiter als lang, abgestuft. Fd. tief punktiert gestreift, die Zw.räume viel breiter als die Streifen. W.schenkel mit zwisigem Zahn. 3—4. — Häufig auf Eichen und Kiefern. Mai, Juni.

891. *M. mollis* Germ. Weicher E. — Schwarz oder braun, oben mit glänzenden, grünen Haarschuppen besetzt. Fühler und Beine blaß gelbbraun. Hsch. etwas breiter als lang, a. d. S. wenig erweitert. Fd. fast walzenf., tief punktiert gestreift, die Zw.räume etwa 4mal so breit als die Streifen; der 1. Zw.raum neben der Naht und die 2 äußersten ohne grüne Schuppen, bloß grau behaart. W.schenkel mit kleinem Zahn. 6—8. — Auf Nadelholzbäumen nicht selten. Juni.

892. *M. atomarius* Oliv. Dunkelhörniger E. — Dem vorigen ähnlich, aber Fühler mit dunkler Keule; Hsch. quadratisch; die Zw.räume der punktiert gestreiften Fd. etwa doppelt so breit als die Streifen. Schenkel undeutlich gezähnt. 4—5. — Vorkommen wie vorher.

II. Gruppe. **Otiorhychini, Geradsfurchenrüssler.**

1. Fühlererschaft über die Augen hinausreichend. Hsch. so lang oder wenig kürzer als breit, vorn und hinten abgestuft, a. d. S. gerundet erweitert. Schildchen kaum sichtbar. Fd. eif., etwa i. d. M. am breitesten, an den Schultern abgerundet. Schienen a. d. Sp. mit einem Hornhaken. Körper beinahe eif., ungeflügelt. Die Arten leben größtenteils in Gebirgsgegenden auf Gesträuchen, Tannen und auch am Boden *Otiorhynchus*.
2. Fühlererschaft wenigstens den V.rand der Augen erreichend. Hsch. breiter als lang. Schildchen deutlich, Beckig. Fd. langgestreckt, meist grün beschuppt, mit stumpfwinkligen, etwas erhöhten Schultern. Körper länglich, geflügelt. Schienen ohne Hornhaken. Käfer leben auf Bäumen und Gesträuchen *Phyllobius*.

301. Gattung. **Otiorhynchus, Geradsfurchenrüssler.**

1. Schenkel nicht gezähnt.

a. Beine ganz rot, nur die Stie und Tarsen schwarz.

893. *O. niger* F. Schwarzer E. — Länglich eiförmig, schwarz, glänzend, fein behaart. Hsch. so lang als breit, grob geförnt oder punktiert. Fd. mit großen, weißfärbigen Gruben, punktiert gestreift. 8—12. Nicht selten auf Nichten. April—September.

b. Beine ganz schwarz.

894. *O. laevigatus* F. Glatter G. — Glänzend schwarz, kah. Rüssel dicht runzelig punktiert. Hsch. ziemlich leicht und auf der Scheibe nicht dicht punktiert. Fd. fein gerunzelt mit regelmäßigen Punktstreifen. 6—7. — Nicht selten.

895. *O. unicolor* Hbst. Einfarbiger G. — Glänzend schwarz, kah. Hsch. fast so lang als breit, grob und flach gekörnt oder punktiert. Fd. eif., stark gewölbt, punktiert gestreift, die Zw.räume schwach gerunzelt. 9—13. — In bergigen Gegenden vom ersten Frühjahr an ein sehr gemeiner Käfer.

896. *O. orbicularis* Hbst. Kugeliges G. — Schwarz, wenig glänzend, kah. Kopf und Rüssel dicht und stark punktiert; Hsch. viel breiter als lang, seitlich stark gerundet, dicht gekörnt. Fd. fast kugelig-eif., mit fechten, etwas kettenartigen Punktstreifen, die Zw.räume sehr fein lederartig gerunzelt. 8—9. — Im ersten Frühjahr unter Steinen; ziemlich selten.

897. *O. raucus* F. Beschuppter G. — Schwarz, Fühler und Beine meist heller; Rüssel runzelig punktiert. Hsch. etwas breiter als lang, seitlich gerundet erweitert, sparsam weißgrau beschuppt, dicht körnig punktiert, mit einer kurzen, feinen, erhabenen M.linie. Fd. kurz eif., undeutlich punktstreifig, dicht weißgrau beschuppt. Kopf und H.seite weniger dicht beschuppt. 5—7. — Ziemlich häufig.

898. *O. picipes* F. Braunbeiniger G. — Matt pechbraun, mit runden braunen und weißgrauen Schuppen fleckig besetzt; Fühler und Beine braun; Hsch. fast so lang als breit, a. d. S. gerundet erweitert und dichter beschuppt, grob gekörnt, Fd. eif. mit flach gerundeten Schultern, breit gefurcht, in den Furchen mit Augenpunkten, in deren Mitte sich ein weißliches Schüppchen befindet; die Zw.räume sind mit rückwärts geneigten Börstchen besetzt. 6—7. — Häufig.

2. Wenigstens die H.schenkel deutlich gezähnt.

899. *O. lepidopterus* F. Kugeliges G. — Schwarz, Beine rotbraun. Fd. weißgrau, grün oder goldig fleckig beschuppt. Hsch. fast kugelig, dicht gekörnt. Zw.räume der Fd.streifen runzelig gekörnt. 7—8. — In Gebirgsgegenden ziemlich selten. Juni, Juli.

900. *O. gemmatus* F. Grünbeschuppter G. — Schwarz, glänzend. Rüssel mit seichter M.furche; Augen stark vortretend; Hsch. etwas breiter als lang, a. d. S. gerundet erweitert, dicht gekörnt; Fd. tief punktiert gestreift, grob runzelig gekörnt, mit vielen kleinen, schön metallisch glänzenden, grünen oder weißlichen Haarschüppchen besetzt. 5—10. — In Gebirgsgegenden gemein.

901. *O. ovatus* L. Runder G. — Schwarz oder pechbraun, spärlich grau behaart; Fühler und Beine rotbraun. Rüssel runzelig punktiert; Hsch. kaum breiter als lang, grob gekörnt, auf der Scheibe runzelig; Fd. kurz und breit, stark punktiert gestreift, die Zw.räume gerunzelt. B. und H.schenkel gezähnt. 4—6. — Unter Moos und Steinen, häufig. Herbst und Frühjahr.

902. *O. Ligustici* L. Käfer. — Schwarz, dicht grau, auf den Fd. fleckig beschuppt; Rüssel der ganzen Länge nach mit erhabener M.linie. Augen stark vor-

ragend; Hsch. doppelt so breit als lang, a. d. Z. gerundet, oben schwarz geförnt; Fd. eif., dicht geförnt, undeutlich gestreift. W. und M. schenkel gezähnt. 9—12. — Im Frühjahr auf Gestrüchen und auf Wegen häufig.

302. Gattung. *Phyllobius*, Grünrüssler.

1. Schenkel deutlich gezähnt.

a. Schuppen haarartig, länglich.

903. *P. calcaratus* F. Gespornter G. — Langgestreckt, schwarz, etwas behaart, meist graugelb, selten grün oder kupferfarben spärlich beschuppt. Fühler und Beine rötlichgelb, selten ganz schwarz. Hsch. an der Spitze kaum schmaler. Schildchen halb eif. mit abgerundeter Spitze. Schenkel stark gezähnt. 7—9. — Auf Waldgebüsch häufig. Mai—Juli.

904. *P. alneti* F. Blaugrüner G. — Dem vorigen ähnlich, aber stets grün oder blaugrün beschuppt. Hsch. vorne deutlich eingeschnürt. Schildchen Beckig zugespitzt. 7—9. — Vorkommen ebenso.

905. *P. Pyri* L. Goldschuppiger G. — (Taf. VIII, 11.) Länglich, schwarz, grüngolden oder kupfrig streifenartig beschuppt. Augen vorragend; Hsch. vorn deutlich eingeschnürt, mit erhabener Linie; Fühler und Beine rostgelb, letztere zuweilen schwärzlich. Schildchen Beckig zugespitzt, meist weiß beschuppt. 5₅—7. — Auf Laubholz, häufig.

b. Schuppen rund.

906. *P. oblongus* L. Braunflügeliger G. — Länglich, schwarz, lang grau behaart. Fühler und Beine gelb oder gelbbraun; Fd. heller oder dunkler braun, oft mit schwärzlichem Rande. 4—5. — Häufig. Mai—Juli.

907. *P. argentatus* L. Rundschuppiger G. — Länglich, dicht mit runden, grauen, grünen, blauen oder goldglänzenden Schuppen bedeckt und mit langen, aufstehenden, auf den Fd. weißlichen Härchen besetzt. Fühler und Beine braun, Tarsen gelb. Hsch. beim ♂ viel breiter, beim ♀ so breit als der Kopf, a. d. Sp. eingeschnürt. 5—7. — Häufig auf Laubbäumen. Juni.

2. Schenkel nicht gezähnt.

908. *P. Pomonae* Oliv. Dicht beschuppter G. — Der ganze Käfer äußerst dicht grün beschuppt, unbehaart. Stirn schwarz. Hsch. wenig breiter als lang. Fühler, Schienen und Tarsen rötlich-gelbbraun, Schenkel dunkler. 3₅—5. — Häufig. Mai, Juni.

909. *P. uniformis* Marsh. Haarbrüstiger G. — Schwarz, oben sehr dicht grün, blaugrün oder gelbgrün beschuppt, unbehaart; unten sparsam beschuppt, fein und kurz behaart; die Schuppen mattglänzend; Hsch. wie bei 908; Fd. stark punktiert gestreift; Fühler ziemlich dick und wie die Schienen und Tarsen rötlichgelb; Schenkel schwarz. 3—5. — Häufig. Mai—Juli.

III. Gruppe. **Hylobiini, Nadelholzrüßler.**

1. Käfer geflügelt.

- a. Fühlerschaft den Augenrand lange nicht erreichend. Fühlerfurchen vor den rundlichen Augen aufhörend, etwas nach unten gerichtet. Hsch. hinten am breitesten, nach vorn u. o. w. gleichmäßig verengt. Fd. eif., h. d. M. allmählich zugespitzt, jede mit einem weißen Punkt entweder i. d. M. oder vor der Spitze. Körper grau beschuppt. Käfer leben auf Weiden Lepyrus.
- b. Fühlerschaft den V.rand der Augen nahezu erreichend. Fühlerfurchen gerade gegen die eif. Augen gerichtet. Hsch. nach vorn verengt. Fd. ziemlich walzenf., mit gelblichen Haarflecken, jede v. d. Sp. mit einer stumpfen Schwiele. Käfer leben auf Nadelholzbäumen. Hylobius.

2. Käfer nicht geflügelt.

- a. Fühlerschaft den V.rand der Augen nicht erreichend. Hsch. ohne erhabene M.linie. Schildchen klein, aber deutlich. Fd. hochgewölbt, eif., an der Naht verwachsen, meist mit gelben Schuppen gefleckt; Schultern abgerundet. Käfer leben auf Gesträuch und am Boden Molytes.
- b. Fühlerschaft die Augen kaum erreichend. Hsch. mit fein erhabener M.linie. Schildchen nicht sichtbar oder äußerst klein. Fd. an der Wurzel so breit als das Hsch., länglich eif.; Schultern vorstehend. Käfer unter Steinen Plinthus.

303. Gattung. **Lepyrus, Striemenrüßler.**

910. *L. colon* F. Doppelbezeichneter St. — Schwarz, grau beschuppt und behaart; Rüssel und Hsch. mit feiner, erhabener M.linie, letzteres a. d. S. mit weißer Längslinie; Fd. lang eif., fein gestreift punktiert, jede auf der Mitte der Scheibe mit einem weißen Fleck; Bauch a. d. S. mit weißlichen Haarflecken. 9—12. — Häufig auf Weiden. Frühjahr.

911. *L. binotatus* L. Doppelpunktierter St. — Schwarz, braun, manchmal grau beschuppt; Rüssel und Hsch. wie vorher, nur fehlen an letzterem die weißen S.streifen; Fd. kürzer, jede v. d. Sp. mit einem kleinen weißen Fleck; H.seite nicht gefleckt. 9—12. — Viel seltener.

304. Gattung. **Hylobius, Fichtentrüßler.**

912. *H. pineti* F. Großer F. — Pechschwarz, mäßig glänzend, mit gelblichen, anliegenden Haaren spärlich, auf den Fd. fleckig besetzt, letztere tief gestreift punktiert mit flachen, runzelig geförnten Zw.räumen. Schenkel nicht gezähnt. 14 bis 16. — Seltener, häufiger in den Alpen.

913. *H. Abietis* L. Gemeiner \bar{J} . — (Taf. VIII, 8.) Dunkelbraun, glanzlos. Behaarung wie vorher, auf den \bar{J} d. bindenartig. \bar{H} sch. mit glänzenden, erhabenen Runzeln und solcher *M.*linie, nach vorne verengt. \bar{J} d. fettartig gestreift punktiert. Schenkel gezähnt. 9—14. — Gemein. Frühjahr und Herbst.

914. *H. pinastri* Gyl. Kleiner \bar{J} . — Dem vorigen sehr ähnlich, aber viel kleiner; \bar{H} sch. vorn nicht verengt und ohne erhabene *M.*linie; Punktierung der \bar{J} d. gegen die Spitze viel flacher; Beine braunrot. 7—9. — Nicht selten.

305. Gattung. *Molytes* (Liparus). Säurüssel.

915. *M. coronatus* L. Zahnstacheliger \bar{J} . — Schwarz, 2 querstehende Makeln a. d. \bar{E} . des \bar{H} sch. und dessen \bar{H} .rand gelb beschuppt. \bar{J} d. runzelig punktiert, manchmal auch mit gelben, aber nicht vertieften Haarschüppchen; Schenkel spitz gezähnt. 10—12. — Bei uns nicht selten, in Norddeutschland selten.

916. *M. germanus* L. Gemeiner \bar{J} . — (Taf. VIII, 9.) Schwarz, oben mit großen, flachen Punkten; Seiten des \bar{H} sch. und die \bar{J} d. mit zahlreichen vertieften, gelb beschuppten Makeln. Rüssel und \bar{H} sch. ohne Spur einer erhabenen *M.*linie; 1. *B.*ring mit geradem \bar{H} .rand, beim \bar{E} , wie auch der letzte, etwas eingedrückt. *B.*schenkel stumpf, aber deutlich gezähnt. 16—22. — Häufig. Herbst und Frühjahr.

917. *M. carinaerostri* Schönh. Großer \bar{J} . — Dem vorigen sehr ähnlich, aber Rüssel und \bar{H} sch. mit bewaffnetem Rande mit deutlich erkennbarer *M.*linie; 1. *B.*ring am \bar{H} .rande ausgebuchtet, beim \bar{E} mit dem folgenden zu einer großen, runden Grube eingedrückt; alle Schenkel ungezähnt. 19—22. — Weniger häufig.

306. Gattung. *Plinthus*, Steirüssel.

918. *P. caliginosus* F. Grubenhafter \bar{E} t. — (Taf. VIII, 10.) Gestreckt, pechschwarz oder braun, spärlich grau oder graugelb beschuppt; Fühler und Beine rotbraun; Rüssel runzelig punktiert mit einer erhabenen *M.*linie; \bar{H} sch. länglich, a. d. \bar{E} . gerundet erweitert, grob runzelig punktiert und mit feiner *M.*rinne; \bar{J} d. tief punktiert gestreift, die abwechselnden *Zw.*räume erhöht; alle Schenkel spitz gezähnt. 7—9. — Unter Steinen. Selten. Frühjahr.

IV. Gruppe. Hyperini, Schulterüssel.

1. Rüssel deutlich gegen die Spitze verdickt, am Ende ziemlich keelig. Fühlerrinnen tief, bis an die Wurzel des Rüssels ziehend. \bar{H} sch. fast keelig, v. d. *M.* am breitesten, a. d. *Sp.* schnell verengt. \bar{J} d. länglich eif., mit abgerundeten, nicht vorragenden Schultern, jede mit 2 weiß beschuppten Flecken. Schildchen deutlich. Käfer leben unter Steinen *Abolpus*.

2. Rüssel a. d. Sp. nicht verdickt, gerundet. Fühlerfurchen zum untern Augenrand verlaufend; Hsch. wenigstens so breit als lang, meist mit 3 heller beschuppten Längsstreifen. Schildchen oft un deutlich. Fd. eif., oft bandig erweitert. Käfer leben auf Pflanzen Hypera.

307. Gattung. **Alophus**, Seidenrüssler.

919. *A. triguttatus* F. Dreipunktiger S. — Schwarz, dicht grau oder braun beschuppt, punktiert; Rüssel mit tiefer M.rinne; Hsch. vorn mit deutlicher M.furche, a. d. S. weißlich beschuppt; Fd. mit undeutlich punktierten Streifen, jede mit 2 weißen Makeln, einer kleinen v. d. M. und einer großen, bindenf. an der Naht vor der Spitze. 6—8. — Nicht selten unter Steinen. April—Juli.

308. Gattung. **Hypera** (Phytonomus), Strautrüssler.

1. Das 1. und 2. Glied der Fühlergeißel länglich; das 2. stets viel länger als das 3.
a. Hsch. viel breiter als lang, v. d. M. am breitesten, nach vorn wenig, nach hinten deutlich verengt.

920. *H. punctata* F. Punktiertes R. — Schwarz, dicht grau oder braun, a. d. S. und auf der M.rinne des Hsch., wie auch auf der H.seite heller beschuppt. Fd. tief punktiert gestreift, die abwechselnden Zw.räume heller beschuppt mit gereihten, schwarzen Samtstellen. Käfer geflügelt. 7—9. — Häufig. Sept.; April—Juni.

- b. Hsch. deutlich breiter als lang, i. d. M. am breitesten, nach vorn und hinten gleichmäßig verengt.

921. *H. Plantaginis* D. G. Wegerrich=R. — Schwarz, dicht grau oder weißgelb, oft metallisch schimmernd beschuppt. Hsch. um die Hälfte breiter als lang, a. d. S. stark gerundet, mit 2 breiten, dunklen Längsstreifen; Fd. spärlich abstehend weiß behaart, eine große längliche Makel a. d. S., ein Strich neben dem Schildchen beiderseits und mehrere kleine Punkte dunkel. 5. — Häufig.

922. *H. Polygoni* F. Knöterich=R. — Schwarz oder braun; Hsch. nach rückwärts mäßig verengt, wie der Kopf braun beschuppt und mit 3 weißen Längslinien, deren mittlere bis auf den Rüssel verlängert ist. Fd. grau, braun oder gelblich beschuppt, mit helleren Längslinien und dunkel gefleckter Naht; eine kurze Linie neben dem Schildchen, ein Strichelchen auf der Schulter und 2 vorne abgekürzte, hinten v. d. Sp. sich vereinigende Linien auf der Scheibe jeder Fd. braun oder schwarz. 5—6. — Nicht selten. Herbst und Frühjahr.

- c. Hsch. kaum breiter als lang.

923. *H. suspiciosa* Hbst. Heilnachtiger R. — Schwarz, dicht grau oder graugelb beschuppt, die Schuppen manchmal metallisch glänzend. Fühler rostrot; Hsch. mit 2 breiten, braunen Längsstreifen; Fd. eif., mit vielen, häufig zusammen-

fließenden dunkeln Makeln, die um das Schildchen meist einen m. o. w. großen Fleck bilden; die hintere Hälfte der Naht nicht oder nur zerstreut schwarz gefleckt. 5—6. — Häufig. Sommer.

924. *H. Rumicis* L. *Ampfer=K.* — Schwarz, grau oder graugelb, oft metallglänzend dicht beschuppt. Fühler mit Ausnahme der Keule rostrot; Hsch. a. d. S. wenig erweitert, auf der Scheibe mit 2 dunklen, oft undeutlichen Längsstreifen. Fd. lang-eif., mit einem großen, meist kahlen eckigen Fleck um das Schildchen und vor und h. d. M. mit kleinen, nackten oder dunkelbraun beschuppten, oft zu 2 Binden gereihten Makeln; Naht gleichmäßig beschuppt. 4—5. — Häufig; Herbst und Frühjahr. Larve und Puppe auf Roggen, Ampfer, Hohlzahn und Knöterich.

1. Hsch. i. d. M. viel breiter als lang.

925. *H. murina* F. *Grauer K.* — Schwarz, grau beschuppt; Fühler und Schienen rostfarben. Hsch. gerundet, mit 2 braunen Längslinien, die M.linie und die beiden Seiten hell, oft glänzend blasgrün. Fd. an der Nahtwurzel mit einer länglichen, braunen Makel, auf den übrigen Teilen mit weißen, schwarz punktierten Linien. 5—7. — Nicht selten. Herbst und Frühjahr.

926. *H. variabilis* Hbst. *Veränderlicher K.* — Dem vorigen sehr ähnlich, aber nur 4—5 mm lang und das Hsch. zeigt beiderseits v. d. M. einen dunklen, nackten Punkt; Fd. braun punktiert. — Häufig.

2. 1. Glied der Fühlergeißel länglich, a. d. Sp. kaulenf. verdickt; das 2. wenig länger als das 3.

927. *H. nigrirostris* F. *Grünbeschuppter K.* — Braun, oben grün, unten dicht graugelb beschuppt. Fühler und Beine rostbraun; Hsch. wenig breiter als lang mit 2 m. o. w. deutlichen, dunklen Längsstreifen. Fd. punktiert gestreift, sparsam mit weißen, aufstehenden, reichig gestellten Härchen besetzt. 3,5. — Häufig auf Kleeefeldern. Juni, Herbst und Frühjahr.

928. *H. melis* F. *Braunschuppiger K.* — Braun, mit grauen, gelblichen oder braunen Schuppen dicht besetzt. Fühler, Schienen, Tarfen, bisweilen auch die Schenkel rotbraun; Hsch. viel breiter als lang, mit 2 breiten, durch eine helle Linie getrennten, dunklen Streifen. Fd. punktiert gestreift, auf den Zw.räumen mit Reihen weißlicher Haare. 4. — Häufig.

V. Gruppe. *Cleonini*, *Walzenrüssler*.

1. Rüssel dick, stumpfartig. Fühler ziemlich kurz und dick, nahe a. d. Sp. eingefügt. Fühlerfurchen sehr tief und stark nach unten gekrümmt. Fd. in den ausgebuchteten Grund des Hsch. hineinragend. Körper beschuppt, meist geflügelt. Käfer unter Steinen

Cleonus.

- 2. Rüssel meist abgerundet, walzenf. Fühler i. d. M. oder nahe derselben eingefügt.
 - a. Körper lauggestreckt, walzenf. Fühlerfurchen auf der U.seite des Rüssels nicht zusammenlaufend. Fd. hinten einzeln stark zugespitzt. Käfer in und auf den Stengeln verschiedener Sumpfpflanzen Lixus.
 - b. Körper breit eif. oder länglich eif. Fühlerfurchen auf der U.seite des Rüssels meist sich vereinigend. Fd. hinten gemeinsam abgerundet. Körper graulich, fleckig behaart. Käfer leben auf Disteln Larinus.

309. Gattung. **Cleonus, Walzen-Heiderüssler.**

a. 1. Glied der Fühlergeißel kürzer als das 2.

929. *C. albidus* F. (affinis Schrank.) Weißer H. — Schwarz, dicht weißlich behaart, Seiten des Hsch., 2 breite Binden über die Fd. und die Naht dicht weißfleckig. Rüssel mit einer erhabenen, vorne gabelig geteilten M.linie, a. d. Sp. etwas verengt. Fd. am Ende einzeln zugespitzt mit aneinanderstehenden Spitzen. 7—11. — Auf sandigen Wegen und unter Steinen; ziemlich selten. Frühjahr.

b. 1. Glied der Fühlergeißel so lang wie das 2.

930. *C. ophthalmicus* Rossi. Vierpunktiger H. — Schwarz, dicht weißgrau oder graugelb fleckig behaart. Rüssel mit 2 breiten, scharfbegrenzten Furchen. Hsch. vorn mit schwach erhabener, feiner M.linie, a. d. S. mit 2 geschlängelten, dichter und heller behaarten Linien, jede Fd. h. d. M. mit 2 ebenso beschaffenen Punkten auf nacktem Grunde. 11—14. — Selten.

c. 1. Glied der Fühlergeißel fast doppelt so lang als das 2.

931. *C. cinereus* F. Grauer H. — Grau oder grauweiß behaart. Rüssel mit 2 durch einen starken Längskiel getrennten Furchen; Fühlerfurchen auf der U.seite des Rüssels zusammenstoßend; Hsch. seiner ganzen Länge nach mit deutlich erhabener M.linie und mit 4, etwas vertieften, heller behaarten Längslinien. Fd. gelblich oder hellgrau behaart mit schwarzen Punkten und Flecken gesprengelt. 7—13. — Nicht selten.

932. *C. marmoratus* F. Marmorierter H. — Schwarz, braun behaart, die Fd. weiß und braun gefleckt; Rüssel mit stark erhabener M.linie und neben dieser beiderseits breit furchenartig vertieft. Kopf hinter den Augen mit einem eingedrücktten Querstreifen. Hsch. am S.rande 2mal gebuchtet, die Mitte gegen das Schildchen erweitert; Fd. und Hsch. ziemlich dicht mit erhabenen, nackten, schwarzen, oft zusammenfließenden Störnern besetzt. 8—10. — Nicht selten.

d. Rüssel der ganzen Länge nach mit 3 tiefen Furchen.

933. *C. sulcirostris* L. Gefurchter H. — Schwarz, dicht punktiert und grau behaart; Hsch. mit kleinen, nackten Erhabenheiten und schwach vertiefter

M.linie, letztere und die Seiten dichter behaart; Fd. un deutlich gestreift punktiert, jede mit 2 schwachen, schrägen Binden. 11—16. — Auf sandigen Feldern, ziemlich häufig. Frühjahr.

310. Gattung. *Lixus*, Walzenrüssler.

a. Fühlerschaft so lang als die Fühlergeißel.

934. *L. paraplecticus* L. Langspiziger *Σ*. — Langgestreckt, schmal, grau behaart und grüngelb bestäubt, S.rand des Hsch. und der Fd. heller; Hsch. länger als breit, nach vorne nur wenig verengt, sehr fein und dicht runzelig punktiert. Fd. an der Wurzel nur wenig breiter als das Hsch., i. d. W. am breitesten, nach hinten je in eine dem Hsch. an Länge gleichkommende Spitze auslaufend. 13—15. — Auf Sumpfpflanzen, besonders auf dem Wasserstierling und -fenchel; selten. August, September.

935. *L. turbatus* Gyll. (fridis Oliv.). Wassererschwertel=*Σ*. — Dem vorigen ähnlich; unterscheidet sich aber auffallend durch den breiteren Körper, die kurzen Fd.spitzen und die verdickten Schenkel. 13—17. — Selten.

936. *L. Ascanii* L. Walzenförmiger *Σ*. — Schwarz, unten grau behaart, mit großen, nackten Augenspunkten, oben grau, gelb oder rot bestäubt; Hsch. und Fd. mit scharf begrenztem, hellem S.rande, ersteres grob grubig punktiert, letztere mit gereiht punktierter Scheibe; Fd.spitzen kurz. 8—10. — Unter Steinen auf Sumpfwiesen; selten. April, Juni—September.

b. Fühlerschaft kurz, kaum so lang als die 3 ersten Geißelglieder.

937. *L. filiformis* F. Schmäler *Σ*. — Schwarz, unten ziemlich dicht und lang, oben sparjam und fleckig grau behaart; oft gelb bestäubt; Augen klein, gewölbt; Rüssel so lang als das Hsch., beide dicht punktiert, letzteres am V.rande wenig eingeschnürt; Fd. etwa 3mal so lang als breit, punktiert gestreift, gespreizt, ihre Spitzen einzeln abgerundet. 6—9. — Auf Disteln; selten. Sommer.

938. *L. pollinosus* Germ. (Cardui Oliv.) Bestäubter *Σ*. — Dem vorigen sehr ähnlich, aber größer; Augen flach und groß; Hsch. dicht hinter dem V.rande stark eingeschnürt; Fd. etwa 2mal so lang als zusammen breit. 11—13. — An sonnigen Abhängen. Selten.

311. Gattung. *Larinus*, Distelrüssler.

939. *L. Sturnus* Schall. Großer *D*. — Breit-eif., schwarz; Rüssel länger als das Hsch., auf der hintern Hälfte mit deutlich erhabener M.linie; Hsch. runzelig punktiert, die Vertiefungen gelblich, a. d. *Σ*. dicht gelb- oder graufilzig. Fd. mit vielen grauen oder gelben Flecken gespreizt, ein rundlicher Fleck neben dem Schildchen jederseits meist größer. 7—11. — Häufig. August, September.

940. *L. Jaceae* F. Kleiner *D*. — Dem vorigen sehr ähnlich, aber nur 6,5—7,5 mm lang. Rüssel ohne erhabene M.linie auf der hintern Hälfte, beim ♀ so lang, beim ♂ kürzer als das Hsch. — Häufig. Juni, Juli.

VI. Gruppe. **Eirihinini, Langrüßler.**

1. Fühler nahe der Mitte des Nüssels eingefügt; Schaft wenig gebogen, beinahe den Vrand der Augen erreichend. Nüssel fast so lang als das Hsch., dünn, rund, wenig gebogen. Hsch. fast so lang als breit, nach vorn stark verengt. Schildchen deutlich, rund, erhaben. Fd. wenig breiter als das Hsch., kaum doppelt so lang als zusammen breit, jede v. d. Sp. mit einer schwielenartigen Erhabenheit. Schienen a. d. Sp. mit einem sehr starken, nach innen gebogenen Hornhaken. Käfer an Nadelholzstämmen Pissodes.
2. Fühler etwas v. d. M. des Nüssels eingefügt; ihr Schaft nicht ganz die Augen erreichend. Nüssel länger als Kopf und Hsch., dünn, gebogen. Hsch. fast so lang als breit, v. d. M. am breitesten, nach beiden Enden hin verengt. Schildchen sehr klein, erhaben. Fd. viel breiter als das Hsch., nach rückwärts merklich erweitert. Schienen mit sehr kleinem Hornhaken a. d. Sp. Käfer auf Schachtelhalmen Grypidius.
3. Fühler nahe a. d. Sp. des Nüssels eingefügt. Nüssel länger als Kopf und Hsch. zusammen.
 - a. Fühlerschaft beinahe die Augen erreichend. Fühlerfurchen tief zum vordern Rand der Augen hinziehend. Schenkel gegen die Spitze keulenf. verdickt, ungezähnt; alle Schienen a. d. Sp. gebogen und mit einem starken Horn bewaffnet. Käfer auf Wasserpflanzen Eirihinus.
 - b. Fühlerschaft beinahe den Vrand der Augen erreichend. Fühlerfurchen a. d. S. zur Mitte der Augen hin verlaufend. Schenkel meist gezähnt; Schienen gerade, selten etwas gebogen, nur die der V.beine mit einem kleinen Hornhaken bewaffnet. V.beine gewöhnlich länger als die hinteren. Käfer besonders auf Pappel- und Weidenstämmen Dorytomus.

312. Gattung. **Pissodes, Kiefernrüßler.**

941. P. Pini L. N. — Länglich eif., mäßig gewölbt, pechbraun, gelblich beschuppt; Hsch. dicht punktiert, mit feiner erhabener M.linie und stumpfwinkligen H.ecken. Von den Schuppenflecken befinden sich 2 am V.s und 2 am H.raude, 4 stehen über der Mitte in einer Reihe. Fd. punktiert gestreift, mit einer schmalen, aus kleinen, gelblichweißen oder gelben Makeln zusammengesetzten Binde h. d. M.; v. d. M. beiderseits gewöhnlich ein doppelter Fleck von derselben Farbe. 7—9. — Vereinzelt an Kiefern. Herbst und Frühjahr.

942. P. Piceae M. Weißtannennrüßler. Dem vorigen ähnlich, aber die Binde auf den Fd. viel breiter; Hsch. gewöhnlich mit 6 Schuppenflecken, von denen 2 am H.raude und 4 in einer Reihe über der Mitte stehen. 7—10. — In Gebirgswäldern an Weißtannen, ziemlich selten. Mai—August.

943. *P. notatus* F. Weißbeschuppter K. — Pechbraun, in der Beschuppung den vorhergehenden ähnlich, aber die hintere breite Binde mehr weiß beschuppt; Hsch. mit stark ausgebuchtetem Brand und spitzwinkligen Hcken; Fd. auch neben der Naht mit vielen weißlichen Flecken und vor der Mitte mit einem größeren gelben Fleck. 7—9. — Gemein in Niefernwäldern. Herbst und Frühjahr.

313. Gattung. *Grypidius*, Schachtelhalmrüssler.

944. *G. Equiseti* F. Sch. — Pechschwarz; Brust, Seiten des Hsch. und der Fd. und der h. d. M. verschmälerte Teil der letzteren dicht weiß und braungrau beschuppt. Fd. gestreift, v. d. Sp. höherartig aufgetrieben, im 3. Zw.raum mit einem weißen Punkt. 6—7. — Auf nassen Wiesen, nicht selten. April—Oktober.

314. Gattung. *Eriehinus*, Sumpfrüssler.

945. *E. acridulus* L. Mattschwarzer S. — Mattschwarz, oben fleckig gelbbraun behaart; Fühler und Beine rotbraun. Rüssel so lang als Kopf und Hsch. zusammen, vorne sparsam, hinten dichter und bisweilen reihig punktiert. Hsch. mit feiner erhabener M.linie, grubig punktiert. Fd. punktiert gestreift, die Zw.räume gerunzelt. 4—5. — Auf Sumpfwiesen, ziemlich selten. Frühjahr.

946. *E. Festucae* Hbst. Rohr=S. — Pechschwarz, oben graugelb scheckig, unten weiß beschuppt; Rüssel, Fühler und Beine rostrot. Rüssel dicht punktiert, u. o. w. deutlich gestreift; Hsch. a. d. S. gerundet, dicht und fein punktiert, längs der Mitte breit dunkel. Fd. i. d. M. unendlich, gegen die Naht und den S.rand deutlich gestreift, h. d. M. mit einer hellen Makel. 5—6. — An Schilfrohr, nicht selten. Juni.

315. Gattung. *Dorytomus*, Weidenrüssler.

947. *D. vorax* F. Brauner W. — Pechbraun, oben fleckig grau behaart; Fühler, Schenkelwurzel, Schienen und Tarsen rostrot; Rüssel fadenf., gebogen, stark gestreift, so lang als der halbe Körper; Hsch. a. d. S. stark gerundet erweitert, nach vorn schnell verengt. Fd. punktiert gestreift, deutlich breiter als die Mitte des Hsch. Beine lang und dünn, die vorderen, besonders beim ♂, stark verlängert, die Schenkel mit kleinem Zähnen. 5—6. — Häufig auf Pappeln und Weiden. Mai—Oktober.

948. *D. macropus* Schoenh. Gelber W. — Wie Nr. 947, aber ganz blaßgelb; Rüssel und Fühler braun. 5—6. — Seltener. Juni, Juli.

949. *D. taeniatus* F. Gelbbrauner W. — Schmal, pechbraun, fleckig grau behaart; Fühler und Beine rötlichbraun; Rüssel so lang als Kopf und Hsch. zusammen, gestreift und gerunzelt; Hsch. kurz v. d. M. am breitesten, zerstreut punktiert; Fd. blaß gelbbraun, oft längs der Scheibe dunkel, v. d. Sp. mit weißbehaarter Schwiele. Schenkel mit starkem, spischem Zahn. 3—4. — Auf Weidengebüsch, nicht selten. Juni.

950. *D. majalis* Payk. Blüten=K. — Schwarz, grau behaart; Fühler, Hsch., Fd., Beine, Spitze des H. Leibs und oft auch der Rüssel rostrot. Hsch. vorn verschmälert, a. d. S. nicht gerundet, dicht punktiert. Fd. scheffelig behaart, oft mit einem dunkeln Fleck vorn neben der Naht. Schenkel schwach gezähnt. 3—4. — Auf Weiden, nicht selten. Mai.

VII. Gruppe. **Magdalini, Knospenstecher.**

316. Gattung. **Magdalinus, Knospenstecher.**

a. Hsch. ohne Zähne am Grunde; Schenkel gezähnt.

951. *M. violaceus* L. Blauer K. — (Taf. VIII, 12.) Schwarzblau; Kopf sparsam punktiert, mit einem Grübchen zwischen den Augen; Hsch. breiter als lang, vorne verengt, dicht punktiert, mit platter M. linie; Fd. weißlichblau, punktiert gestreift, die Streifen am Grunde mit 4eckigen Punkten, Zw.räume fein lederartig gerunzelt und geförnt. 5—7. — Nicht selten auf blühenden Kiefern. Mai.

952. *M. Cerasi* L. Kirschchen=K. — Mattschwarz. Hsch. viel breiter als lang, dicht punktiert, a. d. S. gerundet, nach vorn verengt. Fd. tief punktiert gestreift, die Punkte am Grunde der Streifen etwas undeutlich; Zw.räume gewölbt, fein und dicht geförnt. 3—4. — Häufig auf blühenden Obstbäumen, besonders Kirschchen. Juni.

b. Hsch. a. d. S. mit einem kleinen, spitzen Zahn.

953. *M. stygius* Gyll. (aterrimus F.). Schwarzer K. — Mattschwarz; Rüssel kürzer als das Hsch., letzteres fast quadratisch, fein punktiert. Fd. punktiert gestreift, die Zw.räume flach, sehr fein lederartig gerunzelt. Schenkel gezähnt. 3—4. — Nicht selten auf blühenden Obstbäumen.

954. *M. Pruni* L. Pflaumen=K. — Mattschwarz; Rüssel so lang als der Kopf, fast gerade; Hsch. nach vorn verengt, dicht körnig punktiert. Fd. geförnt gestreift, die Zw.räume gewölbt und fein gerunzelt. Schenkel nicht gezähnt. 3. — Häufig auf blühenden Obstbäumen, besonders Pflaumen. Mai.

VIII. Gruppe. **Tychiini, Blütenrüssler.**

I. Fühlergeißel 6—7gliedrig.

1. Hsch. stark verdickt, Käfer mit Springvermögen. Augen groß, vorragend, einander sehr genähert. Fd. fast doppelt so breit als das Hsch., a. d. Sp. stumpf abgerundet. Körper fast eif., meist beschuppt und behaart, geflügelt *Orchestes*.
2. Hsch. nicht verdickt; Springvermögen fehlt; Augen von einander entfernt.
 - a. After bedeckt.

- aa. Fd. nach hinten bauchig erweitert; Fühler etwas v. d. M. des Rüssels eingefügt. Hsch. breiter als lang, vorn verengt. Fd. breiter als das Hsch., mit bindenartigen Zeichnungen. V.beine länger und stärker als die andern, ihre Schenkel stets und meist sehr stark gezähnt. Käfer leben auf Bäumen und Gesträuch Anthonomus.
- bb. Fd. nach hinten nicht bauchig erweitert. Fühler v. d. M. des Rüssels eingefügt. Hsch. breiter als lang, i. d. M. gerundet erweitert. Fd. oval, oft mit weißen Flecken oder Längsstreifen. Klauen klein, mit einem zahnl. Anhang. Käfer auf Pflanzen Tychius.
- b. After nicht bedeckt. Rüssel dünn, fadenf., sehr lang, oft so lang als der ganze Körper; Hsch. breiter als lang, vorn etwas verengt, an der Wurzel leicht doppelt gebuchtet. Fd. a. d. Sp. einzeln abgerundet, zusammen länglich herzf. Körper kurz eif., beschuppt, geflügelt. Käfer auf Sträuchern, von denen sie sich bei Gefahr alsbald herabfallen lassen Balanius.
- II. Fühlergeißel 5gliedrig.
1. After bedeckt. Hsch. klein, kurz, oben stark gewölbt, viel schmaler als die Fd., diese breit, fast quadratisch, a. d. Sp. zusammen abgerundet, silzig behaart und meist mit 2 samt schwarzen Nahtflecken. Käfer leben hauptsächlich auf Verbascum- und Scrophularia-Arten Cionus.
2. After nicht bedeckt. Hsch. breiter als lang, nach vorn etwas verengt, seitlich gerundet, oben wenig gewölbt, am Grunde nur wenig schmaler als die Fd.wurzel. Fd. eif. oder fast 4eckig, a. d. Sp. einzeln abgerundet. Schenkel keulenf., oft gezähnt; Schienenspitze mit einem Hornhäkchen. Käfer leben auf niederen Pflanzen Gymnetron.

317. Gattung. **Orchestes**. Springrüssler.

a. H.schenkel gezähnt.

955. *O. scutellaris* F. (testaceus Müll.). Rostroter Sp. — Dunkel rostrot, ll.seite bis auf die B.brust schwarz. Fd. bei frischen Exemplaren an der Wurzel mit dichtem Haarfleck. Schildchen dicht weiß behaart. H.schenkel nur mit einem deutlichen Zahn. 3. — Häufig auf Erlen und Birken. Mai—Juli.

956. *O. Fagi* L. Buchen=Sp. — Schwarz, fein grau behaart; Fühler und Tarfen hell gelbbraun. Fd. punktiert gestreift; alle Schenkel unten v. d. Sp. mit einem Zahn. 3. — Gemein auf Rotbuchen. Frühjahr und Sommer.

b. H.schenkel ungezähnt.

957. *O. Populi* F. Pappel=Sp. — Schwarz, fein grau behaart; Schildchen weiß. Fd. gestreift, in den Streifen deutlich punktiert, die Spitze nicht von Haarschüppchen bedeckt; Fühler und Beine ganz blaßgelb, die H.schenkel vorn schwarz. 2. — Häufig auf Weiden und Pappeln. Frühjahr und Sommer.

958. *O. Salicis* L. Weiden = Sp. — Schwarz, nur die Fühlerkeule rostrot. Fd. punktiert gestreift, mit 2 weiß behaarten, gebogenen Binden, von denen sich die vordere an der Naht in eine gelbe Makel erweitert. 3. — Häufig auf Weiden. August—Oktober, April und Mai.

318. Gattung. *Anthonomus*, Obststecher.

1. Fd. mit bindenartiger Zeichnung.

a. Alle Schenkel gezähnt.

959. *A. druparum* L. Steinsfruchtstecher. — Rotbraun, ziemlich dicht graugelb behaart; Fd. fein punktiert gestreift, mit 2 unbehaarten und daher dunkel erscheinenden Binden. 3.,—4. — Auf Pfirsichbäumen und Traubentirschen (*Prunus Padus*), nicht selten. Mai, Juni.

b. Nur die V.schenkel gezähnt.

960. *A. Ulmi* D. G. Ulmen = D. — Braunrot, Fühler und Beine heller; Nüssel punktiert; M.linie des Hsch., Schildchen, eine breite Binde h. d. M. der Fd. und deren Spitze weiß behaart. 3. — Häufig auf Ulmen. Mai.

961. *A. pomorum* L. Apfelblütenstecher, Brenner. — (Taf. VIII, 13.) Schwarzbraun, fein grau behaart; Fühler und Beine rostrot, Fühlerkeule und der verdickte Teil der Schenkel dunkler. Schildchen rein weiß; Fd. h. d. M. mit einer weißgelben, schrägen Binde, die glänzend schwarz und von kleinen, weißen Haarbüscheln umsäumt ist. 4. — Häufig auf Apfel- und Birnbäumen. Die überwinterten ♀ legen im Frühjahr je ein Ei in die Blütenknospen hinein. Die auskriechende Larve, unter dem Namen „Kraiwurm“ allgemein bekannt und gefürchtet, zerfrisst die Staubgefäße und den Fruchtknoten. Die Käfer erscheinen Ende Mai oder Anfangs Juni.

2. Fd. ohne bindenartige Zeichnung.

962. *A. Rubi* Hbst. Himbeerstecher. — Schwarz, mäßig glänzend, fein grau behaart, Schildchen weiß beschuppt; Fühler ganz schwarz oder der Schaft bisweilen gelbbraun. Fd. stark punktiert gestreift, die Zw.räume gewölbt. 3—4. — Häufig auf Himbeeren und Brombeeren. Juli, August.

319. Gattung. *Tychius*, Blütenrüssler.

963. *T. quinquepunctatus* L. Fünfpunktiger B. — Schwarz, oben dicht kupfer- oder messingglänzend haarf. beschuppt; M.linie des Hsch., Naht und 2 in einer Linie stehende Längsmakeln auf jeder Fd. sowie die U.seite weiß beschuppt. Schenkel gezähnt. 3—4. — Auf Wiesenblumen; nicht selten. Sommer.

964. *T. venustus* F. Besenginster = B. — Schwarz, oben dicht grau und braun haarförmig, unten weiß beschuppt; M.linie und Seiten des Hsch., Fd.naht, Schildchen und ein breiter, aus mehreren verschmolzenen Linien gebildeter Längsstreifen am Grunde jeder Fd. weißlich beschuppt. Schenkel gezähnt. 3—3., — Häufig auf Besenginster. Mai, Juni.

965. *T. picirostris* F. **Mostfüßiger B.** — Schwarz, Fühlerwurzel, Nüsselspitze, Schienen und Tarsen, manchmal auch die ganzen Beine rostrot. D.seite dicht anliegend weißgrau behaart, U.seite dicht weiß beschuppt. Schenkel nicht gezähnt. 2. — Häufig auf Wiesen. Sommer.

320. Gattung. *Balanus*, Nußbohrer.

a. Schenkel v. d. Sp. mit großem, zackigem Zahn. Käfer über 3 mm lang.

966. *B. nucum* L. **Haselnußbohrer.** — Schwarz, dicht gelbgrau behaart, Schultern, Schildchen und einige bindenf. gestellte Flecken auf den Fd. heller; Nüssel rotbraun, gegen die Wurzel verdickt und schwärzlich, fast so lang als der Körper; Fühler rotbraun. 6—7. — Auf Haselnußgebüsch, nicht selten. Mai—Juli.

967. *B. turbatus* Schoenh. (*glandium* Marsh.). **Eichelbohrer.** — Schwarz, dicht grau oder gelbgrau schiedig beschuppt. Fd. der ganzen Länge nach mit erhabener Naht. Nüssel an der Wurzel punktiert, der des ♂ kürzer, der des ♀ so lang als der Körper. 5—6. — Nicht selten auf Eichen, deren Früchte das ♀ anbohrt, um darin je ein Ei abzulegen. Käfer vom Mai an.

b. Schenkel v. d. Sp. mit einem kleinen, spizen Zahn. Käfer unter 3 mm lang.

968. *B. crux* F. **Kreuz=N.** — Schwarz, unten weiß beschuppt, oben spärlich weiß behaart; Fühler ganz oder nur an der Wurzel rot; ein Längsstreif auf dem Hsch., das Schildchen, eine gemeinschaftliche kreuzf. Zeichnung auf den Fd. weiß beschuppt. 2—2₅. — Häufig auf Weiden. Frühjahr.

969. *B. Brassicae* F. **Dunkler N.** — Schwarz, oben spärlich grau behaart, unten weiß beschuppt; Nüssel fast so lang als der Körper; Hsch. stark und dicht punktiert; Fd. punktiert gestreift, die Zw.räume flach und gerunzelt; Schildchen weiß beschuppt. Fühler schwärzlich, die Spitze des Schaftes und das 1. Geißelglied rotbraun. 1₅—2. — Häufig auf Weiden. Herbst und Frühjahr.

321. Gattung. *Cionus*, Blattfaher.

a. D.seite schwarz fülzig behaart, mit 2 schwarzen Samtflecken auf der Naht, die je mit einer helleren Makel vereinigt sind.

970. *C. Scrophulariae* L. **Braunwurz=B.** — Schwarz; Hsch. und Brust dicht weiß oder gelblichweiß behaart. Fd. mit abwechselnd höheren, schwarz und gelblichweiß gewürfelten Zw.räumen. 4—5. — Häufig auf Braunwurz (*Scrophularia*). Mai, Juni.

971. *C. Verbasci* F. **Schwarzer Wollkraut=B.** — Wie Nr. 970, aber nur die Seiten des Hsch. und der Brust gelblich behaart. Fühler und Tarsen gelblich. 3₅—4. — Auf Wollkraut (*Verbascum*) häufig. Juni.

b. D.seite graugrün mit 2 schwarzen, nicht von einem helleren Fleck umsäumten Makeln auf der Naht.

972. *C. Olivieri* Chev. *Oliviers*=*B.* — Dicht grünlichweiß filzig behaart; die wenig erhabenen Zw.räume der *Fd.* nur a. d. *S.* und nach rückwärts mit einigen nackten Flecken gewürfelt; Naht nicht erhaben und bis auf die beiden Samtflecken durchaus gleichmäßig behaart. 4—6. — Vorkommen wie bei Nr. 971, doch lange nicht so häufig.

973. *C. Thapsus* F. *Graner Wollkraut*=*B.* — Ziemlich dicht weißgrün filzig behaart; die abwechselnd erhabenen Zw.räume ihrer ganze Länge nach mit schwarzen Flecken gewürfelt; Naht mit Ausnahme der beiden runden Samtflecken fast ganz gleichmäßig behaart und wie die Zw.räume wenig erhaben. 4—5. — Häufig auf Wollkraut. Mai, Juni.

974. *C. hortulanus* Marsh. *Stark gestreifter W.=B.* — (Taf. VIII, 14.) Nr. 973 sehr ähnlich, aber meist dichter behaart, so daß die Grundfarbe fast ganz verdeckt wird; Naht und die abwechselnden Zw.räume mehr erhaben, letztere der ganzen Länge nach mit blaßgelb und schwarzbraun behaarten Makeln gewürfelt. 4,5. — Häufig auf Wollkraut und Braunwurz. Juni—August.

c. D.seite grauweiß, der hintere schwarze Samtfleck von einer großen, weißlichen Makel umgeben.

975. *C. Blattariae* F. *Hellgrauer B.* — Oben dicht filzig graulichweiß behaart; *Hsch.* am Grunde mit einer großen, dunkelbraunen Makel, die manchmal auch fehlt; *Fd.* mit abwechselnd erhabenen, braun und weiß gewürfelten Zw.räumen; der erste Nahtfleck ist eckig, groß und befindet sich in einem seichten Eindruck, der 2. v. d. *Sp.* ist klein, rund und weiß eingefaßt. 3. — Auf Braunwurz, nicht selten. Mai, Juni.

322. Gattung. **Gymnetron, Gallenrüssler.**

976. *G. Beccabungae* L. *Wasserehrenpreis*=*G.* — Schwarz, fein grau behaart; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen oder die ganzen Beine rostrot; *Hsch.* fast bis zur Mitte oder ganz gelblichweiß beschuppt. *Fd.* undentlich punktiert gestreift, rostbraun, Naht und *S.*rand gewöhnlich schwarz. Schenkel nicht gezähnt. 2,5. — Nicht selten auf Wasserehrenpreis (*Veronica Beccabunga*). Mai, Juni.

977. *G. Veronicae* Germ. *Ehrenpreis*=*G.* — Der vorigen Art sehr ähnlich; unterscheidet sich hauptsächlich dadurch, daß das *Hsch.* nur a. d. *S.* gelblichweiß beschuppt ist; sonstige Färbung sehr veränderlich. 1,5—2. — An Bachuferu auf Ehrenpreis, ziemlich selten. Juni.

978. *G. Linariae* Pz. *Leinkraut*=*G.* — Mäßig gewölbt, eif., schwarz, dicht seidenglänzend grau behaart. Rüssel so lang als das *Hsch.*, walzenf., an der Wurzel punktiert, a. d. *Sp.* glatt und glänzend. *Hsch.* viel breiter als lang, vorn und hinten gerundet, dicht punktiert und mit behaarter *M.*linie. *Fd.* punktiert gestreift, ihre Naht etwas dichter behaart, Afterdecke glänzend und frei. Schenkel

verdickt, nicht gezähnt. 3. — Selten. Käfer im Juli auf Leinkraut (*Linaria vulgaris*). Die Larven leben in gallenartigen Anschwellungen der Wurzel.

979. *G. (Miarus) Campanulae* L. Glockenblumen-G. — Eif., schwarz, dicht anliegend weißgrau behaart; Nüssel mit Ausnahme der Wurzel glatt; Hsch. sehr fein und dicht punktiert, breiter als lang; Fd. punktiert gestreift, mit flachen, runzelig punktierten Zw.räumen, letztere noch je mit 2 Reihen feiner, weißer Härchen. Asterdecken frei, grubig punktiert. Schenkel nicht gezähnt. — In den Kelchen der Glockenblume, nicht selten. Juni, Juli.

IX. Gruppe. Cryptorhynchini, Furchenbrustrüßler.

323. Gattung. Cryptorhynchus, Erlenrüßler.

980. *C. Lapathi* L. G. — Schwarz oder pechbraun, stark gewölbt. Seiten des Hsch., Brust, hinteres Drittel der Fd. dicht weiß beschuppt; Hsch. und Fd. mit aufstehenden, schwarzen Schuppenbüscheln; Schenkel i. d. W., die W.schenkel meist ganz weiß beschuppt. 7—9. — Nicht selten an Erle und Weiden. Mai, Juni und Sept.

X. Gruppe. Ceutorhynchini, Verborgenerüßler.

I. Schildchen unendlich oder fehlend.

1. Fühlergeißel 7gliedrig; W.hüften von einander entfernt.

a. Nüsselfurche bis zur Mitte der Brust reichend. Hsch. breiter als lang, a. d. S. gerundet erweitert, vorn stark verengt. Fd. wenig länger als zusammen breit, a. d. Sp. einzeln abgerundet, die Asterdecke freitassend. Schenkel nicht gezähnt. Die meist rostfarbenen Käfer leben auf Pflanzen *Coeliodes*.

b. Nüsselfurche auf der Brust endend. Hsch. kurz, nach vorn verengt, der V.raud seitlich fast immer in ein kleines Lappchen erweitert, welches bei zurückgeschlagenem Nüssel die nicht gewölbten Augen ganz oder größtenteils überdeckt. Fd. am Grunde viel breiter als das Hsch., wenig länger als zusammen breit, gegen die Spitze verengt und an derselben einzeln abgerundet. Käfer leben in Blüten *Ceutorhynchus*.

2. Fühlergeißel 6gliedrig. W.hüften dicht beisammen. Brust sehr kurz, ohne Nüsselfurche. Nüssel kurz, dick, a. d. Sp. erweitert. Hsch. breiter als lang, oben mit 2 oder 4 Höckern. Fd. abgerundet, 4eckig, viel breiter und höher gewölbt als das Hsch., a. d. Sp. einzeln abgerundet. Käfer leben an Wasserpflanzen, selbst unter Wasser *Phytobius*.

II. Schildchen klein, rund, aber deutlich sichtbar. W.hüften von einander entfernt. Fühler v. d. W. des walzenf., am Ende schräg abgechnittenen Nüssels eingefügt. Fühlerfurchen unten zusammenlaufend. Fd. so breit oder wenig breiter als das Hsch. Beine kurz, Körper gestreckt, mäßig gewölbt, geflügelt. Käfer auf Pflanzen *Bariolus*.

324. Gattung. **Coeliodes**, **Steinrüßler.**

981. *C. (Cidnorhinus) quadrimaculatus* L. (didymus F.). Fleckiger St. — Breit eif., schwarz, unten ziemlich dicht, oben sparsamer und fleckig weißgrau beschuppt; Schienen und Tarsen rostfarben; Hsch. viel breiter als lang, mit seichter M.rinne und einem Höckerchen jederseits. Fd. punktiert gefurcht, eine Makel auf der Nahtwurzel, eine auf der Spitze und beiderseits je eine aus mehreren Flecken gebildete größere Makel a. d. S. weiß. 2—3. — Häufig auf Brenneiseln. Mai bis Juli.

325. Gattung. **Centorhynchus**, **Verborgentrüßler.**

a. Fd. schwarz.

982. *C. Ericae* Gyll. Heidekraut=B. — Schwarz oder dunkelbraun, oft gelblichgrün bestäubt; Brust und Fd.naht am Grunde oder bis zur Mitte weiß beschuppt. Nüssel, Fühler und Beine rot; Hsch. körnig punktiert, am Brand erhaben, a. d. S. je mit einem Höckerchen. Fd. viel breiter als das Hsch. mit vorstehenden Schultern, punktiert gestreift, die Zw.räume runzelig höckerig und reihenf. grau behaart. Schenkel nicht gezähnt. 2. — Auf Heidekraut (*Erica vulgaris*), nicht selten. Sommer.

983. *C. Echii* F. Natterkopf=B. — Schwarz, unten dicht weiß, oben braun beschuppt. Brand des Hsch., 3 Längslinien auf demselben und viele verworrene Stricheln auf den Fd. weißgrau beschuppt; Schenkel gezähnt. 4., 5. — Nicht selten auf Natterkopf (*Echium vulgare*). Sommer.

984. *C. marginatus* Payk. Weißrandiger B. — Mattschwarz, unten dicht weiß, oben haarf., graubraun beschuppt, eine eif. Makel an der Nahtwurzel und der S.rand der Fd. weiß. Hsch. viel breiter als lang, dicht und fein punktiert, der Brand stark aufgebogen, i. d. M. des Brandes mit einem tiefen Grübchen. Fd. fein gestreift, die Zw.räume flach, der S.rand nach hinten mit kleinen, spizen Höckerchen besetzt. 2—3. — Nicht selten auf Wiesen. Frühjahr.

b. Fd. blau oder grünlich.

985. *C. Erysimi* F. Hirtentäschel=B. — Schwarz, etwas metallglänzend; Brust dicht weiß beschuppt. Hsch. viel breiter als lang, v. d. Sp. stark eingeschnürt, beiderseits mit einem Höckerchen, M.furche seicht, am Grunde und v. d. Sp. tiefer; Fd. blau oder grün, stark punktiert gestreift; die Zw.räume fein gerunzelt und anliegend reihig behaart, die mittleren endigen v. d. Sp. in scharf zugespitzten Höckerchen. 1., 2. — Häufig auf Hirtentäschel und anderen Kreuzblütlern. Mai, Juni.

986. *C. Barbarae* Suffr. Winterkresse=B. — Blau, unten dunkler, zuweilen etwas grünlich; Brust dicht, oben sparsam weiß beschuppt; Nüssel sehr lang und dünn. Hsch. so lang als breit, v. d. M. plötzlich verengt, mit kleinen, undeutlichen S.höckern und seichter, vorn und hinten tieferer M.furche, dicht und grob punktiert. Fd. fein punktiert gestreift, mit breiten, wenig gewölbten und fein gerunzelten Zw.räumen, a. d. Sp. stachelig. Schenkel gezähnt. 4., 5. — Selten, auf Winterkresse (*Barbarea officinalis*). Mai, Juni.

326. Gattung. **Phytobius**, Uferrüssel.

987. *P. Comari* Hbst. II. — Schwarz, Ufseite und Seiten des Hsch. dicht weißlich beschuppt; Fühlerchaft, Schienen und Tarsen rötlichgelb; Hsch. mit feichter M.rinne und am H.rande jederseits mit einem Höckerchen; Fd. tief gestreift, a. d. S. und gegen die Spitze zerstreut fleckenartig beschuppt. 2. — Selten. Am Ufer von fließenden und stehenden Gewässern.

327. Gattung. **Baridius** (Baris). Mänsejohrüssel.

1. Ufseite nicht beschuppt.

a. Käfer ganz schwarz.

988. *B. Artemisiae* Hbst. Weisfuß=M. — Länglich, schwarz, ziemlich glänzend, kahl. Fühler und Tarsen rostrot. Hsch. grob und tief dicht punktiert; Fd. tief gestreift, die Zw.räume mit feiner Punktreihe. 3_s—4. — Nicht selten auf *Artemisia vulgaris*. Sommer.

989. *B. picinus* Germ. (glabra Hbst.). Feingestreifter M. — Dem vorigen ähnlich, aber das Hsch. sehr fein, feicht und zerstreut punktiert. Fd. ebenfalls sehr fein und feicht gestreift, die Zw.räume mit sehr feiner Punktreihe. 4_s. — Nicht selten auf verschiedenen Pflanzen. Mai, Juni.

b. Dfseite des Käfers schön blau oder grün.

990. *B. chloris* Pz. Grüner M. — Länglich, kahl, oben glänzend grün, unten schwarzblau; Hsch. ziemlich kurz, zerstreut punktiert, i. d. M. beinahe glatt. Fd. gestreift, die flachen Zw.räume kaum punktiert. 3. — Nicht selten. Herbst und Frühjahr.

991. *B. Lepidii* Germ. Kohl=M. — Lang-eif., oben blau oder grünblau; Ufseite, Kopf und Beine schwarz; Hsch. wenig länger als breit, a. d. Sp. verengt; Fd. punktiert gestreift, v. d. M. etwas erweitert, die Zw.räume mit feiner Punktreihe. 3. — Häufig auf den verschiedenen Kohlarten, in deren Stengel die Larve lebt.

2. Ufseite weiß beschuppt.

992. *B. T-album* L. Walzenförmiger M. — Langgestreckt, schwarz, mäßig glänzend. Hsch. dicht und tief punktiert, mit glatter M.linie. Fd. sparsam weißlich behaart, tief gestreift, die Zw.räume mit sehr feiner Punktreihe. 4_s—5. — Auf nassen Wiesen; ziemlich häufig. Mai, Juni.

XI. Gruppe. **Calandrini**, Bohrrüssel.328. Gattung. **Calandra**, Korn-Bohrrüssel.

993. *C. granaria* L. Gemeiner K. — (Taf. VIII, 15.) Braun, Fühler und Beine heller; Rüssel reichig punktiert; Hsch. mit großen, länglichen Grubenpunkten und glatter M.linie; Fd. tief punktiert gestreift, die Zw.räume glatt und

an der Wurzel abwechselnd erhoben. 3_z. — Käfer fast das ganze Jahr hindurch auf Moroböden, wo er unter dem Namen „schwarzer Kornwurm“ allgemein bekannt und gefürchtet ist.

994. *C. Oryzae* L. Reiskäfer, Reis-Bohrer, Rüsselkäfer. — Festschwarz, matt. Hsch. dicht, tief und rundlich punktiert, mit undeutlicher glatter M.linie. Hd. dicht punktiert gestreift, die abwechselnden Zw.räume mit kurzen, gelblichen Borstchen besetzt, ein Fleck an der Schulter, ein solcher h. d. M. und der S.rand rötlich. 3. — Findet sich häufig in Reisvorräten.

XII. Gruppe. **Cossonini, Baumrindentrüfler.**

1. Rüssel lang, a. d. Sp. stark erweitert. 1 Glied der Fühlergeißel länglich, die folgenden kurz. Hd. mehr als doppelt so lang als zusammen breit, a. d. Sp. gemeinsam abgerundet. Käfer unter Baumrinde *Cossonus*.
2. Rüssel kurz, drehrund, fast so breit als der Kopf, wenig gebogen. 1. und 2. Glied der Fühlergeißel länglich. Hd. langgestreckt, walzenf., a. d. Sp. stumpf abgerundet. Vorkommen wie vorher. *Rhyncolus*.

329. Gattung. **Cossonus, Kleintrüfler.**

995. *C. linearis* L. Schmäler R. — Festschwarz oder braun, glänzend, schl. Fühler, Tarsen und manchmal auch die Hd. rostrot. Hsch. a. d. S. stark punktiert, auf der Scheibe flach gedrückt mit großen, tiefen Quatten, i. d. M. des H.randes mit großem, runzeligem Eindruck; Hd. an der Wurzel flach, stark und tief punktiert gestreift, die Zw.räume schmal und glatt. 5_z—6_z. — Nicht selten im Mulm alter Laubbäume.

996. *C. ferrugineus* Gyll. (parallelipedus Hbst.). Gewölbter R. — Wie Nr. 995, aber das Hsch. auf der Scheibe nicht flach gedrückt und ziemlich gleichmäßig punktiert; Hd. an der Wurzel mäßig gewölbt und fein punktiert gestreift. 8—8_z. — Im Mulm alter Ulmen; selten.

997. *C. cylindricus* Sahlb. Walzenförmiger R. — Den beiden vorhergehenden Arten ähnlich. H.rand des Hsch. i. d. M. vor dem Schildchen nur schwach eingedrückt, M.linie sehr schmal und glatt. Hd. walzenf., die Zw.räume der Punktstreifen kaum breiter als die Streifen selbst. 4—4_z. — Im Mulm alter Laubbäume; selten.

330. Gattung. **Rhyncolus, Rindentrüfler.**

998. *R. cylindrus* Schoenh. Ahorn-R. — Glänzend braun, unbehaart; Fühler und Beine heller gefärbt. Rüssel etwas länger als der Kopf, mit geraden, auf die Augenmitte verlaufenden Fühlerfurchen, a. d. Sp. dichter, am Grunde sparsamer punktiert; Hsch. viel länger als breit mit geraden Seiten und glatter M.linie, zerstreut punktiert; Hd. wenig breiter als das Hsch., tief punktiert gestreift, die Zw.räume mit feiner, oft sehr undeutlicher Punktreihe. 3_z—4. — Ziemlich selten; unter morscher Ahornrinde.

999. *R. chloropus* F. (ater L.). Glänzend schwarzer M. — Glänzend-schwarz, seltener braun, unbehaart; Fühler und Beine heller; Rüssel kaum so lang als der Kopf, mit kurzer Rinne, Fühlerfurchen unter die Augen gebogen; Hsch. und Fd. wie bei Nr. 998. Länge 3,5. — Nicht selten unter morschen Baumrinde. Frühjahr.

1000. *R. elongatus* Gyll. Länglicher M. — Schwarz, wenig glänzend, unbehaart; Rüssel breiter als lang, gegen die Spitze nicht verengt, ohne Rinne; Hsch. viel länger als breit, v. d. Sp. eingeschnürt, länglich und grob punktiert. Fd. tief gefleckt gestreift. Fühler und Beine rotrot. 3,5. — Selten.

42. Familie. Scolytidae, Borkenkäfer.

Diese, durch ihren forstwirtschaftlichen Schaden allgemein bekannten und übel beleumundeten Koleopteren bilden eine kleinere Familie tetramerer Käfer, die ausschließlich Pflanzenfresser und -bewohner sind. Der Kopf ist mehr oder weniger in das Halschild zurückgezogen und nicht oder nur schwach rüsselartig verlängert. Im Gegensatz zu den ebenfalls holzbewohnenden Anobiiden sind die Fühler gekniet und tragen an ihrem Ende entweder eine derbe Keule oder einen großen, geringelten Endknopf. — Die kleinen, walzenförmigen, meist braun, nie metallisch gefärbten Käfer leben gesellschaftlich, vorzugsweise in Nadelhölzern; zwei Gattungen sind ausschließlich auf Laubholz angewiesen und mehrere kommen auf beiden zugleich vor. Auch an krautartigen Gewächsen finden sich einige Arten, so z. B. lebt *Bostrychus Delphinii* in den Stengeln des Akerrittersporns (*Delphinium Consolida*), *Bostrychus varipes* in denen der mandelblättrigen Wolfsmilch (*Euphorbia amygdaloides*) und *Bostrychus Kaltenbachi* in solchen von manchen Lippenblütlern (*Teucrium scordonia*, *Lamium vulgare* & *L. album*, *Betonia officinalis*); in den Wurzeln des Wiesentflees (*Trifolium pratense*) findet sich *Hylastes Trifolii*.

Die meisten Arten überleben den Winter als fertige, oft noch nicht ganz ausgedunkelte Käfer, viele auch im Puppenzustande oder als halb- oder vollwüchsige Larven. Aus ihrer Wintererstarrung erwachen viele schon in den ersten warmen

Frühlingstagen, manchmal schon Ende Februar, meist jedoch im März und manche im April zu erwachen. Sie verlassen alsdann, aber nur bei Sonnenschein, ihre Winterquartiere, um dem Fortpflanzungsgeſchäft zu obliegen und um neue Wohnungen aufzuſuchen. Am liebſten gehen die Käſer an krankes oder windbrüchiges, noch ſtehendes Holz. Vollſtändig abgeſtorbene, ſaftloſe Bäume werden ganz verſchmäht, weil dieſelben weder für den Käſer noch für die zukünftige Nachkommenſchaft die nötige Nahrung, den Baumsaft, enthalten. So lange die Not nicht drängt, werden auch durchaus geſunde, in voller Saftfülle befindliche Bäume gemieden, weil Käſer und Larven inſolge des ſtarken Saftzuflusses erſäuft werden würden.

Um nun die Eier in das Innere der Bäume zu bringen, müſſen die Käſer, in Ermanglung einer Legeſöhre, eines Rießels, Bohrlöcher in oder unter die Rinde, manche bis in das Holz nagen. Von dem Ende des Bohrloches freſſen alsdann die weiblichen Tiere lange Gänge, ſogenannten Muttergänge und legen in ſeitlich angebrachten Kerben ihre Eier ab. Die auskriechenden Larven nagen ſich neue Gänge, welche Larvengänge genannt werden und recht- oder ſpizwinklig vom Muttergang auslaufen. Am Ende erweitern ſich dieſe Gänge zu einer ſogenannten Wiege, in der die Verpuppung erfolgt. (Vergl. Taf. IX, 8.) Dieſe Gänge ſind nach Geſtalt und Größe ſehr verſchieden und für die einzelnen Arten charakteriſtiſch. Verläuft der Muttergang in der Richtung der Stammachſe, alſo längs des Stammes, ſo nennt man ihn Lot- oder richtiger Längsgang (Taf. IX, 8, a). Wage- oder Quergang wird er genannt, wenn der Muttergang in der Stammesbreite, alſo quer gerichtet iſt (Taf. IX, 8, b). Gehen die Brutarme aber von einer erweiterten Kammer radſpeichenartig oder ſternförmig aus, ſo führen ſie den Namen Sterngänge.

Die Borkentäfer gehören, da ſie nicht ſelten in großer Menge auftreten, zu den gefürchtetſten Waldverderbern, indem ſie die ſogenannte „Wurmtröcknis“ erzeugen. Der Forſtmanu ſucht der allzuſtarken Vermehrung der Käſer teils durch Vorbeugungs- teils durch Vertilgungsmittel entgegenzutreten. Die Vorbauung beſteht darin, daß das von Windbrüchen herumliegende Brennmaterial, das Lagerholz, möglicht raſch aus dem Walde entfernt wird. Zur Vertilgung werden eigens Jangbäume, -kloben, -rinden ausgeſtellt, um die Käſer anzulocken. In etwa vierwöchentlichen Zeitabſchnitten werden dann dieſe Fallen ſamt der darin enthaltenen Brut vernichtet und neue Lockpfähle treten an Stelle der früheren. Weit mehr als der Menſch tragen zur Vertilgung des kleinen, aber mächtigen Feindes die inſektenfreſſenden Vögel, beſonders die Spechte und Meißen bei, dann ſeine Feinde unter den Inſekten. Hier ſind es namentlich die Schlupfwespen und der gebänderte Ameiſenkäfer (*Clerus formicarius*).

A. Kopf ſchmäler als das Hiſch. 1. Tarſenglied viel kürzer als die folgenden zuſammengenommen.

2. Kopf geneigt, in einen kurzen, breiten Rießel endend. Hiſch gleichmäßig punktiert; 3. Fußglied meiſt herzf. oder zweilappig.

I. Fd. a. d Sp. abſchüßig; Bauch horizontal; Schienen außen gezähnt.

1. Fühlerkeule ungegliedert (derb), viel länger als die Fühlergeißel. Augen durch einen Fortsatz der Stirn in zwei Teile gespalten; 3. Tarsenglied einfach Polygraphus.
2. Fühlerkeule gegliedert.
- a. Fühlergeißel 7gliedrig.
- aa. Fühlerkeule kegelförmig; Käfer leben vorzugsweise unter Nadelholzrinde Hylastes.
- bb. Fühlerkeule länglich. Käfer leben meist unter Laubholzrinde Hylesinus.
- b. Fühlergeißel 6gliedrig.
- aa. Fühlerkeule kegelförmig; 3. Fußglied herzförmig; Körper sehr dicht punktiert und lang behaart Hylurgus.
- bb. Fühlerkeule länglich eiförmig; 3. Tarsenglied zweilappig; Körper weitläufig punktiert und spärlich behaart Blastophagus.
- c. Fühlergeißel 5gliedrig. 3. Tarsenglied breit zweilappig, 1. am längsten. Körper ziemlich groß, lang behaart Dendroctonus
- II. *Id. a. d. Sp.* nicht abköhlig gewölbt; Bauch vom 2. Ring an steil gegen den After ansteigend; Schienen außen nicht gezähnt, mit einem Hornhaken am Ende Scolytus.
- B. Kopf meist kegelförmig, fast immer unter das Hsch. zurückgezogen, daher von oben kaum sichtbar. Hsch. vorne meist höckerig gerunzelt, hinten punktiert oder glatt; 3. Fühlerglied einfach.
- I. Kopf geneigt, nicht kegelförmig. Fühlerkeule derb, viel länger als die zweigliedrige Fühlergeißel. Hsch. gleichmäßig punktiert. Körper höchstens 2 mm lang Crypturgus.
- II. Kopf kegelförmig, unterm Hsch. versteckt, letzteres vorne meist gerunzelt, hinten viel feiner punktiert oder glatt. Fühlerkeule stets geringelt.
1. Hsch. breiter als lang, vorn stark gewölbt; Fühlergeißel viergliedrig Cryphalus.
2. Hsch. länger als breit, Fühlergeißel stets 5gliedrig.
- a. Schienen kaum zusammengedrückt, außen und innen mit einem Enddorn. *Id. a. d. Sp.* tief ausgehöhlt und gezähnt.
- aa. Fühlerkeule mit kreisförmig gekrümmten Nähten, das 1. Glied derselben kegelförmig, die folgenden dieses halbmondförmig schließend. Hsch. gleichmäßig, fast runzlig punktiert Xylocleptes.
- bb. Fühlerkeule kegelförmig, am Ende schwammig, die Nähte gerade oder mäßig geschwungen. Hsch. vorn höckerig gerunzelt, hinten tief punktiert Tomicus.
- b. Schienen a. d. *Sp.* zusammengedrückt, am A. runde gerundet und sägezahnig. *Id. a. d. Sp.* gerade abfallend, nicht gezähnt.
- aa. Fühlergeißel 5gliedrig, Keule a. d. *Sp.* schwammartig, schief abgestutzt. Augen einfach; Hsch. gleichmäßig schuppenartig gehöckert Dryocoetes.
- bb. Fühlergeißel 4gliedrig, Keule groß, nicht geringelt, länglich-eiförmig; Augen gespalten. ♂ mit grubenartig vertiefter Stirn und quer 4eckigem Hsch. ♀ mit ge-

wölbter Stirn und kugeligem Hsch. Käfer leben im
Holzkörper Xyloterus.

B. Kopf breiter als das Hsch. 1. Tarfenglied länger als die folgenden
zusammen. Hsch. vorn gerade abgestutzt, a. d. S. tief ausgebuchtet . Platypus.

331. Gattung. *Hylastes*, Walzen-Bastkäfer.

a. M.brust mit einem kleinen, nach vorn gerichteten stumpfen Höcker.
Fd. höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit.

1001. *H. palliatus* Gyll. Brauner W. — Schwarz, fein grau behaart; Hsch. und Fd. rotbraun mit schwarzen Strändern; Fühler und Beine rostrot; Rüssel mit fein erhabener M.linie, von der Stirn durch eine m. o. w. undeutliche, halbkreisf. Furche getrennt; Hsch. so lang als breit, stark und dicht runzelig punktiert, mit schmaler, erhabener, glänzender M.linie. Fd. punktiert gestreift, die Zw.räume gewölbt und runzelig geförnt. 3—4. — Häufig in Rot- und Weißtaunen. März, April; Juli—Herbst.

1002. *H. trifolii* Müll. Wiesenflee=W. — Schwarz oder pechbraun, die Fd. meist heller, fein grau behaart; Fühler und Tarsen rotbraun. Hsch. wenig länger als breit, nach vorn verengt, sehr dicht und fein runzelig punktiert. Fd. punktiert gestreift, die Zw.räume querrunzelig, hinten mit braunen Börstchen. 1.,—2., — In manchen Gegenden häufig auf Wiesenflee und in dessen Wurzeln. Juni.

b. M.brust nicht nach vorn vorragend; Fd. doppelt so lang als zusammen breit.

1003. *H. ater* Payk. Schwarzer Kiefern=W. — (Taf. IX, 1.) Schwarz (noch nicht ausgedunkelt gelbbraun), Fühler und Beine rotbraun; Hsch. viel länger als breit mit fast geraden Seiten, dicht punktiert, auf der hintern Hälfte mit glatter M.linie. Fd. punktiert gestreift mit runzelig geförnten Zw.räumen. 4—5. — Häufig an Kiefern. März und April; Juni—Herbst.

1004. *H. cunicularis* Er. Schwarzer Fichte=W. — Dem vorigen sehr ähnlich, aber stets gedrungenere; das Hsch. mehr gewölbt, grober punktiert, a. d. S. mehr gerundet erweitert und nicht länger als i. d. M. breit; M.linie des Hsch. fehlend oder undeutlich. 3—4. — Nicht selten in Fichtenwäldern. April, Mai; Juli—Oktober.

1005. *H. angustatus* Hbst. Schmäler Kiefern=W. — Schwarz, glanzlos, Fühlerwurzel und Tarsen braun; Stirn sehr fein und dicht punktiert; Hsch. wenig länger als breit, nach vorn schwach verengt, dicht runzelig punktiert, mit glatter, erhöhter M.linie. Fd. punktiert gestreift, die Zw.räume vorn breiter und unregelmäßig, nach hinten schmaler und reihig mit Körnchen und Haarborsten besetzt. 3. — In Norddeutschland häufig in Kiefernwaldungen. März, April; Juli—Oktober.

332. Gattung. *Hylurgus*, Wurzel-Bastkäfer.

1006. *H. ligniperda* F. W. — Walzenf., schwarz, ziemlich lang und dicht behaart; Fühler und Tarsen rostgelb; Kopf äußerst dicht und körnig punktiert; Hsch. deutlich länger als breit, tief und ziemlich dicht punktiert, die Seiten fast

gerade und dichter behaart, auf der Scheibe mit breiter, glatter M.Linie; Fd. an der Wurzel und an den Seiten undeutlich, gegen die Spitze tiefer gestreift, letztere lang und dicht gelb behaart. 5. — Nicht selten unter der Rinde von Kiefern-
wurzelsstöcken. Frühlingsflug: März—Mai; Sommerflug: Juni—Aug.

333. Gattung. **Blastophagus, Kiefern-Markkäfer.**

1007. *B. (Myelophilus) piniperda* L. Großer K., Waldgärtner. — (Taf. IX, 2.) Walzenf., glänzend schwarz, dünn greis behaart; Fühler und Tarsen, manchmal auch der ganze Käfer rotbraun; Kopf zerstreut und tief punktiert mit fein erhabener M.Linie. Hsch. breiter als lang, nach vorn kaum verengt, zerstreut und mäßig tief punktiert, mit glatter M.Linie. Fd. fein punktiert gestreift, die Zw.räume runzelig und jeder mit einer Reihe kleiner Höckerchen, der zweite hinten an der abschüssigen Stelle glatt und ungehöckert. 3₅—4₅. — Häufig und überall. In Kiefernwaldungen schädlich. Flugzeiten wie bei den vorhergehenden Gattungen.

1008. *H. minor* Hartig. Kleiner K. — Dem vorigen äußerlich ähnlich. Unterscheidet sich aber namentlich dadurch, daß im 2. Zw.raum die Höckerchen auch auf der abschüssigen Stelle vorhanden sind. 3₅—3₅. — Weniger häufig.

334. Gattung. **Dendroctonus, Laughaar-Bastkäfer.**

1009. *D. micans* Kug. Großer L. — Schwarz, braun oder gelbbraun, lang gelblich behaart; Fühler und Tarsen rostgelb; Hsch. um die Hälfte breiter als lang, nach vorn stark verengt mit ausgebuchtetem V.rand, tief und ziemlich dicht punktiert. Fd. walzenf., fein punktiert gestreift, die Zw.äume breit und runzelig geförnt. 6—8. — Unter der Rinde von Fichtenstämmen, die er auch, ohne daß ihn gerade die Not dazu zwingt, befallt. Ziemlich selten. Flugzeiten wie vorher.

335. Gattung. **Hylesinus, Bastkäfer.**

1010. *H. Fraxini* F. Bunter G. — (Taf. IX, 3.) Schwarz; Fühler rotbraun; Hsch. etwa doppelt so breit als lang, oben fein runzelig punktiert und gehöckert, hinten beiderseits vor dem Schildchen braun gefleckt; Fd. durch braungelbe und dunkelbraune Schuppen unregelmäßig gefleckt, punktiert gestreift, die Zw.äume flach, an der Basis gehöckert, hinten einreihig geförnt. 2₅—3₂. — Häufig unter Eichenrinde. Herbst und Frühjahr, Juni und Juli.

1011. *H. vittatus* F. Ulmen-B. — In der Färbung Nr. 1010 sehr ähnlich, die Flecken auf den Fd. sind aber regelmäßig treppen- oder bindenartig geordnet und verlaufen von der Schulter zur Mitte der Naht. 1₅—2. — Zerstreut unter der Rinde von Ulmen. Flugzeit wie vorher.

336. Gattung. **Polygraphus, Doppelaugen-Bastkäfer.**

1012. *P. pubescens* F. D. — (Taf. IX, 4.) Sturz walzenf., mäßig glänzend, schwarz bis gelbbraun, schuppenartig rauh behaart. Fühler und Beine blaß

gelbbraun. Hsch. wenig kürzer als hinten breit, mit feiner erhabener M.linie, dicht und fein punktiert; Fd. mit wulstartig aufstehendem, fein gezähntem Wurzelrande und undeutlichen, vertieften Streifen. 1_s—2. — In und unter der Rinde verschiedener Nadelhölzer; nicht selten. Schwärmzeit: April, Mai; Juni—Oktober.

337. Gattung. *Scolytus* Geoff. (*Eccoptogaster* Hbst.), Splintkäfer.

1013. *S. destructor* Oliv. (*Geoffroyi* Goeze). Großer Ulmen=Sp. — (Taf. IX, 5.) Schwarz oder pechbraun, glänzend; Fd. braun oder wie die Fühler und Beine rötlich gelbbraun; Stirn kurz behaart; Hsch. etwas breiter als lang, a. d. S. ziemlich dicht und stark, auf der Scheibe sehr fein und zerstreut punktiert. Fd. nach hinten verschmälert, stark punktiert gestreift, an der Nahtwurzel etwas vertieft; die Zw.räume breit, flach und meist unregelmäßig punktiert. ♂ mit ziemlich dicht gelb-behaartem, ♀ mit kahlem Bauch. 4—6. — Häufig in Laubholz, besonders Ulmen.

1014. *S. multistriatus* Marsh. Kleiner Ulmen=Sp. — Glänzend schwarz; Fühler, Schienen und Tarsen rötlichbraun; Hsch. etwas länger als breit, stark gewölbt, ziemlich dicht und auf der Scheibe merklich feiner punktiert, B.rand und H.eden oft rotbraun; Fd. braun, die verworren punktierte Spitze heller rotbraun, dicht punktiert gestreift, da die Punktreihen der Zw.räume fast ebenso stark sind als die Hauptreihen. ♂ mit flachgedrückter, ♀ mit gewölbter Stirn. 3—3_s. — Häufig in Ulmenarten. Juni—Herbst.

1015. *S. Pruni* Ratz. Pflaumenbaum=Sp. — Glänzend schwarz; Fühler und Beine rötlich braun; B. und H.rand des Hsch. und die Fd. braun; Hsch. wenig breiter als lang, nach vorn verengt, weitläufig und sehr fein punktiert; Fd. fein punktiert gestreift, mit meist noch feineren Punktreihen auf den Zw.räumen; Naht von der Wurzel bis über die Mitte breit vertieft. 3_s—4_s. — Häufig unter der Rinde von Pflaumenbäumen, aber auch unter Apfel= Birn= Kirsch= und Vogelbeerbaumrinde.

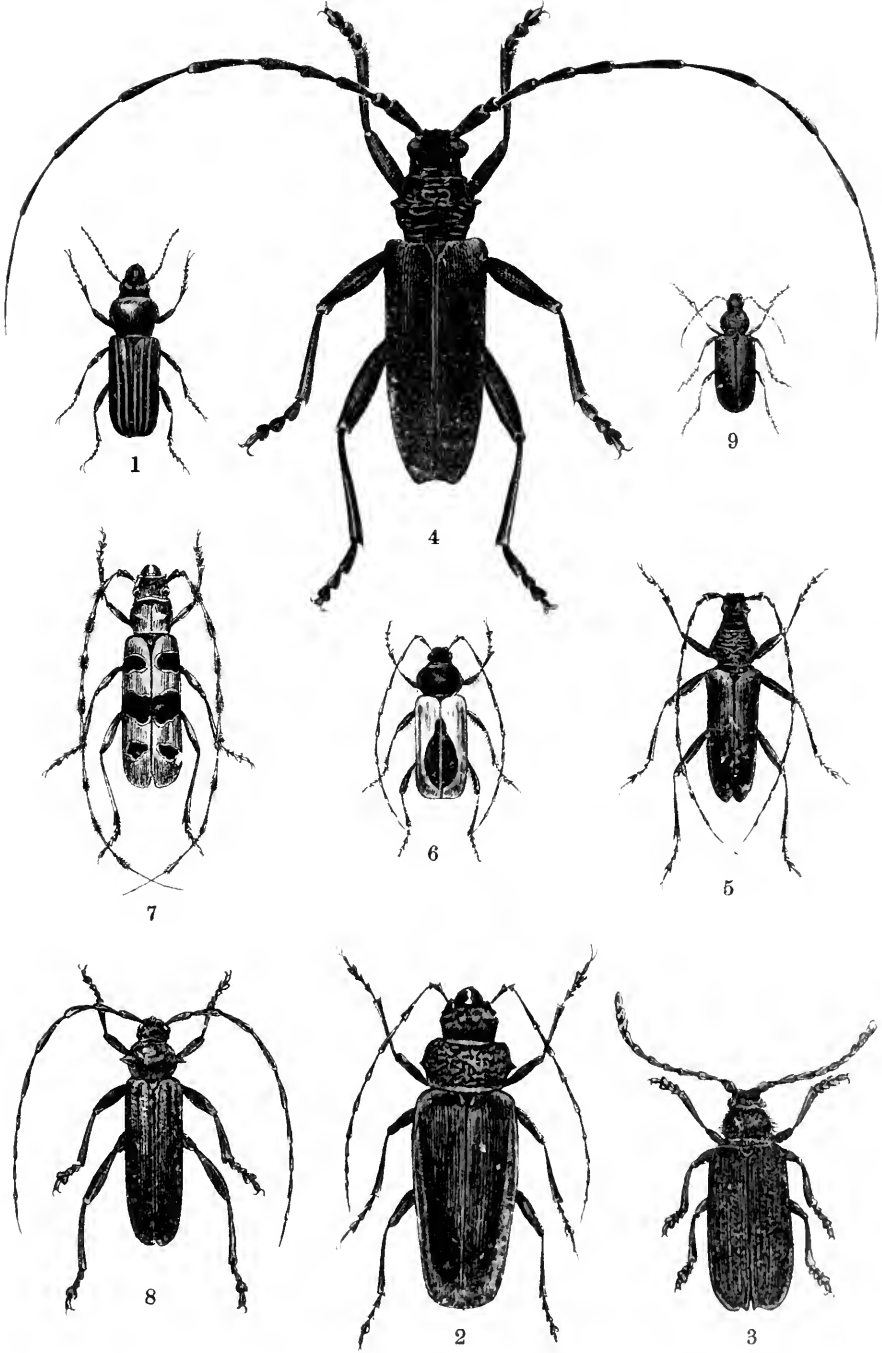
338. Gattung. *Crypturgus*, Zwerg-Vorkenkäfer.

1016. *C. pusillus* Gyll. Schmäler Z. — Glänzend schwarz, fein behaart; Hsch. länglich eif., weitläufig fein punktiert, mit undeutlicher, glatter M.linie; Fd. dunkelbraun, punktiert gestreift, a. d. Sp. abgerundet; Fühler, Schienen und Tarsen gelbbraun, manchmal auch der ganze Käfer hellbraun. 1. — Häufig in und unter Nadelholzrinde.

1017. *C. cinereus* Hbst. Reihig punktierter Z. — Dem vorigen sehr ähnlich, aber etwas größer und gedrungener; Hsch. nach rückwärts kaum, nach vorne nur mäßig verengt, sehr fein und dicht punktiert, hinten mit glatter M.linie; Fd. mit Reihen großer Punkte und nicht punktierter Zw.räume, die Spitze goldgelb behaart. 1₂—1₄. — Seltener.

339. Gattung. *Cryphalus*, Körnerhals-Vorkenkäfer.

1018. *C. piceae* Ratz. Tannen=R. — (Taf. IX, 6.) Walzenf., pechbraun, ungleichartig greis behaart; Fühler und Beine bräunlichgelb. Hsch. fast doppelt



so breit als lang, vorn reihig gekörnt. Fd. meist heller gefärbt, punktiert gestreift, mit aufgerichteten, grangelben Borstenhaaren reihenweise besetzt. 1.₅—2. — Nicht selten unter Fichtenrinde.

1019. *C. Tiliae* Pz. Geförnter Linden=B. — Pechbraun, bisweilen hellbraun, mattglänzend; Fühler und Beine rötlich=braun. Hsch. breiter als lang, h. d. M. stark gerundet erweitert, vorn mit 3 konzentrischen Körnerreihen, von denen die vorderste in einzelne Höcker aufgelöst, die folgende i. d. M. unterbrochen und die hinterste leistenartig verschmolzen ist. Fd. fein, aber deutlich gereiht punktiert und mit staubartigen, feinen, gereihten, größeren, weißlichen Schwappenhärchen auf den Zw.räumen. 1.₅—2. — Vorzugsweise in Lindenrinde, besonders in den Nesten; nicht selten. Frühjahr, Juli—Oktober.

1020. *C. Fagi* Noerdlg. Geförnter Buchen=B. — Pechschwarz oder dunkelbraun, mattglänzend mit gelblichgrauen Schuppenhärchen besetzt; Fühlerwurzel und Beine, mit Ausnahme der dunkeln H.schenkel, braungelb. Hsch. so lang als breit, nach vorne abgerundet, i. d. M. des B.randes mit 2 kleinen Körnchen, a. d. S. und hinten runzelig punktiert. Fd. sehr dicht und fein lederartig gerunzelt, a. d. S. mit undeutlichen Punktreihen, die Naht oft rötlich. 1.₂—1.₅. — In den unteren Nesten der Rotbuche; nicht selten. Flugzeit wie vorher.

340. Gattung. *Tomicus*, Latr. (*Bostrychus* F.), Borkenkäfer.

1. Brust zwischen den B.füßen mit scharfem Fortsatz. B.schienen nach vorn erweitert, mit einer gewimperten Furche zum Einlegen der Larven. Fd. a. d. Sv. stark ausgehöhlt und scharf gezähnt.

a. Fd. mit gegen die Spitze feiner werdenden Punktstreifen.

1021. *T. stenographus* Duft. (sexdentatus Boern.). Sechszähliger Kiefern=B., großer B. — Gestreckt, walzenf., dunkler oder heller braun, lang braungelb behaart; Fühler und Beine gelbbraun; Hsch. länger als breit, vorn dicht gekörnt, hinten weitläufig und ziemlich tief punktiert mit glatter M.linie. Schildchen groß und gefurcht. Fd. mit tiefen Punktstreifen, die Zw.räume nur a. d. S.rändern und gegen die Spitze punktiert; Fd.absturz schräg, am A.rand mit 6 Zähnen jederseits, von denen der 4. am größten und meist knopfartig verdickt ist. 5.₅—8. — Sehr häufig in Kiefern. Herbst und Frühjahr; Juni, Juli.

1022. *T. typographus* L. Buchdrucker, achtzähliger Fichten=B. — (Taf. IX, 7 und 8.) Walzenf., schwarz bis strohgelb, ziemlich glänzend, bräunlich=gelb behaart; Fühler und Beine rötlichgelb. Hsch. nicht länger als breit, auf der vorderen Hälfte dicht gekörnt, hinten fein und zerstreut punktiert. Schildchen klein, glatt. Fd. wenig länger als das Hsch., fein punktiert gestreift; Umkreis des Absturzes jederseits mit 4 Zähnen, von denen der 3. am größten ist. 4.₅—5.₅. — Sehr häufig und äußerst schädlich, besonders an Fichten. Mai, Juni; August, September.

b. Punktstreifen der Fd. bis zur Spitze gleich stark oder tiefer und breiter.

1023. *T. Laricis* F. Vielzähliger B. — Heller oder dunkler braun, ziemlich glänzend, sparsam abstehend behaart; Fühler und Beine rostbräunlich; Hsch.

wenig länger als breit, vorn dicht geförnelt, hinten fein und zerstreut punktiert. Fd. etwa um die Hälfte länger als das Hsch., ziemlich gleichmäßig punktiert gestreift; die Zw.räume ziemlich flach, nicht gerunzelt, je mit einzelnen gereihten Punkten, Fd.absturz fast vollkommen kreisrund, tief punktiert, jederseits außer den Sterbeinschnitten noch mit 3 etwas nach innen gerichteten Zähnen. 3.,—4. — Unter der Rinde von Lärchen, Fichten, Weißtannen, besonders aber Kiefern. Herbst und Frühjahr, Juni, Juli.

1024. *T. curvidens* Germ. Krummzahniger Fichten-B. — Beschwarz, mäßig glänzend, lang bräunlichgelb behaart; Fühler und Beine braungelb; Hsch. wie bei Nr. 1023. Fd. meist braun, sehr stark punktiert gestreift, die Punkte nach hinten breiter und tiefer werdend; die Zw.räume reihig punktiert, nach hinten verschmälert. ♂ am Umkreis des Fd.absturzes jederseits mit 6—7 Zähnen, von denen der 1. gerade nach oben, der 2. und 5. gekrümmt und abwärts gerichtet ist. ♀ auf der Stirn mit langem, dichtem, goldgelbem Haarschopf und am Umkreis der eingedrückten Spitze mit 3—4 kleineren Randzähnen. 2—3. — Häufig in Weißtannen, selten in Fichten und Lärchen. Herbst und Frühjahr, Juni, Juli.

2. Brust zwischen den Füßen ohne Fortsatz; B.schienen schmal, nach vorne nicht erweitert; Fd. a. d. Sp. grubig eingedrückt, am Absturz nicht punktiert.

1025. *T. chalcographus* L. Sechszähliger Fichten-B. — Hell rötlichbraun, fettglänzend, fast kahl; Hsch. und Fd.wurzel meist dunkelbraun; Hsch. nach vorn stark verschmälert und hier dicht körnig, hinten zerstreut und fein punktiert, auf der Scheibe zu beiden Seiten der glatten M.linie mit einem Quereindruck. Fd. sehr fein punktförmig mit glatten Zw.räumen, an der abschüssigen Stelle längs der Naht breit und tief eingedrückt, jederseits mit 3 hintereinander stehenden, meist dunkel gefärbten Zähnen, die beim ♂ lang, spitz und gekrümmt, beim ♀ stumpf und höckerartig sind. 2. — Häufig unter Fichten- und Weißtannenrinde, namentlich in den oberen Stammteilen. Herbst und Frühjahr, Juni, Juli.

1026. *T. bidens* F. (bidentatus Hbst.). Zweizähliger Kiefern-B. — Heller oder dunkler braun, ziemlich glänzend, fein greis behaart; Fühler und Tarfen rostgelb; Kopf und Hsch. bisweilen schwarz, letzteres nach vorn verengt mit erhabener, glatter M.linie und einem meist deutlichen, glatten Flecken beiderseits, vorn dicht geförnt, hinten ziemlich dicht punktiert; Fd. fein punktiert gestreift, an der abschüssigen Stelle beim ♂ mit breit kreisf., flachem, glattem Eindruck, dessen B.rand neben der Naht beiderseits einen großen, hakenf. nach unten gekrümmten Zahn trägt; beim ♀ ist die Fd.naht erhaben, der Fd.absturz beiderseits gefurcht und nicht gezähnt. 2—2.,₃. — In Kiefern; hier der einzige Käfer mit Sterngängen; häufig. Mai, Juni; August—Oktober.

341. Gattung. *Xylocleptes*, Waldreben-Borkenkäfer.

1027. *X. bispinus* Duft. Zweidorniger B. — (Taf. IX, 9.) Braun, glänzend, fein greis behaart; Fühler und Tarfen gelblich; Beine rostbraun. Hsch. vorn merklich breiter und höckerig, hinten, namentlich beim ♀, dicht und tief punk-

tiert, mit glatter M.linie. Fd. mehr als doppelt so lang als Hsch., fein und dicht punktiert gestreift, a. d. Sp. beim ♂ tief kreisf. eingedrückt, am D.rande mit einem großen, geraden Zahn; beim ♀ ist der Fd.absturz flach, die Naht gewölbt erhöht. 2—3_s. — Nicht selten in den Stengeln der Waldrebe (*Clematis vitalba*). April—Juli; die 2. Generation, welche vom August bis Oktober zur Entwicklung kommt, verbleibt bis zum April in den Stengeln.

342. Gattung. *Dryocoetes*, Stodholz-Borkenfäjer.

1028. *D. autographus* Ratz. Zottiger Fichten=St. — Heller oder dunkler braun, glänzend, lang abstehend graugelb behaart; Hsch. so lang als breit, vorn und hinten etwas verschmälert, gleichmäßig und ziemlich grob und dicht punktiert. Fd. breiter als die Wurzel des Hsch., ziemlich stark punktiert gestreift, die Zw.räume mit feiner Punktreihe, a. d. Sp. einfach abgewölbt. 3—4. — Häufig unter der Rinde alter Fichtenwurzelsstöcke. Herbst und Frühjahr, Juli und August.

1029. *D. villosus* F. Eichen=St. — Kost- oder pechbraun, wenig glänzend, sehr lang und dicht gelblich behaart; Hsch. länger als breit, nach vorn verschmälert, hinten so breit als die Fd.wurzel, auf der Scheibe dicht höckerig punktiert und ohne Spur einer glatten M.linie. Fd. tief punktiert gestreift, die Zw.räume mit feineren Punktreihen; Nahtstreifen stark vertieft, nach hinten erweitert und tief gefurcht. 2_s—3. — Nicht selten an Stodholz alter gefällter Eichen.

1030. *D. (Xyleborus) cryptographus* Ratz. Pappel=B. — Der Nr. 1028 sehr ähnlich, aber das Hsch. stark kugelig gewölbt und vorn bis h. d. M. scharf gehöckert, beim ♂ glatt und glänzend. Fd. glatt, mit dichten Reihen großer Punkte, a. d. Sp. nicht eingedrückt, neben der Naht nur schwach gefurcht. 2—3. — Unter Pappelrinde.

1031. *D. bicolor* Hbst. Kleiner Buchen=B. — Pechschwarz oder braun, mäßig glänzend, lang weißgrau behaart; Fühler und Beine blaßbraun. Hsch. nach vorn gerundet verschmälert und runzelig gefürnt, hinten dicht punktiert, ohne deutliche M.linie. Fd. dicht punktiert gestreift, die Zw.räume kaum schwächer als die Hauptstreifen punktiert; die Spitze steil abgestumpft und runzelig punktiert gestreift. ♂ mit gewölbter, dünn behaarter, ♀ mit flacher, dicht behaarter Stirn. 2. — Häufig unter Rotbuchenrinde.

343. Gattung. *Xyloterus* Er. (*Trypodendron* Steph.), Holzbohrer.

1032. *X. lineatus* Er. Linierter Nadelholzbohrer. — (Taf. IX, 10.) Walzenf., schwarz, ziemlich stark behaart; Fühler, Beine, Wurzel des Hsch., Fd. gelbbraun. Hsch. fast kugelig gewölbt, die Scheibe mit schuppenartig erhabenen Querrunzeln und Punkten. Fd. um die Hälfte länger als zusammen breit, mit sehr feinen Punktstreifen und glatten, flachen Zw.räumen; die Spitze neben der Naht schwach gefurcht; Naht- und S.rand und häufig auch ein Längsstreifen auf jeder Decke schwarz.

344. Gattung. **Platypus, Kernholzkäfer.**

1033. *P. cylindrus* F. Eichen=K. — (Taf. IX, 11.) Gestreckt walzenf., dunkelbraun, mattglänzend, spärlich gelb behaart; Fühler und Beine rotbraun; Hsch. dicht und ziemlich tief punktiert, a. d. S. tief ausgerandet. Fd. tief gestreift, beim ♂ a. d. Sp. mit feinen Körnchen weitläufig bestreut; beim ♀ ist die Scheibe der Fd. meist heller, die Spitze schwärzlich und beiderseits mit 2 von einander entfernt stehenden Zähnen versehen. 4—5. — In alten, trockenen Eichenstöcken.

43. Familie. **Cerambycidae, Bockkäfer.**

Stattliche, meist größere Käfer mit 11- oder 12gliedrigen, gegen das Ende stets dünner werdenden Fühlern. Dieselben werden wie die Hörner eines Bockes getragen und sind meist länger als der halbe, oft viel länger als der ganze Körper. Die meist schlanken Beine tragen 4 Tarsenglieder mit breiter, schwammiger Sohle; das 3. Glied ist stets zweilappig. — Die Käfer findet man auf Blüten, an Baumstämmen und auf Holzlagerplätzen. Ihre weichen, fußlosen Larven leben im Innern von Holzgewächsen und im Wulm abgestorbener Bäume. Die Verpuppung geschieht im Holze selbst und die entwickelten Käfer verlassen ihre Wiege durch selbst genagte, meist glatte Fluglöcher.

Uebersicht der Gruppen:

- I. Kopf hinter den Augen nie halbf. verengt. Augen [nierenf. oder stark ausgerandet, in der Ausrandung die Fühler aufnehmend.
 1. Große, plumpe Bockkäfer mit nicht sichtbarer oder undeutlicher Oberlippe, walzenf. B.hüften, welche die ganze Breite des B.hrust-ringes einnehmen und mit einfachen, nicht verdickten Schenkeln . . . Prionini.
 2. Meist große, schlanke, langbeinige Bockkäfer mit deutlich sichtbarer Oberlippe, kugelig oder kegelf. vorragenden B.hüften und meist einfachen, nicht verdickten Beinen. Kopf mit den langen, borstenf. Fühlern schief nach vorn geneigt. Endglied der Kiefertaster stets abgestutzt. B.schienen innen nicht gefurcht. . . . Cerambycini.
 3. Mittelgroße bis große Bockkäfer von plumperem Körperbau. Oberlippe und B.hüften wie vorher. Kopf senkrecht und abgeplattet. Endglied der Kiefertaster stets zugespitzt. B.schienen innen mit einer schiefen Furche Lamiini.

- II. Kopf geneigt, hinter den Augen halbf. verengt. Augen rundlich mit kleiner oder gar keiner Ausrandung. Fühler vor oder zwischen den Augen auf der Stirn eingefügt. W. hüften kegelf. aus den Gelenkgruben vorragend. Mittelgroße bis kleine, schlanke Käfer mit langen Beinen, deren Schenkel nicht verdickt und deren W. schienen nicht gefurcht sind Lepturini.

I. Gruppe. **Prionini, Wald-Bockkäfer.**

- I. Fühler schnurf., kaum so lang als Kopf und Hsch. zusammen. Kopf mit den Augen fast so breit als das Hsch., letzteres a. d. S. gerundet erweitert, ohne Dornen oder Höcker. Körper walzenf. Spondylis.
- II. Fühler viel länger als Kopf und Hsch. zusammen. Kopf mit den Augen schmaler als das Hsch. Körper m. o. w. flach.
1. Srand des Hsch. scharfkantig, mit Dornen oder Stacheln besetzt.
- a. Fühler dick, gefägt, beim ♂ länger, beim ♀ kürzer als der halbe Körper. Srand des Hsch. je mit 3 starken Zähnen Prionus.
- b. Fühler dünn, nicht gefägt, beim ♂ länger, beim ♀ kürzer als der Körper. Srand des Hsch. beim ♂ fein gefurcht, beim ♀ gezähnt, ein Zahn h. d. M. etwas größer Ergates.
2. Srand des Hsch. auf die U. seite herabgezogen, daher nicht scharfkantig.
- a. Hsch. zottig behaart, mit einem spizen Dorn i. d. M. des Srandes Tragosoma.
- b. Hsch. ohne zottige Behaarung und ohne Dorn i. d. M. des Srandes, nach vorn stark verengt; der H. rand und namentlich die H. ecken scharf aufgebogen Aegosoma.

345. Gattung. **Spondylis, Walzenbock.**

1034. *S. buprestoides* L. W., Waldbock. — (Taf. X, 1.) Schwarz; Brust braun behaart; Kopf und Hsch. dicht punktiert; Fd. je mit 2 nach hinten abgekürzten, erhabenen Längslinien, dazwischen ungleich punktiert. 13—21. — In Kiefernwäldern und auf Holzlagerplätzen; nicht selten. Juni—September.

346. Gattung. **Ergates, Rulmbock.**

1035. *E. faber* L. M. — (Taf. X, 2.) Ruchbraun; Hsch. doppelt so breit als lang, gerunzelt. Fd. mit 2 feinen, m. o. w. deutlichen Längslinien, dicht runzlig punktiert. 30—52. — In Nadelholzwaldungen; selten. Juli, August.

347. Gattung. **Aegosoma, Körnerbock.**

1036. *A. scabricorne* F. R. — Kopf und Hsch. schwarzbraun; Fühler und Beine rötlichbraun; Fd. braun, sehr dicht und fein gefurcht, jede mit 3—4 erhabenen Längslinien. 38—50. — An alten Laubbäumen; selten. Juli, August.

348. Gattung. **Tragosoma**, **Sottenbock**.

1037. *T. depsarium* L. 3. — D.seite dunkler oder heller braun, U.seite, sowie die Fühler und Beine rostrot oder rötlich gelbbraun. Hsch. und Brust dicht zottig rostgelb behaart. Fd. runzelig punktiert und erhaben gestreift. 18—30. — In morschen Nadelholzbäumen der Gebirgsgegenden; sehr selten.

349. Gattung. **Prionus**, **Forstbock**.

1038. *P. coriarius* L. 3., **Gerberbock**. — (Taf. X, 3.) Pechschwarz oder dunkel kastanienbraun. Brust dicht grau behaart. Fd. dicht lederartig gerunzelt, mit schwachen Spuren erhabener Längslinien. Bauch rötlich. 25—40. — In Laub-, seltener in Nadelwäldern; nicht selten. Juli, August.

II. Gruppe. **Cerambycini**. **Bochkäfer**.

A. Fd. nur einen Teil des H.leibs bedeckend.

I. Fd. sehr stark verkürzt, kaum bis zur Mitte des H.leibs reichend und daher den größten Teil der nicht einziehbaren Flügel unbedeckt lassend. Schenkel a. d. Sp. sehr stark flechtig verdickt *Molorechus*.

II. Fd. wenig verkürzt, mehr als zwei Drittel des H.leibs überragend, nach hinten stark verschmälert, mit breit klaffender Naht. Schenkel wie vorher. *Stenopterus*.

B. Fd. nicht verkürzt oder nur die H.leibspitze frei lassend.

I. Seiten des Hsch. mit einem spizen Höcker.

1. Fühlerglieder am Ende büschelig behaart. Fd. blaugrau mit samt-schwarzer Binde und solchen Flecken *Rosalia*.

2. Fühler kahl oder spärlich, aber nicht büschelig behaart.

a. Hsch. grob querrunzelig, Fd. pechbraun oder schwarz *Cerambyx*.

b. Hsch. mit einigen Beulen. Fd. metallglänzend grün oder bronzefarben *Aromia*.

c. Hsch. dicht runzelig punktiert. Fd. rot mit schwarzer Zeichnung *Purpuriceus*.

II. Seiten des Hsch. ohne spizen Höcker, meist ganz unbewehrt.

1. Fd. walzenf., nie längsgestreift, mit gelben oder grauen Querbinden. Hsch. kugelig gewölbt. *Clytus*.

2. Fd. und Hsch. mit wollig grau behaarten Flecken, erstere flach und breit, letzteres rund, scheibenf. *Hylotrupes*.

3. Fd. einfarbig, nicht gefleckt, ohne jegliche Zeichnung (vergl. *Callidium Alni*).

a. Schenkel a. d. Sp. flechtig verdickt.

aa. 3. Fühlerglied fast 3mal so lang als das 2.; Fühler kürzer als der Körper *Callidium*.

bb. 3. Fühlerglied 1½mal so lang als das 2.; Fühler halb so lang als der Körper *Tetropium*.

b. Schenkel a. d. Sp. nicht verdickt, fast i. d. M. am dicksten.

- aa. Fühler wenig länger als das Hsch. Augen fein facettiert. Fd. wenig mehr als doppelt so lang als zusammen breit Asemum.
 bb. Fühler doppelt so lang als das Hsch. Augen sehr grob facettiert; die walzenf. Fd. etwa 3mal so lang als zusammen breit Criocephalus.

350. Gattung. **Cerambyx, Eichenbock.**

1039. *C. heros* F. (*cerdo* L.). Großer E., Heldenbock, Spießbock. — (Taf. X, 4.) Glänzend schwarz; Fühler Spitze und H.seite fein grau behaart; Fd. nach hinten stark verengt und gegen die Spitze dunkel rotbraun. 36—45. — An Eichen; sehr selten. Juni, Juli. Käfer fliegt nachts um die Baumkronen.

1040. *C. cerdo* F. (*Scopolii* Füssl.). Kleiner E., Runzelbock. — (Taf. X, 5.) Glänzend schwarz, seidenhaarig; Hsch. querrunzelig. Fd. grob gerunzelt, gegen die Spitze nicht verengt. 20—28. — Nicht selten im Sonnenschein auf blühenden Gesträuchen. Mai, Juni.

351. Gattung. **Purpuricenus, Purpurbock.**

1041. *P. Koehleri* L. Köhlers P. — (Taf. X, 6.) Mattschwarz, Hsch. bisweilen beiderseits mit einer kleineren oder größeren roten Makel. Fd. purpurrot, auf der Naht v. d. Sp. mit großem, gemeinschaftlichem, schwarzem Fleck. 15—20. — Selten. Süddeutschland, Oesterreich.

352. Gattung. **Rosalia, Alpenbock.**

1042. *R. alpina* L. M. — (Taf. X, 7.) Schwarz, durch sehr dichte, feine, die Grundfarbe verdeckende Behaarung blaugrau, ein kleiner Fleck am V.rande des Hsch., eine große, rundliche Makel am S.rande hinter der Schulter jeder Fd., eine breite Querrinde h. d. M. und ein kleiner, schmaler Quersfleck v. d. Sp. jeder Fd. samtischwarz und meist mit weißlicher Einfassung. Fühler himmelblau, die Spitzen der Glieder schwarz und ebenso behaart. 20—30. — In Gebirgsgegenden; selten.

353. Gattung. **Aromia, Mojschbock.**

1043. *A. moschata* L. M. — (Taf. X, 8.) Metallisch grün oder bronzefarben; Hsch. sehr stark glänzend, mit einigen unregelmäßigen Höckern. Fd. etwas matt, oft blaugrün, äußerst dicht und fein runzelig punktiert, mit 2 schwachen Längsrippen. 16—33. — Nicht selten an alten Weiden. Juni—August.

354. Gattung. **Callidium, Scheibenbock.**

1. Fühler so lang oder länger als der Körper.
 a. Fd. rein schwarz.

1044. *C. (Rhopalopus) femoratum* L. Rotstiegliger Sch. — Mattschwarz, sehr dicht und körnig punktiert; Hsch., Schildchen und Fd.wurzel lang

abstehend behaart; Schenkelmitte rot. 10—11. — An altem Holz; selten. Mai, Juni.

1045. *C. (Rhopalopus) clavipes* F. Schwarzbeiniger Sch. — Ganz schwarz; Hsch. dicht punktiert, sparsam lang abstehend behaart; Fd. vorn grober, hinten feiner punktiert, fein anliegend behaart. Schildchen nicht behaart. 10—20. — Auf Holzlagerplätzen; selten.

b. Fd. in der Färbung sehr veränderlich, blau, braun, gelb.

1046. *C. variabile* L. Veränderlicher Sch. — Käfer entweder ganz schwarz und nur die Fd. blau oder grünlich, Fühler, ein größerer oder kleinerer Teil der Beine und das ganze Hsch. oder nur ein Teil desselben rötlich gelb oder der Käfer ganz rotgelb und die Fd. rotbraun mit schwarzer Spitze, oft dann auch die Brust schwarz. 9—15. — Ziemlich häufig. Juni, Juli.

2. Fühler kürzer als der Körper.

a. Fd. rot.

1047. *C. sanguineum* L. Roter Sch. — Schwarz oder schwarzbraun; Hsch. schwarz und wie die Fd. dicht samtartig rot behaart. 10—11. — Selten; besonders in Süddeutschland und Oesterreich. Mai.

b. Fd. blau.

1048. *C. violaceum* L. Blauer Sch. — (Taf. X, 9.) Oben heller, unten dunkler blau, sehr dicht runzelig punktiert. Beine schwarz oder schwarzblau. 10—14. — Nicht selten. Juni.

1049. *C. rufipes* F. Rotfüßiger Sch. — Oben glänzend dunkelblau, lang abstehend behaart, unten blauschwarz; Hsch. fein gekörnt, mit glatter M.linie; Fd. grob und runzelig punktiert; Fühler- und Schenkelwurzel, Schienen und Tarsen rötlichgelb. 6—7. — Auf Blüten, selten. Süddeutschland.

c. Fd. mit weißen Querbinden.

1050. *C. Alni* L. Zweibindiger Sch. — Braun oder schwarz; Fühler, Wurzel der Fd. und Schenkel, Schienen und Tarsen rostgelb; Fd. mit 2 schmalen, dicht weiß behaarten, bogigen Querbinden. 4—6. — Selten. Süddeutschland. Mai, Juni.

1051. *C. unifasciatum* Oliv. Einbindiger Sch. — Rotbraun, der hintere Teil der Fd. dunkler, grob und dicht punktiert; Fd. i. d. M. mit breiter, an der Naht unterbrochener, weißer Querbinde. 6—8. — Selten.

355. Gattung. *Hylotrupes*, Valfenbock.

1052. *H. bajulus* L. B., Hansbock. — (Taf. XI, 1.) Pechschwarz oder braun, fein grau behaart; Hsch. bis auf 2 nackte Venen beim ♂ sparsam, abstehend, beim ♀ dicht grauweiß, wollig behaart. Fd. bei frischen Exemplaren mit bindeuf., weißen Haarflecken. ♀ mit einer Legeröhre. 10—20. — Nicht selten in alten Häusern und auf Holzlagerplätzen. Juli—September.

356. Gattung. **Tetropium, Listbock.**

1053. *T. luridum* L. Branner L. — (Taf. XI, 2.) Mattschwarz, fein grau behaart und dicht punktiert; Hsch. glänzend, auf der Scheibe zerstreut punktiert, a. d. S. dicht und fein geförnt. Fd. mit einigen undeutlichen, erhabenen Längslinien, in der Färbung sehr veränderlich, meist gelbbraun. Beine braun oder dunkel. Var. *fuleratum* F. schwarz mit roten Schenkeln; Var. *aulicum* F. ganz schwarz; 10—16. — Nicht selten auf Holzlagerplätzen. Mai—Juli.

357. Gattung. **Aseum, Strunkbock.**

1054. *A. striatum* L. St. — Matt braunschwarz, oben fein und dicht punktiert. Kopf und Hsch. kurz behaart; Fd. meist mit 3 Längsrippen. 12—17. — An alten Fichten- und Kiefernstöcken; nicht selten. Mai, Juni.

358. Gattung. **Criocephalus, Grubenhalsbock.**

1055. *C. rusticus* L. G. — (Taf. XI, 3.) Heller oder dunkler braun, glanzlos, dicht und fein anliegend behaart und punktiert; Hsch. mit 2 oder mehreren flachen Grübchen. Fd. stark runzelig punktiert, mit 3 feinen, schwach erhabenen Längslinien; Nahtwinkel a. d. Sp. als kleines Zähnechen vortretend. Bauch glänzend. 15—28. — An Kiefernwurzelstöcken; ziemlich selten. Juli, August.

359. Gattung. **Clytus, Widderbock, Zierbock.**

1. Grundfarbe schwarz mit grauen Binden.

1056. *C. mysticus* L. Zierbock. — Fein grau behaart; Fd. an der Wurzel breit rostbraun, selten ganz schwarz, jede mit 3 schmalen, weißbehaarten, von der Naht nach außen gekrümmten Binden, von denen die mittlere kurz ist, Spitze weißgrau behaart. 9—13. — Nicht selten auf Blüten. Juni.

1057. *C. plebejus* F. (*figuratus* Scop.). Schulterfleckiger Z. — Eine rundliche Makel an der Schulter, eine vom Schildchen gegen die Mitte des S.randes gekrümmte Linie, eine gerade Binde h. d. M. und die Spitze der Fd. weißgrau. 8—12. — Nicht selten auf Blüten. Juni.

1058. *C. massiliensis* L. Weißbindiger Z. — Dem vorigen sehr ähnlich, auf den Fd. fehlt aber die Schultermakel und die Binde h. d. M. erstreckt sich längs der Naht gegen das Schildchen. 6—9. — Auf Blüten; selten. Juni, Juli.

2. Grundfarbe braun mit gelben Querbinden.

a. Hsch. viel breiter als lang.

1059. *C. arcuatus*. Bogenstrich=Z. — (Taf. XI, 4.) ll.seite lang abstehend weißlich, die Spitzen der Bauchringe dicht gelb behaart. Fd. braun oder schwarz, ein Fleck an der Wurzel neben dem Schildchen, der Schulterrand, 2 Binden h. d. M., eine dritte, meist in vier Makeln geteilte vor der Mitte, die Spitzen, sowie das Schildchen, der B. und S.rand des Kopfes und Hsch., und eine m. o. w.

unterbrochene Querverbinde auf letzterem dicht goldgelb behaart. Fühler und Beine rostrot, die Schenkel der M. und B. beine a. d. Sp. schwärzlich. 10—18. — Ziemlich selten; an Eichen. Mai—Juli.

1060. *C. detritus* L. Abgenutzter 3. — Fühler und Beine braunrot; H. seite sparsam fein weiß behaart; die B. ringe sehr breit gelb gesäumt, die letzten meist ganz gelb. Fd. braun oder schwarz mit 4—5 gelben, ziemlich geraden Binden, deren hintere m. o. w. zusammenschießen, so daß die Spitze oft ganz gelb ist. Hsch. am B. rande mit breiter, auf der Mitte mit schmaler, gelb behaarter Querverbinde. 13—18. — Selten; an Eichen. Juni, Juli.

b. Hsch. so lang als breit oder länger.

1061. *C. arietis* L. Gemeiner 3. — Fühler und Beine rostgelb, letztere fast immer mit schwarzbraunen B. schenkeln. B. und H. rand des Hsch., Schildchen, eine schmale Quermakel hinter der Wurzel jeder Fd., 2 Querverbinden auf denselben, ihre vollkommen abgerundeten Spitzen und der Rand der B. ringe gelb behaart; die 1. Fd. binde verläuft v. d. M. des S. randes in schwachem Bogen längs der Naht gegen das Schildchen, erreicht dasselbe aber nicht. 9—15. — Nicht selten an geschlagenem Holz. Mai—Juli.

1062. *C. floralis* Pall. Blüten=3. — B. und H. rand des Hsch. gelb gesäumt. Fd. mit 5 gelben Querverbinden, von denen die 2. nach vorn, die 3. nach hinten leicht gebogen ist. Fühler, Schienen und Tarsen rötlich gelbbrau; Schenkel dunkel. 9—14. — Auf Blüten; selten. Süddeutschland.

1063. *C. ornatus* Hbst. Geschmückter 3. — Gelbgrün behaart; eine Querverbinde auf dem Hsch., eine nach dem S. rande hinten offene, ringförmige Zeichnung jederseits an der Fd. wurzel, 2 Querverbinden auf den Fd., von denen die 1. etwas an der Naht nach vorn ausgebogen, die 2. an der Naht verengt ist, sowie die Fühler und Beine schwarz. 9—14. — Ziemlich selten. Juni, Juli.

1064. *C. Verbasci* L. Wolfkraut=3. — Dem vorigen ähnlich, aber die Querverbinde des Hsch. ist in 3, die Ringmakel der Fd. in 2 Flecken aufgelöst; die Querverbinden erreichen die Naht nicht und erscheinen deshalb als Quermakeln. 10—13. — Selten; auf Blüten. Juni, Juli.

360. Gattung. *Stenopterus*, Engdeckenbock.

1065. *S. rufus* L. Roter E. — Schwarz, zottig behaart; B. und H. rand des Hsch., Schildchen und einige Makeln a. d. S. des H. leibs mit weißlichem, seidenglänzendem Filze bedeckt. Hsch. mit 3 glatten Erhabenheiten. Fd. gelbbraun, an der Wurzel und Spitze schwarz. Fühlerglieder an der Wurzel und die Beine rötlichgelb. Schenkelspitzen schwarz. 10—13. — Auf Blüten; ziemlich häufig. Juni.

361. Gattung. *Molorchus* F. (*Necydalis* L.), Fliegenbock.

1066. *M. major* L. Großer F. — (Taf. XI, 12.) Schwarz, goldhaarig. Fühler (♀), Fd., Beine und H. leibswurzel rötlich gelbbraun; beim ♂ nur die Fühlerwurzel gelb. 24—34. — Auf Blüten; sehr selten. Juni, Juli.

1067. *M. minor* L. Kleiner F. — (Taf. XI, 13.) Schwarz, lang behaart. Fühler, Beine und Fd. braun, letztere je mit einer schrägen, weißen Linie; Schenkelspitzen schwarz; Hsch. a. d. S. mit einigen glänzenden Erhabenheiten. 9—10. — Auf Blüten; ziemlich selten. Mai, Juni.

1068. *M. umbellatarum* L. Schirmblumen-F. — Wie Nr. 1067, aber ohne weiße Linie auf den Fd. 5—7. — Auf Blüten; nicht besonders selten. Juni.

III. Gruppe. Lamiini, Furchenschiene-Bockkäfer.

I. Seiten des Hsch. mit einem Dorn oder spizen Höcker bewaffnet.

1. Schenkel nicht keulenf. verdickt.

a. Käfer geflügelt.

- aa. Fühler höchstens so lang als der Körper; 3. Fühlerglied so lang als das 1. H.brust kurz; Körper gedrungen, schwarz *Lamia*.
- bb. Fühler des ♂ doppelt so lang, die des ♀ so lang oder etwas länger als der Körper; 3. Fühlerglied am längsten. H.brust lang *Monochammus*.

b. Käfer nicht geflügelt.

- aa. Fühler selten die Mitte des Körpers überragend, ihre Glieder allmählich an Länge abnehmend; Käfer an Mauern, auf Wegen und Rasenplätzen herumlaufend . . . *Doreadion*.
- bb. Fühler beim ♂ länger, beim ♀ so lang als der Körper; 1. Fühlerglied kürzer als das 3. Käfer an Baumstämmen . . . *Morimus*.

2. Schenkel a. d. Sp. keulig verdickt.

a. Fd. auf dem Rücken flach.

- aa. Fühler etwas länger als der Körper, die einzelnen Glieder vom 3. an allmählich an Länge abnehmend. Fd. etwa um die Hälfte länger als zusammen breit *Acanthoderes*.
- bb. Fühler des ♂ 3—5mal, die des ♀ fast doppelt so lang als der Körper. Fd. doppelt so lang als zusammen breit. ♀ mit einer Legetöhre *Astynomus*.

b. Fd. walzenf.

- aa. Fühler so lang oder fast so lang als der Körper, lang behaart, das 4. Glied doppelt so lang als das 5. Hsch. auf dem Rücken mit spitz vorspringenden Zähnen. Fd. mit abgestutzten Spitzen und höckerigen Erhabenheiten, etwa um die Hälfte länger als zusammen breit . . . *Pogonocherus*.
- bb. Fühler viel länger als der Körper, nicht lang behaart, das 4. und 5. Glied wenig an Länge verschieden. Fd. fast doppelt so lang als zusammen breit. ♀ mit kurzer Legetöhre *Liopus*.

II. Hsch.seiten ohne spizen Dorn oder Höcker, höchstens mit 2 sehr schwachen Höckerchen besetzt.

1. Klauen nicht gezähnt.

a. Fühler auf der H.seite ziemlich lang behaart.

- aa. Fd. nicht ganz doppelt so lang als zusammen breit; Schultern viel breiter als das Hsch. Fühler 11gliedrig, länger als der Körper Mesosa.
- bb. Fd. 3—4mal so lang als zusammen breit, wenig breiter als das Hsch. Fühler 12gliedrig, länger als der Körper Agapanthia.
- b. Fühler nicht behaart, 11gliedrig, so lang oder länger als der Körper. Fd. viel breiter als das walzenf. Hsch., mehr als doppelt so lang als zusammen breit. Schenkel i. d. M. am dicksten, nicht fenteluf. Hschenkel lang, über den 3. B. ring hinausragend Saperda.
2. Klauen an der Wurzel gezähnt.
- a. Hschenkel den 3. B. ring nicht oder kaum erreichend.
- aa. Fußklauen einfach. Augen in 2 ungleiche Hälften geschieden. Fd. wenig mehr als doppelt so lang als zusammen breit, a. d. Sp. einzeln abgerundet. Kleine Käfer von 5—6 mm Länge Tetrops.
- bb. Fußklauen gespalten. Augen stark ausgerandet. Fd. 3—4mal so lang als zusammen breit, a. d. Sp. schief abgestutzt oder einzeln abgerundet. Mittelgroße, 10 bis 18 mm lange Käfer Oberea.
- b. Hschenkel die Spitze des 3. B. rings überragend.
- aa. Fußklauen einfach. Fühler dünn. Fd. fast 3mal so lang als zusammen breit, ziemlich walzenf., nach hinten nicht verengt und die Spitze selbst etwas erweitert und einzeln abgerundet Stenostola.
- bb. Fußklauen gespalten. Fühler stark. Fd. mehr als doppelt so lang als zusammen breit, nach hinten verengt und an der Spitze meist abgestutzt Phytoecia.

362. Gattung. **Dorcadion**, Erdbock.

a. Fd. einfarbig.

1069. *D. fuliginator* L. Grauschlügeliger E. — Schwarz; Kopf und Hsch. kahl, sehr dicht und grob punktiert; Fd. äußerst dicht weißgrau behaart. Abart *D. atrum* Ill., welche in Thüringen und am Harz vorkommt, ganz schwarz. 13—17. — Auf Kalkboden, nicht selten. April—Juni.

1070. *D. fulvum* Scop. Brauner E. — Schwarz; das 1. Fühlerglied, die Schenkel und Schienen rot; Fd. heller oder dunkler braun; Tarsen schwarz. 15—18. — Selten.

b. Fd. schwarz mit weißer Naht und oft mit mehreren weißen Linien auf der Scheibe.

1071. *D. rutipes* F. Rotbeiniger E. — Glänzend schwarz; H. seite und die rostrotten Beine fein grau behaart. Kopf und Hsch. mit tiefer, weißlich behaarter M. linie. Fd. sehr schwach behaart, ziemlich tief und nicht dicht punktiert, der Naht- und S. rand und öfters eine kurze Linie a. d. Sp. weißgrau behaart. 11—15. — Selten. Frühjahr.

1072. *D. molitor* Redt. **Gestreifter C.** — Schwarz; U.seite spärlich grau behaart; Kopf und Hsch. kahl, mäßig glänzend, letzteres mit glatter M.linie. Fd. mit braunem oder braungrauem Filze dicht bekleidet, jede mit 2 weißgrauen Längsbinden, von denen die innere bis zur Mitte, die äußere bis zur Spitze reicht. 12—15. — In der Umgebung Stuttgarts nicht selten. Mai, Juni.

363. Gattung. **Morimus, Trauerbof.**

1073. *M. tristis* F. (*funereus* Muls.). **T.** — Schwarz, glanzlos, sehr fein und dicht weißgrau behaart. Hsch. und Fd. gerunzelt und körnig punktiert, letztere je mit 2 großen, samtischwarzen, behaarten Makeln. 26—30. — Oesterreich und Ungarn. Selten.

364. Gattung. **Lamia, Weberbof.**

1074. *L. textor* L. **W.** — (Taf. XI, 5.) Schwarz, glanzlos, mit feiner, dicht anliegender, bräunlicher Behaarung. Hsch. runzelig. Fd. geförnt punktiert oft mit heller gelbbraun behaarten Punkten und Flecken. 28—30. — An alten Weiden; nicht selten. April—Juni.

365. Gattung. **Monochammus, Dornboctfäfer.**

1075. *M. sutor* F. **Schusterbof.** — Schwarz, mit brannem Metallglanz; D.seite beim ♂ sparjam, beim ♀ reichlicher mit graugelb behaarten Flecken besetzt, die manchmal zu deutlichen Binden zusammentreten. Seitenhöcker des Hsch. gelb behaart. Schildchen dicht weißgelb behaart mit vollkommen nackter M.linie. Fd. gleichmäßig äußerst grob, fast runzelig punktiert. Fühler und Beine schwarz. 16—22. — An gefällttem Nadelholz; selten. Juni, Juli.

1076. *M. sartor* F. **Schneiderbof.** — Dem vorigen ähnlich, aber Seitenhöcker des Hsch. nicht behaart; Schildchen dicht mit gelblichem Filze bedeckt, ohne nackte M.linie. Fd. gegen die Spitze schwächer und undeutlicher punktiert. 26—30. Vorkommen wie von Nr. 1075.

366. Gattung. **Acanthoderes, Schefkenbof.**

1077. *A. varius* F. (*clavipes* Schrank.). **Sch.** — Schwarz, dicht braun und grau schiefzig behaart. Fühlerglieder an der Wurzel weiß behaart, a. d. Sp. schwarz. Hsch. und Fd. tief und zerstreut punktiert, letztere mit 2 undeutlichen, dunkleren Fleckenbinden und zerstreuten, schwarzen Punkten. 14—16. — An alten Buchen- und Eichenstämmen und in der Nähe von Holzlagern. Selten.

367. Gattung. **Astynomus, Zimmerbof.**

1078. *A. aedilis* L. **Z.** — (Taf. XI, 6.) Flach, rotbraun, dicht grau behaart. Fd. körnig punktiert mit 2 m. o. w. deutlichen, nackten Querbinden und 3 schwachen Längslinien. 13—18. — An Kiefern, nicht selten. September, Oktober; März, April.

1079. *A. atomarius* F. (*costatus* F.). Gerippter 3. — Dem vorigen ähnlich, unterscheidet sich aber hauptsächlich dadurch, daß die Fd. 3—4 stark erhabene Rippen und nur eine Querbinde i. d. M. haben, diese ist nach vorn u. o. w. verwärts, nach hinten ziemlich scharf schwärzlich begrenzt. 11—14. — An Eichen; selten.

368. Gattung. *Liopus*, Splintbock.

1080. *L. nebulosus* L. Sp. — Schwarz, dicht grau oder gelblich behaart; Führlglieder und Schenkelwurzel gelbrot, erstere mit schwarzer Spitze. Fd. mit 2 unterbrochenen, nackten, dunkleren Bänden und zerstreuten, schwarzen Punkten, die a. d. Sp. mehr oder weniger zusammenfließen. 7—10. — Auf Holz- und Zimmerplätzen; nicht selten. Mai—Juli.

369. Gattung. *Pogonocherus*, Barthornbock.

a. Der Außenwinkel der abgestuften Fd. in einen spizen Zahn verlängert.

1081. *P. hispidus* F. (*bidentatus* Thoms.). Zweizähliger B. — Schwarz; Kopf und Hsch. rostbraun und weißlich gescheckt, letzteres am B. und H. runde rötlich. Fd. mit einer breiten, geraden, weiß behaarten Binde v. d. M., jede a. d. Sp. bogig ausgeschnitten und sowohl der F. als der M. Winkel in ein spitzes Zähnen verlängert. 6—7. — In Wäldern; selten. Herbst und Frühjahr.

1082. *P. pilosus* F. (*dentatus* Fourc.). Einzähliger B. — Rotbraun; Fd. mit einer gemeinschaftlichen, grauen, breiten, halbkreisf. Haarbinde auf einer vertieften Stelle hinter der Wurzel und bloß mit einem Zahn a. d. Sp. 5—6. — Nicht selten an Kiefern. Herbst und Frühjahr.

b. Außenwinkel der abgestuften Fd. ohne Zähnen.

1083. *P. fascicularis* Pz. Gebänderter B. — Braun, grau und bräunlich behaart. Fd. hinter der Wurzel mit einer breiten, weiß behaarten Binde, gegen die Spitze mit 3 schwarzen Höckerchen. 6—7. — Nicht selten an Kiefern. Herbst und Frühjahr.

1084. *P. ovalis* Gyll. Kleiner B. — Braun, grau und bräunlich, Fd. scheckig behaart; letztere mit einer schwarzen, schiefen Makel, welche an der Schulter beginnt und sich gegen die Mitte bis an die Naht zieht, der hintere Teil der Fd. mit 2 schwarzen Höckerchen. 4. — Selten.

370. Gattung. *Mesosa*, Zauberbock.

1085. *M. curculionoides* L. Rüsselkäferähnlicher 3. — Schwarz, dicht und fein anliegend grau und zerstreut goldgelb fleckig behaart. Hsch. dicht runzelig geförnt, mit 4 samt schwarzen, gelb umrandeten Haarmafeln. Fd. vorn geförnt, hinten flach punktiert, jede mit 2 samt schwarzen, goldgelb umsäumten Flecken. 12—14. — In Laubwäldern; selten. Juli—September.

1086. *M. nubila* Oliv. (*nebulosa* F.). Wolfiger 3. — (Taf. XI, 7.) Schwarz, dicht rötlichgrau fleckig behaart. Hsch. tief und zerstreut punktiert, mit

4 m. o. w. deutlichen, schwarzen, nackten Längsstreifen, die sich auch auf den Kopf fortsetzen. Fd. i. d. M. mit einer breiten, weißgrauen, an der Naht unterbrochenen, vorn schwarz begrenzten Querbinde. 10—12. — In Laubwäldern; selten. Juli, August.

371. Gattung. *Agapanthia*, Distelbock.

1087. *A. Cardui* F. Gelbhörniger D. — Schwarz, mit kurzer, gelber, fleckiger Behaarung, dazwischen mit langen, abstehenden, schwarzen Haaren; ll. Seite ockergelb behaart; Hsch. mit 3 rostgelb behaarten Längslinien. Fühler rötlichgelb, weiß behaart, das ganze Wurzelglied und die Spitze jedes folgenden schwarz. 16—18. — Auf Disteln; selten.

1088. *A. angusticollis* Gyll. Schwarzhörniger D. — (Taf. XI, 8.) Dem vorigen ähnlich, aber nur 10—15 mm lang und die Fühler sind ganz schwarz, sämtliche Glieder mit Ausnahme des Wurzelgliedes bis auf die Hälfte dicht grauweiß behaart. — Nicht selten auf Disteln. Juli.

372. Gattung. *Saperda*, Pappelbock.

1089. *S. carcharias* L. Großer Pappelbock, Hundsböck. — (Taf. XI, 9.) Schwarz, mit dichtem, grauem oder bräunlichgelbem Filze bedeckt. Hsch. und Fd. mit nackten, schwarzen, glänzenden Höckerchen ziemlich dicht besetzt. Fd. beim ♂ nach hinten stark verengt. 24—30. — Nicht selten an Pappeln. Juli—September.

1090. *S. populnea* L. Kleiner P., Eschenbock. — (Taf. XI, 10.) Schwarz, unten lang anliegend, oben fein gelblichgrau behaart; 3 Streifen auf dem Hsch. und 4—5 runde, in einer Längsreihe stehende Flecken auf jeder Fd. dichter und heller gelb behaart. Fühler schwarz geringelt. 10—14. — Häufig an Zitterpappelsträuchern, in deren Stämmchen die Larve knotige Anschwellungen verursacht. Mai, Juni.

1091. *S. tremulae* F. (octopunctata Scop.). Achtpunktiger P. — Schwarz, mit graugrünem Filze dicht bekleidet. Hsch. mit 4 fast in einer Querlinie stehenden schwarzen Punkten. Fd. je mit 3—4 in einer Längsreihe stehenden, schwarzen Punkten, oft auch noch mit einem solchen auf der Schulter. 14—16. — Auf Pappeln; ziemlich selten.

1092. *S. punctata* F. Vielpunktiger P. — Grün oder blaugrün behaart; Hsch. mit einem schwarzen Punkt i. d. M. des S.randes und mit 4 im Viereck stehenden auf der Scheibe. Fd. je mit 5—7 unregelmäßig längsreihig stehenden, schwarzen Makeln. B.ringe jederseits mit nacktem, schwarzem Fleck. 12—18. — Auf Pappeln; selten.

1093. *S. scalaris* L. Leiterbock. — Kopf, Hsch. und ll. Seite dicht anliegend grünlichgelb behaart; Scheitel, Scheibe des Hsch. und die grob punktierten Fd. schwarz; auf den letzteren die Naht mit 5 zahnl. Erweiterungen beiderseits, sowie mehrere Flecken neben dem S.rande dicht grünlichgelb oder schwefelgelb behaart. Fühlerglieder grau behaart mit schwarzer Spitze. 13—17. — In Laubwäldern; selten. Juni.

373. Gattung. **Polyopsia** Muls. (Tetrops Steph.), **Schlehenbock.**

1094. *P. praeusta* L. **Kleiner Sch.** — Schwarz, glänzend, stark punktiert, lang grau behaart. Fd. gelbbraun, meist mit schwarzer Spitze. B. beine gelb, die übrigen dunkler. 5—6. — Namentlich auf blühenden Prunus-Arten. Nicht selten. Mai, Juni.

374. Gattung. **Stenostola**, **Dünnhornbock.**

1095. *S. nigripes* F. (*ferrea* Schrk.). **D.** — Schwarz, grau behaart, blau oder grünlich schimmernd, stark punktiert; 2 seitliche, oft undeutliche Längslinien auf dem Hsch., Schildchen und Seiten der Brust dicht weißfilzig. 10—11. — Nicht selten auf Espen, Birken, Linden und Haseln. Mai.

375. Gattung. **Oberca**, **Trägbock.**

1096. *O. ocalata* L. **Doppelpunktiertes T.** — (Taf. XI, 11.) Rötlich-gelb; Fühler, Kopf, 2 Punkte auf dem Hsch. und die Fd. schwarz; letztere mit silbergrauem Haarüberzug, grubig und fast reihig punktiert. Schildchen und U. seite gelb. 16—20. — Auf Weiden und Haseln; nicht selten. Juli, August.

1097. *O. pupillata* Gyll. **Geißblatt-T.** — Wie Nr. 1096, nur sind die Fd. an der Wurzel gelb und die U. seite zeigt auf der Brust und auf den 3 ersten B. ringen schwarze Flecken. Die Punkte auf dem Hsch. sind dem H. und S. rande mehr genähert. 15—19. — Selten.

1098. *O. linearis* L. **Hasel-T.** — Ganz schwarz, fein und spärlich behaart; Taster und Beine blaßgelb. Fd. mit undeutlich erhabenen Längslinien und mit groben, in Reihen stehenden Punkten. 11—14. — Selten; auf Haseln. Mai, Juni.

376. Gattung. **Phytoecia**, **Walzenbock.**

1099. *E. cylindrica* L. **W.** — Schwarz, fein grau behaart, Fd., U. seite und Beine bläulich schimmernd. Hsch. mit weißfilzig behaarter M. linie; Fd. grob runzelig punktiert, jede mit 2 oder 3 feinen, erhabenen Längslinien; B. beine gelb, ihre Schenkelwurzel und Tarsen schwarz. 8—10. — Selten.

1100. *P. virescens* F. **Grüner W.** — Schwarz, dicht anliegend grau- oder blaugrün behaart; Schildchen und 3 Linien über das Hsch. heller gefärbt; Kopf, Hsch., B. hälfte der Fd. und U. seite lang abstehend behaart; Augen vollständig geteilt. 9—12. — Ziemlich selten auf Matternkopf und Hundszunge. Mai—Juli.

1101. *P. nigricornis* F. **Schwarzhörniger W.** — Schwarz, grau oder gelblichgrau behaart, Schildchen und 3 Linien auf dem Hsch. heller. 10—12. — Selten. Mai, Juni.



14



1



3



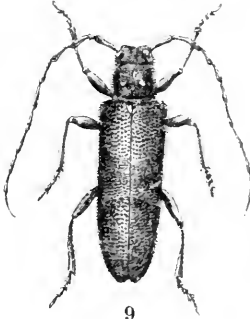
2



4



11



9



5



8



18



13



7



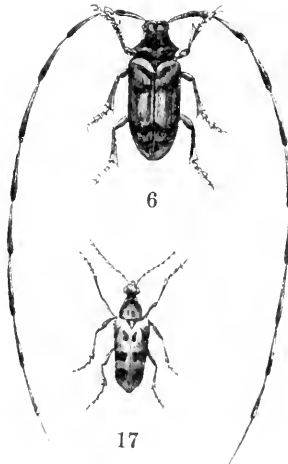
10



15



12



6



17



16

IV. Gruppe. **Lepturini, Hjalbödke.**

I. Seiten des Hsch. i. d. M. mit großem, starkem Dorn.

1. Seitenhöcker spiz. Fühler kaum halb so lang als der Körper.
 Fd. flach gewölbt, jede mit 2 m. o. w. starken Längsrippen und
 einigen helleren Querbinden Rhagium.
2. Seitenhöcker stumpf.
 a. Fühler von halber Körperlänge, ihr 3. Glied wenig länger
 als das 4. Hsch. auf der Scheibe mit 2 starken Höckern.
 Fd. ziemlich gleich breit, walzenf. Rhammusium.
- b. Fühler meist so lang als der Körper, ihr 3. Glied viel länger
 als das 4. Hsch. auf der Scheibe nur durch eine Linie
 geteilt. Fd. nach hinten stark verengt Toxotus.

II. Seiten des Hsch. ohne Höcker oder Dorn.

1. Hcken des am H.rande stark 2mal gebuchteten Hsch. in spize
 Dornen ausgezogen, welche sich an die allermest nur wenig
 breiteren Schultern eng anschließen. Hsch. hinten nie eingesehürt,
 meist länger als breit. Fd., besonders beim ♂, stark nach hinten
 verengt, a. d. Sp. schief nach innen abgestutzt Strangalia.
2. Das am H.rande wie vorhin beschaffene Hsch. mit stumpfen oder
 kurzdornigen, gerade ausgestreckten Hcken. Hsch. so breit als
 lang, nach hinten meist etwas verengt.
 a. Fd. mit schief abgestufter Spitze, schwarz, rot oder gelbbraun,
 beim ♂ stark, beim ♀ wenig nach hinten verengt. Hsch. vorn
 stark verengt und eingesehürt Leptura.
- b. Fd. mit abgerundeter Spitze.
 aa. Fd. breit, vorn stark gewölbt, nach hinten verengt. Käfer
 6—11 mm Pachyta.
- bb. Fd. schmal, fast gleich breit. Käfer 6—7 mm Grammoptera.

377. Gattung. **Rhammusium, Weidenbock.**

1102. Rh. Salicis F. W. — (Taf. XI, 14.) Rotbraun; Brust, oft auch die
 Wurzel der B.ringe, Fühlerspize und Fd. schwarz, letztere mit grünem oder blauem
 Schimmer; bisweilen sind auch die Fd. ganz gelbrot und nur die Brust schwärzlich.
 18—22. — An morschen Laubbäumen. Selten. Juli, August.

378. Gattung. **Rhagium, Zangenbock.**

a. Fd. dicht behaart.

1103. Rh. indagator F. Meiner Z. — Schwarz; Fd. blaßgelbbraun,
 zerstreut punctiert und unregelmäßig quer gerunzelt, dicht weißfüzig behaart, mit 3
 erhabenen Längslinien und 2 m. o. w. deutlichen, vielfach unterbrochenen, nackten,
 schwarzen Binden. 12—15. — In Nadelholzwäldern; nicht selten. Mai, Juni.

1104. Rh. mordax F. (sycophanta Schrk.). Großer Z. — Schwarz, überall
 ockerfelf, oben fleckig behaart. Fd. mit 2 rötlichgelben, an der Naht unterbrochenen

Binden und je mit 2 erhabenen Längsrippen. Fühler und Beine ganz schwarz, dicht gelb behaart. 18—23. — An Eichen und Erlen; nicht selten. April—Juni.

1105. Rh. inquisitor L. Lanernder B. — (Taf. XI, 15.) Schwarz, oben aschgrau, unten gelbgrau behaart. Fd. je mit 2 Längsstreifen und 2 gemeinschaftlichen, gelben, am Sa. rinde durch einen runden, schwarzen Fleck von einander getrennten Binden. 14—20. — Nicht selten. Mai, Juni.

b. Fd. nur sehr schwach behaart.

1106. Rh. bifasciatum F. Schrägbindiger B. — Schwarz, fein grau behaart. Fd. dicht grob punktiert, die Seiten und die Spitze rotbraun, jede mit 2 rostgelben, schrägen Binden und mit 3—4 feinen erhabenen Längslinien. Fühler mit Ausnahme des Wurzelgliedes, Schenkelwurzel, Schienen mit Ausnahme der Spitzen und der Bauch rotbraun, die ersten Ringe des letzteren a. d. S. schwarz. 15—19. — In Nichtenwäldern nicht selten. Juni—August.

379. Gattung. *Toxotus*, *Heckenbock*.

a. Fd. a. d. Sp. zusammen abgerundet.

1107. T. cursor L. Schwarzer H. — Oben spärlich, unten dichter grau behaart. ♂ ganz schwarz, Mund und Fühlerwurzel rostrot; ♀: Mund, Fühler, Schenkelwurzeln, Schienen, Tarsen und Fd. rostrot, ein breiter Rahtstreif und ein Längsstreif über die Scheibe der letzteren schwarz. Fd. mit 3 schwach erhöhten Längslinien; letzter B. ring des ♂ gekielt. 16—24. — Auf blühenden Gesträuchen; selten. Juli, August.

b. Fd. a. d. Sp. schief nach innen abgestuft.

1108. T. meridianus L. Brauner H. — (Taf. XI, 16.) Färbung sehr veränderlich; der Käfer ist entweder ganz schwarz oder es sind die Wurzeln der Fühlerglieder, die Beine und der Schulterrand der Fd. rötlichgelb, oder die Fd. sind an der Wurzel, oder ganz rötlichbraun. Brust dicht silbergrau behaart. 3. Fühlerglied länger als das 5., dieses doppelt so lang als das 4. Hsch. länger als breit, jederseits mit einem sehr stumpfen Höcker. 14—22. — An Waldrändern auf blühenden Gesträuchen; nicht selten. Juni, Juli.

1109. T. Quercus Goeze. Eichen-H. — Schwarz, fein grau behaart und dicht punktiert. ♂: Hsch. länger als breit, die Schultern der schwarzen nach hinten stark verengten Fd. und der Bauch rot. ♀: Fd. nach hinten kaum verengt, rötlichbraungelb oder ganz schwarz, Bauch schwarz. 3. Fühlerglied eben so lang oder kürzer als das 5., dieses doppelt so lang als das 4. 13—18. — Besonders auf Weißdornblüten; selten. Juni.

1110. T. (Pachyta) quadrimaculatus L. Vierfleckiger H. — Schwarz, grau behaart; Hsch. jederseits mit einem ziemlich spitzen Höcker. Fd. gelb, jede mit 2 großen, schwarzen Makeln, von denen in seltenen Fällen die vordere oder hintere fehlt. 11—18. — Auf Blüten; selten. Sommer.

380. Gattung. **Pachyta, Blütenbock.**

1111. *P. octomaculata* F. Achtstückeriger B. — (Taf. XI, 17.) Schwarz, grau behaart. Fd. bräunlich gelb mit schwarzer Spitze und jede mit 3—4 schwarzen, bindenartig gestellten Flecken v. d. M. und mit einer bindenartigen, ebenso gefärbten Makel h. d. M. 9—10. — Häufig auf Schirmlüthen.

1112. *P. (Gaurotos) virginea* L. Blauer B. — Schwarz, glänzend; Hsch. gewöhnlich rot, doch auch schwarz, grün oder blau, vorne und hinten stark eingeschnürt. Fd. runzelig punktiert, schön blau, blaugrün oder violett. Bauch rot. 9—10. — In gebirgigen Gegenden ziemlich häufig. Juli.

1113. *P. (Aemaeops) collaris* L. Rothhäufiger B. — Dem vorigen ähnlich, aber das Hsch. nicht eingeschnürt, kugelig gewölbt. H. Leib und Hsch. dunkelrot, letzteres in seltenen Fällen schwarz. Fd. schwarz, schwarzblau oder grün. 7—9. — Seltener als vorige Art. Juni, Juli.

381. Gattung. **Strangalia, Schnürbock.**

a. Fd. einfarbig, schwarz.

1114. *S. nigra* L. Glänzendschwarzer Sch. — Glänzendschwarz, sparsam und fein, die Brust dichter grau behaart. Hsch. länger als breit, nach vorne stark verengt. Bauch beim ♂ rot mit schwarzen Wurzelringen, beim ♀ ganz rot, die Spitze schwarz. 7—9. — Nicht selten auf Wiesen- und Waldblüthen. Mai, Juni,

1115. *S. atra* F. (aethiops Poda.). Schwarzer Sch. — Ganz schwarz, oben fein grau, unten dicht seidenglänzend behaart. Hsch. länger als breit, dicht grob punktiert. H. Seite ganz schwarz. 10—11. — Nicht selten. Mai, Juni.

b. Fd. schwarz mit gelben Querbinden oder umgekehrt.

1116. *S. quadrifasciata* L. Vierbindiger Sch. — (Taf. XI, 18.) Schwarz, fein grau behaart. Hsch. so lang als breit; Fd. gelbbraun, ihre Spitze und 3 Binden schwarz. ♂ und ♀ mit ganz schwarzen Fühlern und Beinen. 14—16. — Besonders in Gebirgsgegenden, auf Blüthen. Mai—Juli.

1117. *S. armata* Hbst. (maculata Poda.). Gefleckter Sch. — Schwarz, fein gelbgrau behaart; die Wurzeln der einzelnen Fühlerglieder, die Beine mit Ausnahme der Spitze der H. Schenkel und die Fd. gelb, die Spitze der letzteren und 3 Binden auf denselben schwarz. Hsch. länger als breit mit kleinem, aber deutlichem Sch. Höcker. H. Leib des ♂ schwarz und dessen H. Schienen am R. rande mit 2 Zähnen bewaffnet. ♀: die 3 ersten B. ringe gelb und die H. Schienen unbewehrt. 13—17. — Häufig auf Waldblüthen. Juli, August.

1118. *S. attenuata* L. Rotgelber Sch. — Schwarz, fein grau behaart; die Beine mit Ausnahme der Spitze der H. Schenkel und die Fd. rotgelb; letztere mit schwarzer Spitze und mit 3 ebenso gefärbten, breiten Binden; die mittleren B. ringe beim ♂ ganz, beim ♀ teilweise rostgelb. Fühler des ♂ schwarz, die des ♀ braun. 10—13. — Auf Blüthen; ziemlich selten. Juli, August.

c. Fd. rot mit schwarzer Naht und Spitze.

1119. *S. melanura* L. Schwarzasteriger Sch. — Schwarz, fein grau behaart. Hsch. matt, grob und dicht punktiert, mit nach rückwärts gerichteten längeren Haaren. H-leib schwarz. Fd. beim ♂ rötlich gelbbraun, die Naht und Spitze schmal schwarz; ♀: Fd. rot, ihre Naht und Spitze breit schwarz. 8—10. — Häufig auf Blüten. Mai—Juli.

1120. *S. bifasciata* Müll. Zweibindiger Sch. — Dem vorigen ähnlich, aber die 3 mittleren Ringe und die Fd. bei beiden Geschlechtern rot; die Naht beim ♂ schmal, beim ♀ h. d. M. fleckenartig schwarz. 7—10. — Häufig auf Wald- und Wiesenblumen. Mai, Juni.

382. Gattung. *Leptura*, Schmalbock.

1121. *L. rubro-testacea* L. Roter Sch. — Schwarz, fein grau behaart. ♂ mit gelbbraunen Tarsen, Schienen und Fd. und schwarzem Hsch. ♀: Hsch., Fd., Schienen und Tarsen schön rot. ♂ 12—14; ♀ 15—18. — Häufig, besonders in Kiefernwäldern. Juli, August.

1122. *L. tomentosa* F. (*fulva* D. G.). Schwarzspiziger Sch. — Schwarz, dicht punktiert, grau behaart. Fd. bräunlichgelb, an der Spitze schwarz, sehr schief nach innen abgestutzt, daher mit sehr spitzem Außenwinkel. Hschenkel ziemlich dick, wenig länger als die der vorderen Beine, die Spitze des Hleibs kaum erreichend. 10—14. — Ziemlich selten.

1123. *L. sanguinolenta* L. Blutroter Sch. — Schwarz, grau behaart, sehr dicht punktiert. Fd. des ♂ dunkel gelbbraun, a. d. Sp. schwarz, die des ♀ einfarbig blutrot, bei beiden Geschlechtern a. d. Sp. gerade abgestutzt. Hschenkel lang und dünn, viel länger als die der vorderen Beine, die Spitze des Hleibs etwas überragend. 9—11. — Selten.

1124. *L. cineta* Schoenh. (*dubia* Scop.). Schwarzrandiger Sch. — Dem vorigen sehr ähnlich, aber Fd. des ♂ mit feinem, schwarzem Naht- und breitem S.rand und ebenso gefärbter Spitze, die des ♀ blutrot, der S.rand und die Spitze, öfters auch eine gemeinsame, durch die rote Naht geteilte Makel auf dem Rücken schwarz, oder schwarz mit roter Schultermakel und Spitze, oder ganz schwarz. 9—12. — In Gebirgsgegenden; nicht selten.

383. Gattung. *Grammoptera*, Gleichdeckenbock.

a. Beine ganz oder doch größtenteils schwarz.

1125. *G. (Leptura) sexguttata* F. Sechströpfiger G. — Schwarz mit grauer, unten sehr dichter und silberglänzender Behaarung. Kopf und Hsch. sehr dicht, Fd. etwas zerstreut und grober punktiert, die letzteren nach hinten nicht verengt, je mit 3 rostgelben Makeln, von denen die beiden hinteren nach außen weiter ausgedehnt sind und sich manchmal zu einer Längslinie vereinigen. Hsch. länger als breit, ziemlich kugelig gewölbt. 9—10. — Selten. Auf Blüten.

1126. *G. (Leptura) maculicornis* D. G. Fleckenhörniger G. — Schwarz, fein punktiert und behaart. Kopf und Hsch. sehr dicht, die Fd. grob, aber nicht dicht punktiert, letztere bräunlichgelb, meist mit schwarzer Spitze; die mittleren Fühlerglieder mit gelber Wurzel. 8—10. — Häufig auf Blüten. Juni, Juli.

1127. *G. (Leptura) livida* F. Gelbflügeliger G. — Schwarz, tief punktiert, mit grauer, unten silberglänzender Behaarung. Fühler ganz schwarz. Fd. ganz gelbbraun, beim ♂ nach hinten verengt. B. und Mittelschienen braun. 7—8. — Häufig auf Blüten. Juni—August.

1128. *G. ruficornis* F. Rosthörniger G. — Schwarz, grau behaart; Fühlerglieder rostgelb mit schwarzen Spigen. B. und die Wurzel der hinteren Schenkel rötlichgelb. 4—6. — Auf Blüten; nicht selten. Juni, Juli.

b. Beine ganz oder größtenteils rostgelb.

1129. *G. (Pidonia) lurida* F. Rostfarbener G. — Rostgelb, unten dunkler; Kopf und Hsch. fein und dicht punktiert, heller oder dunkler rostrot, selten schwarz. Fd. und Beine blaß gelbbraun, vordere Schenkelhälfte und Schienen der H. beine schwarz. Hsch. viel länger als breit, i. d. M. beiderseits gerundet. Fd. runzelig punktiert. 9—10. — In Gebirgsgegenden nicht selten.

1130. *G. laevis* F. (tabacicolor D. G., chrysomeloides Schrk.). Brauner G. — Ziemlich schmal, schwarz, gelb behaart. Fühler pechbraun, das 1. Glied meist rostrot. Fd. gelbbraun, Naht, S. rand und Spitze m. o. w. schwärzlich. Beine rostgelb, die H. schenkel mit schwärzlicher Spitze. 6—8. — Ziemlich häufig auf Blüten. Mai—Juli.

1131. *G. (Leptura) rufipes* F. Rotbeiniger G. — Schwarz, grau behaart, Hsch. und Brust zottig behaart. Hsch. und Fd. glänzend schwarz, grob und tief punktiert. Beine mit Ausnahme der Tarsen rotgelb, selten ganz schwarz. 9—11. — Auf Waldblumen; selten. Juli.

44. Familie. Chrysomelidae, Blattkäfer.

Kleinere bis kleinste Käfer von meist gedrungenem Körperbau und gewölbter Oberfläche. Die Hgliedrigen Fühler sind in der Regel kürzer als der halbe Körper, faden- oder schnurförmig, gesägt oder gegen die Spitze verdickt. Ihre Beine sind meist kurz und kräftig, die Tarsen 4gliedrig und mit breiter, schwammiger Sohle versehen. — Die Käfer leben, wie ihre Larven, auf Laubwerk, weshalb viele Arten dem Landbau schädlich werden. Die Larven, welche

die Blätter manchmal vollständig minieren und skelettieren, haben oft die eigentümliche Gewohnheit, den Rücken mit ihren Excrementen zu bedecken, um so gegen die Strahlen der Sonne geschützt zu sein.

Der bessern Uebersichtlichkeit wegen unterscheiden wir diese artenreiche Familie zunächst wieder in eine Anzahl (10) Gruppen.

Uebersicht der Gruppen:

- A. Fühler auf der Stirn, vor oder zwischen den Augen eingefügt, an der Wurzel einander genähert.
- I. Hsch. viel schmaler als die Basis der Fd.
1. Der 1. B.ring ist auffallend groß, so lang als die 4 folgenden zusammen. Augen stark vortretend. Körper langgestreckt, gewölbt Donaciini.
 2. Erster B.ring nicht auffallend lang. Kopf vorgestreckt, hinten m. o. w. halsf. verengt Criocerini.
 3. Kopf stark nach unten und hinten geneigt. Hsch. und Fd. mit langen Stacheln besetzt Hispini.
- II. Hsch. meist so breit oder breiter als die Basis der Fd. und immer so breit als lang oder breiter.
1. Hsch. und Fd. flach schildf. ausgebreitet, ersteres den Kopf samt den Fühlern ganz bedeckend Cassidini.
 2. Hsch. von gewöhnlicher Form.
 - a. Hschentel einfach Galerucini.
 - b. Hschentel verdickt, Springbeine Halticini.
- B. Fühler a. d. S. des Kopfes in einem kleinen Grübchen nahe am B.rand der Augen eingefügt, weit auseinandergerückt.
- I. H.leibspitze von den Fd. vollkommen bedeckt.
1. Kopf vorgestreckt. B. und M.hüften auseinanderstehend.
 3. Tarfenglied a. d. Sp. nur flach ausgerandet Chrysomelini.
 2. Kopf nicht vorgestreckt, in das Hsch. zurückgezogen.
 - a. Fühler allmählich verdickt. B. und M.hüften auseinanderstehend; alle Bauchsegmente frei; 3. Tarfenglied tief gespalten Eumolpini.
 - b. Fühler vom 4. oder 5. Gliede an nach innen geägt. B.hüften einander genähert; die 2 letzten B.ringe miteinander verwachsen. Körper walzenf. Clytrini.
- II. H.leibspitze frei, von den Fd. nicht bedeckt. Kopf jentrecht. B.hüften auseinanderstehend. Körper walzenf. Cryptocephalini.

1. Gruppe. Donaciini, Schildkäfer.

Schlaufe, in ihrem Aussehen noch an die Wollkäfer erinnernde, metallischglänzende, auf der U.seite seidenglänzend behaarte Käferchen mit langen Fühlern und Beinen. Sie leben auf Wasserpflanzen, an deren Wurzeln die Weibchen die Eier ablegen. — Wegen des großen Säuregehalts erzeugen die aufgesteckten Käfer

an den Nadeln eine Menge Grünspan, der nicht nur diese, sondern auch die Käfer zerstört. Es ist deshalb ratsam, die getöteten Tiere erst nach wochenlangem Austrocknen aufzusprießen.

384. Gattung. *Donacia*, Rohrfäßer, Schilffäßer.

1. Fb. oben auf der Naht flach gedrückt, nach hinten verschmälert, schwach abgestutzt.

a. H.schenkel des ♂ mit 2 Zähnen.

1132. *D. crassipes* F. Dick-schenkliger R. — Oben metallgrün, meist mit blauem Schimmer, unten dicht silberweiß behaart. Fühlerwurzel, II. Seite der Schenkel, Schienen und Tarsen rötlich. Hsch. mit glatter Scheibe und tiefer Rinne, beiderseits mit einem starken Höcker. Fb. grob punktiert gestreift, die inneren Zw.räume glatt, die äußeren fein querrunzelig. H.schenkel bis zur Sp. der Fb. reichend, beim ♀ nur mit einem kleinen Zähuchen bewaffnet. 9—12. — Auf den Blättern der Seerose; selten. Mai—Juli.

1133. *D. dentata* Hoppe. Goldglänzender R. — Oben goldgrün oder kupferglänzend, unten silberweiß behaart. Fühler ganz schwarz. Hsch. breiter als lang, dicht runzelig punktiert, mit seichter Rinne. Fb. tief punktiert gestreift, an der Spitze schief nach innen abgestutzt. Beine rosifarben, die Schenkel oben schwarz. Hsch. wie bei vorigem. 7—9. — Nicht selten. Juli, August.

b. H.schenkel des ♂ nur mit 1 Zahn.

1134. *D. dentipes* F. Rotgestreifter R. — (Taf. XII, 1.) Oben metallisch grün oder goldgrün, neben der Naht jederseits mit breitem, m. o. w. deutlichem, purpurrotem Längsstreifen, unten gelb seidenglänzend behaart. Fühler ganz schwarz. Hsch. so lang als breit, runzelig punktiert, mit stumpf vorragenden Becken und vertiefter Rinne. Fb. fein punktiert gestreift, die Zw.räume querrunzelig, die Spigen gerade abgestutzt. H.schenkel beinahe die Fb.spitze erreichend. 7—9. — Nicht selten. Mai—August.

1135. *D. impressa* Payk. Erzglänzender R. — Oben hell erzbraun, etwas kupferglänzend, unten gelbseidig behaart. Stirn mit 2 Höckern. Hsch. so lang als breit, dicht runzelig punktiert, mit feiner, rückwärts abgeflürzter Rinne. Fb. punktiert gestreift, die Zw.räume fein querrunzelig. Zähuchen der H.schenkel klein und spig. 7—9. — Nicht selten. Mai, Juni.

1136. *D. Lemnae* F. Purpurrandiger R. — Oben erzbraun, unten gelblich grau behaart. Hsch. fast quadratisch, grob runzelig punktiert, mit tiefer Rinne; die Höcker beiderseits schwach und undeutlich. Fb. tief punktiert gestreift mit fein gerunzelten Zw.räumen, jede mit 2 deutlichen Vertiefungen neben der Naht, einem m. o. w. deutlichen purpurroten Längsstreifen neben dem E.raude und einer ebenso gefärbten Makel an der Wurzel. 9—11. Nicht selten. Mai bis August.

1137. *D. Sagittariae* F. Pfeilkraut-R. — Oben hellgrün, gewöhnlich goldglänzend, unten goldgelb, seidenglänzend behaart. Fb. wie bei Nr. 1136,

jedoch einfarbig grün, indem der Vurpurstreifen fehlt. Bisweilen sind Kopf und Hsch. blau (var. *collaris* Pz.). 9—10. — Nicht selten. Mai—August.

e. Hschentel bei beiden Geschlechtern nicht gezähnt.

1138. *D. linearis* Hoppe (simplex F.). Gelkoben=N. — Oben grün erzfarben oder kupferglänzend, seltener purpurrot, unten ziemlich dicht grau behaart. Fühler schwärzlich. Hsch. sehr dicht punktiert, der S.rand vorne gehöckert. Fd. doppelt so lang als zusammen breit, punktiert gestreift, die Zw.räume fein querrunzelig. Beine rötlich mit schwärzlichen Schenkeln. 7—9. — Häufig. Juni, Juli.

1139. *D. Menyanthidis* F. Fieberklee=N. — Oben glänzend erz- oder goldgrün, unten seidenglänzend silbergrau behaart. Fühler und Beine rötlich. Hsch. fast länger als breit, fein querrunzelig, mit vertiefter M.linie und beiderseits vorn mit einem Höcker. Fd. mehr als doppelt so lang als zusammen breit, tief gestreift punktiert, mit querrunzeligen Zw.räumen, a. d. Sp. einzeln abgerundet. Hschentel fast bis zur Spitze der Fd. reichend. 9—11. — Ziemlich selten; an hohen Schilfpflanzen. Mai, Juni.

1140. *D. semi-cuprea* Pz. Halbkupferroter N. — Oben erz- oder goldgrün, der Rücken der Fd. kupferrot, unten mäßig dicht grau behaart. Fühler und Beine rotbraun, oft zum Teil schwarz. Hsch. fast länger als breit, grob und ziemlich dicht punktiert, mit tiefer, vorn und hinten abgeflürzter M.rinne. Fd. fast doppelt so lang als zusammen breit, grob punktiert gestreift, mit fein querrunzeligen Zw.räumen. Hschentel nur bis zum 4. B.ring reichend. 5₅—7₅. — Nicht selten. Mai, Juni.

2. Fd. gewölbt, eirund, nach hinten nicht verschmälert.

1141. *D. sericea* L. Bunter N. — Oberseite grün, blau, schwarzblau, purpurrot, gold- oder kupferglänzend; U.seite goldgelb behaart. Fühler schwarz, fein behaart. Hsch. länger als breit, fein lederartig gerunzelt, mit tiefer M.rinne und vorn jederseits mit großem Höcker. Fd. punktiert gestreift, mit querrunzeligen Zw.räumen und je 2 flachen Vertiefungen. Beine mit der U.seite gleich gefärbt. Hschentel bei beiden Geschlechtern stark gezähnt. 7—9. — Häufig. Mai, Juni.

1142. *D. discolor* Hoppe. Gemeiner N. — O.seite des ♂ grün, blau oder blauschwarz, die des ♀ heller oder dunkler bräunlich erzfarben, oft goldglänzend; U.seite mäßig dicht grau behaart. Fühler und Beine rötlich. Hsch. so lang als breit, die Scheibe sehr fein und dicht punktiert, mit schwacher, oft unentlicher M.rinne, die B.winkel als kleine, spitze Höcker vorspringend. Fd. punktiert gestreift, die Zw.räume lederartig gerunzelt. Hschentel beim ♂ stark, beim ♀ schwach gezähnt. 7—9. — Häufig. Mai—Juli.

II. Gruppe. Criocerini, Zirp-Blattkäfer.

- I. B.hüften durch eine schmale Leiste der B.brüst getrennt. Augen ganzrandig. Arten leben auf Blüten Orsodaena.
 II. B.hüften beisammenstehend. Augen ausgerandet.

1. Hsch. breiter als lang, seitlich in einen stumpfen Höcker erweitert. Fußklauen mit einem kleinen Zahn. Arten leben auf Geträuchen an Gewässern Zengophora.
2. Hsch. nicht breiter als lang, seitlich ohne Höcker. Klauen nicht gezähnt.
 - aa. Fußklauen am Grunde verwachsen. Schildchen klein, ziemlich 4eckig. Die Arten leben auf verschiedenen Pflanzen Lema.
 - bb. Klauen frei, nicht verwachsen. Schildchen fast immer 3eckig. Die Arten leben auf Liliengewächsen Crioceris.

385. Gattung. *Zengophora*, *Nach-Blattfäfer*.

1143. *Z. flavicollis* Marsh. Gelbhalsiger Z. — Glänzend schwarz; Fühlerwurzel, B- und H.seite des Kopfes, Hsch., V.brust und Beine rötlichgelb. Hsch. und Fd. grob und tief punktiert, ersteres seitlich v. d. M. mit einem starken, spigen Höcker, letztere oft mit gelben Schultern. 3—4. — Auf Pappeln und Weiden; selten. Mai, Juni.

1144. *Z. subspinosa* F. Rotköpfiger Z. — Schwarz, glänzend, fein grau behaart; Kopf, Fühlerwurzel, Hsch., V.brust und Beine rotgelb. Hsch. beiderseits mit stumpfem Höcker, tief und dicht punktiert und meist mit glatter M.linie. 2₂—3. — Häufig auf Pappelbüschen. Juni, Juli.

1145. *Z. scutellaris* Suffr. Rotschildiger Z. — Dem vorigen äußerst ähnlich, aber das Schildchen und die M.brust sind ebenfalls rotgelb. 3—4. — Auf Pappeln; selten. Juni.

386. Gattung. *Lema*, *Zirp-Blattfäfer*.

a. Beine schwarz oder schwarzgrün.

1146. *L. cyanella* L. Blauer Z. — Dunkelblau oder blaugrün, glänzend. Fühler schwarz. Hsch. vom V.rande bis zur Mitte gleich breit, dann rasch nach hinten verengt, oben sehr zerstreut punktiert. Fd. grob punktfleissig, die Zw.räume glatt. 4—4₃. — Häufig auf Wiesen und an Gräben. Herbst und Frühjahr.

1147. *L. Erichsoni* Suffr. Erichson's Z. — Der vorigen Art sehr ähnlich, aber das Hsch. ist etwas v. d. M. am breitesten, seine Oberfläche fein und zerstreut punktiert, mit 3 Längsreihen größerer Punkte; Zw.räume der Punktreifen auf den Fd. querrunzelig mit eingemengten feinen Punktreifen. 4₃—5. — Auf Wiesen; selten.

b. Beine rot, Tarjen schwarz.

1148. *L. melanopa* L. Rothalsiger Z. — Blau oder blaugrün; Kopf und Fühler schwarz. Hsch. rostrot, fuchs, oben zerstreut punktiert. Fd. grob und tief punktfleissig. 4. — Häufig auf Wiesen und Feldern an Gräbern. Herbst und Frühjahr, Juli.

387. Gattung. **Crioceris**, Blatthähnchen.

a. Fd. einfarbig gelbrot.

1149. *C. meridigera* L. (Lilii Scop.). Lilienhähnchen. — (Taf. XII, 2.) Schwarz, glänzend; Hsch. und Fd. gelbrot, letztere mit feinen Punktreihen. 7—7₅. — Häufig auf Lilien. Mai, Juni.

1150. *C. brunnea* F. Rotköpfiges L. — Schwarz, glänzend; Mundteile, D.seite des Kopfes und Hsch., Schildchen, Fd., Hleibspitze und die Beine mit Ausschluß der Knie und Tarfen gelbrot. 7—7₅. — Auf Maiblumen und Spargel. Mai—August.

b. Fd. gefleckt.

1151. *C. quinque-punctata* F. Fünfpunktiges L. — Hsch. und Fd. bräunlichrot, letztere mit schwarzer Naht und vorn auf derselben mit einem gemeinschaftlichen, schwarzen Fleck, außerdem jede einzelne Decke noch mit 2 schwarzen Punkten, von denen der eine sich an der Schulter, der andere a. d. Sp. befindet. U.seite und Beine schwarz. 5—6. — Selten.

1152. *C. duodecim-punctata* L. Zwölfpunktiges L. — Kopf, Hsch., Fd., Hleib und Beine rotgelb; Fühler, Augen, Schildchen, Brust, Knie, Tarfen und je 6 Makeln auf den gereiht punktierten Fd. schwarz. 5₅—6₅. — Häufig auf blühendem Spargel. Mai—Juli.

1153. *C. Asparagi* L. Spargelhähnchen. — Schwarz- oder blaugrün. Hsch. rot, i. d. M. meist schwärzlich. Fd. mit breitem, rotem S.raude und auf der Scheibe je mit 3 weißgelben, unter sich oder mit dem S.raude zusammenhängenden Makeln. Beine dunkel, Schienenwurzel gewöhnlich rostfarben. 5₅—6. — Auf Spargel gemein. Juni—September.

388. Gattung. **Orsodaena**, Keim-Blattkäfer.

1154. *V. Cerasi* L. K. — Schwarz, oben kahl. Hsch. zerstreut, Fd. etwas dichter punktiert. Färbung sehr veränderlich; meist sind Fühler, Hsch. und Beine rötlichgelb; Schildchen, Brust und gewöhnlich auch der Bauch sind schwarz; Fd. blaßgelb, oft mit schwarzen Mändern oder ganz schwarz oder blauschwarz. Hsch. rötlichgelb oder braun oder schwarz. 4—7. — Häufig auf blühenden Bäumen. Mai, Juni.

III. Gruppe. **Clythrini**, Sägehorn-Blattkäfer.

1. Augen länglich, sehr groß. Fühler vom 4. Gliede an gesägt. W.hüften durch einen schmalen Fortsatz der W.brust getrennt. Clythra.
2. Augen rund, stark gewölbt. Fühler vom 5. Gliede an gesägt. W.hüften dicht beisammenstehend.
 - a. Kopf bei beiden Geschlechtern sehr klein. W.beine des ♂ nicht verlängert; sämtliche Schienen gerade. Gynandrophthalma.
 - b. Kopf beim ♂ stark vergrößert und die W.beine etwas verlängert, deren Schienen schwach gebogen. Coptocephala.

389. Gattung. **Clythra**, Sägehorn-Blattfäjer.

1155. *C. laeviuscula* Ratz. Blatter Σ . — (Taf. XII, 3.) Schwarz, glänzend, unten fein grau behaart. Hsch. schwarz, stark glänzend, spiegelglatt, a. d. Σ . fein gerandet. Fd. rotgelb, jede mit einem schwarzen Punkt auf der Schulterbeule und mit einer breiten, bindenf. Quermakel h. d. W. 7—11. — Nicht selten auf Weiden. Juli, August.

1156. *C. quadripunctata* L. Vierfleckeriger Σ . — Dem vorigen ähnlich; das Hsch. ist aber punktiert und a. d. Σ . breit gerandet. Fd. mit schwarzem Schulterfleck und mit kleiner, öfters in 2 Fleckchen aufgelöster Quermakel h. d. W. 7—11. — Nicht selten auf Weiden. Juni, Juli.

390. Gattung. **Gynandrophthalma**, Sack-Blattfäjer.

a. Hsch. ganz rotgelb.

1157. *G. cyanea* F. (*Salicina* Scop.). Rothalfiger Σ . — Schwarzblau oder grün. Stirne eingedrückt, runzelig punktiert; Hsch. glatt. Schildchen schwarz. Fd. blau oder blaugrün, grob punktiert. Fühlerwurzel und Beine rotgelb, die Hschentel bis gegen die Spitze schwarzgrün. 4., 5. — Auf Waldwiesen ziemlich häufig. Mai, Juni.

b. Hsch. nur a. d. Σ . rotgelb.

1158. *G. aurita* L. Dunkelhörniger Σ . — Schwarz oder schwarzblau, glänzend, unten weiß behaart. Fühler schwärzlich. Hsch. rotgelb mit einem breiten, schwarzen Längsstreifen über die Mitte. Fd. fein und leicht punktiert, die Punkte gegen die Spitze verschwindend. Beine mit Ausnahme der vorderen und hinteren Schenkelwurzeln gelbrot. 5—7. — Nicht selten auf Haseln. Mai, Juni.

1159. *G. affinis* Ill. Mehlicherer Σ . — Dem vorigen ähnlich, aber kleiner. Mund, Fühler und die ganzen Beine gelb, bisweilen die Hschentel am Grunde schwarzblau. Fd. kornblumenblau. 3—5. — Nicht selten auf Haselgebüsch. Mai, Juni.

391. Gattung. **Coptocephala**, Großkopf-Blattfäjer.

1160. *C. quadrimaculata* L. (*unifasciata* Scop.). Vierfleckeriger Σ . — Schwarzblau, glänzend. Oberlippe, Fühlerwurzel und Hsch. rot. Fd. dicht punktiert, rötlichgelb mit 2 schwarzblauen oder grünen Querbänden, welche bisweilen durch die Naht unterbrochen sind. Beine rostgelb, Schenkelwurzeln schwarzgrün, Tarsen schwarz. 4—5. — Häufig auf Blüten. Juni, Juli.

IV. Gruppe. **Eumolpini**, Fall-Blattkäfer.

1. Hsch. etwas breiter als lang, stark fugeilig gewölbt, der V.rand gerade, der H. und S.rand gerundet. Fd. doppelt so breit als das Hsch., nur wenig länger als zusammen breit. Klauen h. d. Sp. gespalten.

Eumolpus.

- 2. Hsch. so lang als breit, vorn und rückwärts beinahe gerade abgestutzt. Fd. nicht viel breiter als das Hsch., etwa um die Hälfte länger als zusammen breit Pachnephorus.

392. Gattung. **Eumolpus**, **Fast-Blattfäfer.**

1161. E. (Bromius) obscurus L. Gemeiner F. — Schwarz, fast matt, fein grau behaart, dicht und tief punktiert; Fühlerwurzel rostbraun. 4₅—5₅. — Nicht selten auf Weidenröschen (Epilobium angustifolium). Juli.

1162. E. Vitis F. Weinreben=F. — Wie vorher, aber die ersten 4 Fühlerglieder rotgelb. Fd. und Schienen rotbraun. 4₅—5₅. — Auf Rebstöcken und Strauchwerk. Frühjahr.

393. Gattung. **Pachnephorus**, **Glanz-Blattfäfer.**

1163. P. arenarius F. (pilosus Rossi). G. — Braun erzfارben, glänzend; unten ziemlich dicht, oben sparsam grau haarf. beschuppt. Hsch. dicht und tief punktiert. Fd. punktiert gestreift, die Zw.räume punktiert. 2—3. — Auf feuchten, sandigen Grasplätzen; häufig.

V. Gruppe. **Cryptocephalini**, **Kapuzen-Blattkäfer.**

- 1. Hsch. vorn stark abwärts gewölbt und bedeutend verengt, oben m. o. w. kugelig; S.rand deutlich aufgebogen und bis über die Becken reichend; H.rand merklich gegen das Schildchen erweitert Cryptocephalus.
- 2. Hsch. breit, der Länge nach wenig gewölbt, nach vorn kaum verengt; S.rand fein aufgebogen, an den Becken endigend; H.rand fast gerade Pachybrachys.

394. Gattung. **Cryptocephalus**, **Kapuzen-Blattkäfer.**

1. Oberseite einfarbig.

a. Oberseite metallisch grün, glänzend.

1164. C. sericeus L. Großer goldgrüner K. — Gold-blau=dunkelgrün oder purpurrot, seidenglänzend. Fühler schwarz. Hsch. dicht und grob punktiert, sein S.rand bis über die Mitte hinaus stark geschwungen. Fd. grob runzelig punktiert mit Spuren von Längsfurchen; letzter B.ring beim ♂ tief quer grubig eingedrückt. 6₅—8. — Auf blühenden Kompositen; nicht selten. Juli.

1165. C. aureolus Saff. Blaugrüner K. — Dem vorigen äußerst ähnlich, die Färbung jedoch meist blaugrün; der S.rand des Hsch. ist fast ganz gerade und nur vor den Becken etwas geschwungen; letzter B.ring des ♂ nur mit einem leichten Quereindruck. 6—8₅. — Häufig auf Kompositen und Gräsern. Juni, Juli.

1166. C. Hypochoeridis L. Kleiner goldgrüner K. — Den vorhergehenden in Gestalt und Färbung sehr ähnlich, nur kleiner. 4—5₅. — Nicht selten. Juni.

b. D.seite blau, glänzend.

1167. *C. violaceus* F. Blauer K. — Dunkelblau oder blau mit grünlichem Schimmer, unten grau behaart. Fühler schwarz. Hsch. sehr fein und nicht dicht punktiert. Fd. sehr dicht, oft runzelig oder nadelrissig punktiert. Beine ganz schwarzblau. 4₅—5₅. — Auf blühenden Gestrüchen; nicht selten. Juni.

1168. *C. nitens* L. Blatthalsiger K. — Oben schwarzblau oder blaugrün, unten schwarz; der vordere Teil des Kopfes und die Fühlerwurzeln gelb. Hsch. nicht punktiert, ganz glatt. Fd. zerstreut, stellenweise gereiht punktiert. ♂ mit 2 gelben Stirnflecken und ebenso gefärbten B. beinen, beim ♀ alle Beine gelb. 4—5. — Auf Haseln und Birken; nicht selten. Juni, Juli.

c. D.seite glänzend schwarz. Hsch. ganz glatt.

1169. *C. labiatus* L. Gelblippiger schwarzer K. — Glänzendschwarz; Kopf vor den Fühlern, Fühlerwurzel und Beine rostgelb. Fd. mit feinen Punktstreifen, von denen die inneren gegen die Spitze erloschen sind. 2₂—3. — Häufig auf Waldblumen. Juni, Juli.

1170. *C. geminus* Gyll. Scheitelfleckiger schwarzer K. — Schwarz, glänzend; B.kopf, 2 Scheitelflecke, Fühlerwurzel und Beine gelb. Fd. mit tiefen Punktstreifen, welche die Spitze fast erreichen. 3. — Häufig auf Waldblumen. Juni, Juli.

1171. *C. flavipes* F. Gelbbeiniger schwarzer K. — Glänzendschwarz; Kopf, Fühlerwurzeln, S.rand der Fd. von der Wurzel bis zur Mitte und Beine gelb. Fd. mit undeutlichen Punktstreifen. ♂ mit schwarzen H.schenkeln und gelbgefäimtem Hsch. am B. und S.rand. 3₅—5. — Nicht selten auf Strauchwerk, besonders Pappelgebüsch. Juni.

2. D.seite mehrfarbig, mit Flecken und Streifen.

a. Fd. schwarz, mit gelben Rändern und Flecken.

1172. *C. bipustulatus* F. Zweifleckiger K. — Glänzendschwarz; Fühlerwurzel braun; Hsch. spiegelglatt. Fd. tief punktiert gestreift, je a. d. Sp. mit einer großen, rotgelben Makel. Beine wie der übrige Körper schwarz. 4—5₅. — Häufig.

1173. *C. Hübneri* F. Hübners K. — Schwarz, glänzend; Kopf, Fühlerwurzel, der umgeschlagene S.rand und die Spitze der Fd. wie auch die Beine rostgelb. Hsch. spiegelglatt, beim ♂ mit schmalen, rostgelbem B. und S.rand. Fd. tief punktiert gestreift, die Streifen von d. M. ab fast erloschen. 2₅—3. — Nicht selten. Juni, Juli.

1174. *C. Moraei* L. Gelbgefleckter K. — (Taf. XII, 5.) Schwarz, glänzend. Fühlerwurzel, H.ecken und gewöhnlich auch der B. und S.rand des Hsch., 2 Flecken auf jeder Fd., von denen der eine von der Schulter bis zur Mitte des S.randes und von da nach innen ausgedehnt ist, der andere sich a. d. Zv. befindet, sowie die Innenhälfte der B.schenkel und oft auch die B. und M.schienen rotgelb. Hsch. spiegelglatt. Fd. tief punktiert gestreift. Stirn beim viel kleineren

♂ mit kreuzf., gelber Zeichnung, beim ♀ mit 2 gelben Makeln. 3₅—4₅. — Auf Waldwiesen häufig. Juni, Juli.

1175. *C. vittatus* F. Gelbgestreifter K. — Glänzendschwarz. Fühlerwurzel gelblich. Hsch. sehr fein punktiert. Fd. etwas unregelmäßig gereiht punktiert, jede mit breitem, gelbem S.= und Sp.rand und ebenso gefärbtem Längsstreifen neben der Naht, welcher letzterer beim ♀ sich mit dem gelben Sp.rand vereinigt. 3₅—4₅. — An Waldrändern; nicht selten. Juni, Juli.

b. Fd. gelbrot mit schwarzen Rändern oder Makeln.

aa. Hsch. ganz schwarz.

1176. *C. marginatus* F. Schwarzgerandeter K. — Schwarzblau; Fühlerwurzel rotgelb. Hsch. zerstreut fein punktiert, am Grunde glatt; Fd. tief punktförmig, beim ♂ wie der übrige Körper schwarzblau, a. d. Sp. öfters mit einer gelben Makel, beim ♀ gelb mit schwarzblauem Saume und meist mit ebenso gefärbter Naht. 3₅—4₅. — Nicht häufig.

1177. *C. bipunctatus* L. Zweipunktiger K. — Schwarz, Fühlerwurzel rothfarben. Fd. mit schwarzem Naht- und S.rand und jede mit 2 ebenso gefärbten Makeln, von denen sich die kleinere auf der Schulter, die größere h. d. M. befindet, letztere erweitert sich bisweilen zu einem großen, länglichen Fleck. Beine schwarz. 4₅—6. — Häufig auf Gesträuchen. Mai, Juni.

bb. Hsch. mit gelben Flecken. Schenkel a. d. Sp. mit einem weißen Fleck.

1178. *C. cordiger* L. Gelbgerandeter K. — (Taf. XII, 4.) Schwarz; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen rotgelb; ein zackiger Fleck auf dem Kopfschild, Seiten des Hsch. und eine meist herzf. Makel am S.rande desselben weißgelb. Fd. firschröt, jede mit einem schwarzen Punkt an der Schulter und einem h. d. M. 5—6. — Auf Weiden und Pappeln; selten. Juni.

1179. *C. variabilis* Schneid. (octopunctatus Scop.). Veränderlicher K. — Glänzendschwarz. Fühlerwurzel braun; eine zackige Makel vorn auf dem Kopf, der B.= und S.rand des Hsch. und eine Linie über dessen Mitte weißgelb, letztere vor dem S.rande gewöhnlich makelf. erweitert und die Erweiterung durch eine schwarze Linie geteilt. Fd. rot, fein punktiert, die Zw.räume der Punkte nicht gerunzelt, Naht, der hintere Teil des S.randes und je 2 vor und h. d. M. nebeneinanderstehende, oft zu Quermakeln zusammenfließende Flecken schwarz. 5₅—6₅. — Nicht selten auf Weiden. Juni.

1180. *C. sexpunctatus* L. Sechsfleckiger K. — Dem vorigen sehr ähnlich, aber die Fd. grob punktiert und die Zw.räume fein gerunzelt. 5. — Auf Weiden, Eichen und Haseln; selten. Mai, Juni.

395. Gattung. *Pachybrachys*, Schnecken-Kapuzenkäfer.

1181. *P. hieroglyphicus* F. Sch. — Gestreckt, schwarz, glänzend. Kopf mit Ausnahme eines Längseindrucks auf der Stirn, Fühlerwurzel, B.= und S.rand des Hsch. und in größerer Ausdehnung die Becken, sowie eine nach hinten ab-

gekürzte Mittellinie und eine Längsmakel jederseits am Hinterrande und mehrere unregelmäßige, zusammenhängende Makeln auf den Fd. gelb. Hsch. grob punktiert. Fd. mit unregelmäßigen Punktstreifen. W.schienen schwach gekrümmt. 3,5-5. — Häufig auf Weiden. Juni, Juli.

VI. Gruppe. Chrysomelini, Blattkäfer.

- A. Hsch. i. d. W. am breitesten. Körper ungeflügelt. Fd. verwachsen. Beine lang, alle Tarsenglieder gleich breit. Arten leben im Grase und unter Steinen Timarcha.
- B. Hsch. hinten am breitesten. Körper fast immer geflügelt. Fd. nicht verwachsen. Beine mäßig lang, 2. Tarsenglied viel kleiner als das 1. und 3.
- I. Schienen am Außenrande der Spitze in einen bedigen Zahn erweitert und mit einer kürzeren oder längeren Rinne zum Einlegen der Tarsen.
1. Fd. regelmäßig gestreift punktiert. Klauen an der Wurzel gezähnt. Käfer meist heller oder dunkler braun- oder rotgelb, schwarz gefleckt, selten ganz schwarz Gonioctena.
2. Fd. verworren punktiert. Klauen gezähnt. Käfer metallisch grün oder blaugrün Gastrophysa.
- II. Schienen ohne zahnf. Erweiterung.
1. H.schienen auf der Rückenseite mit einer breiten, tiefen, beinahe bis zur Spitze reichenden Rinne zum Einlegen der Tarsen. Fd. viel breiter als der H.rand des Hsch., regellos und meist grob punktiert. Arten leben auf Gesträuchen Lina.
2. H.schienen mit kürzer, manchmal nur schwach angedeuteter Rinne.
- a. Körper kurz-eif., manchmal fast kreisf. Fühler kurz und dick. Fd. zerstreut punktiert. Arten leben auf Weiden und Pappeln Plagiodera.
- b. Körper länglich-eif. Fühler lang und dünn. Fd. gestreift punktiert. Arten leben ebenfalls auf Weiden und Pappeln Phratora.
3. H.schienen ohne Rinne.
- a. Hsch. am Grunde beinahe so breit als die Wurzel der Fd. Fühler fadenf. oder nur wenig gegen die Spitze verdickt. Körper länger oder kürzer eif. Arten leben auf Kräutern und Sträuchern Chrysomela.
- b. Hsch. am Grunde am breitesten, der H.rand gebogen. Fühler vom 5. Gliede an gegen die Spitze verdickt. Körper halbfugelig. Fd. gestreift punktiert. Arten leben vorzüglich auf Kreuzblütlern Phaedon.
- c. Hsch. am H.raude gerade. Fühler allmählich gegen die Spitze verdickt oder mit 5 größeren Endgliedern. Körper oval oder langgestreckt, im letzteren Falle dann einfarbig, sonst meist mit gelbroten Randbinden. Fd. gestreift punktiert. Arten leben auf nassen Wiesen und auf Wasserpflanzen Prasocuris.

396. Gattung. **Timarcha, Tafen-Blattfäfer.**

1182. *T. tenebricosa* F. (laevigata Duft.). Mattschwarzer T. — (Taf. XII, 6.) Mattschwarz, ll.seite und Beine dunkelblau oder blaugrün; Hsch. u. d. W. am breitesten, nach vorn wenig, nach hinten stark verengt, fein und dicht punktiert. Fd. ebenso fein, aber spärlicher punktiert. ♂ 11—13, ♀ 16—19. — Nicht selten. Herbst und Frühjahr.

1183. *T. coriaria* F. (violaceonigra D. G.). Violettshimmernder T. — Schwarz, wenig glänzend, violettshimmernd. Beine wie vorher. Hsch. i. d. W. am breitesten, nach vorn und hinten wenig verengt, fein und dicht punktiert; Fd. ziemlich tief und etwas runzelig punktiert. ♂ 6₅—8₅, ♀ 10—11. — Häufig. März—Mai.

397. Gattung. **Chrysomela, Blattfäfer.**

a. Fd. dunkel, mit rotem oder rotgelbem S.raude.

1184. *C. sanguinolenta* L. Blutrot gerandeter Bl. — (Taf. XII, 7.) Schwarz mit blauem Schimmer, unten schwarzblau. Fühlerwurzel auf der ll.seite und der S.raud der Fd. rot. Hsch. neben dem wulstig aufgeworfenen S.raud grob runzelig, auf der Scheibe fein und nicht dicht punktiert, manchmal ganz glatt. Fd. sehr grob und etwas runzelig punktiert. 7—9. — Auf Wegen und unter Steinen; nicht selten. Juni—September.

1185. *C. marginalis* Duft. Rotrandiger Bl. — Dem vorigen sehr ähnlich. Hsch. äußerst fein punktiert, die Punkte a. d. S. klein und leicht. Fd. mit einer deutlichen Punktreihe auf dem roten S.raude. 7—9. — Vorkommen wie vorher.

1186. *C. limbata* F. Rotumrandeter Bl. — (Taf. XII, 8.) Mattschwarz mit blauem Schimmer. Hsch. auf der Scheibe fast glatt, neben dem S.raud mit einigen groben Punkten und mit tiefem Längseindruck an der Wurzel. Fd. a. d. S. und an der ganzen Wurzel rot. 6₅—8. — Unter Steinen; selten. April, Mai.

1187. *C. marginata* L. Rötlichgelb gerandeter Bl. — Oben schwarzbraun, unten schwarz. Hsch. auf der Scheibe fein punktiert, die Punkte am S.raude groß und tief. Fd. reichig punktiert mit rötlichgelbem S.raud. 5—7. — Ziemlich selten.

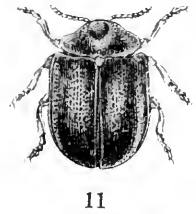
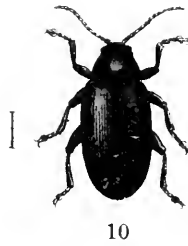
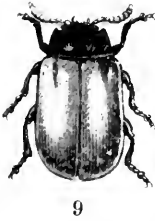
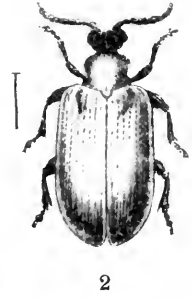
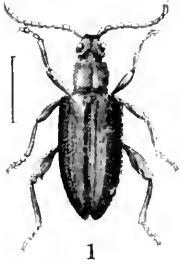
b. Fd. rotbraun, metallisch glänzend.

1188. *C. polita* L. Grünhalziger Bl. — Hsch. und ll.seite grün oder goldglänzend, ersteres neben dem wulstigen S.raud grob und tief punktiert. Fühlerwurzel und Fd. rotbraun, letztere unregelmäßig tief punktiert. 5₅—8. — Ziemlich häufig. Herbst und Frühjahr.

1189. *C. staphylea* L. Braunroter Bl. — Rotbraun, manchmal oben mit schwachem, grünlichem Schimmer. Hsch. fein und ziemlich dicht, Fd. etwas weitläufiger punktiert. 6—8. — Gemein. Herbst und Frühjahr.

c. Fd. grün, mit blauen, blaugrünen oder purpurnen Längsstreifen.

1190. *C. cerealis* L. Regenbogen=Bl. — Unten violett, oben metallgrün. Hsch. und Fd. mit blauvioletten und purpuroten Längsbändern. Fühlerwurzel



bräunlich. Hsch. auf der Scheibe fein, am S.rande grob punktiert; Fd. ziemlich fein und unregelmäßig punktiert. 6—9. — Ziemlich selten. Frühjahr.

1191. *C. fastuosa* L. H o h l z a h n = Bl. — Grün oder goldgrün, stark glänzend. Fühlerwurzel rostgelb. Hsch. auf der Scheibe mit feinen, a. d. S. mit groben Punkten, der S.rand nicht wulstartig. Fd. fein punktiert mit blauem Naht- und solchem Längsstreifen auf der Scheibe. 5—6. — Häufig, besonders auf Hohlzahn (*Galeopsis Tetrabit*). Mai, Juni.

1192. *C. graminis* L. G o l d g r ü n e r Bl. — Länglich, hell- oder goldgrün; Fühlerwurzel rostgelb. Hsch. i. d. M. am breitesten, nach vorn und hinten gleichmäßig verengt, fein und zerstreut punktiert. Fd. tief und dichter punktiert, die Naht und eine Längsbinde auf jeder blaugrün, der S.rand purpurrot goldglänzend. 8—10. — In Gebirgsgegenden; selten. Herbst.

d. Fd. einfarbig blau, grün, blaugrün oder schwarzblau.

1193. *C. violacea* Pz. B l a u e r Bl. — Blau oder blaugrün, glänzend. Hsch. auf der Scheibe fein und zerstreut, a. d. S. dichter und grob punktiert. Fd. sehr fein und zerstreut punktiert, stellenweise beinahe glatt. 7—8. — Häufig, namentlich auf *Mentha sylvestris*. Sommer.

1194. *C. menthastri* Suffr. P f e f f e r m i n z = Bl. — Dem vorigen ähnlich, aber goldgrün. Fühlerwurzel rötlich. 7—9. — Seltener.

1195. *C. varians* F. V e r ä n d e r l i c h e r Bl. — Gedrungen eif., stark gewölbt; in der Färbung sehr veränderlich, blau, grün, violett, bronzefarben, goldglänzend. Fühler, ll.seite und Beine dunkler gefärbt. Hsch. gleichmäßig dicht und fein, Fd. verworren punktiert. 4—5. — Häufig, besonders auf *Hypericum perforatum*. Mai—September.

1196. *C. goettingensis* L. V i o l e t t e r Bl. — Oben dunkel violett, unten schwarzblau. Taster, Fühlerwurzel und Tarsen rostgelb. Hsch. und Fd. dicht und fein punktiert. 6—8. — Häufig. Herbst und Frühjahr.

1197. *C. haemoptera* L. S c h w a r z b l a u e r Bl. — Schwarzblau, fast halbkugelig. Fühlerwurzel auf der ll.seite rostfarbig. Hsch. geradlinig nach vorn verengt, gleichmäßig fein und dicht punktiert. Fd. grob und tief, manchmal nndentlich doppeltstreifig punktiert. 6—8. — Häufig im Herbst auf Wiesen, im Frühjahr unter Steinen.

e. Fd. mit doppelten Punktreihen.

1198. *C. fucata* F. D o p p e l r e i h i g e r Bl. — Oben heller oder dunkler metallgrün, blau, bisweilen schwärzlich erzfarben, unten dunkelgrün oder blau. Fühler und Tarsen braunrötlich. Hsch. vorne und i. d. M. kaum sichtbar, hinten fein punktiert, am S.rande neben den Ecken mit tiefem Eindruck. Fd. fein punktiert und je mit 5 Doppelreihen grübenartiger Punkte, die erste Reihe an der Naht von der Mitte an einfach. 5—6. — Auf Johannisfrant (*Hypericum perforatum*); ziemlich selten. Sommer.

398. Gattung. *Lina* Meg. (*Melasoma* Dillw.), Baum-Blattfäjer.

a. Fd. gelbrot.

1199. *L. Populi* L. Großer Pappel=Bl. — (Taf. XII, 9.) Schwarz mit blauem oder grünem Schimmer. Fd. ziegelrot, ihre äußerste Spitze an der Naht schwarz. 9—13. — Häufig auf Pappeln. Frühjahr und Sommer.

1200. *L. Tremulae* F. Zitterpappel=Bl. — Erzgrün. Hsch. von der Mitte nach hinten gerade, beiderseits mit einem tiefen, grob punktierten Eindruck, die Seiten daher wulstartig verdickt. Fd. fein punktiert, einfarbig ziegelrot. 7—9. — Auf Zitterpappeln und Weiden; ziemlich selten.

1201. *L. longicollis* Suffr. Weiden=Bl. — Dem vorigen ähnlich, aber das Hsch. ist von der Mitte nach hinten ausgehweift und die H.ecken sind vorspringend. 8—10. — Häufig auf Weiden und Zitterpappeln.

b. Fd. dunkelgrün, blaugrün oder metallisch.

1202. *L. collaris* L. Handhafter Bl. — Schwarzgrün oder schwarzblau, die Fd. häufig kupferglänzend. Fühlerwurzel, Srand des Hsch., Hrand des Hleibs und gewöhnlich auch die Beine mit Ausnahme der Kniee gelb. 5—6. — An Weiden; selten. Sommer.

1203. *L. aenea* L. Erlen=Bl. — Glänzend, blau, grün, blau- oder goldgrün. Hsch. zerstreut, a. d. S. etwas dichter punktiert. Fühlerwurzel und die Seiten der Hleibsspitze rötlichgelb. 6—9. — Auf Erlen; nicht selten. Juni, Juli.

1204. *L. cuprea* L. Stupfriger Bl. — Oben braun erzfarben, die Fd. häufig violett, kupfer- oder purpurglänzend; U.seite schwarzgrün. Fühlerwurzel und Hleibssaum rostfarben. Fd. nach hinten stark erweitert. 8—10. — Auf Erlen und Weiden; ziemlich selten. Sommer.

399. Gattung. *Gonioctena*, Flecken-Blattfäjer.

a. Außenrand aller Schienen zahnf. erweitert.

1205. *G. rufipes* D. G. Rotbeiniger Fl. — Flach gewölbt, schwarz; Mund, die ersten Fühlerglieder, Hsch., Fd. und Beine gelbrot. Hsch. am Hrande beiderseits mit großer, schwarzer Makel. Fd. punktfleissig, die Zw.räume dicht und deutlich punktiert, jede mit 5 schwarzen Flecken, von denen die beiden hintersten oft punktf. sind. 5—7. — Häufig auf Weiden und Pappeln. Frühjahr und Sommer.

1206. *G. viminalis* L. Weiden=Fl. — Dem vorigen ähnlich, aber die Beine ganz schwarz. Fühlerwurzel und der S- und Hrand des Bauches gelbrot. Flecken auf dem Hsch. und auf den Fd. sehr veränderlich, manchmal fehlen sie ganz, manchmal fließen alle zusammen, so daß die Fd. fast schwarz sind. 5—8. — Häufig auf Weiden. April—Juni.

b. Außenrand der B. Schienen nicht gezähnt.

1207. *G. quinquepunctata* F. Fünfpunktiger Fl. — Länglich, flach gewölbt, gelbrot mit oder ohne Flecken, selten ganz schwarz; Hsch. auf der Scheibe

fein, a. d. S. runzelig punktiert. Fd. grob punktiert gestreift, mit einzelnen Punkten in den Zw.räumen. Fühlerwurzel und Beine m. o. w. gelb. M.schienen stärker als die H.schienen gespornt. 5—7. — Ziemlich selten.

1208. *G. pallida* L. Gelber Fl. — Dem vorigen ähnlich, aber stärker gewölbt. M.- und H.schienen gleich stark gespornt. 5—7. — Auf Weiden; selten.

400. Gattung. *Gastrophysa*. Knöterich-Blattkäfer.

1209. *G. Polygoni* L. St. — Kopf und Fd. blau oder blaugrün; Hsch., After und Beine mit Ausnahme der Tarsen rot. 3₇—4₆. — Häufig auf Vogelknöterich (*Polygonum aviculare*). Herbst und Frühjahr.

401. Gattung. *Plagiodera*, Breithals-Blattkäfer.

1210. *P. Armoraciae* L. B. — Breit eif., sehr flach gewölbt, oben blau, blaugrün oder kupferig, unten schwarz. Fd. mit faltig erhabenen Schulterbeulen. 3₅—5. — Auf Weiden und Pappeln gemein. Frühjahr und Herbst.

402. Gattung. *Phaedon*, Kreuzblütler-Blattkäfer.

1211. *Ph. pyritosus* Ross. St. — Eif., grün oder blaugrün, manchmal auch bronzefarben. Fühlerwurzel, After und Beine rötlich. Hsch. auf der Scheibe fein und sparsam, a. d. S. viel grober punktiert. Fd. je mit 9 Punktreihen und einer kurzen neben dem Schildchen. 3—4. — Häufig auf Kreuzblütlern.

1212. *Ph. Cochleariae* F. Meerrettich-Bl. — Färbung wie bei Nr. 1211. Hsch. fein punktiert. Fd. punktiert gestreift mit gerunzelten Zw.räumen und vorragender Schulterbeule und innerhalb derselben mit einem ziemlich tiefen, grubchenartigen Eindruck. 3—3₅. — Häufig auf Meerrettich, Kohl und andern Kreuzblütlern.

403. Gattung. *Phratora*. Metall-Blattkäfer.

1213. *Ph. vulgatissima* L. Gemeiner M. — Langgestreckt, metallisch blau oder grün, seltener schwarz oder kupferig. Fühlerwurzel und H.leibsrand rötlich. Fd. fein, auf dem Rücken regelmäßig, a. d. S. und a. d. Sp. etwas verworren punktiert. 4₇—5₅. — Auf Weiden, gemein. Frühjahr bis Herbst.

1214. *Ph. Vitellinae* L. Eiförmiger M. — Dem vorigen sehr ähnlich, aber kürzer, eif., bronzefarben oder grünlich. Fd. mit groberen Punktstreifen. 3₇—4₇. — Auf Weiden gemein.

404. Gattung. *Prasocuris*. Schmal-Blattkäfer.

a. Hsch. so lang als breit.

1215. *P. Phellandrii* L. Wasserfenchel-Sch. — Langgestreckt, schwarzgrün, mäßig glänzend. S.rand des Hsch. und der Fd., ein Streif neben der Naht, untere Schenkelhälfte und Schienen rotgelb. Fd. stark punktiert gestreift. 5₇ 6₅. — Auf *Phellandrium aquaticum*.

b. Hsch. viel breiter als lang.

1216. *P. aucta* F. Dunkelgrüner Sch. — Dunkelgrün, manchmal schwarzblau, glänzend. Kopf und Hsch. tief und dicht punktiert; Fd. punktiert gestreift, mit breitem, gelbrotem S.rand. 3—4. — Auf Wiesen; nicht selten. Herbst und Frühjahr.

1217. *P. marginella* L. Gerandeter Sch. — Dem vorigen ähnlich, unterscheidet sich aber, indem auch das Hsch. rotgelb gerandet ist. 3—4. — Auf Wiesen, nicht selten. Herbst und Frühjahr.

1218. *P. hannoverana* F. Bogiggestreifter Sch. — Der Nr. 1217 ähnlich, aber außer dem S.rand des Hsch. und der Fd. ist auch der Nahtrand der letzteren breit rotgelb gesäumt. 4—5. — Auf den Blüten der Dotterblume (*Caltha palustris*); nicht selten. April, Mai.

VII. Gruppe. Galerucini, Frucht-Blattkäfer.

I. Fühler so lang oder wenig länger als der halbe Körper.

1. Fd. nach hinten erweitert. D.seite kahl oder sehr spärlich behaart.

a. D.seite m. o. w. matt, rauh punktiert. 3. Fühlerglied meist länger als das 4. Adimonia.

b. D.seite glatt und glänzend. 3. Fühlerglied kürzer als das 4. Agelastica.

2. Fd. nach hinten nicht erweitert; die ganze D.seite der gelbbraunen Käfer fein silberglänzend behaart. Hsch. breit, jederseits mit einer grubenf. Vertiefung Galeruca.

II. Fühler beim ♀ beinahe so lang, beim ♂ länger als der Körper.

Hsch. seitlich gerundet erweitert Luperus.

405. Gattung. Adimonia, Schmutz-Blattkäfer.

1219. *A. rustica* F. Brauner Sch. — Schwarz, grob und dicht punktiert. Hsch. dunkler, Fd. heller braun, letztere je mit 4—6 regelmäßigen, glatten, erhöhten Längslinien. Schildchen vertieft. 9—12. — Auf Grasplätzen; nicht selten. Herbst.

1220. *A. Tanaceti* L. Schwarzer Sch. — Ganz schwarz, dicht und grob punktiert. Fd. höchstens mit undentlichen Spuren von Längsrippen. Schildchen flach. 8—9. Häufig auf Grasplätzen. Sommer und Herbst.

1221. *A. Caprae* L. Weiden=Sch. — Unten schwarz, oben grau gelbbraun, grob und runzelig punktiert. Hsch. i. d. W. mit 2, auf beiden Seiten mit einem meist schwarz gefärbten Grübchen. Fühler- und Schienenwurzel gelbbraun. 4₅—5₅. — Auf Gesträuchen, besonders Weiden, gemein. April—Oktober.

1222. *A. sanguinea* F. Blutröter Sch. — Blutröt, grob, tief und dicht punktiert. Fühler Spitze, H.seite mit Ausnahme der H.leibspitze, bisweilen auch das Schildchen und ein größerer oder kleinerer Teil der Beine schwarz. Hsch. sehr breit, jederseits mit großer, flacher Grube. Fd. stark gewölbt, bisweilen auf der Scheibe mit 2 schwarzen Flecken. 4₅. — Auf Gesträuchen; ziemlich selten. Herbst.

406. Gattung. *Galeruca*, Frucht-Blattfäjer.

a. Fd. am Nahtwinkel in eine kurze, scharfe Spise ausgezogen.

1223. *G. calmariensis* L. Schwarzgestreifter F. — D.seite heller oder dunkler gelbbraun, tief punktiert. U.seite schwarz. B. Brust, Beine und After gelbbraun. Scheitel, die vertiefte M.linie des Hsch., Schildchen, häufig auch die Schulterhöcker oder ein Streifen neben dem S.raude der Fd. schwärzlich. Hsch. glanzlos, ebenso dicht als die Fd. behaart, überall deutlich punktiert, nach vorne und hinten gleichmäßig verengt. 4—4₅. — Häufig auf nassen Wiesen. Mai, Juni.

1224. *G. tenella* L. Gelbhalsiger F. — Dem vorigen sehr ähnlich, aber kleiner. Hsch. ganz gelb mit spiz vortretenden H.ecken. Fd. bräunlichgelb mit helleren S.rändern. 3₅. — Auf Sumpfpflanzen, seltener. Frühjahr.

1225. *G. Nymphaeae* L. Seerosen-F. — Länglich, ziemlich flach, schwarzbraun oder schwarz. Mund, Wurzel der einzelnen Fühlerglieder, Hsch. mit Ausnahme der 3 vertieften, schwärzlichen Stellen, S.rand der Fd. und die Beine braungelb. Hsch. nach hinten mehr als nach vorn verengt, glänzend, fast kahl. 6. — Häufig auf Wasserpflanzen. Sommer und Herbst.

b. Nahtwinkel a. d. Sp. abgerundet.

1226. *G. Viburni* Payk. Schneeball-F. — D.seite fein lederartig gerunzelt und wie die U.seite gelbbraun, mit gelblichgrauem, seidenglänzendem Haarüberzuge bedeckt; ein Fleck an der Stirn, die Seiten und die vertiefte Mitte des Hsch., Schildchen, Schulterhöcker und die Spizen der Fühlerwurzelglieder schwärzlich. 5—6. — Häufig auf Gesträuch, besonders auf wildem Schneeball (*Viburnum Opulus*). September.

1227. *G. xanthomelaena* Schrk. Ulmen-F. — D.seite deutlich punktiert, gelbbraun; 2 glänzende Erhabenheiten auf der Stirn, ein Scheitelfleck, 3 Makeln auf dem Hsch., ein breiter Streifen neben dem S.raude jeder Fd. und meist auch ein kurzer Strich neben dem Schildchen sowie die U.seite schwarz. Ränder der B.ringe und Beine gelbbraun, Schenkel mit schwarzem Fleck v. d. Sp. 5—6. — Häufig auf Ulmen.

1228. *G. lineola* F. Linierter F. — D.seite deutlich punktiert, schmutzig gelbbraun oder dunkel graugelb. Stirn mit feiner M.rinne, aber ohne Erhabenheiten. Hsch. gelblich, eine Mittelgrube desselben, der Scheitel, das Schildchen und die Schulterhöcker der Fd. schwarz. U.seite schwarz oder pechbraun; H.leibspitze und Beine gelbbraun. 5—6. — Nicht selten auf Erlen und Weiden.

407. Gattung. *Agelastica*, Herde-Blattfäjer.

1229. *A. halensis* L. Grüner H. — Rotgelb. Scheitel und Fd. schön grün oder blaugrün. Fühler und Schildchen schwarz. Hsch. oben mit 2 grubenf. Eindrückcn. 5—6. — Nicht selten und meist gesellig auf niederen Pflanzen, besonders auf Labkraut. August, September.

1230. *A. Albi* L. **Blauer H.** — Einfarbig glänzend stahl- oder violett-blau; Fühler, Schienen und Tarsen schwärzlich. Hsch. und Fd. dicht und fein punktiert. 7—8. — Häufig auf Erlen. Mai, Juni.

408. Gattung. **Luperus, Langhorn-Blattläfer.**

a. 2. und 3. Fühlerglied gleich lang (*Calomicrus* Steph.).

1231. *L. pinicola* Duft. **Kiefern-L.** — Schwarz oder pechschwarz, glänzend, unbehaart, äußerst fein punktiert. Fühlerwurzel, Kniee, Schienen und Tarsen gelblich. ♀ mit gelblichem Hsch. 3—4. — Auf jungen Kiefern, nicht selten. Juni, Juli.

b. 2. Fühlerglied kürzer als das 3.

1232. *L. rufipes* F. **Schwarzhafiger L.** — Glänzend schwarz, Fühlerwurzel und Beine rötlichgelb. Hsch. fein gerandet, auf der Scheibe glatt. Fd. kaum sichtbar punktiert. 5. — Häufig auf Laubholz. Juni.

1233. *L. flavipes* L. **Gelbhafiger L.** — Wie vorher, aber das Hsch. gelb oder gelbrot, bisweilen die Scheibe dunkler. 4—4₅. — Vorkommen ebenso.

VIII. Gruppe. **Halticini, Erdflöhe.**

I. Körper eif. oder länglich-eif.

1. H.tarsen oberhalb der Schienenspitze in einer Rinne eingefügt.

Fühler 10gliedrig. Fd. punktiert gestreift *Psylliodes.*

2. H.tarsen wie die übrigen a. d. Sp. der Schienen eingefügt.

Fühler 11gliedrig.

a. 1. Tarsenglied so lang als die halbe Schiene. Fd. verworren punktiert *Longitarsus.*

b. 1. Tarsenglied kürzer als die halbe Schiene. Fd. meist gestreift punktiert. Hsch. vor dem H.raude oft mit tiefer Quersfurche *Haltica.*

II. Körper hochgewölbt, halbflugelig. Schienen ohne Rinne zum Ein-

legen der Tarsen *Sphaeroderma.*

409. Gattung. **Haltica, Erdflöh.**

1. Hsch. vor dem H.raude mit vertieftem Quereindruck.

a. Fd. verworren punktiert.

1234. *H. oleracea* L. **Gemeiner E.** — (Taf. XII, 10.) Stark glänzend, grün, selten bläulichgrün. Fd. sehr fein punktiert. Quersfurche des Hsch. tief und fast gerade. 4—4₅. — Gemein auf verschiedenen Pflanzen; oft schädlich auftretend.

1235. *H. Erucae* Oliv. **Eichen-E.** — Glänzend dunkel- oder grünblau. Fd. sehr fein zerstreut punktiert, neben dem S.raude mit einer erhabenen Längsfalte und neben derselben mit einer m. o. w. tiefen, breiten Furche. 4₅—5₅. — Häufig, besonders auf jungen Eichen. Juni, Juli.

b. *Id.* gestreift punktiert.

1236. *H. Helxines* L. Weiden=Ö. — Glänzend grün, blau= oder gold= grün, bisweilen bronzefarben. Kopf und *Hsch.* meist kupferrot oder goldig. U.seite schwarz. Fühler und Beine mit Ausnahme der *Hsch.*enkel gelb. *Hsch.* m. o. w. stark punktiert, feine Scheibe manchmal beinahe glatt, von der Mitte nach vorn ziemlich stark, nach hinten kaum verengt; von den Punktstreifen der *Id.* erreicht der erste an der Naht kaum die Mitte. 3—4. — Häufig auf Weiden. Mai.

1237. *H. aurata* Marsh. (versicolor Kutsch.). Goldglänzender Ö. — Dem vorigen ähnlich. *Hsch.* aber nach rückwärts merklich verengt, grob punktiert, vor den *Hsch.*en schwach ausgebuchtet. Fühler nur zur Hälfte gelb. 2.,—3., — Nicht selten.

1238. *H. rufipes* L. (rubicornis F.). Rothalfiger Ö. — Kopf, Fühler, *Hsch.* und Beine ganz gelbrot. *Id.* blau oder grün, die Punktstreifen bis zur Spitze reichend. Augen, Brust und Bauch schwarz. *Hsch.* nicht punktiert. 3—3., — Häufig, namentlich in Gärten auf Malven.

2. *Hsch.* ohne Quereindruck vor dem *H.*rande.

a. *Id.* verworren punktiert, mit gelben Längsstreifen.

1239. *H. (Phyllotreta) nemorum* L. Gelbstreifiger Ö. — Schwarz, grünlichimmernd, oben ziemlich stark punktiert. Fühlerwurzel, Schienenmitte und Tarsen rostgelb. *Id.* viel breiter als das *Hsch.*, jede mit schwefelgelbem, am Ende etwas gegen die Naht einwärts gebogenen Längsstreifen. 2.,—3. — Häufig.

1240. *H. (Ph.) vittula* Redt. Kleiner gelbstreifiger Ö. — Dem vorigen ähnlich, aber *Id.* kaum breiter als das *Hsch.*, der Längsstreifen am Ende etwas nach außen erweitert. Schenkelwurzel und Kniee rotbraun. 2. — Gemein.

b. *Id.* verworren punktiert, einfarbig.

1241. *H. (Ph.) Lepidii* Gyll. Kreuzblütler=Ö. — U.seite dunkelgrün, mit oder ohne Metallglanz, fein und dicht punktiert. Fühler, U.seite und Beine schwarz. Stirn mit einer schmalen Erhabenheit. *Hsch.* flach gewölbt, nach vorne verengt, alle Ränder fast gerade. *Id.* viel breiter als das *Hsch.*, der Nahtwinkel a. d. Sp. sehr stumpf, der W.winkel abgerundet. 2. — Häufig auf Kreuzblütlern.

1242. *H. (Ph.) atra* Payk. Tieffschwarzer Ö. — Tieffschwarz, glänzend, nur die Fühlerwurzel rostfarben. *Id.* auf dem vorderen Teil mit gereihten, hinten mit verworrenen Punkten. 1., — Häufig auf Kreuzblütlern.

c. *Id.* punktiert gestreift.

1243. *H. (Batophila) Rubi* Payk. Himbeeren=Ö. — Stark gewölbt, glänzendschwarz. Fühler und Beine rostgelb. Stirn stark gewölbt, mit kleinen Längsgrübchen zwischen den Augen. *Hsch.* dicht punktiert. *Id.* breiter als das *Hsch.*, mit sehr starken Punktstreifen. 2., — Häufig auf Him= und Brombeer= blättern.

410. Gattung. **Longitarsus** Latr. (Thyamis Steph.), **Langfuß-Erdfloh.**

a. D.seite einfarbig.

1244. *L. Echii* Koch. **Natterkopfs-L.** — D.seite blau, grün oder braun erzfärbt, U.seite schwarz. Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen gelbbraun. Hsch. viel breiter als lang, fein zerstreut punktiert. Fd. doppelt so lang als zusammen breit, ihr S.rand h. d. M. stark ausgebuchtet, oben tief und gleichmäßig punktiert. 3—4. Auf Natterkopf (*Echium vulgare*); nicht selten.

1245. *L. Anchusae* Payk. **D. schen zungen-L.** — Glänzend schwarz. Fühlerwurzel, Kniee, Schienen und Tarsen gelbrot. Hsch. fein gerunzelt und zerstreut punktiert. Fd. stark gewölbt, stärker als das Hsch. punktiert, hinten einzeln abgerundet und den Hinterleib nicht ganz bedeckend. 2. — Häufig auf *Anchusa*, *Symphytum*, *Echium*.

b. Fd. gelblich, die Naht dunkel gesäumt.

1246. *L. atricollis* L. **Rosthalsiger L.** — Kopf und U.seite pechschwarz; das erste Drittel der Fühler gelblich. Hsch. rotbraun, punktiert. Fd. stark gewölbt, blaß gelbbraun mit schwarzer Naht, grober als das Hsch. punktiert. Beine mit Ausnahme der H.schenkel rostfarben. 2. — Häufig.

1247. *L. melanocephalus* D. G. **Schwarzköpfiger L.** — Kopf und Fd.naht schwarz; Hsch. rostgelb. Fd. gelbbraun, fein und dicht punktiert, die Schulternmäßig vorragend. 2. — Häufig.

411. Gattung. **Psylliodes**, **Furchenschienen-Erdfloh.**

1248. *P. chrysocephalus* L. **Blauer F.** — Grünblau, unten etwas dunkler; V.teil des Kopfes, seltener der ganze Kopf, Fühlerwurzel und Beine mit Ausnahme der H.schenkel rostrot. Hsch. sehr fein punktiert, Fd. mit Punktstreifen. 4—4,5. — Larve an Keps bisweilen schädlich auftretend. Juni.

1249. *P. affinis* Payk. **Gelbbrauner F.** — Gelbbraun; Kopf, Fd.naht, H.schenkel und U.seite schwarz, letztere bisweilen wie die D.seite gelbbraun. Hsch. rötlichgelb, ziemlich dicht punktiert, mit etwas breit abgesetztem S.rande und einem Grübchen jederseits in den Ecken. Fd. punktiert gestreift. 2—3. — Nicht selten, besonders auf Solanaceen.

412. Gattung. **Sphaeroderma**, **Kugel-Erdfloh.**

1250. *S. testaceum* F. **Glatte K.** — Halbkugelig, rotgelb, glänzend. Fd. äußerst fein, kaum sichtbar punktiert, die Pünktchen bisweilen in Reihen geordnet. 3. — Nicht selten. Juni.

1251. *S. Cardui* Gyll. **Distel-K.** — Unterscheidet sich vom vorigen durch deutliche Punktierung des Hsch. und der Fd. 3—3,5. — Auf Disteln, nicht selten. Juni.

IX. Gruppe. **Hispini, Stachel-Blattkäfer.**413. Gattung. **Hispa, Ägelfäfer.**

1252. *H. atra* L. ♂. — Mattschwarz, die beiden ersten Fühlerglieder und die ganze D.seite mit langen, spizen Stacheln besetzt, die auf den Fd. in 4 Reihen geordnet sind. 3—3₅. — Auf trockenen Grasplätzen, namentlich an windstillen Abenden an den Halmen sitzend; ziemlich selten. Frühjahr bis Herbst.

X. Gruppe. **Cassidini, Schildkäfer.**414. Gattung. **Cassida, Schildfäfer.**

1. Fd. ganz verworren punktiert.

1253. *C. equestris* F. (*viridis* L.). Großer Sch. — (Taf. XII, 11.) Breit eif., oben grün, unten schwarz; Saum des H.leibs und die Beine rötlichgelb. H.ecken des Hsch. abgerundet; Schultern breiter als das Hsch., stark vorragend. 7—9. — Auf Wasserminzarten; nicht selten. Frühjahr bis Herbst.

1254. *C. hemisphaerica* Hbst. Runder Sch. — Fast rund. D.seite stark gewölbt, grün oder gelbgrün; U.seite schwarz, der ganze Bauch und die Beine gelb. 4. — Auf Taubenkropf (*Silene inflata*). Selten.

2. Fd. punktiert gestreift.

a. Fd. ohne erhabene Längsrippen.

1255. *C. murraea* L. Rotbrauner Sch. — Gerundet eif.; D.seite rotbraun oder grün; Fd. mit schwarzen Flecken und regelmäßigen Punktstreifen; U.seite und Beine schwarz, Saum des H.leibes manchmal grün. 6—8. — Auf Wasserminzen; nicht häufig. Juni, Juli.

1256. *C. vibex* L. Gezeichneter Sch. — Eif.; D.seite grün, die Naht der regelmäßig gestreift punktierten Fd. breit rotbraun. U.seite und Beine schwarz, die letzteren selten ganz oder teilweise grün. 5₅—6₅. — Nicht selten. Mai—August.

1257. *C. rubiginosa* M. Gefleckter Sch. — Breit eif.; D.seite grün, Fd. an den Wurzeln mit breitem, braunem, herzf. Fleck. U.seite schwarz, Beine grünlich mit schwarzen Schenkeln. Hsch. dicht und tief punktiert. Fd. nur an der Naht und an den Schultern mit deutlichen Punktstreifen. 6—8. — Auf Disteln, nicht selten. Mai—August.

1258. *C. sanguinosa* Sutr. Grünbeiniger Sch. — Gerundet eif.; D.seite grün, Wurzel der Fd. rotbraun. U.seite schwarz; H.leib mit gelbem Saume. Beine grün oder gelblichgrün. Fd. nur an der Naht mit einigen regelmäßigen Punktstreifen. 6—7. — Häufig, besonders auf Schafgarbe (*Achillea millefolium*). Mai—August.

1259. *C. nobilis* L. Goldstreifiger Sch. — D.seite blaß grünlichgelb. Fd. regelmäßig punktiert gestreift, mit einem gold- oder silberglänzenden Streifen auf dem 2. Zw.raum. U.seite schwarz; H.leibsaum, Spitze der Schenkel, Schienen

und Tarsen gelb. Srand der Fd. und des Hsch. nach abwärts gerichtet, letzteres mit abgerundeten H.ecken. 4_s—5_s. — Nicht selten. Frühjahr bis Herbst.

b. Fd. mit erhabenen Längsrippen.

1260. *C. sanguinolenta* F. Gerippter Sch. — D.seite grün, U.seite schwarz. Fd. grob punktiert gestreift, ihre Wurzel mit großer, sechsecker, rotbrauner Makel, die 2—3 erhabenen Streifen auf dem vorderen Teile der Scheibe kurz. Beine ganz grün oder grünlichgelb. Hsch. mit zugespitzten H.ecken. 4_s—6. — Besonders auf Schafgarbe (*Achillea millefolium*); nicht selten.

1261. *C. oblonga* M. (*vittata* Vill.). Silberstreifiger Sch. — D.seite hellgrün; U.seite schwarz; H.leibssaum und Beine grünlichgelb. Hsch. auf der Scheibe fein, am Rande stärker punktiert; H.ecken zugespitzt. Fd. punktiert gestreift, jede mit einem breiten silberglänzenden Streifen. 5—6. — Ziemlich selten. Sommer.

e. Zw.räume der Punktstreifen auf den Fd. erhaben.

1262. *C. ferruginea* F. Rostbrauner Sch. — D.seite rostbraun, schwach kupferglänzend. U.seite schwarz. Fühler und Beine rot. Hsch. ziemlich dicht punktiert mit abgerundeten H.ecken. Fd. mit unregelmäßigen Punktstreifen. 4_s—6. — Auf niederen Pflanzen, besonders auf Schafgarbe und Ackerwinde; nicht selten.

1263. *C. nebulosa* L. Schwarzgefleckter Sch. — D.seite rostbraun, selten grün, unregelmäßig schwarz gefleckt; U.seite schwarz. Saum des H.leibss, Spitzen der Schenkel, Schienen und Tarsen rot. Hsch. dicht und tief punktiert mit breit abgerundeten H.ecken. Fd. mit regelmäßigen Punktstreifen und stark erhabenen Zw.räumen. 5_s—7. — Nicht selten. Sommer und Herbst.

45. Familie. Coccinellidae, Kugelkäfer.

Kleinere Käfer mit halbkugeligem, behaartem oder kahlem Körper, 10—11gliedrigen Fühlern und 3gliedrigen Tarsen. Bei Berührung sondern die meist lebhaft gefärbten Tierchen aus den Beingelenken und aus den Seiten des Leibes einen scharfriechenden, gelben Saft ab. — Schon zeitig im Frühjahr erscheinen die überwinterten Käfer auf den verschiedensten Pflanzen, woselbst sie sich, wie ihre Larven, von Blattläusen nähren. Sie gehören daher, einige Arten abgerechnet, zu den nützlichsten Gehilfen des Landmannes.

A. Gymnosomides. Unbehaarte Kugelkäfer.

I. Fühler mindestens bis zur Mitte der Brust reichend.

1. Schildchen deutlich sichtbar. Fd. an der Wurzel viel breiter als das Hsch.

- a. Körper flach gewölbt, länglich. 1. Ring ohne erhabene Schenkellinie Hippodamia.
- b. Körper meist halbkugelf. 1. Ring jederseits mit erhabener Schenkellinie.
- aa. Fühlerkeule kurz, die Glieder derselben eng beisammenstehend und breiter als lang Coccinella.
- bb. Fühlerkeule länglich, die Glieder deutlich von einander getrennt und meist länger als breit Halysia.
2. Schildchen nur schwer sichtbar. Fd. an der Wurzel nur wenig breiter als das Hsch., kaum länger als zusammen breit. Körper hochgewölbt Micraspis.
- II. Fühler sehr kurz. Käfer mit schwarzen Fd.
1. Fd. am Grunde kaum breiter als der Vrand des Hsch. Fühler 11gliedrig. Schildchen groß. Körper kurz-eif. Hyperaspis.
2. Fd. am Grunde viel breiter als das halbmondf. Hsch. Fühler 9gliedrig. Körper rund, stark gewölbt.
- a. Kopfschild tief ausgerandet Chilocorus.
- b. Kopfschild kaum ausgerandet Exochomus.

415. Gattung. **Hippodamia, Zaunhals-Stugelfäfer.**

1264. *H. tredecimpunctata* L. Dreizehnpunktiger S. — A.seite, H.kopf und Hsch. schwarz, letzteres mit gelbgefärbtem S. und Vrand, i. d. M. des S.randes befindet sich ein oft mit der Scheibe verbundener schwarzer Punkt. Fd. rot, mit einer gemeinschaftlichen, schwarzen Makel am Schildchen und je 6 schwarzen, sehr veränderlichen, öfters zusammenfließenden oder teilweise fehlenden Punkten. 6—7. — Häufig an Wasserpflanzen. Frühjahr bis Herbst.

416. Gattung. **Coccinella, Marienkäfer, Sonnenkäbchen.**

a. Beine schwarz.

1265. *C. bipunctata* L. Zweipunktiger M. — Ein in der Färbung sehr veränderlicher Käfer; Stirn stets mit 2 hellen Makeln und das Hsch. a. d. S. der ganzen Länge nach hell gefärbt; letzteres meist schwarz, außer dem lichten S.rand noch mit 2 gelblichweißen Flecken vor dem Schildchen. Fd. gelbrot, 1 Punkt i. d. M. neben der Naht schwarz. Mitunter ist das Hsch. bis auf den S.rand ganz schwarz und auch die Fd. sind schwarz und haben 2—3 rote Makeln, von denen die größere an der Schulter, die andere i. d. M. an der Naht und die 3., wenn vorhanden, a. d. Sp. sich befindet. 4—5. — Gemein. Frühjahr bis Herbst.

1266. *C. septempunctata* L. Siebenpunktiger M. — (Taf. XII, 12.) Schwarz, 2 Stirnflecken und die Becken des Hsch. weißgelb. Fd. rot, am Schildchen weißlich, eine gemeinschaftliche Makel auf der Naht hinter dem Schildchen und 3 Punkte auf jeder schwarz. 5—7. — Gemein.

1267. *C. quinquepunctata* L. Fünfpunktiger M. — Dem vorigen ähnlich, aber kleiner; jede Fd. außer dem Nahtfleck noch mit 2 schwarzen Punkten. 4—5. — Häufig.

1268. *C. undecimpunctata* L. Elfpunktiger M. — Stark gewölbt; W.cken des Hsch. weißgelb. Fd. rot, eine gemeinschaftliche Makel auf der Naht hinter dem Schildchen und 2—5 Flecken auf jeder schwarz; von den letzteren ist der Fleck an der Schulter stets vorhanden und so groß als der i. d. M. neben der Naht. 5—6. — Auf Disteln; nicht selten.

b. Beine ganz oder wenigstens die W.ichien gelb.

1269. *C. (Anisosticta) novemdecimpunctata* L. Neunzehnpunktiger M. — Langgestreckt, D.seite gelb oder rötlichgelb; Stirn mit 2, Hsch. mit 6 und Fd. mit 19 schwarzen Punkten. 3—3₅. — Auf Sunnspflanzen; ziemlich selten.

1270. *C. (Adalia) obliterata* L. Handhalsiger M. — Lang eif., mäßig gewölbt, oben schmutziggelb, Hsch. auf der hinteren Hälfte der Scheibe mit 4 dunklen Punkten, welche oft zusammenfließen und die Form eines M bilden. Fd. entweder ganz gelb oder jede mit einer länglichen, schwarzen Makel, seltener mit schwärzlichen Sprenfeln. 3₅—4₅. — Auf Nichten; nicht selten.

1271. *C. (Adonia) mutabilis* Scriba. Spaltklauen=M. — Schwarz; W. und S.rand des Hsch. und 3 mit ersterem durch Linien oft zusammenhängende Makeln auf der Scheibe gelb. Fd. gelbrot, eine zedige, gemeinschaftliche Makel am Schildchen und mehrere veränderliche Punkte auf einer jeden schwarz. Fußklauen bis zur Mitte gespalten. 3₅—4. — Häufig.

1272. *C. variabilis* Ill. (decimpunctata L.). Veränderlicher M. — Färbung sehr veränderlich. Fd. bald ganz gelb oder gelb mit schwarzen, häufig bindenartig gestellten Punkten oder gelbbraun mit 5 hellen, runden Makeln, wovon 2 neben der Naht, 2 am S.rande und 1 a. d. Sp. sich befinden, die vorderen 2 fließen gewöhnlich zusammen; mitunter sind auch die Fd. schwarz mit einer roten oder gelben Makel an der Schulter. Hsch. im letzteren Falle ebenfalls schwarz und nur a. d. S. gelblich, meist aber ist dasselbe gelblich mit 7 schwarzen Punkten, von denen 4 einen Halbkreis bilden, der 5. steht vor dem Schildchen, der 6. und 7., welche nicht selten fehlen, befinden sich jederseits in den H.cken. Spitze und Saum des H.leibs gelb. 4—5. — Häufig auf Laubholzgebüsch. Juli bis Herbst.

1273. *C. quatuordecimpustulata* L. Bierzehnfleckiger M. — D.seite glänzend schwarz. W.rand und W.cken des Hsch. gelb; jede Fd. mit 7 gelben Makeln, wovon 4 in einer Reihe hintereinander neben der Naht und 3 am S.rande sich befinden; manchmal fließen die Flecken auch zusammen. ♂ auf dem Kopf mit 2 gelben Makeln. 3. — Nicht selten.

1274. *C. (Harmonia) marginepunctata* Schall. (quadripunctata Pont.). Bierpunktiger M. — Kurz-eif., mäßig gewölbt; Hsch. weißgelb mit 9—11 oft in einander fließenden schwarzen Punkten. Fd. rötlich gelbbraun, jede mit 2 schwarzen Punkten am S.rande und mehreren, meist 6, bindenartig gestellten auf der Scheibe; bisweilen fließen die letzteren Makeln zusammen oder fehlen auch vollständig. 5—6₅. — Unter Kiefernrinde; ziemlich selten. Frühjahr.

1275. *C. (Harmonia) impustulata* L. (oetodecimpunctata Scop.). Vielfleckiger M. — Kurz-eif., ziemlich stark gewölbt; Hsch. weißgelb mit 7 schwarzen

oft m. o. w. zusammenfließenden Punkten. Fd. weißgelb oder blaß rösig mit 8 m. o. w. zusammenhängenden schwarzen Flecken; manchmal sind Hsch. und Fd. schwarz und dann die Seiten des ersteren und einige Makeln der letzteren gelb. 3_s—4_s. — Ziemlich selten.

417. Gattung. *Halyzia*, Augenfleck-Kägelkäfer.

a. Fd. gelb oder rot mit schwarzen Punkten.

1276. *H. ocellata* L. Gelbgerandeter A. — (Taf. XII, 13.) Gerundet eif., stark gewölbt; U.seite, Kopf mit Ausnahme von 2 gelben Stirnpunkten und Hsch. schwarz, letzteres am V.rande schmal, an den E.rändern mit Ausnahme eines schwarzen Punktes h. d. W. breit weißgelb gefäunt, außerdem noch mit 2 eben so gefärbten Flecken vor dem Schildchen. Fd. gelbroth, sehr schmal schwarz gefäunt, ein Strichel neben dem Schildchen und meist 7—9, oft hell unrandete Makeln auf jeder schwarz. U.seite schwarz, Tarsen und zum Theil auch die Schienen braunrot. 8—9. — Größte deutsche Art; nicht selten. Frühjahr bis Herbst.

1277. *H. viginti-duo-punctata* L. Zweieundzwanzigpunktiger A. — (Taf. XII, 14.) O.seite schwefel- oder zitronengelb. Hsch. mit 5 schwarzen Punkten, von denen 4 in einem Bogen stehen, der 5. befindet sich vor dem Schildchen. Fd. je mit 10—11 rundlichen, schwarzen Flecken. U.seite schwarz. 3_s—4_s. — Nicht selten, besonders auf Wollkraut (*Verbascum*).

1278. *H. conglobata* L. (quatuordecim-punctata L.). Schachbrettflecker A. — Hsch. schwarz mit gelbweißem V. und E.rand. Fd. blaßgelb, die Naht und 7 häufig zusammenfließende, m. o. w. viereckige Makeln schwarz; bisweilen fließen die schwarzen Flecken so zusammen, daß Schwarz als die Grundfarbe erscheint, welche nur 6—7 gelbe, viereckige Makeln frei läßt. U.seite schwarz; Schenkelwurzel, Schienen, Tarsen und der H.leibssaum rötlichgelb. 3_s—4_s. — Häufig.

b. Fd. gelb oder braun, mit weißlichen Punkten.

aa. Flecken länglich, teilweise linienartig.

1279. *H. (Mysia) oblongoguttata* L. Langflecker A. — Ganz bräunlichgelb, Seiten des Hsch. und mehrere Makeln und Striche auf den Fd. weißlich. Fußklauen i. d. W. jahrl. gespalten. 6_s—7_s. — Auf Niesern, nicht selten. April—Juli.

bb. Flecken rund.

1280. *H. octodecim-guttata* L. Achtzehnflecker A. — O.seite gelb- oder rotbraun; E.rand, manchmal auch der V.rand des Hsch. und 2 längliche Flecken vor dem Schildchen gelblich; jede Fd. mit 9 gelblichweißen Makeln, von denen die vorderste am Schildchen mond- oder hakenf., die 2. in der Nähe der Schulter gleichfalls bogig nach innen gerichtet ist; oft sind auch einige Makeln miteinander verbunden. 4—5. — In Nadelholzwäldern; nicht selten. Herbst, der überwinterter Käfer bis Juli.

1281. *H. sedecim-guttata* L. (duodecim-guttata Pod.). Zwölflecker A. — Rötlichgelb; Hsch. weiß gerandet. ♂: Fd. mit schmalen, leistenf. umge-

bogenen S.rand, jede mit 6 weißgelben, teilweise mitunter fehlenden oder zusammenfließenden, rundlichen Makeln, von denen, wenn vorhanden, 1 am Schildchen, 3 am S.rande, 1 h. d. M. an der Naht und 1 auf der Scheibe v. d. M. sich befindet. ♀: Fd. mit flach abgesetztem, ausgebreitetem, durchscheinendem S.rand, jede mit 8 rundlichen, weißlichen Makeln, 4 hintereinander neben der Naht, 3 am oder auf dem S.rande und 1 fast i. d. M. der Scheibe. ♂ 3_s, ♀ 5—6. — Ziemlich selten.

1282. *H. quatuordecim-guttata* L. **Vierzehnfleckiger A.** — Hell rostbraun; 1 Fleck an den H.ecken des Hsch. und 7 auf jeder Fd. weißgelb; von den letzteren befindet sich 1 hart am Schildchen, 3 stehen nebeneinander v. d. M., 2 h. d. M. und 1 v. d. Sp. 4_s—6. — Nicht selten.

418. Gattung. *Micraspis*, Ohnjchild-Käugelfäfer.

1283. *M. duodecim-punctata* L. (*sedecim-punctata* L.). **D.** — D.seite gelb; Hsch. mit 6, oft m. o. w. zusammenfließenden, schwarzen Punkten, von denen 4 einen Halbkreis bilden, der 5. und 6. stehen je in der Nähe der H.ecken. Fd. mit schwarzer Naht und 8—9 schwarzen Makeln, 4 stehen in einer Reihe neben der Naht und die übrigen 4 oder 5 a. d. S. 3. — Auf feuchten Grasplätzen; nicht selten.

419. Gattung. *Chilocorus*, Herz-Käugelfäfer.

1284. *Ch. renipustulatus* Scriba. (*similis* Rossi.). **Rotfleckiger H.** — Fast kreisf., sehr stark gewölbt, schwarz, glänzend; jede Fd. auf der Scheibe mit großer, nierenf. roter Makel; Bauch rot. 3_s—4_s. — An Kiefern; nicht selten. Herbst und Frühjahr.

1285. *Ch. bipustulatus* L. **Gebändertes H.** — Wie vorher; Kopf, S.ränder des Bauches, Kniee und eine aus 3 Punkten zusammengesetzte Querbinde auf den Fd. rot. 3—4. — Häufig auf Weiden, Ephen und Heidelbeeren.

420. Gattung. *Exochomus*, Schwarz-Käugelfäfer.

1286. *E. quadri-pustulatus* L. **Vierfleckiger Sch.** — (Taf. XII, 15.) Glänzend schwarz; Bauch, ein mond. Fleck auf der Schulter und ein Fleck i. d. M. jeder Fd. rot. Manchmal fehlt auch die Makel i. d. M. (Mbart bilunulatus Weise). 3_s—4_s. — An Kiefern; nicht selten. Herbst, überwintert bis Juni.

1287. *E. auritus* Scriba. **Ungefleckter Sch.** — Schwarz, glänzend; Seiten des Hsch., Bauch, Beine und beim ♂ auch der Kopf rötlichgelb. 3—4. — Selten.

421. Gattung. *Hyperaspis*, Kurzhorn-Käugelfäfer.

1288. *H. reppensis* Hbst. **H.** — Schwarz, glänzend; Seiten des Hsch. und ein Fleck nahe a. d. Sp. jeder Fd., mitunter auch eine kleine Makel an der Schulter rotgelb. H.seite und Beine schwarz, die Schienen meist ganz oder zum Teil rötlichgelb; beim ♂ auch die W.schenkel, der W.rand des Hsch. und die Stirne gelb. 3—4. — Selten.

B. Trichosomides. Behaarte Kägelkäfer.

- I. Fd. reichig punktiert. Hsch. vorn und hinten gleich stark verengt. Körper länglich. Coccidula.
- II. Fd. nicht reichig punktiert.
1. Fd. hoch gewölbt. D. Kiefer mit 3—4 Zähnen. Fühlerwurzel vom Stopfschild nicht bedeckt Epilachna.
 2. Fd. ziemlich gewölbt, wenig breiter als das Hsch. D. Kiefer a. d. Sp. deutlich gespalten, an der Wurzel des Innenrandes mit großem, hakenf. Zahn. Fühlerwurzel von dem Stopfschild bedeckt Platynaspis.
 3. Fd. flach.
 - a. Fühler kaum länger als der Kopf. Fd. an der Wurzel kaum breiter als das Hsch., ihr S. rand i. d. M. leicht ausgebuchtet Seymnus.
 - b. Fühler mindestens bis zur Mitte der M. brüü reichend. Fd. am Grunde viel breiter als das Hsch. Rhizobius.

422. Gattung. *Epilachna*, Filtz-Kägelkäfer.

1289. E. (Subcoccinella) globosa Schneid. Rostroter F. — Hoch gewölbt, oben rostrot; Hsch. und Fd. meist mit schwarzen, sehr veränderlichen, oft zusammenfließenden Punkten, so daß manchmal nur wenige rostrote Flecken übrig bleiben; mitunter ist der ganze Käfer rostrot. 3—4. — Häufig. Juli.

1290. E. (Cynegetis) impunctata L. Bläßroter F. — Körper rund, nach hinten stark verengt. Kopf und Bauch meist schwarz; Hsch. und Fd. schmutzig blaßrot, letztere öfters mit 3—5 schwarzen Makeln. Beine braun. 3₅—4₅. — Unter Moos und an Graswurzeln; nicht selten.

423. Gattung. *Platynaspis*, Moos-Kägelkäfer.

1291. P. villosa Fourc. M. — (Taf. XII, 16.) Schwarz, dicht grau behaart; jede Fd. mit 2 roten oder gelbroten, runden Flecken; nicht selten sind auch die Seiten des Hsch. und beim ♂ auch der Kopf und die W. schenkel rötlichgelb. 2₅—3. — Unter Moos am Fuß alter Bäume; ziemlich selten.

424. Gattung. *Seymnus*, Zwerg-Kägelkäfer.

a. Fd. einfarbig schwarz.

1292. S. nigrinus Kug. Blauschwarzer Zw. — Gedrungen eif., schwarz, fein grau behaart. Fühler und Tarsen rötlichbraun. Hsch. und Fd. sehr fein punktiert, letztere mit bläulichem Schimmer. 2—3. — Auf Nichten, nicht selten.

1293. S. ater Kug. Schwarzer Zw. — Länglich elliptisch, fein weißgrau behaart, schwarz. Fühler, Tarsen, oft auch die Schienen der vorderen Beine pechbraun; Hsch. matt. Fd. dicht und fein punktiert. 1₅. — Auf Niefeln; ziemlich selten. Frühjahr.

1294. S. minimus Rossi. Kleinstes Zw. — Sturz eif., stark gewölbt, fein grau behaart, schwarz. Mund, Fühler, Schenkelspitzen, Schienen und Tarsen bräunlichgelb. Fd. fein punktiert. 1—1₅. — Auf Thuja-Arten; nicht selten.

b. Fd. einfarbig gelb oder rostbraun.

1295. *S. discoideus* Schneid. Gelber Zw. — Oval, fein grau behaart. Fd. gelb und entweder alle Ränder oder nur der Nahtrand und die Wurzel schwärzlich. Beine n. o. w. schwarz. 1₅. — Häufig auf Fichten.

1296. *S. Abietis* Payk. Rostbrauner Zw. — Oval, grau behaart, einfarbig rost- oder gelbbraun. Fd. dicht punktiert. Brust und Bauch, oft auch zum Teil das Hsch. dunkler. 2₅—3. — Häufig auf Fichten.

c. Fd. mit Punkten oder Makeln.

1297. *S. frontalis* F. Stirnz Zw. — (Taf. XII, 17.) Länglich eif., schwarz, grau behaart, 1 oder 2 Makeln auf jeder Fd. rot. Fühler und Beine rötlichgelb, die Hüften dunkel. Kopf und häufig auch die Becken des Hsch. beim ♂ rotgelb. 2₅—3. — Häufig.

1298. *S. analis* F. Rotbauchiger Zw. — Breit eif., grau behaart, rotgelb; eine halbkreisf. Makel auf dem Hsch. vor dem Schildchen, die Fd. mit Ausnahme der Spitze, die Brust und der 1. B. ring schwarz. 2—3. — Selten.

1299. *S. haemorrhoidalis* Hbst. Rotspitziger Zw. — Dem vorigen ähnlich, aber kleiner; die rotgelbe Färbung der Fd. nimmt fast die ganze hintere Hälfte ein. Bauch schwarz und nur der After rot. 1₅. — Nicht selten.

425. Gattung. **Rhizobius**, Klein-Kugelfäfer.

1300. *Rh. litura* F. Bezeichner K. — Länglich eif., oben heller oder dunkler rostbraun, glänzend, unten braun bis schwarz. Fd. einfarbig oder mit mehreren dunklen Längsmakeln, die sich bisweilen zu einer gemeinschaftlichen, unterbrochenen Bogenlinie vereinigen. 3. — Unter Kieferrinde; nicht häufig.

426. Gattung. **Coccidula**, Sumpf-Kugelfäfer.

1301. *C. scutellata* Hbst. Gefleckter S. — Lang-oval, fein behaart, gelbrot. Fd. mit einem gemeinschaftlichen schwarzen Fleck am Schildchen und jede außerdem noch mit 2 schwarzen Makeln, die eine neben dem S. rande i. d. M. und die andere nahe an der Naht h. d. M. Mitunter verschwinden die beiden Makeln gänzlich, noch seltener sind beide mit einander verbunden. Brust und oft auch die ersten B. ringe schwarz. 3. — Häufig auf Wasserpflanzen.

1302. *C. rufa* Hbst. Einfarbiger S. — Wie vorher, aber oben einfarbig gelbrot, nur das Schildchen bisweilen dunkler. 3. — Häufig auf Wasserpflanzen.

Latcinisches Verzeichniss der Familien, Unterfamilien und Gattungen.

Abax 29.
Acanthoderes 205.
Acilius 46.
Acmaeodera 108.
Acmaeops 211.
Adalia 236.
Adelocera 112.
Adonia 236.
Adimonia 228.
Adrastus 118.
Aegosoma 197.
Agabus 43.
Agapanthia 207.
Agelastica 229.
Agrilus 110.
Agriotes 117.
Aleochara 56.
Aleocharini 51.
Allecula 140.
Allophus 172.
Amara 29.
Amphotis 78.
Anaspis 117.
Anchomenus 27.
Ancylocheira 109.
Anisodactylus 32.
Anisoplia 103.
Anisosticta 236.
Anobium 133.
Anomala 103.
Anoncodes 152.
Anthaxia 109.
Anthicidae 111.
Anthicus 115.
Anthobium 67.
Anthocomus 125.
Anthonomus 180.
Anthophagus 67.

Anthrenus 89.
Anthribus 159.
Apate 131.
Aphodius 97.
Apion 155.
Apoderus 157.
Aptinus 21.
Aromia 199.
Asclera 152.
Asemum 201.
Astynomus 205.
Athous 115.
Attagenus 89.
Attelabus 157.
Autalia 54.
Axinotarsus 125.

Balister 24.
Balanus 181.
Baridius 185.
Baris 185.
Barynotus 164.
Batophilus 231.
Bembidini 36.
Bembidium 36.
Berosus 59.
Blaps 136.
Blastophagus 191.
Bledius 66.
Blethsia 16.
Bolitobius 57.
Bolitochara 55.
Bolitophagus 137.
Bostrichus 193.
Brachini 21.
Brachinus 21.
Brachyderes 165.
Brachyderini 161.

- Brachypterus 77.
 Brachyrhynchi 160.
 Bromius 220.
 Brontes 81.
 Broscus 25.
 Bruchus 159.
 Bryaxis 69.
Buprestidae 106.
 Buprestis 108.
Byrrhidae 90.
 Byrrhus 90.
 Byturus 88.

 Calandra 185.
 Calandrini 185.
 Calathus 26.
 Callidium 199.
 Callistus 24.
 Calomicrus 230.
 Calosoma 18.
 Campylus 118.
 Cantharis 121.
Carabidae 14.
 Carabini 17.
 Carabus 18.
 Cardiophorus 114.
 Cassida 233.
 Cassidini 233.
Cerambycidae 196.
 Cerambycini 198.
 Cerambyx 199.
 Cereus 77.
 Cercyon 52.
 Cerocoma 151.
 Cerylon 81.
 Cetonia 105.
 Cetonini 104.
 Ceutorhynchini 183.
 Ceutorhynchus 184.
 Chaetarthria 50.
 Chalcophora 108.
 Chilocorus 238.
 Chilopora 56.
 Chlaeniini 23.
 Chlaenius 24.
 Chlorophanus 163.
 Choleva 71.
 Chrysanthia 153.
 Chrysobothris 110.
 Chrysomela 224.
Chrysomelidae 213.
 Chrysomelini 223.
 Cicindela 13.
Cicindelidae 13.
 Cidnorhinus 184.
 Cionus 181.
 Cis 134.
 Cistela 140.
Cistelidae 139.

 Claviger 69.
 Cleonini 173.
 Cleonus 174.
Cleridae 126.
 Clerus 128.
 Clivina 29.
 Clythra 219.
 Clythrini 218.
 Clytus 201.
 Cnemidotus 39.
 Cneorhinus 165.
 Coccidula 240. -
 Coccinella 235.
Coccinellidae 234.
 Coeliodes 184.
Colydiidae 89.
 Colydium 89.
 Colymbetes 42.
 Colymbetini 41.
 Conosoma 57.
 Coprini 95.
 Copris 96.
 Coptocephala 219.
 Coraebus 110.
 Corticaria 84.
 Corymbites 115.
 Corynetes 128.
 Cossonini 186.
 Cossonus 186.
 Creophilus 58.
 Criocephalus 201.
 Criocerini 216.
 Criocerus 218.
 Cryphalus 192.
 Cryptobium 62.
 Cryptocephalini 229.
 Cryptocephalus 223.
Cryptophagidae 82.
 Cryptophagus 83.
 Cryptorhynchini 183.
 Cryptorhynchus 183.
 Crypturgus 192.
 Ctenopus 141.
Cucujidae 81.
 Cucujus 82.
Curenrlionidae 154.
 Cybister 45.
 Cyclramus 79.
 Cyclrus 17.
 Cyclonotum 52.
 Cymindis 23.
 Cyngetis 239.
 Cyphon 120.
 Cytilus 91.

Dasytes 126.
 Demetrius 22.
 Dendroctonus 191.
 Dermestes 88.

- Dermestidae** 87.
 Diacanthus 116.
 Diachromus 32.
 Dianous 64.
 Diaperis 137.
 Dicerca 108.
 Dictyoptera 120.
 Ditoma 80.
 Dolopius 113.
 Donacia 215.
 Donacini 214.
 Doreadion 204.
 Dorcus 94.
 Dorytomus 177.
 Dromius 22.
 Dryocoetes 195.
 Dynastini 104.
 Dyschirius 20.
Dytiscidae 38.
 Dytiscini 45.
 Dytiscus 45.
- Ebaeus** 125.
 Ecaoptogaster 192.
 Elaphrini 15.
 Elaphrus 16.
 Elater 113.
Elateridae 111.
 Eledona 137.
 Elmis 92.
 Emus 58.
Endomychidae 86.
 Endomychus 87.
 Engis 84.
 Epilachna 239.
 Epuraea 78.
 Ergates 197.
 Erirhinini 176.
 Erirhinus 177.
 Eros 120.
Erotylidae 84.
 Eumolpini 219.
 Eumolpus 220.
 Eustrophus 143.
 Exochomus 238.
- Falagria** 54.
 Formicomus 145.
- Galeruca** 229.
 Galerucini 228.
 Gastrophysa 227.
 Gaurotes 211.
 Geotrupes 190.
 Gibbium 132.
 Gnorimus 196.
 Gonatocerie 160.
 Goniocetena 226.
- Grammoptera 212.
 Grypidius 177.
 Gymmetron 182.
 Gymnosomides 234.
 Gynandrophthalma 219.
Gyrinidae 46.
 Gyrinus 47.
- Halipilini** 39.
 Halipilus 39.
 Haltica 230.
 Halticini 230.
 Halyzia 237.
 Harmonia 236.
 Harpalini 31.
 Harpalus 32.
 Hedobia 131.
 Helophorini 50.
 Helophorus 50.
 Helops 139.
 Hemicopus 126.
Heteroceridae 92.
 Heterocerus 93.
 Heteromera 11.
 Hippodamia 235.
 Hispa 233.
 Hispini 233.
 Hister 74.
Histeridae 73.
 Hololepta 73.
 Homalopia 101.
 Homalisus 121.
 Homalota 55.
 Hoplia 101.
 Hydaticus 46.
 Hydraena 51.
 Hydrobius 49.
 Hydrochus 51.
Hydrophilidae 47.
 Hydrophilini 48.
 Hydrophilus 49.
 Hydroporini 40.
 Hydroporus 40.
 Hylastes 190.
 Hylecoetus 129.
 Hylesinus 191.
 Hylobiini 170.
 Hylobius 170.
 Hylotrupes 200.
 Hylurgus 191.
 Hypera 172.
 Hyperini 171.
 Hyperaspis 238.
 Hyphydrus 40.
 Hypophloeus 138.
- Hybius 43.
 Ips 79.

- Laccobius 50.
 Laccophilus 42.
 Lacon 113.
 Laemophloeus 82.
 Lagria 144.
Lagriidae 144.
 Lamia 205.
 Lamiini 203.
 Lampira 108.
 Lamprohiza 121.
 Lampyris 121.
 Larinus 175.
Lathridiidae 83.
 Lathridius 84.
 Lathrobium 63.
 Lebia 22.
 Lebiini 21.
 Leistotrophus 59.
 Leistus 18.
 Lema 217.
 Leptura 212.
 Lepturini 209.
 Lepyrus 170.
 Lesteva 67.
 Limnebius 50.
 Limonius 114.
 Lina 226.
 Liophloeus 165.
 Liopus 206.
 Liparus 171.
 Lixus 175.
 Longitarsus 232.
Lucanidae 93.
 Lucanus 94.
 Luperus 230.
 Lycoperdina 86.
Lymexyllonidae 129.
 Lymexylon 129.
 Lytta 151.

Magdalinini 178.
 Magdalinus 178.
 Malachus 124.
Malacodermata 118.
 Malthinus 123.
 Malthodes 124.
 Mecorhynchi 160.
 Megischia 141.
 Melandrya 143.
Melandryidae 142.
 Melanotus 114.
 Melasoma 226.
 Meligethes 79.
 Meloe 149.
Meloidae 148.
 Melolontha 102.
 Melolonthini 101.
 Mesosa 206.
 Metallites 167.

 Miarus 183.
 Mieraspis 238.
 Molorehus 202.
 Molytes 171.
 Monochamus 205.
 Mordella 147.
Mordellidae 146.
 Mordellistena 147.
 Morimus 205.
 Morychus 91.
 Mycetina 87.
 Mycetochares 141.
Mycetophagidae 85.
 Mycetophagus 85.
 Myelophilus 191.
 Mylabris 151.
 Myrmedonia 55.
 Mysia 237.

 Nacertes 152.
 Nebria 17.
 Necrophorus 70.
 Necydalis 202.
 Niptus 132.
 Nitidula 78.
Nitidulidae 76.
 Noterus 42.
 Notiophilus 16.
 Notoxus 145.

Obera 208.
 Ochina 134.
 Ochthebius 51.
 Ocytus 60.
 Odontacrus 99.
 Oedemera 153.
Oedemeridae 151.
 Olibrus 76.
 Omalini 67.
 Omalium 67.
 Omophilus 142.
 Omophilron 15.
 Omosita 78.
 Onthophagus 96.
 Onthophilus 75.
 Oodes 24.
 Opatrum 137.
 Opilus 127.
 Orchesia 143.
 Orchestes 179.
 Orectochilus 47.
 Orsodacna 218.
 Orthoceric 154.
 Oryctes 104.
 Osmoderma 105.
 Osphya 143.
 Otiorhynchini 167.
 Otiorhynchus 167.
 Oxyporus 66.

Oxytelini 65.
Oxytelus 66.
Oxythyrea 101.

Pachnophorus 220.
Pachybrachys 222.
Pachyta 211.
Paederini 62.

Paederus 64.
Panagaeus 23.

Parnidae 91.

Parnus 92.
Patrobis 35.
Pentamera 10.
Perileptus 36.
Phaedon 227.

Phalacridae 76.

Phalacrus 76.
Phillydrus 49.
Philonthus 60.
Phosphaenus 121.
Phratora 227.

Phyllobius 169.
Phyllopertha 103.

Phyllotreta 231.

Phytobius 185.

Phytoecia 208.

Phytonomus 172.

Pissodes 176.

Pitiophagus 80.

Plagiodera 227.

Platycerus 94.

Platynaspis 239.

Platypus 196.

Platyrhinus 159.

Platysoma 73.

Platystethus 66.

Plinthus 171.

Podonta 141.

Poecilus 27.

Pogonocherus 206.

Polydrusus 166.

Polygraphus 191.

Polyopsia 203.

Polyphylla 102.

Prasocerus 227.

Pria 79.

Priobium 132.

Prionini 197.

Prionus 198.

Prionychus 141.

Procrustes 20.

Pselaphidae 68.

Pselaphus 68.

Psoa 134.

Psylliodes 232.

Pterostichini 25.

Pterostichus 27.

Ptilinus 133.

Ptinidae 130.

Ptinus 132.

Parpuriceenus 199.

Pyrochroa 116.

Pyrochroidae 115.

Quedius 58.

Rhagium 209.

Rhagonycha 123.

Rhamnusium 209.

Rhinomacer 158.

Rhinosimus 143.

Rhizobium 249.

Rhizotrogus 102.

Rhopalopus 199.

Rhynchites 157.

Rhyncolus 186.

Rosalia 199.

Rutelini 103.

Saperda 207.

Saprinus 75.

Scaphidiidae 72.

Scaphidium 72.

Scaphisoma 72.

Scarabaeidae 94.

Scaritini 20.

Scirtes 120.

Scolytidae 187.

Scolytus 192.

Seymuns 239.

Serica 102.

Silpha 70.

Silphidae 69.

Silvanus 82.

Sinodendron 91.

Sisyphus 96.

Sitones 163.

Soronia 77.

Sphaeridiini 52.

Sphaeridium 52.

Spaeroderma 232.

Sphodrus 31.

Spondylis 197.

Staphylinidae 53.

Staphylinini 57.

Staphylinus 59.

Stenolophus 35.

Stenopterus 202.

Stenostola 208.

Stenini 64.

Stenus 65.

Stilicus 63.

Stomis 25.

Strangalia 211.

Strophosomus 165.

Subcoeciniella 239.

- Smilus* 64.
Synaptus 118.

Tachinus 56.
Tachyporini 56.
Tachyporus 57.
Tachypus 36.
Tanymericus 163.
Telephorus 121.
Telmatophilus 83.
Tenebrionidae 135.
Tenebrio 138.
Tetramera 12.
Tetropium 201.
Tetrops 208.
Thyamis 232.
Tillus 127.
Timarcha 224.
Tomicus 193.
Toxotus 210.
Trachys 111.
Tragosoma 198.
Trechini 35.
Trechus 35.
Tribolium 138.
Trichius 106.

Trichodes 128.
Trichosomides 239.
Trimera 13.
Triplax 84.
Tritoma 85.
Trox 100.
Trypodendron 195.
Tychiini 178.
Tychius 180.
Typhaca 86.

Uloma 138.
Urodon 159.

Valgus 106.

Xantholinus 62.
Xestobium 133.
Xyleborus 195.
Xyletinus 134.
Xylocleptes 194.
Xyloterus 195.

Zabrus 31.
Zeugophora 217.

Berichtigungen.

- S. 38, Z. 3 von unten lies ♂ statt ♀.
 S. 49, Nr. 230 lies Taf. II, 16.
 S. 167 lies Otiorynchini statt Otiorynchiini.
 S. 207, Nr. 1090 lies Eipenbock statt Eichenbock.

Deutsches Verzeichniß der Familien und Unterfamilien.

A.

Maßkäfer 69.
Ablenläufer 36.
Augenhornraubkäfer 54.

B.

Baumrindenrüssler 186.
Blasenkäfer 148.
Blattborstkäfer 94.
Blattkäfer 213, 223.
Blumenkäfer 114.
Blütenrüssler 178.
Bockkäfer 196, 198.
Bogenfurchenrüssler 161.
Bohrkäfer 129.
Bohrer 185.
Borkenkäfer 187.
Buntkäfer 126.

D.

Drehkäfer 46.
Dungtafelfäher 52.

E.

Eugdenkäfer 151.
Erdschöche 239.

F.

Fadenastkäfer 80.
Fadenschwimmkäfer 38.

Faltblattkäfer 219.
Feuerkäfer 145.
Flintläufer 35.
Fluchtkurzflügler 56.
Fruchtblattkäfer 228.
Furchenbrüster 183.
Furchenraubkäfer 65.
Furchenschienenbodtkäfer 203.

G.

Geradfurchenrüssler 167.
Geradrüssler 154.
Glanzkäfer 76.
Glanzraubkäfer 103.
Glattkäfer 76.
Goldkäfer 104.
Grabläufer 25.
Großschwimmkäfer 45.

H.

Haltenkäfer 91.
Halsböcke 209.
Holzkäfer 130.

I.

Iseltkäfer 233.

K.

Kapuzenblattkäfer 220.

Kleinraubkäfer 67.
 Krierrüssler 160.
 Knochenstecher 178.
 Kolbenkäfer 84.
 Stöbrenwasserkäfer 48.
 Kugelfäfer 234.
 Kurzflügler 53.
 Kurzrüßler 160.

L.

Laubkäfer 101.
 Lanikäfer 14, 17.
 Langrüßler 160, 176.

M.

Mistkäfer 95.
 Moderkäfer 83.

N.

Nadelholzrüßler 170.
 Nashornkäfer 104.

O.

Oeltkäfer 148.

P.

Pillenkäfer 90.
 Pilzresser 85.
 Pilzknoptkäfer 82.
 Pochkäfer 130.
 Prachtkäfer 106.

R.

Raubkäfer 53, 57.
 Rindenplattkäfer 81.
 Rüsselkäfer 151.

S.

Sägehornblattkäfer 218.
 Sägekäfer 92.

Samtläufer 23.
 Sandläufer 13.
 Schattenkäfer 142.
 Schienenschwimmkäfer 39.
 Schildkäfer 233.
 Schilfkäfer 214.
 Schlammschwimmkäfer 40.
 Schmalläufer 21.
 Schmalraubkäfer 64.
 Schnelläufer 31.
 Schnellkäfer 111.
 Schröter 93.
 Schulterrüßler 171.
 Schwarzkäfer 135.
 Speckkäfer 87.
 Stachelblattkäfer 233.
 Stachelkäfer 146.
 Stockkäfer 86.
 Stutzflügeläufer 21.
 Stutzkäfer 73.

T.

Tastkäfer 68.
 Tauchschwimmkäfer 41.
 Teichwasserkäfer 50.

U.

Uferläufer 15.
 Uferraubkäfer 62.

V.

Verborgenerüßler 183.

W.

Waldbockkäfer 197.
 Walzenrüßler 173.
 Wasserkäfer 47.
 Weichkäfer 118.
 Weiseltkäfer 139.
 Wollkäfer 144.

Z.

Zahnstienkäfer 20.
 Zirpblattkäfer 216.

Tafel-Verzeichnis.

Tafel I.

1. *Cicindela campestris* L. Feld-Sandläufer.
2. *Cicindela sylvicola* L. Wald-Sandläufer.
3. *Omophron limbatum* F., Gesäumter Grundläufer.
4. *Blethisia multipunctata* L., Vielpunktiger Sumpfläufer.
5. *Calosoma sycophanta* L., Puppenräuber.
6. *Calosoma inquisitor* L., Raupentöter.
7. *Carabus nodulosus* Creutz., Knoten-Laufkäfer.
8. „ *auratus* L., Goldlaufkäfer, Goldschmied.
9. „ *granulatus* L., Geförnter Laufkäfer.
10. „ *Ulrichi* Germ., Höckeriger Laufkäfer.
11. „ *intricatus* L., Blauer Laufkäfer.
12. „ *memoralis* Ill., Hain-Laufkäfer.
13. „ *sylvestris* F., Wald-Laufkäfer.

Tafel II.

1. *Procrustes coriaceus* L., Lederlaufkäfer.
2. *Cyclurus rostratus* L., Schwarzer Schauffellaufkäfer.
3. *Brachinus crepitans* L., Großer Bombardierkäfer.
4. *Panagaeus crux major* L., Großkreuzlaufkäfer.
5. *Chlaenius nigricornis* F., Schwarzhörniger Samtläufer.
6. *Harpalus ruficornis* F., Rothhörniger Schnellläufer.
7. *Poecilus cupreus* L., Stupferiger Buntgrabläufer.
8. *Amara vulgaris* Pz., Gemeiner Stanalläufer.
9. *Anchomenus sexpunctatus* L., Sechspunktiger Pngläufer.
10. *Colymbetes fuscus* L., Brauner Tauchschwimmkäfer.
11. *Dytiscus latissimus* L., Breitester Großschwimmkäfer.
12. „ *marginalis* L., Gelbrand.
13. „ *dimidiatus* Berg-str., Dunkelhalbiger Großschwimmkäfer.
14. *Gyrinus mergus* Ahr., Gemeiner Drehkäfer.
15. *Hydrophilus piceus* L., Großer Schwimmtastkäfer.
16. „ *caraboides* L., Kleiner Schwimmtastkäfer.
17. *Sphaeridium scarabaeoides* F., Großer Dugtastkäfer.

Tafel III.

1. *Myrmedonia caudiculata* F., Ameisenkurzflügler.
2. *Creophilus maxillosus* L., Weißhaarraubkäfer.
3. *Emus hirtus* L., Goldhaarraubkäfer.
4. *Staphylinus caesareus* Cederh., Schöner Großraubkäfer.
5. *Oxypus olens* Müll., Stinfender Steinraubkäfer.
6. „ *cyaneus* Payk., Blauer Steinraubkäfer.
7. *Stenus biguttatus* L., Zweitropfiger Schmalraubkäfer.

8. *Oxyporus rufus* L., Roter Pilzraubkäfer.
9. *Bryaxis impressa* Leach., Zwergkäfer.
10. *Claviger foveolatus* Müll., Keulenkäfer.
11. *Necrophorus vespillo* L., Gemeiner Totengräber.
12. " *mortuorum* F., Kleiner Totengräber.
13. " *germanicus* L., Deutscher Totengräber.
14. " *humator* F., Trauer-Totengräber.
15. *Silpha thoracica* L., Rotschildiger Mistkäfer.
16. " *quadripunctata* L., Vierpunctiger Mistkäfer.
17. " *atrata* L., Schwarzer Mistkäfer.
18. *Scaphidium quadrimaculatum* Oliv., Kahnkäfer.
19. *Hister cadaverinus* Ill., Nas-Stugkäfer.

T a f e l I V.

1. *Phalacrus corruscus* Payk., Glattkäfer.
2. *Nitidula bipustulata* F., Stanzkäfer.
3. *Colydium elongatum* F., Fadenstiftkäfer.
4. *Cucujus sanguinolentus* F., Rindenplattkäfer.
5. *Cryptophagus Lycoperdi* F., Pilzknopfkäfer.
6. *Lathridius minutus* L., Moderkäfer.
7. *Mycetophagus quadripustulatus* L., Pilzfreier.
8. *Lycoperdina Bovistae* F., Staubpilzkäfer.
9. *Endomychus coccineus* L., Stockkäfer
10. *Dermestes murinus* L., Grauer Speckkäfer.
11. *Byrrhus pilula* L., Pflentkäfer.
12. *Parnus prolifericornis* F., Haufenkäfer.
13. *Heterocerus hispidulus* Kiesw., Sägekäfer.
14. *Lucanus cervus* L., Hirschkäfer, Schröter.
15. *Doreus parallelepipedus* L., Balkenschröter.

T a f e l V.

1. *Copris lunaris* L., Mondhornkäfer.
2. *Onthophagus vacca* L., Grünhalbiger Kotpillenkäfer.
3. " *nuchicornis* L., Nackenhörniger Kotpillenkäfer.
4. *Aphodius simetarius* L., Gemeiner Dungpillenkäfer.
5. *Geotrupes Typhoeus* L., Gehörnter Rostkäfer.
6. " *stercorarius* L., Gemeiner Rostkäfer.
7. *Trox sabulosus* L., Scharfkäfer.
8. *Hoplia farinosa* L., Eintlau-Laubkäfer.
9. *Melolontha vulgaris* F., Mistkäfer.
10. *Polyphylla fullo* L., Walfer.
11. *Rhizotrogus solstitialis* L., Junikäfer.
12. *Anisoplia agricola* F., Getreide-Laubkäfer.
13. *Phyllopertha horticola* L., Garten-Laubkäfer.
14. *Oryctes nasicornis* L., Nashornkäfer.
15. *Cetonia aurata* L., Gemeiner Rostkäfer.
16. " *speciosissima* Scop., Großer Rostkäfer.
17. " *hirtella* L., Rauher Rostkäfer.
18. *Valgus hemipterus* L., Sturzdecken-Blumentäfer.

T a f e l VI.

1. *Osmoderma cremita* L., Gremit.
2. *Gnorumus nobilis* L., Edeltäfer.
3. *Trichius fasciatus* L., Pinseltäfer.
4. *Chalcophora Mariana* L., Erzprachtkäfer.
5. *Lampra rutilans* L., Glühprachtkäfer.
6. *Anthaxia Salicis* F., Schönprachtkäfer.

7. *Elater sanguineus* L., Roter Schnellkäfer.
8. *Athous vittatus* F., Laubichnellkäfer.
9. *Corymbites haematodes* L., Roter Stammhoru-Schnellkäfer.
10. " *pectinicornis* L., Stammhoru-Schnellkäfer.
11. *Cyphon Padi* L., Hochkäfer.
12. *Lampyrus noctiluca* L., Johannisstäfer.
13. *Cantharis rustica* Fall., Weichkäfer.
14. *Malachius bipustulatus* L., Warzenkäfer.

T a f e l VII.

1. *Clerus formicarius* L., Ameisenähnlicher Buntkäfer.
2. *Trichodes alvearius* F., Bienewolf.
3. *Lymexylon navale* L., Werstkäfer.
4. *Ptinus latro* F., Diebkäfer.
5. *Anobium panicum* L., Gemeiner Hochkäfer.
6. " *pertinax* L., Totenuhr, Starrkopf.
7. *Blaps mortisaga* L., Totenkäfer.
8. *Opatrum sabulosum* L., Staub-Schwarzkäfer.
9. *Tenebrio molitor* L., Mehlkäfer, Müller.
10. *Helops striatus* Fourc., Langhoru-Schwarzkäfer.
11. *Cistela rufipes* Redt., Weiskäfer.
12. *Melandrya caraboides* L., Schattentäfer.
13. *Lagria hirta* L., Wollkäfer.
14. *Pyrochroa coccinea* L., Feuerkäfer, Cardinal.
15. *Rhinosimus ruficollis* L., Rüssel-Schattentäfer.
16. *Anthicus floralis* L., Blumentäfer.

T a f e l VIII.

1. *Mordella fasciata* F., Stachelkäfer.
2. *Meloe proscarabaeus* L., Maiwürm, Deltkäfer.
3. " *variegatus* Donov., Verschiedenfarbiger Maiwürm.
4. *Lytta vesicatoria* L., Spanische Fliege.
5. *Oedemera marginata* F., Schenkel-Sugdeckenkäfer.
6. *Apoderus Coryli* L., Nadelnuz-Dickkopfrüssler.
7. *Rhynchites betuleti* F., Nebenstecher.
8. *Hyllobius Abietis* L., Gemeiner Nichtenrüssler.
9. *Molytes germanus* L., Gemeiner Fautrüssler.
10. *Plinthus caliginosus* F., Steintrüssler.
11. *Phyllobius Pyri* L., Grünrüssler.
12. *Magdalinus violaceus* L., Knospenstecher.
13. *Anthonomus pomorum* L., Apfelblütenstecher, Brenner.
14. *Cionus hortulanus* Marsh., Blattschaber.
15. *Calandra granaria* L., Kornkäfer.

T a f e l IX.

1. *Hylastes ater* Payk., Walzen-Baustäfer.
2. *Blastophagus pini-perda* L., Waldgärtner.
3. *Hylesinus Fraxini* F., Baustäfer.
4. *Poligraphus pubescens* F., Doppellangen-Baustäfer.
5. *Scolytus destructor* Oliv., Splintkäfer.
6. *Cryphalus piceae* Ratz., Störnerhals-Borkentäfer.
7. *Bostrychus typographus* L., Buchdrucker, achtzähliger Borkentäfer.
8. a. *Lotgang* von *B. typographus*:
b. Teil eines Sterngangs von *B. chalcographus* L.
9. *Xylocleptes bi-spinus* Duft, Waldbreben-Borkentäfer.
10. *Xyloterus lineatus* Er., Nadelholzbohrer.
11. *Platypus cylindrus* F., Sternholzkäfer.

T a f e l X.

1. Spondylis luprestoides L., Waldböck.
2. Ergates faber L., Mulmböck.
3. Prionus coriarius L., Gerberböck.
4. Cerambyx heros F., Spießböck.
5. Cerambyx cerdo F., Nuzelböck.
6. Purpuricenus Koehleri L., Purpurböck.
7. Rosalia alpina L., Alpenböck.
8. Aromia moschata L. Mojschusböck.
9. Callidium violaceum L., Blauer Scheibenböck.

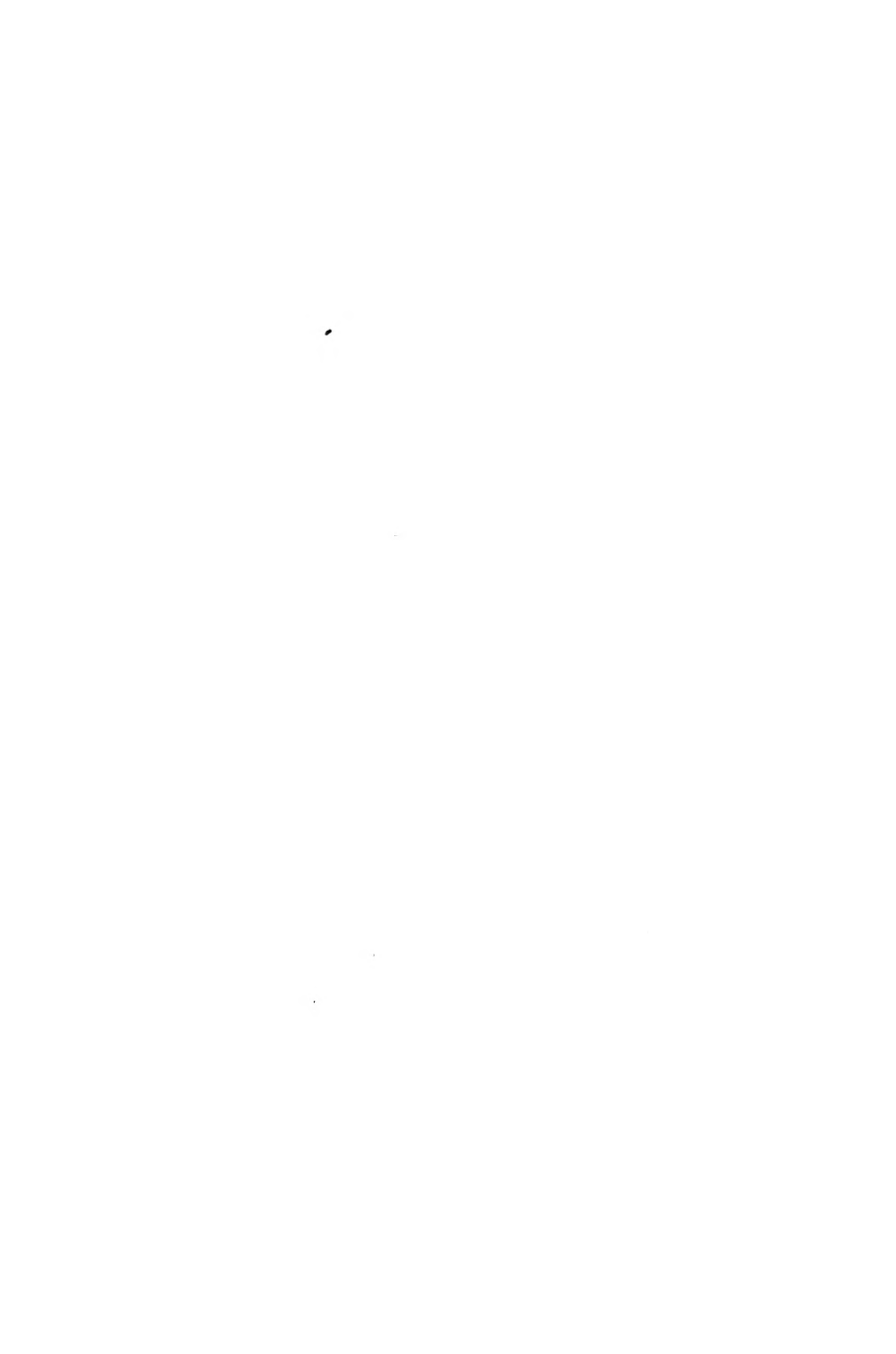
T a f e l XI.

1. Hylotrupes bajulus L., Haus- oder Balkenböck.
2. Tetrognum luridum L., Lischböck.
3. Crioceraphus rusticus L., Grubenhalsböck.
4. Clytus arcuatus L., Widder- oder Zierböck.
5. Lamia textor L., Weberböck.
6. Astynomus aedilis L., Zimmerböck.
7. Mesosa nubila Oliv., Zauberböck.
8. Agapanthia angusticollis Gyll., Distelböck.
9. Saperda carcharias L., Hundsböck, Pappelböck.
10. " populnea L., Eichenböck.
11. Oberea oculata L., Trägböck.
12. Necydalis major L., Großer Fliegenböck.
13. " minor L., Kleiner Fliegenböck.
14. Rhamnusium Salicis F., Weidenböck.
15. Rhagium inquisitor F., Zangenböck.
16. Toxotus meridianus L., Heckenböck.
17. Pachyta octomaculata F., Blütenböck.
18. Strangalia quadrifasciata L., Schnürböck.

T a f e l XII.

1. Donacia deutipes F., Mohr- oder Schilfkäfer.
2. Crioceris merdigera L., Lilienhähnchen.
3. Clythra laeviuscula Ratz., Sägehorn-Blattkäfer.
4. Cryptocephalus cordiger L., Kapuzen-Blattkäfer.
5. " Moraei L., Geflecker Kapuzen-Blattkäfer.
6. Timarcha laevigata Duft., Tegen-Blattkäfer.
7. Chrysomela sanguinolenta L., Blutrot gerandeter Blattkäfer.
8. " limbata F., Rotumrandeter Blattkäfer.
9. Lina Populi L., Pappelblattkäfer.
10. Haltica oleracea L., Erdfloh.
11. Cassida equestris F., Schildkäfer.
12. Coccinella septempunctata L., Siebenpunkt.
13. Halyzia ocellata L., Augenfleck-Kugelfäfer.
14. " viginti-duo-punctata L., 22punktiger Kugelfäfer.
15. Exochomus quadripustulatus L., Schwarz-Kugelfäfer.
16. Platynaspis villosa Fourc., Moos-Kugelfäfer.
17. Scymnus frontalis F., Zwerg-Kugelfäfer.





212.73
• 21
• 21
• 21

ATTOR. TRESORER
TITLE

GPO 16-6060

IV. INS.
U.S. MAR. SEC.

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES



3 9088 00316912 5

Shent. QL577.F59
Der Käferfreund.